

# Modulhandbuch Bachelor



**1. Oktober 2009 bis  
30. September 2010**

**Universität zu Köln**  
**Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät**



# Inhaltsverzeichnis

<b>ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.....</b>	<b>IV</b>
<b>HAUPT- UND NEBENFÄCHER .....</b>	<b>1</b>
HAUPTFACH UND NEBENFACH BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE .....	1
FACHGRUPPE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE .....	1
HAUPTFACH UND NEBENFACH VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE.....	14
HAUPTFACH UND NEBENFACH SOZIALWISSENSCHAFTEN .....	27
<i>Gruppe Politik sowie Teil des Nebenfachs Sozialwissenschaften.....</i>	<i>29</i>
<i>Gruppe Soziologie sowie Teil des Nebenfachs Sozialwissenschaften.....</i>	<i>37</i>
<i>Gruppe Empirische Sozialforschung .....</i>	<i>43</i>
<i>Gruppe Integrative Sozialwissenschaft.....</i>	<i>47</i>
HAUPTFACH GESUNDHEITSÖKONOMISCHE UND MEDIZINISCHE GRUNDLAGEN .....	60
HAUPTFACH INFORMATION SYSTEMS .....	77
HAUPTFACH MATHEMATIK UND INFORMATIK .....	86
NEBENFACH SOZIALPSYCHOLOGIE .....	92
NEBENFACH WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN.....	103
<b>METHODEN UND NACHBARGEBIETE .....</b>	<b>104</b>
METHODEN UND NACHBARGEBIETE DER BETRIEBS- UND VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE.....	104
METHODEN UND NACHBARGEBIETE DER SOZIALWISSENSCHAFTEN .....	112
METHODEN UND NACHBARGEBIETE DER GESUNDHEITSÖKONOMIE.....	119
<b>WAHLBEREICH.....</b>	<b>123</b>
PROFILGRUPPEN AUS DEM FACH BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE.....	123
<i>Profilgruppe Ertragsteuern und Rechnungslegung.....</i>	<i>123</i>
<i>Profilgruppe Unternehmensteuern .....</i>	<i>125</i>
<i>Profilgruppen Finance I und II .....</i>	<i>127</i>
<i>Profilgruppe Marketing.....</i>	<i>133</i>
<i>Profilgruppe Medienmanagement .....</i>	<i>135</i>
<i>Profilgruppe Messewirtschaft.....</i>	<i>137</i>
<i>Profilgruppe Supply Chain Management.....</i>	<i>140</i>
<i>Profilgruppe Unternehmensführung, Organisation und Personal .....</i>	<i>143</i>
PROFILGRUPPEN AUS DEM FACH VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE .....	145
<i>Profilgruppe Ausgewählte Themen der Wirtschaftstheorie .....</i>	<i>145</i>
<i>Profilgruppe Energiewirtschaftslehre .....</i>	<i>148</i>
<i>Profilgruppe Medienwirtschaft.....</i>	<i>151</i>
<i>Profilgruppe Verkehrswissenschaft.....</i>	<i>153</i>
<i>Profilgruppe Wirtschafts- und Sozialgeschichte.....</i>	<i>156</i>
<i>Profilgruppe Wirtschaftspolitik und öffentliche Finanzen.....</i>	<i>160</i>
PROFILGRUPPEN AUS DEM FACH SOZIALWISSENSCHAFTEN .....	164
<i>Profilgruppe Kooperatives Wirtschaften.....</i>	<i>164</i>
<i>Profilgruppe Mediensoziologie .....</i>	<i>167</i>
<i>Profilgruppe Politik.....</i>	<i>171</i>
<i>Profilgruppe Sozialpolitik.....</i>	<i>171</i>
<i>Profilgruppe Soziologie.....</i>	<i>171</i>
<i>Profilgruppe Wirtschaftsgeographie .....</i>	<i>173</i>
PROFILGRUPPEN AUS DEM FACH GESUNDHEITSÖKONOMIE.....	175
<i>Profilgruppe Evidence-based Medicine/Health Technology Assessment .....</i>	<i>175</i>
PROFILGRUPPEN AUS DEM FACH MATHEMATIK UND INFORMATIK .....	179
<i>Profilgruppe Mathematik .....</i>	<i>179</i>
<i>Profilgruppe Theoretische Informatik .....</i>	<i>181</i>
<i>Profilgruppe Praktische Informatik.....</i>	<i>185</i>
<i>Profilgruppe Angewandte Informatik.....</i>	<i>189</i>
<i>Profilgruppe Technische Informatik.....</i>	<i>193</i>
FACHÜBERGREIFENDE UND WEITERE PROFILGRUPPEN.....	197
<i>Profilgruppe Berufliche Bildung .....</i>	<i>197</i>
<i>Profilgruppe Gesundheitsökonomie .....</i>	<i>198</i>
<i>Profilgruppe Information Systems - Development.....</i>	<i>198</i>
<i>Profilgruppe Information Systems – Management.....</i>	<i>198</i>
<i>Profilgruppe International Management.....</i>	<i>199</i>

<i>Profilgruppe Special Aspects of Economics</i> .....	202
<i>Profilgruppe Special Aspects of Political Science</i> .....	204
<i>Profilgruppe Special Aspects of Sociology</i> .....	206
<i>Profilgruppe Quantitative Methoden der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften</i> .....	208
<i>Profilgruppe Wirtschaftspsychologie</i> .....	211
<i>Profilgruppe Aktuelle Fragen der Wirtschafts- und Sozialforschung</i> .....	212
<i>Profilgruppe Quality of Information Systems</i> .....	215
<b>STUDIUM INTEGRALE</b> .....	<b>216</b>
<b>INDEX</b> .....	<b>226</b>

## Abkürzungsverzeichnis

AN	Anrechnung
BWL	Betriebswirtschaftslehre
div	diverse Prüfungsformen, die in der Modulbeschreibung spezifiziert sind
FS	Fallstudie (bzw. Planspiel)
HA	Hausarbeit
HF	Hauptfach
KL	Klausur
LP	Leistungspunkte
MN	Methoden und Nachbarggebiete
MP	Mündliche Prüfung
NF	Nebenfach
P	Pflicht
PR	Projekt
RE	Referat
SI	Studium Integrale
so	sonstige Prüfung
SOWI	Sozialwissenschaften
VWL	Volkswirtschaftslehre
W	Wahl
WB	Wahlbereich

## Haupt- und Nebenfächer

### ***Hauptfach und Nebenfach Betriebswirtschaftslehre***

Modul	Prüfungsform	LP des Moduls	Pflicht / Wahl	Soll LP	
				HF BWL	NF BWL
Bilanz und Erfolgsrechnung	KL (60)	8 LP	P	8 LP	8 LP
Kosten- und Leistungsrechnung	KL (60)	8 LP	P	8 LP	8 LP
Channel Management (E)	KL (60)	8 LP	W	56 LP	16 LP
Entscheidungstheorie	KL (60)	8 LP	W		
Finanzmanagement	KL (60)	8 LP	W		
Investition und Finanzierung	KL (60)	8 LP	W		
Marketing	KL (60)	8 LP	W		
Operations Management	KL (60)	8 LP	W		
Organisation und Personal	KL (60)	8 LP	W		
Produktion und Logistik	KL (60)	8 LP	W		
Unternehmensführung und internationales Management	KL (60)	8 LP	W		

### ***Fachgruppe Betriebswirtschaftslehre***

Für den Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik gilt in der Fachgruppe Betriebswirtschaftslehre folgender Aufbau:

Modul	Prüfungsform	LP des Moduls	Pflicht / Wahl	Soll LP
Bilanz und Erfolgsrechnung	KL (60)	8 LP	P	8 LP
Kosten- und Leistungsrechnung	KL (60)	8 LP	P	8 LP
Technik des betrieblichen Rechnungswesens	KL (60)	4 LP	P	4 LP
Channel Management (E)	KL (60)	8 LP	W	32 LP
Entscheidungstheorie	KL (60)	8 LP	W	
Finanzmanagement	KL (60)	8 LP	W	
Investition und Finanzierung	KL (60)	8 LP	W	
Marketing	KL (60)	8 LP	W	
Operations Management	KL (60)	8 LP	W	
Organisation und Personal	KL (60)	8 LP	W	
Produktion und Logistik	KL (60)	8 LP	W	
Unternehmensführung und internationales Management	KL (60)	8 LP	W	

Hinweis: Folgende Modulbeschreibungen finden Sie bei Methoden und Nachbargebiete der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre

- Technik des betrieblichen Rechnungswesens auf Seite 106

<b>Name</b>	<b>Bilanz- und Erfolgsrechnung</b>		
<b>Nummer</b>	01006	<b>Arbeitszeit</b>	240 h
<b>Leistungspunkte</b>	8 LP	<b>Turnus</b>	1-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	180 h
<b>Qualifikation</b>	Kaufmännische Tätigkeitsbereiche, die eine entscheidungsorientierte Auswertung von Bilanzinformationen erfordern.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL: Pflicht im HF BWL BA VWL, SOWI: Pflicht im NF BWL BA GESÖK: Pflicht im NF Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen BA WINFO: Pflicht in der Fachgruppe Betriebswirtschaftslehre BA Regionalstudien China, WPF BWL BA Medienwissenschaft, WPF Medienmanagement		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Bilanz- und Erfolgsrechnung Übung Bilanz- und Erfolgsrechnung		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... beschreiben die Auswirkungen und Behandlung gängiger Geschäftsvorfälle in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung nach nationalen und internationalen Normen sowie nach den Postulaten der Bilanztheorie. ... wenden einschlägige Rechtsregeln auf konkrete Fälle an und legen sie aus. ... werten Bilanzinformationen entscheidungsorientiert aus. ... analysieren Jahresabschlüsse aus Fremd- und Eigenkapitalgebersicht.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau und Inhalt der Bilanz</li> <li>• Aufbau und Inhalt der Gewinn- und Verlustrechnung</li> <li>• Anhang und Lagebericht</li> <li>• Kapitalflussrechnung</li> <li>• Nationale und internationale Bilanzierungsnormen</li> <li>• Bewertung im Jahresabschluss</li> <li>• Sonderfragen der Bilanzierung und Bewertung</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Christoph Kuhner, Seminar für Allg. BWL und Wirtschaftsprüfung		

Name	Kosten- und Leistungsrechnung		
Nummer	01005	Arbeitszeit	240 h
Leistungspunkte	8 LP	Turnus	1-semesterig
Präsenzzeit	50 h	Selbststudium	190 h
Qualifikation	Kaufmännische Tätigkeitsbereiche, deren Aufgabe es ist, Informationen für innerbetriebliche Entscheidungen bereitzustellen.		
Einordnung in das Studium	BA BWL: Pflicht im HF BWL BA VWL, SOWI: Pflicht im NF BWL BA GESÖK: Pflicht im NF Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen BA WINFO: Pflicht in der Fachgruppe Betriebswirtschaftslehre BA Regionalstudien China, WPF BWL BA Medienwissenschaft, WPF Medienmanagement		
Prüfungsmodalitäten	Klausur: 60 Minuten		
Zulassungsvoraussetzungen	keine		
Lehrveranstaltungen	Vorlesung Kosten- und Leistungsrechnung Übung Kosten- und Leistungsrechnung Tutorium Kosten- und Leistungsrechnung		
Kompetenzen	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... ordnen die Kosten- und Leistungsrechnung in das betriebliche Rechnungswesen ein.</li> <li>... unterscheiden die unterschiedlichen Kostenrechnungssysteme mit ihren jeweiligen Begrifflichkeiten und führen Abgrenzungsrechnungen durch.</li> <li>... gliedern die Kosten nach verschiedenen Kriterien.</li> <li>... erläutern die Kostenarten und die jeweiligen Methoden zu ihrer Erfassung.</li> <li>... wenden die Methoden zur Kostenerfassung anhand praktischer Beispiele an.</li> <li>... führen mit Hilfe unterschiedlicher Verfahren Kostenstellenrechnungen durch.</li> <li>... kalkulieren Kostenträger unter Anwendung zentraler Kalkulationsverfahren.</li> <li>... erläutern die Grundlagen der Leistungsrechnung eines Unternehmens.</li> <li>... ermitteln den periodischen sachzielbezogenen Erfolg eines Unternehmens mit Hilfe zentraler Verfahren der Kostenträgerzeitrechnung und beurteilen diese Verfahren.</li> <li>... erkennen die Anwendungsgrenzen der Istrechnungen und die Einsatzmöglichkeiten der Planrechnungen.</li> </ul>		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbegriffe und Systeme der Kosten- und Leistungsrechnung</li> <li>• Kostenarten und deren Erfassung</li> <li>• Kostenstellenrechnung</li> <li>• Kostenträgerstückrechnung</li> <li>• Leistungsrechnung</li> <li>• Kostenträgerzeitrechnung</li> <li>• Plankosten- und Planleistungsrechnung</li> </ul>		
Hinweise zu Lehr- / Lernformen			

<b>Weitere Informationen</b>	<p>Pflichtlektüre: Kloock/Sieben/Schildbach/Homburg (2009): Kosten- und Leistungsrechnung, 10. Auflage, Stuttgart: Lucius &amp; Lucius, 2009.</p> <p>Homburg/Bonenkamp/Lorenz (2009): Übungsbuch Kosten- und Leistungsrechnung, Stuttgart: Lucius &amp; Lucius, 2008.</p> <p>Weitere Literaturhinweise werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
<b>Verantwortlich</b>	<p>Univ.-Prof. Dr. Carsten Homburg, Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Controlling</p>

<b>Name</b>	<b>Channel Management (E)</b>		
<b>Nummer</b>	07001	<b>Arbeitszeit</b>	240 h
<b>Leistungspunkte</b>	8 LP	<b>Turnus</b>	1 semester cycle
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	180 h
<b>Qualifikation</b>	Management positions in marketing, sales, and distribution of manufacturing-, retailing-, and services companies.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL: Wahl im HF BWL BA VWL, SOWI: Wahl im NF BWL BA GESÖK: Wahl im NF Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen BA WINFO: Wahl in der Fachgruppe Betriebswirtschaftslehre BA Regionalstudien China, WPF BWL BA Medienwissenschaft, WPF Medienmanagement		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Written examination: 60 min		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	The content of the module Marketing is required.		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Lecture Channel Management Tutorial Channel Management Student-led tutorial Channel Management		
<b>Kompetenzen</b>	The students ... ... discuss the issues of market access using different market and distribution channels. ... systematize the options of channel design. ... describe the theoretical background of channel management. ... analyse channel performance. ... discuss the consequences of conflict between channel members. ... systematize new (multiple and technology based) channel options.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Channel design process</li> <li>• Implementation and management of a channel design</li> <li>• Insights for specific channel institutions</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	The pedagogy of the course will entail both conceptual and applied elements, including case studies, lectures, and class discussions. The lectures, tutorials and student-led tutorials will be held in English. The language of the written exam is English.		
<b>Weitere Informationen</b>	Relevant readings will be announced in class.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Werner Reinartz, Department of Retailing and Customer Management		

<b>Name</b>	<b>Entscheidungstheorie</b>		
<b>Nummer</b>	07005	<b>Arbeitszeit</b>	240 h
<b>Leistungspunkte</b>	8 LP	<b>Turnus</b>	1-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	180 h
<b>Qualifikation</b>	Tätigkeitsbereiche der Vorbereitung und Unterstützung von komplexen, rationalen Entscheidungen.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL: Wahl im HF BWL BA VWL, SOWI: Wahl im NF BWL BA GESÖK: Pflicht im HF Gesundheitsökonomische und medizinische Grundlagen BA WINFO: Wahl in der Fachgruppe Betriebswirtschaftslehre BA Regionalstudien China, WPF BWL BA Medienwissenschaft, WPF Medienmanagement		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Entscheidungstheorie Übung Entscheidungstheorie Tutorien Entscheidungstheorie		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... beherrschen die Grundlagen rationalen Entscheidens. ... strukturieren und differenzieren komplexe Entscheidungssituationen hinsichtlich verschiedener Merkmale. ... beschreiben theoretische Voraussetzungen für die Anwendung entscheidungstheoretischer Methoden. ... wenden die Methoden auf praktische Beispiele an. ... bestimmen und begründen mittels formaler Verfahren optimale Alternativen.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturierung von Entscheidungsproblemen</li> <li>• Generierung von Zielsystemen und Alternativen sowie deren Auswahl</li> <li>• Entscheidungen bei Sicherheit sowie Risiko</li> <li>• Entscheidungen bei vollständiger und unvollständiger Information</li> <li>• Entscheidungen bei mehreren Zielen</li> <li>• Bildung von Wahrscheinlichkeiten</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Die 60 h Präsenzzeit setzen sich zusammen aus: 30 h Vorlesung, 15 h Übung, 15 h Tutorien.		
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Ludwig Kuntz, Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Management im Gesundheitswesen		

<b>Name</b>	<b>Finanzmanagement</b>		
<b>Nummer</b>	07003	<b>Arbeitszeit</b>	240 h
<b>Leistungspunkte</b>	8 LP	<b>Turnus</b>	1-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	180 h
<b>Qualifikation</b>	Finanzmanager in Unternehmen.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL: Wahl im HF BWL BA VWL, SOWI: Wahl im NF BWL BA GESÖK: Wahl im NF Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen BA WINFO: Wahl in der Fachgruppe Betriebswirtschaftslehre BA Regionalstudien China, WPF BWL BA Medienwissenschaft, WPF Medienmanagement		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Finanzmanagement Übung Finanzmanagement		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... beschreiben die wesentlichen Instrumente, mit denen sie den Finanzbedarf decken und die Risiken im Unternehmen steuern können. ... erkennen Zusammenhänge zwischen Renditeforderungen der Kapitalgeber und den Risiken von Finanzierungstiteln. ... ermitteln die fairen Werte der Finanzinstrumente. ... wenden Techniken zur Verminderung von Risiken in Unternehmen an. ... erarbeiten Bestimmungsfaktoren einer optimalen Finanzierungspolitik von Unternehmen. ... lösen praktische Probleme von Unternehmen anhand von Beispielen und kleinen Fallstudien.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Instrumente der Finanzbedarfsdeckung</li> <li>• Instrumente der Risikosteuerung</li> <li>• Renditeforderungen der Kapitalgeber</li> <li>• Risiken von Finanzierungstiteln</li> <li>• Finanzinstrumente</li> <li>• Techniken zur Risikoverminderung</li> <li>• Optimale Finanzierungspolitik</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Thomas Hartmann-Wendels, Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Bankbetriebslehre Univ.-Prof. Dr. Dieter Hess, Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Unternehmensfinanzierung Univ.-Prof. Dr. Alexander Kempf, Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Finanzierungslehre Univ.-Prof. Dr. Heinrich Schradin, Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Risikomanagement und Versicherungslehre		

<b>Name</b>	<b>Investition und Finanzierung</b>		
<b>Nummer</b>	01004	<b>Arbeitszeit</b>	240 h
<b>Leistungspunkte</b>	8 LP	<b>Turnus</b>	1-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	180 h
<b>Qualifikation</b>	Kaufmännische Tätigkeiten, die eine Analyse von Investitions- und Finanzierungsalternativen erfordern.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL: Wahl im HF BWL BA VWL, SOWI: Wahl im NF BWL BA GESÖK: Wahl im NF Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen BA WINFO: Wahl in der Fachgruppe Betriebswirtschaftslehre BA Regionalstudien China, WPF BWL BA Medienwissenschaft, WPF Medienmanagement		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Investition und Finanzierung Übung Investition und Finanzierung		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... analysieren detailliert statische und dynamische Verfahren der Investitionsrechnung bei Sicherheit. ... bestimmen den für Investitionen erforderlichen Kapitalbedarf. ... wenden Verfahren der Investitionsrechnung auf unterschiedliche Typen von Investitionsentscheidungen an. ... beschreiben die verschiedenen Finanzierungsarten. ... analysieren finanzwirtschaftliche Grundentscheidungen. ... beurteilen und diskutieren ausgewählte Finanzierungsformen.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffliche und entscheidungstheoretische Grundfragen</li> <li>• Investitionsrechnung unter Sicherheit</li> <li>• Perspektiven der Investitionsrechnung unter Unsicherheit</li> <li>• Außenfinanzierung</li> <li>• Innenfinanzierung</li> <li>• Finanzplanung</li> <li>• Zahlungsbezogene und bilanzbezogene Kapitalbedarfsplanung</li> <li>• Rendite-Risiko-Position</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Thomas Hartmann-Wendels, Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Bankbetriebslehre Univ.-Prof. Dr. Dieter Hess, Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Unternehmensfinanzierung Univ.-Prof. Dr. Alexander Kempf, Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Finanzierungslehre Univ.-Prof. Dr. Heinrich Schradin, Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Risikomanagement und Versicherungslehre		

<b>Name</b>	<b>Marketing</b>		
<b>Nummer</b>	01003	<b>Arbeitszeit</b>	240 h
<b>Leistungspunkte</b>	8 LP	<b>Turnus</b>	1-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	180 h
<b>Qualifikation</b>	Aufgaben im Marketing und im Vertrieb in Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL: Wahl im HF BWL BA VWL, SOWI: Wahl im NF BWL BA GESÖK: Wahl im NF Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen BA WINFO: Wahl in der Fachgruppe Betriebswirtschaftslehre BA Regionalstudien China, WPF BWL BA Medienwissenschaft, WPF Medienmanagement		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Marketing Übung Marketing		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... analysieren die Rolle des Marketing für Unternehmen. ... beschreiben Marketing-Analysen in Bezug auf das Marketing-Umfeld, das Konsumentenverhalten sowie die Marktforschung und führen diese durch. ... untersuchen systematisch Methoden der Marketing-Planung sowohl für das strategische als auch für das operative Marketing und wenden diese an. ... systematisieren die Instrumente des Marketing-Mix und erläutern Theorien und Methoden zu ihrer optimalen Gestaltung.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des Marketing</li> <li>• Konsumentenverhalten</li> <li>• strategische und operative Marketing-Planung</li> <li>• Marketing-Instrumente</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Franziska Völckner, Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Marketing und Markenmanagement		

<b>Name</b>	<b>Operations Management</b>		
<b>Nummer</b>	01001	<b>Arbeitszeit</b>	240 h
<b>Leistungspunkte</b>	8 LP	<b>Turnus</b>	1-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	180 h
<b>Qualifikation</b>	Die Fähigkeit, Prozesse zu planen, zu optimieren und zu steuern.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL: Wahl im HF BWL BA VWL, SOWI: Wahl im NF BWL BA GESÖK: Wahl im NF Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen BA WINFO: Wahl in der Fachgruppe Betriebswirtschaftslehre BA Regionalstudien China, WPF BWL BA Medienwissenschaft, WPF Medienmanagement		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Operations Management Übung Operations Management		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... verstehen die Grundlagen des Managements von Produktions- und Dienstleistungsprozessen. ... entwickeln und lösen analytische Modelle. ... quantifizieren wesentliche Wirkungszusammenhänge für Optimierungsberechnungen. ... wenden die vorgestellten Methoden in praxisnahen Übungen erfolgreich an. ... vertiefen grundlegende Kenntnisse im Bereich des Operations Management anhand von Fallbeispielen.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachfrageprognose</li> <li>• Standortplanung</li> <li>• Prozessdesign</li> <li>• Bestandsmanagement</li> <li>• Lineare Programmierung</li> <li>• Aggregierte Planung</li> <li>• Lean Management</li> <li>• Supply Chain Management</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Ulrich Thonemann, Seminar für Supply Chain Management und Management Science		

<b>Name</b>	<b>Organisation und Personal</b>		
<b>Nummer</b>	07004	<b>Arbeitszeit</b>	240 h
<b>Leistungspunkte</b>	8 LP	<b>Turnus</b>	1-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	180 h
<b>Qualifikation</b>	Ökonomische Analyse von Personalentscheidungen und Organisationsstrukturen.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL: Wahl im HF BWL BA VWL, SOWI: Wahl im NF BWL BA GESÖK: Wahl im NF Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen BA WINFO: Wahl in der Fachgruppe Betriebswirtschaftslehre BA Regionalstudien China, WPF BWL BA Medienwissenschaft, WPF Medienmanagement		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Organisation und Personal Übung Organisation und Personal		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... beschreiben und untersuchen systematisch Bedingungen und Strukturen von Personalauswahl- und Personalentwicklungsentscheidungen. ... analysieren die Funktionsweise von Anreizsystemen. ... verstehen den Aufbau und die Entwicklung von Organisationsstrukturen. ... analysieren Theorien strategischer Personal- und Organisationsentscheidungen. ... diskutieren Fallbeispiele und argumentieren aus unterschiedlichen Positionen.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Personalauswahl- und Personalentwicklungsentscheidungen</li> <li>• Anreizsysteme</li> <li>• Aufbau und Entwicklung von Organisationsstrukturen</li> <li>• Theorien strategischer Personalentscheidungen und Organisationsstrukturen</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	WS: Univ.-Prof. Dr. Mark Ebers, Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Unternehmensentwicklung und Organisation SS: Univ.-Prof. Dr. Dirk Sliwka, Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Personalwirtschaftslehre		

<b>Name</b>	<b>Produktion und Logistik</b>		
<b>Nummer</b>	07002	<b>Arbeitszeit</b>	240 h
<b>Leistungspunkte</b>	8 LP	<b>Turnus</b>	1-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	180 h
<b>Qualifikation</b>	Aufgaben in der Produktionsplanung und im Logistikmanagement.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL: Wahl im HF BWL BA VWL, SOWI: Wahl im NF BWL BA GESÖK: Wahl im NF Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen BA WINFO: Wahl in der Fachgruppe Betriebswirtschaftslehre BA Regionalstudien China, WPF BWL BA Medienwissenschaft, WPF Medienmanagement		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Produktion und Logistik Übung Produktion und Logistik		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... analysieren Planungsprobleme in der Produktion und Logistik. ... beschreiben bestehende Interdependenzen zwischen den zu treffenden Entscheidungen in formalen Darstellungen. ... modellieren systematisch praktische Problemstellungen in der Produktion und Logistik. ... entwickeln Vorschläge zu deren Lösung.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundfragen der Produktion und Logistik</li> <li>• Gestaltung der Infrastruktur des Produktionssystems</li> <li>• Elemente der operativen Produktionsplanung und -steuerung</li> <li>• Logistische Prozesse</li> <li>• Konzeption von Produktionsplanungs- und Produktionssteuerungssystemen</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Horst Tempelmeier, Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Supply Chain Management und Produktion		

<b>Name</b>	<b>Unternehmensführung und internationales Management</b>		
<b>Nummer</b>	07008	<b>Arbeitszeit</b>	240 h
<b>Leistungspunkte</b>	8 LP	<b>Turnus</b>	1-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	180 h
<b>Qualifikation</b>	Tätigkeiten im Bereich der Vorbereitung und Unterstützung von Entscheidungen von nationalen und internationalen Unternehmensführungen.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL: Wahl im HF BWL BA VWL, SOWI: Wahl im NF BWL BA GESÖK: Wahl im NF Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen BA WINFO: Wahl in der Fachgruppe Betriebswirtschaftslehre BA Regionalstudien China, WPF BWL BA Medienwissenschaft, WPF Medienmanagement		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Unternehmensführung und internationales Management Übung Unternehmensführung und internationales Management		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... beschreiben Gegenstand, Ziel und Prozess der strategischen Planung. ... wenden Instrumente der Strategieformulierung auf ausgewählte Unternehmensfallstudien an. ... analysieren Unternehmensstrategien, Wettbewerbsstrategien und Funktionsbereichsstrategien. ... analysieren Internationalisierungsentscheidungen von Unternehmen hinsichtlich der Markteintritts-, Produkt-, Markt- und Wertschöpfungsstrategien. ... bestimmen Einflussfaktoren auf die organisatorische Gestaltung internationaler Unternehmen.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Unternehmensführung</li> <li>• Strategische Unternehmensführung</li> <li>• Operative Unternehmensführung</li> <li>• Internationale Unternehmensführung</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Werner Delfmann, Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Unternehmensführung und Logistik Univ.-Prof. Dr. Mark Ebers, Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Unternehmensentwicklung und Organisation		

**Hauptfach und Nebenfach Volkswirtschaftslehre**

Modul	Prüfungsform	LP des Moduls	Pflicht / Wahl	Soll LP	
				HF VWL	NF VWL
Grundzüge der Mikroökonomik	KL (90)	8 LP	P	8 LP	8 LP
Grundzüge der Makroökonomik	KL (90)	8 LP	P	8 LP	8 LP
Allgemeine Wirtschaftspolitik	KL (90)	8 LP	W	56 LP	16 LP
Arbeitsmarktökonomik (E)	KL (90)	8 LP	W		
Außenwirtschaft	KL (90)	8 LP	W		
Geldtheorie und -politik	KL (90)	8 LP	W		
Geschichte der modernen Volkswirtschaft und ihrer Theorien	KL (90)	8 LP	W		
Industrieökonomik und Wettbewerb	KL (90)	8 LP	W		
Managerial Economics	KL (90)	8 LP	W		
Staatsverschuldung	KL (90)	8 LP	W		
Steuern und öffentliche Güter	KL (90)	8 LP	W		
Wachstum und Beschäftigung	KL (90)	8 LP	W		

<b>Name</b>	<b>Grundzüge der Mikroökonomik</b>		
<b>Nummer</b>	02003	<b>Arbeitszeit</b>	240 h
<b>Leistungspunkte</b>	8 LP	<b>Turnus</b>	1-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	90 h	<b>Selbststudium</b>	150 h
<b>Qualifikation</b>	Alle Tätigkeitsbereich in denen eine Analyse elementarer ökonomischer Probleme notwendig ist.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA VWL: Pflicht im HF VWL BA BWL, SOWI: Pflicht im NF VWL BA GESÖK: Wahl im NF Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen BA Regionalstudien Ost- und Mitteleuropa, Lateinamerika, China, WPF VWL BA Medienwissenschaft, WPF in Ökonomie und Soziologie der Medien und Medienmanagement		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 90 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Grundzüge der Mikroökonomik Übung Grundzüge der Mikroökonomik		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... beherrschen die grundlegenden Definitionen und Konzepte der Mikroökonomik. ... erörtern die Marktform der vollkommenen Konkurrenz hinsichtlich des Güterangebotes und der Marktpreisbildung. ... kennen die Grundprinzipien der Preisbildung im Monopol und Polypol. ... wenden formal-analytische Instrumente zur Analyse der Preisbildung grundlegender Marktformen an. ... modifizieren die Modelle, um Defizite zu erkennen und die Wirkung politischer Instrumente zu analysieren.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Theorie des Haushalts und der Nachfrage</li> <li>• Theorie der Unternehmung und des Angebots</li> <li>• Theorie der Preisbildung</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Axel Ockenfels, Staatswissenschaftliches Seminar Durchführung: Univ.-Prof. Dr. Herbert Baum, Institut für Verkehrswissenschaft, Univ.-Prof. Dr. Axel Ockenfels, Staatswissenschaftliches Seminar		

<b>Name</b>	<b>Grundzüge der Makroökonomik</b>		
<b>Nummer</b>	02004	<b>Arbeitszeit</b>	240 h
<b>Leistungspunkte</b>	8 LP	<b>Turnus</b>	1-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	90 h	<b>Selbststudium</b>	150 h
<b>Qualifikation</b>	Alle Tätigkeitsbereiche, in denen ein Grundverständnis gesamtwirtschaftlicher Zusammenhänge erforderlich ist.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA VWL: Pflicht im HF VWL BA BWL, SOWI: Pflicht im NF VWL BA GESÖK: Wahl im NF Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen BA Regionalstudien Ost- und Mitteleuropa, Lateinamerika, China, Pflicht im WPF VWL		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 90 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Mathematische Methoden Grundzüge der Mikroökonomik		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung und Übung		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... kennen das System und die Techniken der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung. ... erläutern Grundzüge der Neoklassischen und der Keynesianischen Theorie und wenden deren methodische Grundlagen an. ... bestimmen die gesamtwirtschaftliche Allokation und deren Determinanten in der Real-, Geld-, Kredit- und Aktienwirtschaft. ... beschreiben Ursachen für Inflation, Wachstum, Finanzkrisen und Arbeitslosigkeit. ... diskutieren die Rolle des Staates im Bereich der Fiskal- und der Geldpolitik. ... stellen Bezüge zu aktuellen makroökonomischen Fragestellungen her.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung</li> <li>• Neoklassische und Keynesianische Theorie</li> <li>• Real-, Geld-, Kredit- und Aktienwirtschaft</li> <li>• Ursachen für Inflation, Wachstum, Finanzkrisen und Arbeitslosigkeit</li> <li>• Fiskal- und Geldpolitik</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Weitere Informationen werden in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Peter Funk, Staatswissenschaftliches Seminar Helge Braun, Ph.D., Staatswissenschaftliches Seminar N.N. (für Studierende anderer Fakultäten)		

<b>Name</b>	<b>Allgemeine Wirtschaftspolitik</b>		
<b>Nummer</b>	08001	<b>Arbeitszeit</b>	240 h
<b>Leistungspunkte</b>	8 LP	<b>Turnus</b>	1-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	180 h
<b>Qualifikation</b>	Konzeptionelle Mitarbeit bei Trägern wirtschaftspolitischer Entscheidungen.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA VWL: Wahl im HF VWL BA BWL, SOWI: Wahl im NF VWL BA Regionalstudien Ost- und Mitteleuropa, Lateinamerika, China, WPF VWL		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 90 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Grundzüge der Mikroökonomik Grundzüge der Makroökonomik		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Allgemeine Wirtschaftspolitik (WS) Übung Allgemeine Wirtschaftspolitik (WS)		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... kennen die grundlegenden Ziele und Konzepte der Wirtschaftspolitik und analysieren diese auf positiver und normativer Ebene. ... bestimmen und beschreiben die theoretischen Grundlagen der marktlichen Allokation. ... entwickeln und diskutieren Methoden zur Beurteilung wirtschaftspolitischer Maßnahmen. ... übertragen die theoretischen Konzepte auf aktuelle wirtschaftspolitische Fragestellungen.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziele und Methoden der Wirtschaftspolitik</li> <li>• Markt und Wohlfahrt</li> <li>• Marktversagen und Staatsversagen</li> <li>• Wirtschaftspolitische Schlussfolgerungen</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Johann Eekhoff, Wirtschaftspolitisches Seminar		

<b>Name</b>	<b>Arbeitsmarktökonomik (E)</b>		
<b>Nummer</b>	08009	<b>Arbeitszeit</b>	240 h
<b>Leistungspunkte</b>	8 LP	<b>Turnus</b>	1-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	180 h
<b>Qualifikation</b>	Qualifikation für Tätigkeit in Wirtschaftsforschungsinstituten, in Personalabteilungen und im Bereich der Arbeitsmarktpolitik.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA VWL: Wahl im HF VWL BA BWL, SOWI: Wahl im NF VWL BA Regionalstudien Ost- und Mitteleuropa, Lateinamerika, China, Wahl im WPF VWL		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 90 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Grundzüge der Mikroökonomik		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung und Übung		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... beschreiben die Funktionsweise des Arbeitsmarktes. ... wenden mikroökonomische Methoden zur Analyse des Arbeitsmarktes an. ... lernen die zentralen Fragestellungen und Probleme der empirischen Forschung im Bereich der Arbeitsmarktökonomik kennen.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsangebot</li> <li>• Arbeitsnachfrage</li> <li>• Humankapital und Bildung</li> <li>• Grundlegende empirische Methoden der Arbeitsmarktökonomik</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Vorlesungen und Diskussion		
<b>Weitere Informationen</b>	Weitere Informationen werden in jedem Semester bekannt gegeben. (Die Veranstaltung wird in der Regel in englischer Sprache unter dem Titel „Labour Economics (E)“ abgehalten.)		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. David A. Jaeger, Ph.D., Wirtschaftspolitisches Seminar		

<b>Name</b>	<b>Außenwirtschaft</b>		
<b>Nummer</b>	08005	<b>Arbeitszeit</b>	240 h
<b>Leistungspunkte</b>	8 LP	<b>Turnus</b>	1-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	180 h
<b>Qualifikation</b>	Beratung von und Mitarbeit bei Institutionen zur Gestaltung und Nutzung außenwirtschaftlicher Beziehungen einschließlich multilateraler Organisationen. Tätigkeit in Wirtschaftsforschungsinstituten.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA VWL: Wahl im HF VWL BA BWL, SOWI: Wahl im NF VWL BA Regionalstudien Ost- und Mitteleuropa, Lateinamerika, China, WPF VWL		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 90 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Grundzüge der Mikroökonomik Grundzüge der Makroökonomik		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Außenwirtschaft Übung Außenwirtschaft		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... verstehen die Allokations- und Verteilungswirkungen internationalen Handels. ... erkennen die Determinanten des internationalen Standortwettbewerbs und Formen der Globalisierung. ... verstehen die Ursachen und Konsequenzen handelspolitischer Eingriffe in den Außenhandel und diskutieren Formen und Begründungen für protektionistische Maßnahmen. ... erlernen die Konzepte der Zahlungsbilanzrechnung sowie die grundlegenden Modelle der Makroökonomie offener Volkswirtschaften. ... kennen die Optionen der internationalen Währungspolitik und diskutieren die Ursachen von Währungskrisen.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden der Außenwirtschaftstheorie</li> <li>• Internationale Arbeitsteilung</li> <li>• Handelspolitik</li> <li>• Zahlungsbilanzrechnung</li> <li>• Internationale Währungspolitik</li> <li>• Offene Volkswirtschaft</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Achim Wambach, Ph.D., Staatswissenschaftliches Seminar		

<b>Name</b>	<b>Geldtheorie und -politik</b>		
<b>Nummer</b>	08007	<b>Arbeitszeit</b>	240 h
<b>Leistungspunkte</b>	8 LP	<b>Turnus</b>	1-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	180 h
<b>Qualifikation</b>	Beratung von und Mitarbeit bei (nicht-)staatlichen Institutionen der Geldpolitik. Tätigkeit in Wirtschaftsforschungsinstituten.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA VWL: Wahl im HF VWL BA BWL, SOWI: Wahl im NF VWL BA Regionalstudien Ost- und Mitteleuropa, Lateinamerika, China, WPF VWL		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 90 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Grundzüge der Mikroökonomik Grundzüge der Makroökonomik		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Geldtheorie und -politik Übung Geldtheorie und -politik		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... stellen die theoretischen und institutionellen Grundlagen der Geldpolitik dar. ... skizzieren und analysieren mit verschiedenen Modellen geldpolitische Fragestellungen. ... prüfen die Wirkung geldpolitischer Instrumente und analysieren Strategien für die Geldpolitik. ... leiten anhand der theoretischen Modelle wirtschaftspolitische Handlungsempfehlungen für die Geldpolitik ab.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wesen, Funktionen und Entstehung des Geldes</li> <li>• Instrumente der EZB</li> <li>• Geldeffekte und Inflation</li> <li>• Glaubwürdigkeit der Geldpolitik</li> <li>• Stabilisierungspolitik bei stochastischen Schocks</li> <li>• Geldpolitik als Signal bei asymmetrischer Information</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Diskursorientiertes Lernen in Übungsgruppen.		
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Patrick Schmitz, Staatswissenschaftliches Seminar		

<b>Name</b>	<b>Geschichte der modernen Volkswirtschaft und ihrer Theorien</b>		
<b>Nummer</b>	08010	<b>Arbeitszeit</b>	240 h
<b>Leistungspunkte</b>	8 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	180 h
<b>Qualifikation</b>	Alle Tätigkeitsbereiche, in denen ein Grundverständnis wirtschaftshistorischer Zusammenhänge als Entscheidungshilfe erforderlich ist.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA VWL: Wahl im HF VWL BA BWL, SOWI: Wahl im NF VWL BA Regionalstudien Ost- und Mitteleuropa, Lateinamerika, China, WPF VWL		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 90 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung: Die Entstehung der modernen Volkswirtschaft (WS)		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... interpretieren die Entstehung des modernen Wirtschaftswachstum und seiner Triebfedern. ... übertragen Messkonzepte der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung auf das historische Datenmaterial und bewerten die Ergebnisse. ... beschreiben Determinanten modernen Wirtschaftswachstums. ... analysieren mit historisch-empirischem Material Rahmenbedingungen des Wirtschaftswachstums und erläutern ihre Bedeutung. ... entwickeln am historisch-empirischen Material die Rahmenbedingungen des Wirtschaftswachstums und analysieren ihre Bedeutung (Stabilität, Internationalität und Institutionen).		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entstehung des modernen Wirtschaftswachstums</li> <li>• Produktion und Wertschöpfung</li> <li>• Allokation und Akkumulation</li> <li>• Gratifikation und Finanzierung</li> <li>• Rahmenbedingungen des Wirtschaftswachstums</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung: Die Entwicklung ökonomischen Denkens (SS)		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... bestimmen Gegenstand, Methode und Denkstil der Wirtschaftswissenschaften. ... ordnen die Elemente der theoretischen Volkswirtschaftslehre den Etappen der Entwicklung ökonomischen Denkens zu. ... erläutern den Zusammenhang zwischen ökonomischem Denken und real-wirtschaftlichen Gegebenheiten und Entwicklungen.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlegung der klassischen Ökonomie</li> <li>• Zeitgenössische Gegenentwürfe</li> <li>• Die neoklassische Revolution</li> <li>• Herausforderung von Klassik und Neoklassik</li> <li>• aktuelle Entwicklungen</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Toni PIERENKEMPER, Wirtschaftsgeschichte. Eine Einführung – oder: wie wir reich wurden, München, Wien 2005 (WS)</li> <li>• Otmar ISSING (Hg.), Geschichte der Nationalökonomie, 4. überarb. u. erg. Aufl. München 2002 (SS)</li> </ul>		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Toni Pierenkemper, Seminar für Wirtschafts- und Sozialgeschichte		

<b>Name</b>	<b>Industrieökonomik und Wettbewerb</b>		
<b>Nummer</b>	08004	<b>Arbeitszeit</b>	240 h
<b>Leistungspunkte</b>	8 LP	<b>Turnus</b>	1-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	180 h
<b>Qualifikation</b>	Beratung von Entscheidungsgremien in Wirtschaft und Politik.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA VWL: Wahl im HF VWL BA BWL, SOWI: Wahl im NF VWL BA Regionalstudien Ost- und Mitteleuropa, Lateinamerika, China, WPF VWL		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 90 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Grundzüge der Mikroökonomik		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Industrieökonomik und Wettbewerb Übung Industrieökonomik und Wettbewerb		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... erörtern Gegenstand, Ziele und Institutionen der Wettbewerbspolitik.</li> <li>... erklären klassische und moderne Wettbewerbsmodelle.</li> <li>... erörtern horizontale und vertikale Konzentration.</li> <li>... diskutieren unterschiedliche Formen strategischen Verhaltens bei Marktmacht.</li> <li>... messen Marktmacht und Konzentration.</li> <li>... diskutieren die Effizienzeigenschaften verschiedener Marktformen.</li> <li>... wenden insbesondere Verfahren der Spieltheorie zur Analyse von Wettbewerbssituationen an.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Funktionen des Wettbewerbs</li> <li>• Marktstruktur und Wettbewerb</li> <li>• Wettbewerbsbeschränkungen</li> <li>• Wettbewerbspolitik</li> <li>• Spieltheorie</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Achim Wambach, Ph.D., Staatswissenschaftliches Seminar Durchführung: Univ.-Prof. Dr. Herbert Baum, Institut für Verkehrswissenschaft Univ.-Prof. Dr. Axel Ockenfels, Univ.-Prof. Achim Wambach, Ph.D., Staatswissenschaftliches Seminar		

<b>Name</b>	<b>Managerial Economics</b>		
<b>Nummer</b>	08003	<b>Arbeitszeit</b>	240 h
<b>Leistungspunkte</b>	8 LP	<b>Turnus</b>	1-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	180 h
<b>Qualifikation</b>	Beratung von Entscheidungsgremien in Wirtschaft und Politik. Tätigkeit in Wirtschaftsforschungsinstituten.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA VWL: Wahl im HF VWL BA BWL, SOWI: Wahl im NF VWL BA Regionalstudien Ost- und Mitteleuropa, Lateinamerika, China, WPF VWL BA Medienwissenschaft, WPF in Ökonomie und Soziologie der Medien und Medienmanagement		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 90 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Grundzüge der Mikroökonomik		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Managerial Economics Übung Managerial Economics		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... untersuchen optimale Preispolitiken bei unterschiedlichen Marktkonstellationen. ... untersuchen die Anreizwirkungen von Marktfraktionen auf Wirtschaftssubjekte. ... bewerten alternative Marktinstitutionen im Hinblick auf strategische Anreize. ... wenden formale Methoden zur Problemlösung an. ... modellieren strategische Entscheidungssituationen und erarbeiten Lösungsvorschläge durch Anwendung mikroökonomischer und spieltheoretischer Konzepte. ... übertragen erworbene theoretische und formale Kenntnisse auf konkrete Problemstellungen in Unternehmen und Märkten.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse oligopolistischen Verhaltens</li> <li>• Preispolitik</li> <li>• Asymmetrische Informationen, Externe Effekte, Transaktionskosten</li> <li>• Marktinstitutionen</li> <li>• Mikroökonomische und spieltheoretische Konzepte</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Axel Ockenfels, Staatswissenschaftliches Seminar Durchführung: Univ.-Prof. Dr. Axel Ockenfels, Univ.-Prof. Dr. Patrick Schmitz, Staatswissenschaftliches Seminar		

<b>Name</b>	<b>Staatsverschuldung</b>		
<b>Nummer</b>	14001	<b>Arbeitszeit</b>	240 h
<b>Leistungspunkte</b>	8 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	180 h
<b>Qualifikation</b>	Tätigkeit in Institutionen, die sich mit dem öffentlichen Finanzwesen befassen. Tätigkeit in Wirtschaftsforschungsinstituten sowie im Wirtschaftsjournalismus.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA VWL: Wahl im HF VWL BA BWL, SOWI: Wahl im NF VWL BA Regionalstudien Ost- und Mitteleuropa, Lateinamerika, China, WPF VWL		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 90 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Grundzüge der Mikroökonomik Grundzüge der Makroökonomik		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Staatsverschuldung (SS) Übung Staatsverschuldung (SS)		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... beurteilen, modelltheoretisch gestützt, kurz- und langfristige Auswirkungen von steuer- und schuldenfinanzierter staatlicher Aktivität. ... erkennen die Problematik intergenerativer Verteilungswirkungen finanzpolitischer Maßnahmen. ... wenden analytische Verfahren zur Beschreibung gesamtwirtschaftlicher Zusammenhänge an. ... entwickeln eigene Positionen zu aktuellen finanzpolitischen Fragestellungen.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Staatsverschuldung und Finanzierungssalden</li> <li>• Rechtfertigung der Staatsverschuldung</li> <li>• Konjunktur- und Wachstumswirkungen der Staatsverschuldung</li> <li>• Staatsverschuldung als Belastung zukünftiger Generationen</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben. Zu Beginn des Semesters wird ein vorlesungsbegleitendes Skript angeboten.		
<b>Verantwortlich</b>	N.N., Seminar für Finanzwissenschaft		

<b>Name</b>	<b>Steuern und öffentliche Güter</b>		
<b>Nummer</b>	02002	<b>Arbeitszeit</b>	240 h
<b>Leistungspunkte</b>	8 LP	<b>Turnus</b>	1-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	180 h
<b>Qualifikation</b>	Tätigkeit in Institutionen, die sich mit nationaler und internationaler Steuer- und Finanzpolitik befassen. Tätigkeit in Wirtschaftsforschungsinstituten sowie im Wirtschaftsjournalismus.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA VWL: Wahl im HF VWL BA BWL, SOWI: Wahl im NF VWL		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 90 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Grundzüge der Mikroökonomik Grundzüge der Makroökonomik		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Steuern und öffentliche Güter Übung Steuern und öffentliche Güter		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... beschreiben den Gegenstand und die Methoden des Faches Finanzwissenschaft. ... analysieren Rechtfertigungen für den Eingriff des Staates in den Wirtschaftsablauf. ... identifizieren die Eigenschaften öffentlicher Güter sowie die Probleme ihrer Bereitstellung und Finanzierung. ... analysieren die Effekte verschiedener Steuern auf die Entscheidungen der ökonomischen Agenten. ... untersuchen anhand von Modellen die Steuerlastverteilung bei verschiedenen Steuerarten, entwickeln eigene Positionen zu aktuellen steuerpolitischen Fragestellungen.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gegenstand und Methoden der Finanzwissenschaft</li> <li>• Rechtfertigung der Staatstätigkeit</li> <li>• Positive Theorie staatlichen Handelns</li> <li>• Steuern, Steuerverteilung und Finanzausgleich</li> <li>• Öffentliche und meritorische Güter, Trittbrettfahrerverhalten</li> <li>• Zentralisierung versus Dezentralisierung finanzpolitischer Entscheidungen</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Clemens Fuest, Seminar für Finanzwissenschaft		

<b>Name</b>	<b>Wachstum und Beschäftigung</b>		
<b>Nummer</b>	08008	<b>Arbeitszeit</b>	240 h
<b>Leistungspunkte</b>	8 LP	<b>Turnus</b>	1-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	180 h
<b>Qualifikation</b>	Beratung von und Mitarbeit in privaten und öffentlichen Institutionen. Tätigkeit im Mediensektor und in Forschungsinstituten.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA VWL: Wahl im HF VWL BA BWL, SOWI: Wahl im NF VWL BA Regionalstudien Ost- und Mitteleuropa, Lateinamerika, China: Wahl im WPF VWL		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 90 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Grundzüge der Mikroökonomik Grundzüge der Makroökonomik		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung und Übung		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... erläutern die grundlegenden empirischen Fakten zu Wachstum, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit. ... erklären und ordnen diese empirischen Befunde mit Hilfe der modernen realwirtschaftlichen Theorien zu Wachstum, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit. ... analysieren den Zusammenhang zwischen Produktivitätswachstum, Entwicklung der Arbeitszeit und sektoraler Beschäftigung. ... analysieren den Zusammenhang zwischen Produktivitätswachstum und anhaltender Arbeitslosigkeit. ... stellen Bezüge zur Wachstums- und Beschäftigungspolitik her und diskutieren wirtschaftspolitische Vorschläge.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stilisierte Fakten zu Wachstum und Beschäftigung</li> <li>• Das Neoklassische Wachstumsmodell</li> <li>• Endogenes Wachstum</li> <li>• Wachstum bei endogenem Arbeitsangebot</li> <li>• Wachstum, sektoraler Wandel und Beschäftigung</li> <li>• Wachstum und Arbeitslosigkeit (Mindestlöhne, Tariflöhne, Effizienzlöhne, Friktionsarbeitslosigkeit)</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Weitere Informationen werden in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Peter Funk, Helge Braun, Ph.D., Staatswissenschaftliches Seminar		

**Hauptfach und Nebenfach Sozialwissenschaften**

Im Hauptfach Sozialwissenschaften sind drei der vier Gruppen zu belegen.

Gruppe	Module	Prüfungsform	LP des Moduls	Pflicht / Wahl	Soll LP
Politik	Einführung in die Politische Theorie	KL (90)	8 LP	W	24 LP
	Einführung in die Europäische Politik	KL (90)	8 LP	W	
	Einführung in die Internationalen Beziehungen	KL (90)	8 LP	W	
	Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft	KL (90)	8 LP	W	
	Seminar – Außenpolitik	RE + HA	4 LP	W	
	Seminar – Internationale Politik	RE + HA	4 LP	W	
	Seminar – Theorien der Demokratie	RE + HA	4 LP	W	
Soziologie	Einführung in die Soziologie: Makrosoziologie	KL (90)	4 LP	P	24 LP
	Einführung in die Soziologie: Mikrosoziologie	KL (90)	4 LP	P	
	Sozialstrukturanalyse	KL (90)	4 LP	P	
	Seminar – Soziologische Theorie	KL (90) + so	6 LP	W	
	Seminar – Netzwerke und Organisationen	RE + HA	6 LP	W	
	Seminar – Struktur und Wandel von Gesellschaften	RE + HA	6 LP	W	
Empirische Sozialforschung	Forschungsprojekt Empirische Sozialforschung	PR	16 LP	W	24 LP
	Forschungsprojekt Sozialwissenschaften	PR	16 LP	W	
	Grundlagen sozialwissenschaftlichen Arbeitens	KL (90) + so	8 LP	W	
	Wissenschaftstheorie	KL (90) + so	8 LP	W	
Integrative Sozialwissenschaft					
Teilgruppen					
Governance and International Relations	Governance and International Relations – A Perspective of Economic Geography (E)	RE + HA	6 LP	W	12 LP
	Global Governance und Internationale Beziehungen	RE + HA	6 LP	W	
	Transnational Social Policy and International Standards as a Problem of Governance (E)	RE + HA	6 LP	W	
	The Political System of the EU: Governance and Institutions	RE + HA	6 LP	W	
Kultur und Religion	Kultur und Religion	KL (60)	6 LP	P	12 LP
	Psychologie von Religion und (Aber)glauben	RE + HA	6 LP	W	
	Kulturgeographie	RE + HA	6 LP	W	
	Religion und Repräsentation: Herrschaft und Genossenschaft	RE + HA	6 LP	W	
Wahlforschung	Wissen über Wahlen – Wege der politischen Bildung	RE + HA/KL	6 LP	W	12 LP
	Wahl- und Parteiensysteme im Vergleich	RE + HA	6 LP	W	
Wohlfahrt und Gesellschaft	Soziologie des Wohlfahrtsstaates	RE + HA/KL	6 LP	W	12 LP
	Psychologie des Wohlfahrtsstaates	RE + HA/KL	6 LP	W	
	Vergleichende Politische Ökonomie	RE + HA/KL (60)	6 LP	W	

Im Nebenfach Sozialwissenschaften ist eine Gruppe zu belegen.

Gruppe	Module	Prüfungsform	LP des Moduls	Pflicht / Wahl	Soll LP
Politik	Einführung in die Politische Theorie	KL (90)	8 LP	W	32 LP
	Einführung in die Europäische Politik	KL (90)	8 LP	W	
	Einführung in die Internationalen Beziehungen	KL (90)	8 LP	W	
	Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft	KL (90)	8 LP	W	
	Seminar – Außenpolitik	RE + HA	4 LP	W	
	Seminar – Internationale Politik	RE + HA	4 LP	W	
	Seminar – Theorien der Demokratie	RE + HA	4 LP	W	
Soziologie	Einführung in die Soziologie: Makrosoziologie	KL (90)	4 LP	P	32 LP
	Einführung in die Soziologie: Mikrosoziologie	KL (90)	4 LP	P	
	Einführung in die Methoden der Sozialwissenschaften	KL (90)	4 LP	W	
	Sozialstrukturanalyse	KL (90)	4 LP	W	
	Forschungsprojekt Empirische Sozialforschung	PR	16 LP	W	
	Grundlagen sozialwissenschaftlichen Arbeitens	KL (90) + so	8 LP	W	
	Seminar – Soziologische Theorie	KL (90) + so	6 LP	W	
	Seminar – Netzwerke und Organisationen	RE + HA	6 LP	W	
	Seminar – Struktur und Wandel von Gesellschaften	RE + HA	6 LP	W	

## Gruppe Politik sowie Teil des Nebenfachs Sozialwissenschaften

<b>Name</b>	<b>Einführung in die Politische Theorie</b>		
<b>Nummer</b>	05005	<b>Arbeitszeit</b>	240 h
<b>Leistungspunkte</b>	8 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	180 h
<b>Qualifikation</b>	Information, Beratung und Analyse in den Medien, in der Arbeit für politische Institutionen und Forschungseinrichtungen.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA SOWI: Wahl im HF SOWI – Gruppe Politik BA VWL: Wahl im NF SOWI – Gruppe Politik BA BWL, VWL, GESÖK: Wahl im WB in der Profilgruppe Politik BA Regionalstudien Ost- und Mitteleuropa, Lateinamerika, China, WPF Sozialwissenschaften		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 90 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Einführung in die Politische Theorie (WS) Übung Einführung in die Politische Theorie (WS)		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... erarbeiten und interpretieren grundlegende theoretische Paradigmen, Konzepte und Methoden der politikwissenschaftlichen Analyse von der Antike bis zur Gegenwart.</li> <li>... bestimmen und unterscheiden die jeweiligen Denkmethode, die politische Anthropologie sowie die empirischen und normativen Modelle politischer Ordnung und bestimmen den Zusammenhang zwischen diesen Komponenten.</li> <li>... erarbeiten den Zusammenhang zwischen den jeweiligen politischen Problemsituationen und der Theorie.</li> <li>... beurteilen den empirischen Gehalt, die logische Konsistenz sowie die Reichweite und Fruchtbarkeit der jeweiligen Konzeption.</li> <li>... wenden dieses Fakten- und Konzeptwissen auf aktuelle Probleme und ihre Analyse an.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Politische Theorie der Antike (Aristoteles)</li> <li>• Politische Theorie des Mittelalters (Thomas v. Aquin)</li> <li>• Politische Theorie der Neuzeit (Machiavelli, Hobbes, Hegel)</li> <li>• Politische Theorie der Moderne (Comte, Max Weber)</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Unterstützung durch E-Learning.		
<b>Weitere Informationen</b>	Begleitmaterial wird auf der E-Learning-Plattform ILIAS ( <a href="http://www.ilias.uni-koeln.de">www.ilias.uni-koeln.de</a> ) angeboten.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Leidhold, Seminar für Politikwissenschaft		

<b>Name</b>	<b>Einführung in die Europäische Politik</b>		
<b>Nummer</b>	05006	<b>Arbeitszeit</b>	240 h
<b>Leistungspunkte</b>	8 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	180 h
<b>Qualifikation</b>	Analyse, Beratung und Information in der Arbeit für deutsche, europäische und internationale politische Institutionen, Forschungseinrichtungen und Medien.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA SOWI: Wahl im HF SOWI – Gruppe Politik BA VWL: Wahl im NF SOWI – Gruppe Politik BA BWL, VWL, GESÖK: Wahl im WB in der Profilgruppe Politik BA Regionalstudien Ost- und Mitteleuropa, Lateinamerika, China, WPF Sozialwissenschaften		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 90 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Einführung in die Europäische Politik (SS) Übung Einführung in die Europäische Politik (SS/WS)		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... beschreiben die Grundzüge der Entwicklung des politischen Systems der EU und der grundlegenden theoretischen Beiträge zur Integrationsforschung.</li> <li>... bestimmen und unterscheiden unterschiedliche Formen des Regierens in der EU.</li> <li>... beurteilen den Erklärungsgehalt und die wissenschaftliche wie praktische Relevanz von theoretischen und strategischen Ansätzen zur EU.</li> <li>... wenden ihre praxisbezogenen Kenntnisse themenspezifisch zu aktuellen Fragen der europäischen Integration an und setzen sich mit englischsprachigen Texten auseinander.</li> <li>... beurteilen die erworbenen theoretischen und strategischen Ansätze anhand einer selbstständigen wissenschaftlichen Analyse zu aktuellen Entwicklungen des europäischen Integrationsprozesses.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Daten zur Geschichte, Institutionen und Verfahren des politischen Systems der Europäischen Union</li> <li>• Evolution des EU-Systems</li> <li>• Organe der EU</li> <li>• Formen der Politik- und Systemgestaltung</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	E-Learning-Begleitmaterial im Rahmen verschiedener virtueller Lernplattformen		
<b>Weitere Informationen</b>	Weidenfeld, Werner/Wessels, Wolfgang(Hg.): Europa von A bis Z, Taschenbuch der europäischen Integration, Baden-Baden 2005. Wessels, Wolfgang: Das Politische System der Europäischen Union, Wiesbaden 2008. Hix, Simon, The Political System of the European Union, London 2005.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Wessels, Seminar für Politische Wissenschaften		

<b>Name</b>	<b>Einführung in die Internationalen Beziehungen</b>		
<b>Nummer</b>	05007	<b>Arbeitszeit</b>	240 h
<b>Leistungspunkte</b>	8 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	210 h
<b>Qualifikation</b>	Analyse internationaler Politik und Außenpolitik in den Medien, Beratung politischer Institutionen und Akteure, Erstellung von Fachexpertisen in Forschungseinrichtungen.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA SOWI: Wahl im HF SOWI – Gruppe Politik BA VWL: Wahl im NF SOWI – Gruppe Politik BA BWL, VWL, GESÖK: Wahl im WB in der Profilgruppe Politik BA Regionalstudien Ost- und Mitteleuropa, Lateinamerika, China, WPF Sozialwissenschaften		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 90 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	1) Vorlesung: Internationale Politik und Außenpolitik (SS) 2) Übung: Internationale Politik und Außenpolitik (SS)		
<b>Kompetenzen</b>	<p>zu 1) Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... kennen zentrale Begriffe der internationalen Beziehungen und ihren Bedeutungswandel.</li> <li>... verstehen und erläutern die Entwicklung der internationalen Ordnung und die Interaktion der Akteure auf internationaler Ebene.</li> <li>... verstehen und unterscheiden äußere und innere Bedingungsfaktoren von Außenpolitik.</li> <li>... erläutern die theoretische Verortung von Studien zu den internationalen Beziehungen und ordnen aktuelle empirische Forschungsergebnisse zu.</li> <li>... unterscheiden theoriegeleitete Zugänge zur Erklärung des Wandels internationaler Ordnung und zur Erklärung außenpolitischer Entscheidungen.</li> <li>... beschreiben Ansätze zur Erklärung von Konflikt und Kooperation in den internationalen Beziehungen.</li> <li>... diskutieren die zentrale Bedeutung der Fragen nach Frieden und Krieg und führen Kriegsursachenanalysen durch.</li> <li>... sind in der Lage, für außenpolitische Erklärungsansätze ein Forschungsdesign zu erstellen und in der empirischen Analyse einzusetzen.</li> </ul>		

<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Entwicklung und Funktion von Theorien der Wissenschaft der Internationalen Beziehungen</li><li>• Grundbegriffe der internationalen Politik und der Außenpolitik</li><li>• Ansätze der Außenpolitikanalyse</li><li>• Zentrale Begriffe der realistischen und idealistischen Theorie</li><li>• Kooperationsprobleme im internationalen System</li><li>• Kriegsursachenanalyse</li><li>• Konflikttheorien</li><li>• Außenpolitische Forschungsdesigns und ihre empirische Anwendung</li><li>• Erklärungen außenpolitischer Entscheidungsprozesse</li><li>• Funktion und Bedeutung außenpolitischer Strategien</li></ul>
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Thomas Jäger, Seminar für Politische Wissenschaften

<b>Name</b>	<b>Seminar – Außenpolitik</b>		
<b>Nummer</b>	10014	<b>Arbeitszeit</b>	120 h
<b>Leistungspunkte</b>	4 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	90 h
<b>Qualifikation</b>	Analyse von Außenpolitik in den Medien, Beratung politischer Institutionen und Akteure, Erstellung von Fachexpertisen in Forschungseinrichtungen.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA SOWI: Wahl im HF SOWI – Gruppe Politik BA VWL: Wahl im NF SOWI – Gruppe Politik BA BWL, VWL, GESÖK: Wahl im WB in der Profilgruppe Politik BA Regionalstudien Ost- und Mitteleuropa, Lateinamerika, China, WPF Sozialwissenschaften		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Referat (30%) und Hausarbeit (70% Gewichtung in der Endnote)		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Seminar Außenpolitik (SS)		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... erörtern zentrale Forschungsfragen anhand der Analyse wissenschaftlicher Fachliteratur.</li> <li>... analysieren wesentliche theoretische Ansätze und präsentieren diese sowohl mündlich als auch schriftlich.</li> <li>... beurteilen Reichweite und Aussagekraft der theoretischen Ansätze anhand ausgewählter aktueller Problemstellungen.</li> <li>... skizzieren die Entwicklung der Außenpolitik vor dem Hintergrund sich verändernder historischer Rahmenbedingungen.</li> <li>... entwerfen Forschungsdesigns unterschiedlicher wissenschaftlicher Orientierung.</li> <li>... führen unter Anleitung empirische Forschung durch.</li> <li>... erörtern die Relevanz von Theorien und Forschungsmethoden für die Außenpolitik.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zentrale Forschungsfragen</li> <li>• Theoretische Ansätze</li> <li>• Entwicklung der Außenpolitik</li> <li>• Forschungsdesigns im Bereich der Außenpolitik</li> <li>• Empirische Forschung zu Fragen der Außenpolitik</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Thomas Jäger, Seminar für Politische Wissenschaften		

<b>Name</b>	<b>Seminar – Internationale Politik</b>		
<b>Nummer</b>	10013	<b>Arbeitszeit</b>	120 h
<b>Leistungspunkte</b>	4 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	90 h
<b>Qualifikation</b>	Analyse internationaler Politik in den Medien, Beratung politischer Institutionen und Akteure, Erstellung von Fachexpertisen in Forschungseinrichtungen.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA SOWI: Wahl im HF SOWI – Gruppe Politik BA VWL: Wahl im NF SOWI – Gruppe Politik BA BWL, VWL, GESÖK: Wahl im WB in der Profilgruppe Politik BA Regionalstudien Ost- und Mitteleuropa, Lateinamerika, China, WPF Sozialwissenschaften		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Referat (30%) und Hausarbeit (70% Gewichtung in der Endnote)		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Seminar Internationale Politik (WS)		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... erörtern zentrale Forschungsfragen anhand der Analyse wissenschaftlicher Fachliteratur.</li> <li>... analysieren wesentliche theoretische Ansätze und präsentieren diese sowohl mündlich als auch schriftlich.</li> <li>... beurteilen Reichweite und Aussagekraft der theoretischen Ansätze anhand ausgewählter aktueller Problemstellungen.</li> <li>... skizzieren die Entwicklung internationaler Beziehungen vor dem Hintergrund sich verändernder historischer Rahmenbedingungen.</li> <li>... entwerfen Forschungsdesigns unterschiedlicher wissenschaftlicher Orientierung.</li> <li>... führen unter Anleitung empirische Forschung durch.</li> <li>... erörtern die Relevanz von Theorien und Forschungsmethoden für die internationale Politik.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zentrale Forschungsfragen</li> <li>• Theoretische Ansätze</li> <li>• Entwicklung der internationalen Politik</li> <li>• Forschungsdesigns im Bereich der internationalen Politik</li> <li>• Empirische Forschung zu Fragen der internationalen Politik</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Thomas Jäger, Seminar für Politische Wissenschaften		

<b>Name</b>	<b>Seminar – Theorien der Demokratie</b>		
<b>Nummer</b>	10012	<b>Arbeitszeit</b>	120 h
<b>Leistungspunkte</b>	4 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	90 h
<b>Qualifikation</b>	Information, Beratung, Analyse für Beiträge in den Medien und Arbeit in politischen Institutionen.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA SOWI: Wahl im HF SOWI BA VWL: Wahl im NF SOWI BA BWL, VWL, GESÖK: Wahl im WB in der Profilgruppe Politik BA Regionalstudien Ost- und Mitteleuropa, Lateinamerika, China, WPF Sozialwissenschaften		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Referat (50%) und Hausarbeit (50% Gewichtung in der Endnote)		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Seminar Theorien der Demokratie (derzeit WS und SS)		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... erkennen die grundlegenden theoretischen Konzeptionen der Demokratie von der Antike bis zur Gegenwart.</li> <li>... bestimmen und unterscheiden die jeweiligen historisch-empirischen Formen und normativen Modelle der Demokratie.</li> <li>... untersuchen den Zusammenhang zwischen den jeweiligen historisch-politischen Existenzbedingungen und den verschiedenen Varianten von Demokratie.</li> <li>... beurteilen die Probleme des interkulturellen Transfers der westlichen Konzeption von Demokratie.</li> <li>... wenden die Methode der Begriffsgeschichte anhand des Demokratiebegriffes an.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Theoretische Konzeptionen der Demokratie</li> <li>• Historisch-empirische Formen und normative Modelle der Demokratie</li> <li>• Verschiedene Varianten der Demokratie</li> <li>• Methode der Begriffsgeschichte</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Unterstützung durch E-Learning.		
<b>Weitere Informationen</b>	Begleitmaterial wird auf der E-Learning-Plattform ILIAS ( <a href="http://www.ilias.uni-koeln.de">www.ilias.uni-koeln.de</a> ) angeboten.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Leidhold, Seminar für Politische Wissenschaften		

<b>Name</b>	<b>Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland in vergleichender Perspektive</b>		
<b>Nummer</b>	05008	<b>Arbeitszeit</b>	240 h
<b>Leistungspunkte</b>	8 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	180 h
<b>Qualifikation</b>			
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA SOWI: Wahl im HF SOWI – Gruppe Politik BA VWL: Wahl im NF SOWI – Gruppe Politik BA BWL, VWL, GESÖK: Wahl im WB in der Profilgruppe Politik BA Regionalstudien Ost- und Mitteleuropa, Lateinamerika, China, WPF Sozialwissenschaften		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 90 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung: Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland in vergleichender Perspektive (WS) Übung: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland in vergleichender Perspektive (WS/SS) Übung: Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft (WS/SS) (insbesondere für Studierende der BSc Regionalstudiengänge)		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... werden mit den grundlegenden theoretischen Paradigmen, Konzepten und Methoden des politikwissenschaftlichen Vergleichs von politics, politics und policies vertraut gemacht. ... beurteilen den empirischen Gehalt, die logische Konsistenz, sowie die Reichweite und Fruchtbarkeit der jeweiligen Konzeption. ... wenden Fakten- und Konzeptwissen auf aktuelle Themen an. ... bestimmen Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen dem politischen System der Bundesrepublik Deutschland und anderer etablierter Demokratien.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Varianten und Verfahren der Vergleichenden Politikwissenschaft</li> <li>• Typologien politischer Systeme</li> <li>• Institutionelle Einhegungen des Demokratieprinzips</li> <li>• Artikulation, Aggregation und Vermittlung gesellschaftlicher Interessen im politischen Prozess</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Unterstützung durch E-learning.		
<b>Weitere Informationen</b>	Begleitmaterial (Kursmaterial und digitale Bibliothek) wird im Rahmen des VIRTUS-Projektes der WISO-Fakultät angeboten.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. André Kaiser, Seminar für Politische Wissenschaften		

## Gruppe Soziologie sowie Teil des Nebenfachs Sozialwissenschaften

<b>Name</b>	<b>Einführung in die Soziologie: Makrosoziologie</b>		
<b>Nummer</b>	06003	<b>Arbeitszeit</b>	120 h
<b>Leistungspunkte</b>	4 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	90 h
<b>Qualifikation</b>	Kenntnisse grundlegender Begriffe und Theorien zum Verständnis von Gruppen, Organisationen und Gesellschaften		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA SOWI: Pflicht im HF SOWI, Gruppe Soziologie BA VWL: Pflicht im NF SOWI, Gruppe Soziologie BA BWL, VWL, GESÖK: Pflicht im WB in der Profilgruppe Soziologie BA Regionalstudien Ost- und Mitteleuropa, Lateinamerika, China, WPF Sozialwissenschaften BA Medienwissenschaft, WPF in Ökonomie und Soziologie der Medien		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 90 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Einführung in die Soziologie: Makrosoziologie (SS)		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden erkennen soziologische Probleme und können soziologische Begriffe und Theorien auf die Analyse sozialer Sachverhalte anwenden		
<b>Inhalte</b>	Zentrale Themen sind: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziale Systeme</li> <li>• Normen und Institutionen</li> <li>• Soziale Differenzierung und Integration</li> <li>• Soziale Ungleichheit und Schichtung</li> <li>• Organisationen und Bürokratien</li> <li>• Kollektives Handeln und Gemeinwohl</li> <li>• Sozialer Wandel</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Vorlesung mit integrierten Gruppenarbeiten und Diskussionen		
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben; zum Selbststudium wird ggf. ein didaktisch vorbereiteter Reader bereitgestellt		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Michael Wagner, Seminar für Soziologie		

<b>Name</b>	<b>Einführung in die Soziologie: Mikrosoziologie</b>		
<b>Nummer</b>	06002	<b>Arbeitszeit</b>	120 h
<b>Leistungspunkte</b>	4 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	90 h
<b>Qualifikation</b>	Übersicht über die Fragen und Perspektiven des Fachs. Verständnis des Verhältnisses zwischen handelnden Personen und der „Gesellschaft“ Fähigkeit, sich im weiteren Studium zu orientieren		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA SOWI: Pflicht im HF SOWI, Gruppe Soziologie BA VWL: Pflicht im NF SOWI, Gruppe Soziologie BA BWL, VWL, GESÖK: Pflicht im WB in der Profilgruppe Soziologie BA Regionalstudien Ost- und Mitteleuropa, Lateinamerika, China, WPF Sozialwissenschaften BA Medienwissenschaft, WPF in Ökonomie und Soziologie der Medien		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 90 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Einführung in die Soziologie: Mikrosoziologie (WS)		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden kennen und verstehen ... ... Definitionen von Wissenschaft, Theorie und Forschung am Beispiel des Fachs Soziologie. ... die wichtigsten Ansätze zur Erklärung sozialen Handelns. ... wie aus dem Zusammenleben von Menschen soziale Tatbestände entstehen. ... inwieweit soziale Ordnungen das Zusammenleben von Menschen mit eigenen Interessen regulieren und eine „Gesellschaft“ bilden können.		
<b>Inhalte</b>	Zentrale Themen sind: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anthropologische Grundlagen des Handelns</li> <li>• Definitionen sozialen Handelns</li> <li>• Ebenen und Alternativen der Handlungsorientierung</li> <li>• Wert- und Zweckrationalität von Handlungen</li> <li>• Sozialisation und Internalisierung von Werten</li> <li>• Kollektives Handeln und Kollektivgutproduktion</li> <li>• Entstehung von Normen</li> <li>• Die Eigenständigkeit der Vergesellschaftung gegenüber dem Handeln von Individuen</li> <li>• Ebenen der Vergesellschaftung: Verband, Staat, Welt</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Vorlesung mit integrierten Gruppenarbeiten und Diskussionen		
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben; zum Selbststudium wird ggf. ein didaktisch vorbereiteter Reader bereitgestellt		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Heiner Meulemann, Seminar für Soziologie		

<b>Name</b>	<b>Sozialstrukturanalyse</b>		
<b>Nummer</b>	12009	<b>Arbeitszeit</b>	120 h
<b>Leistungspunkte</b>	4 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	90 h
<b>Qualifikation</b>	Kenntnisse der Sozialstruktur von Gesellschaften		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA SOWI: Pflicht im HF SOWI, Gruppe Soziologie BA VWL: Wahl im NF SOWI, Gruppe Soziologie BA BWL, VWL, GESÖK: Wahl im WB in der Profilgruppe Soziologie BA Regionalstudien Ost- und Mitteleuropa, Lateinamerika, China, WPF Sozialwissenschaften BA Medienwissenschaft, WPF in Ökonomie und Soziologie der Medien		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 90 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Sozialstrukturanalyse (WS)		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... verfügen über Kenntnisse der Sozialstruktur von Gesellschaften. ... kennen die methodischen Probleme und Voraussetzungen der Sozialstrukturanalyse sowie die zentralen theoretischen Perspektiven und Erklärungen in diesem Bereich der Soziologie.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Theorien und Konzepte der Sozialstrukturanalyse</li> <li>• Bevölkerungsprozesse</li> <li>• Soziale Ungleichheit (z. B. in den Feldern Bildung und Arbeitsmarkt)</li> <li>• Lebensstile und soziale Milieus</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Vorlesung mit integrierten Gruppenarbeiten und Diskussionen		
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben; zum Selbststudium wird ggf. ein didaktisch vorbereiteter Reader bereitgestellt		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Michael Wagner, Seminar für Soziologie		

<b>Name</b>	<b>Seminar - Soziologische Theorie</b>		
<b>Nummer</b>	06007	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	150 h
<b>Qualifikation</b>	Vertiefung der Kenntnisse in soziologischer Theorie, Fähigkeit zur Rekonstruktion von Argumentationszusammenhängen aus soziologischen Primärtexten		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA SOWI: Wahl im HF SOWI, Gruppe Soziologie BA VWL: Wahl im NF SOWI, Gruppe Soziologie BA Regionalstudien Ost- und Mitteleuropa, Lateinamerika, China, WPF Sozialwissenschaften		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 90 Minuten; sonstige Prüfungsleistungen: Kurzreferate (Die Klausur wird benotet, das Kurzreferat wird mit ‚bestanden‘ / ‚nicht bestanden‘ gewertet. Zulassungsvoraussetzung für die Klausur ist das bestandene Kurzreferat.)		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Seminar Soziologische Theorie (im WS, nach Möglichkeit auch im SS)		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... kennen die Grundprobleme soziologischer Theoriebildung, ... kennen die formale Struktur soziologischer Theorien, ... können diese vergleichen und sie auf der Grundlage der Lektüre und Interpretation von Primärtexten rekonstruieren.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundprobleme soziologischer Theorien</li> <li>• Strukturen soziologischer Theorien</li> <li>• Diese werden exemplarisch an Theorien aus der Mikro- bzw. Makrosoziologie erarbeitet</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Referate der Studierenden, Intensive Diskussion und Interpretation von Primärtexten im Seminar.		
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben; zum Selbststudium wird ggf. ein didaktisch vorbereiteter Reader bereitgestellt		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Heiner Meulemann, Seminar für Soziologie		

<b>Name</b>	<b>Seminar – Netzwerke und Organisationen</b>		
<b>Nummer</b>	06005	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	150 h
<b>Qualifikation</b>	Kenntnisse über die Bedingungen und Funktionsweise von Netzwerken und Organisationen sowie über die Folgen der Einbindung von Individuen in Netzwerke und Organisationen		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA SOWI: Wahl im HF SOWI, Gruppe Soziologie BA VWL: Wahl im NF SOWI, Gruppe Soziologie BA Regionalstudien Ost- und Mitteleuropa, Lateinamerika, China, WPF Sozialwissenschaften		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Referat und Hausarbeit (Die Hausarbeit wird benotet, das Referat wird mit ‚bestanden‘ / ‚nicht bestanden‘ gewertet. Zulassungsvoraussetzung für die Hausarbeit ist das bestandene Referat.)		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Einführung in die Soziologie: Mikrosoziologie Einführung in die Soziologie: Makrosoziologie		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Seminar Netzwerke und Organisationen (SS, nach Möglichkeit auch im WS)		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse über die Funktionsweise von Netzwerken und Organisationen und über deren Bedeutung für individuelles Handeln und gesellschaftliche Prozesse. Zum Lernstoff gehören auch Methoden zur Analyse von Netzwerken und Organisationen.		
<b>Inhalte</b>	Zentrale Themen sind: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Netzwerkanalyse und Sozialkapital</li> <li>• Theorien der Organisationssoziologie</li> <li>• Quantitative Methoden zur Analyse von Netzwerken und Organisationen</li> <li>• Anwendungen der Analyse von Netzwerken oder Organisationen in verschiedenen soziologischen Forschungsfeldern (z.B. Familie und Verwandtschaft, Bildung, Wirtschaft, sozialer Wandel)</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Referate der Studierenden, Diskussionen und Interpretationen von Texten im Seminar		
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben; zum Selbststudium wird ggf. ein didaktisch vorbereiteter Reader bereitgestellt.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Michael Wagner, Seminar für Soziologie		

<b>Name</b>	<b>Seminar – Struktur und Wandel von Gesellschaften</b>		
<b>Nummer</b>	06006	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	150 h
<b>Qualifikation</b>	Vertiefte Kenntnisse der Strukturen von Gesellschaften und ihres Wandels, Fähigkeit zur eigenständigen Bearbeitung eines ausgewählten soziologischen Problems		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA SOWI: Wahl im HF SOWI, Gruppe Soziologie BA VWL: Wahl im NF SOWI, Gruppe Soziologie BA Regionalstudien Ost- und Mitteleuropa, Lateinamerika, China, WPF Sozialwissenschaften		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Referat und Hausarbeit (Die Hausarbeit wird benotet, das Referat wird mit ‚bestanden‘ / ‚nicht bestanden‘ gewertet. Zulassungsvoraussetzung für die Hausarbeit ist das bestandene Referat.)		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Einführung in die Soziologie: Mikrosoziologie Einführung in die Soziologie: Makrosoziologie		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Seminar Struktur und Wandel von Gesellschaften (SS, nach Möglichkeit auch im WS)		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... vertiefen ihre Kenntnisse im Hinblick auf ausgewählte Strukturen der Gesellschaft und ihren Wandel. ... kennen Tendenzen des Wandels von modernen Gesellschaften (z. B. Individualisierung, Pluralisierung). ... gewinnen ein Verständnis der methodischen Probleme bei der Analyse des Strukturwandels und einen Überblick über das theoretische Instrumentarium der Soziologie zur Analyse und Erklärung von gesellschaftlichen Strukturen und ihrem Wandel.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Theorien und Modelle ausgewählter gesellschaftlicher Strukturen und ihres Wandels (z. B. Kohortenanalysen oder Diffusionsmodelle)</li> <li>• Methodische Probleme bei der Analyse von gesellschaftlichen Strukturen im Wandel</li> <li>• Empirische Entwicklung von ausgewählten gesellschaftlichen Strukturen im Wandel</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Referate der Studierenden, Diskussionen und Interpretationen von Texten im Seminar		
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben; zum Selbststudium wird ggf. ein didaktisch vorbereiteter Reader bereitgestellt		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Axel Franzen, Seminar für Soziologie		

## Gruppe Empirische Sozialforschung

<b>Name</b>	<b>Forschungsprojekt Empirische Sozialforschung</b>		
<b>Nummer</b>	12001	<b>Arbeitszeit</b>	480 h
<b>Leistungspunkte</b>	16 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	120 h	<b>Selbststudium</b>	360 h
<b>Qualifikation</b>	Planung und Durchführung sozialwissenschaftlicher Untersuchungen, Beratung in der Anwendung sozialwissenschaftlicher Forschungsdesigns, Befähigung zur Operationalisierung und Anwendung		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA SOWI: Wahl im HF SOWI, Gruppe Empirische Sozialforschung BA VWL: Wahl im NF SOWI, Gruppe Soziologie		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Projektarbeit		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	BA SOWI: Einführung in die Methoden der Sozialwissenschaften, Beschreibende Statistik und Wirtschaftsstatistik (Statistik A) und CUDA, Methoden qualitativer Datenanalyse I: Logik I und Fallstudien oder Methoden qualitativer Datenanalyse II: Logik II, Interview und Diskussion BA VWL: Einführung in die Methoden der Sozialwissenschaften, Beschreibende Statistik und Wirtschaftsstatistik (Statistik A)		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Forschungsprojekt Empirische Sozialforschung (SS)		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... planen ein empirisches Forschungsprojekt und formulieren Forschungsdesigns. ... nehmen die Operationalisierung eigenständig vor. ... wenden Techniken der Datenerhebung und Quellenauswertung an. ... formulieren Ergebnisse und stellen sie in einer eigenständigen Präsentation sowie in einer Studie dar. ... überprüfen Fragestellungen und Hypothesen anhand der gewonnenen empirischen Ergebnisse.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Empirisches Forschungsprojekt</li> <li>• Datenerhebung, Datenanalyse, Quellenauswertung, Ergebnisformulierung</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Gruppenarbeit, Kurzvorträge, Arbeitspapiere, Quellen- / Datenauswertung, Ergebnisberichte.		
<b>Weitere Informationen</b>	Das Forschungsprojekt erstreckt sich über zwei Semester. Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Michael Wagner, Seminar für Soziologie		

<b>Name</b>	<b>Forschungsprojekt Sozialwissenschaften</b>		
<b>Nummer</b>	06201	<b>Arbeitszeit</b>	480 h
<b>Leistungspunkte</b>	16 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	420 h
<b>Qualifikation</b>	Planung und Durchführung sozialwissenschaftlicher Untersuchungen, Beratung in der Anwendung sozialwissenschaftlicher Forschungsdesigns, Befähigung zur Operationalisierung und Anwendung		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA SOWI: Wahl im HF SOWI, Gruppe Empirische Sozialforschung		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Projektarbeit (SS)		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Einführung in die Methoden der Sozialwissenschaften		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Seminar Forschungsdesign		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... bestimmen die Bedeutung des Forschungsdesigns für den gesamten Forschungsprozess.</li> <li>... erstellen für die Analyse eines beobachteten Prozesses ein theoriegeleitetes Forschungsdesign.</li> <li>... operationalisieren die Forschungsfrage so, dass sie der empirischen Forschung zugänglich ist.</li> <li>... nehmen eine methodisch begründete Auswahl der zu untersuchenden empirischen Fälle vor.</li> <li>... führen eine empirische Analyse durch.</li> <li>... analysieren die unterschiedlichen Charakteristika von Einzelfallstudien und vergleichenden Studien.</li> <li>... beurteilen die Erklärungsreichweite der empirischen Ergebnisse.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutung des Forschungsdesigns für die Forschung</li> <li>• Operationalisierung</li> <li>• Fallstudien in qualitativen und quantitativen Ansätzen</li> <li>• Durchführung eines Forschungsprojekts</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Gruppenarbeit, Kurzvorträge, Arbeitspapiere, Quellen- / Datenauswertung, Ergebnisberichte.		
<b>Weitere Informationen</b>	Das Forschungsprojekt erstreckt sich über zwei Semester. Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Thomas Jäger, Seminar für Politische Wissenschaften		

<b>Name</b>	<b>Grundlagen sozialwissenschaftlichen Arbeitens</b>		
<b>Nummer</b>	13008	<b>Arbeitszeit</b>	240 h
<b>Leistungspunkte</b>	8 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	180 h
<b>Qualifikation</b>	Vorbereitung, Durchführung und Präsentation sozialwissenschaftlicher Untersuchungen		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA SOWI: Wahl im HF SOWI, Gruppe Empirische Sozialforschung BA VWL: Wahl im NF SOWI, Gruppe Soziologie		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 90 Minuten; sonstige Prüfungsleistungen: Übungsaufgaben (Die Klausur wird benotet, die Übungsaufgaben werden mit ‚bestanden‘ / ‚nicht bestanden‘ gewertet. Zulassungsvoraussetzung für die Klausur sind die bestandenen Übungsaufgaben.)		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Einführung in die Methoden der Sozialwissenschaften		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Grundlagen sozialwissenschaftlichen Arbeitens Übung Grundlagen sozialwissenschaftlichen Arbeitens		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... sind mit den grundlegenden sozialwissenschaftlichen Arbeitstechniken vertraut. ... kennen den formalen Aufbau sozialwissenschaftlicher Untersuchungsberichte. ... können Datenbankrecherchen zur Literatur- und Datenbeschaffung durchführen und Rechercheergebnisse hinsichtlich ihrer Qualität einschätzen. ... können Texte zusammenfassen und Exposés schreiben. ... können zitieren. ... können Daten in Graphiken und Tabellen darstellen. ... können Präsentationen erstellen und vortragen.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialwissenschaftliche Infrastruktur</li> <li>• Literatur- und Datenrecherche</li> <li>• Aufbau und Gestaltung sozialwissenschaftlicher Texte</li> <li>• Zitationstechniken</li> <li>• Erstellung von Graphiken und Tabellen</li> <li>• Erstellung von Präsentationen</li> <li>• Vortragstechniken</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Vorlesung und Übung mit Übungsaufgaben, Gruppenarbeit, Präsentationen und Diskussionen		
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben; zum Selbststudium wird ggf. ein didaktisch vorbereiteter Reader bereitgestellt		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Axel Franzen, Seminar für Soziologie		

<b>Name</b>	<b>Wissenschaftstheorie</b>		
<b>Nummer</b>	13007	<b>Arbeitszeit</b>	240 h
<b>Leistungspunkte</b>	8 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	180 h
<b>Qualifikation</b>	Analyse und Bewertung wissenschaftlicher Arbeiten		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA SOWI: Wahl im HF SOWI, Gruppe Empirische Sozialforschung		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 90 Minuten; sonstige Prüfungsleistungen: Übungsaufgaben (Die Klausur wird benotet, die Übungsaufgaben werden mit ‚bestanden‘ / ‚nicht bestanden‘ gewertet. Zulassungsvoraussetzung für die Klausur sind die bestandenen Übungsaufgaben.)		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Einführung in die Methoden der Sozialwissenschaften		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Wissenschaftstheorie Übung Wissenschaftstheorie		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... wissen die Grundregeln logischen Schließens, Begriffsformen und Skalentypen sowie Regeln für wissenschaftliche Definitionen und Operationalisierungen.</li> <li>... beschreiben Begriffe und Formen sozialwissenschaftlicher Hypothesen und Theorien und das Verhältnis von Theorie- und Typenbildung.</li> <li>... kennen Formen sozialwissenschaftlicher Erklärung, einfache Syllogismen und Grundlagen der Überprüfung von Hypothesen.</li> <li>... analysieren Mehrebenenfehlschlüsse in den Sozialwissenschaften sowie Werturteile und ihre methodologische Problematik.</li> <li>... analysieren die methodologische Diskussion sozialwissenschaftlicher Erklärungen.</li> <li>... wenden einfache Hypothesentests an und kennen bekannte sozialwissenschaftliche Fehlschlüsse.</li> <li>... diskutieren Beispiele für die Verwendung von Werturteilen.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick und logische Propädeutik</li> <li>• Erkenntnistheoretische Grundlagen</li> <li>• Begriffsbildung und Operationalisierung</li> <li>• Hypothesen und Theorien</li> <li>• Wissenschaftliche Erklärungen</li> <li>• Empirische Überprüfung von Hypothesen und Theorien</li> <li>• Fehlschlüsse in der empirischen Forschung</li> <li>• Theoriendynamik</li> <li>• Werte und Werturteile in den Sozialwissenschaften</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Vorlesung und Übung mit Übungsaufgaben, Gruppenarbeit, Präsentationen und Diskussionen		
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben; zum Selbststudium wird ggf. ein didaktisch vorbereiteter Reader bereitgestellt		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Axel Franzen, Seminar für Soziologie		

## Gruppe Integrative Sozialwissenschaft

*Teilgruppe: Governance and International Relations*

<b>Name</b>	<b>Governance and International Relations – A Perspective of Economic Geography (E)</b>		
<b>Nummer</b>		<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	150 h
<b>Qualifikation</b>	Anwendungsorientierte und pluridisziplinäre Vorbereitung auf Tätigkeiten in Wirtschaft, Verwaltung, Organisationen, Verbänden und Medien im deutschen, europäischen und breiteren internationalen Umfeld.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA SOWI: Wahl im HF SOWI – Gruppe Integrative Sozialwissenschaft - Teilgruppe Governance and International Relations		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Referat (30%) und Hausarbeit (70% Gewichtung in der Endnote)		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	32 LP im HF SOWI Methoden und Nachbargebiete der Sozialwissenschaften		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Seminar (SS)		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... analysieren standortbezogene Entscheidungsprozesse im internationalen, transnationalen und supranationalen Kontext. ... lernen Formen und Wirkungsweisen internationaler Steuerung regionaler Prozesse kennen. ... verknüpfen unterschiedliche Skalenebenen mitsamt ihren spezifischen, theoretischen, methodischen und empirischen Zugängen.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Standorte und Regionen in der Weltökonomie</li> <li>• Ansätze und Perspektiven der Wirtschafts- und Sozialgeografie</li> <li>• Regionale Strukturen, Institutionen und Akteure, die in Wechselwirkung zu internationalen, transnationalen und supranationalen Entscheidungsprozessen stehen</li> <li>• Aktuelle Fragestellungen zur Regionalentwicklung in Europa</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Aktive Teilnahme am Seminar, Diskussion nach Referaten		
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben. Die Veranstaltung wird in Englisch gehalten.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Martina Fuchs, Wirtschafts- und Sozialgeographisches Institut		

<b>Name</b>	<b>Global Governance und Internationale Beziehungen</b>		
<b>Nummer</b>		<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	150 h
<b>Qualifikation</b>	Anwendungsorientierte und pluridisziplinäre Vorbereitung auf Tätigkeiten in Wirtschaft, Verwaltung, Organisationen, Verbänden und Medien im deutschen, europäischen und breiteren internationalen Umfeld.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA SOWI: Wahl im HF SOWI – Gruppe Integrative Sozialwissenschaft - Teilgruppe Governance and International Relations		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Referat (30%) und Hausarbeit (70% Gewichtung in der Endnote)		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	32 LP im HF SOWI Methoden und Nachbargebiete der Sozialwissenschaften		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Seminar: Global Governance und Internationale Beziehungen (SS)		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... analysieren politische Entscheidungsprozesse im internationalen, transnationalen und supranationalen Kontext. ... verknüpfen im Rahmen der Teilgruppe Governance und Internationale Beziehungen unterschiedliche Fächer und Disziplinen mitsamt ihren spezifischen, theoretischen, methodischen und empirischen Zugängen.		
<b>Inhalte</b>	Die Studierenden werden mit den Ansätzen und Perspektiven der Global Governance vertraut gemacht. Auf der Grundlage theoretischer Ansätze der Internationalen Beziehungen werden unterschiedliche Akteure sowie Prozesse des Regierens und Steuerns über nationalstaatliche Grenzen hinweg analysiert. Darüber hinaus werden konkrete Politikbereiche behandelt und der Bedarf an Global Governance in diesen Bereichen mithilfe der vermittelten theoretischen Kenntnisse diskutiert. Den Studierenden wird der Umgang mit maßgeblichen theoretischen, methodischen und analytischen Konzepten des Forschungsbereichs Global Governance vermittelt.		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Die Lehrveranstaltung wird in deutscher Sprache angeboten. Aktive Teilnahme an Diskussionen, Referate, Koreferate.		
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Thomas Jäger, Seminar für Politische Wissenschaften		

<b>Name</b>	<b>Transnational Social Policy and International Standards as a Problem of Governance (E)</b>		
<b>Nummer</b>		<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	150 h
<b>Qualifikation</b>	Anwendungsorientierte und pluridisziplinäre Vorbereitung auf Tätigkeiten in Wirtschaft, Verwaltung, Organisationen, Verbänden und Medien im deutschen, europäischen und breiteren internationalen Umfeld.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA SOWI: Wahl im HF SOWI – Gruppe Integrative Sozialwissenschaft - Teilgruppe Governance and International Relations		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Referat (30%) und Hausarbeit (70% Gewichtung in der Endnote)		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	32 LP im HF SOWI Methoden und Nachbargebiete der Sozialwissenschaften		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Seminar: Transnational Social Policy and International Standards as a Problem of Governance (WS)		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... analysieren politische Entscheidungsprozesse im internationalen, transnationalen und supranationalen Kontext. ... verknüpfen im Rahmen der Teilgruppe Governance und Internationale Beziehungen unterschiedliche Fächer und Disziplinen mitsamt ihren spezifischen, theoretischen, methodischen und empirischen Zugängen.		
<b>Inhalte</b>	Die Studierenden werden mit theoretischen Ansätzen und empirischen Perspektiven der transnationalen Sozialpolitik vertraut gemacht. Im Kern werden Entwicklungen sowie Konzepte internationaler und supranationaler Organisationen in hinsichtlich sozialpolitischer Fragestellungen erarbeitet. Es werden dabei Fragen nach Modellen und Methoden im Kontext der Überlegungen zu einer Weltsozialordnung aufgeworfen. Anhand regionaler Fallbeispiele werden die Inhalte empirisch aufgearbeitet.		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Die Lehrveranstaltung wird in englischer Sprache angeboten. Aktive Teilnahme an Diskussionen, Referate, Koreferate.		
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt, Seminar für Sozialpolitik		

<b>Name</b>	<b>The Political System of the EU: Governance and Institutions (E)</b>		
<b>Nummer</b>		<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	150 h
<b>Qualifikation</b>	Anwendungsorientierte und pluridisziplinäre Vorbereitung auf Tätigkeiten in Wirtschaft, Verwaltung, Organisationen, Verbänden und Medien im deutschen, europäischen und breiteren internationalen Umfeld.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA SOWI: Wahl im HF SOWI – Gruppe Integrative Sozialwissenschaft - Teilgruppe Governance and International Relations		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Referat (30%) und Hausarbeit (70% Gewichtung in der Endnote)		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	32 LP im HF SOWI Methoden und Nachbargebiete der Sozialwissenschaften		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Seminar: The Political System of the EU: Governance and Institutions (WS)		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... analysieren politische Entscheidungsprozesse im internationalen, transnationalen und supranationalen Kontext. ... verknüpfen im Rahmen der Teilgruppe Governance und Internationale Beziehungen unterschiedliche Fächer und Disziplinen mitsamt ihren spezifischen, theoretischen, methodischen und empirischen Zugängen.		
<b>Inhalte</b>	Die Studierenden werden mit den Ansätzen und Perspektiven der Europäischen Politik vertraut gemacht. Der Fokus liegt dabei auf den aktuellen Entwicklungen der europäischen Integration und anderer internationaler und supranationaler Organisationen und Institutionen sowie auf dem Umgang mit maßgeblichen theoretischen, methodischen und analytischen Konzepten internationaler Kooperation und Integration.		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Die Lehrveranstaltung wird in englischer Sprache angeboten. Aktive Teilnahme an Diskussionen, Referate, Koreferate.		
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Wessels, Seminar für Politische Wissenschaften		

*Teilgruppe: Kultur und Religion*

<b>Name</b>	<b>Kultur und Religion</b>		
<b>Nummer</b>	05202	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	150 h
<b>Qualifikation</b>	Beratung von kulturpolitischen und kirchlichen Gremien und Gruppen, Kultur- und Medienberatung.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA SOWI: Pflicht im HF SOWI– Gruppe integrative Sozialwissenschaft - Teilgruppe Kultur und Religion		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	32 LP im HF SOWI Methoden und Nachbargebiete der Sozialwissenschaften		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung (WS)		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... erhalten einen Überblick zu den Begriffen und Ansätzen für das Studium von Religion und Kultur.</li> <li>... skizzieren die Grundzüge von Ideen und Institutionen der großen Religionsgemeinschaften in differenten Gesellschaften und Räumen.</li> <li>... zeigen die Relation von Menschenbildannahmen, Werten und Normen von Individuen, Gruppen und Gesellschaften auf.</li> <li>... analysieren Modelle der Reglementierung von individueller Freiheit, Kultur, Religion und staatlicher Hoheit.</li> <li>... differenzieren Effekte der Integration religiöser Glaubensgemeinschaften in Staat und Kultur sowie Effekte der Differenzierung von gesellschaftlichen Teilgruppen und Subkulturen.</li> <li>... rekonstruieren ausgewählte Problemlagen zu Kultur und Religion aus sozialpsychologischer, kultursoziologischer, kulturgeographischer und politikwissenschaftlicher Sicht.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Menschenbildannahmen, Werte und Normen</li> <li>• Modelle der Reglementierung</li> <li>• Grundzüge der Institutionen und Ideen der großen Religionsgemeinschaften</li> <li>• Auswirkung von Religion und Kultur auf räumliches Handeln sozialer Gruppen</li> <li>• Effekte der Integration</li> <li>• Problemlagen zu Kultur und Religion</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Unterstützung durch e-learning über ILIAS		
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Leidhold, Seminar für Politische Wissenschaften		

<b>Name</b>	<b>Psychologie von Religion und (Aber)glauben</b>		
<b>Nummer</b>		<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	150 h
<b>Qualifikation</b>	Beratung von kulturpolitischen und kirchlichen Gremien und Gruppen, Kultur- und Medienberatung.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA SOWI: Wahl im HF SOWI – Gruppe Integrative Sozialwissenschaft - Teilgruppe Kultur und Religion		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Referat/Hausarbeit		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	32 LP im HF SOWI Methoden und Nachbargebiete der Sozialwissenschaften, erfolgreicher Besuch der Vorlesung „Kultur und Religion“		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Seminar		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... entwickeln ein vertieftes Verständnis für die Frage, warum Religion ein wichtiges psychologisches Phänomen ist.</li> <li>... erhalten einen Überblick über verschiedene psychologische Theorien zur Erklärung von religiösem Verhalten und den Glauben an übernatürliche Wesen.</li> <li>... analysieren unterschiedliche Theorien und Schulen der Religionspsychologie.</li> <li>... diskutieren das Verhältnis von Theologie auf der einen und psychologischen Theorien zur Erklärung von Religiosität auf der anderen Seite.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<p>Glauben an Gott aus</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• theologischer und religionsphilosophischer Perspektive</li> <li>• naturwissenschaftlicher Perspektive</li> <li>• anthropologischer Perspektive</li> <li>• evolutionspsychologischer Perspektive</li> <li>• entwicklungspsychologischer Perspektive</li> <li>• differentialpsychologischer Perspektive</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Aktive Teilnahme am Seminar, Diskussion nach Referaten		
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Detlef Fetchenhauer, Institut für Wirtschafts- und Sozialpsychologie		

<b>Name</b>	<b>Kulturgeographie</b>		
<b>Nummer</b>		<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	150 h
<b>Qualifikation</b>	Beratung von kulturpolitischen und kirchlichen Gremien und Gruppen, Kultur- und Medienberatung.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA SOWI: Wahl im HF SOWI – Gruppe Integrative Sozialwissenschaft - Teilgruppe Kultur und Religion		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Hausarbeit/Referat		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	32 LP im HF SOWI Methoden und Nachbargebiete der Sozialwissenschaften, erfolgreicher Besuch der Vorlesung „Kultur und Religion“		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Seminar (SS)		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... erhalten einen Überblick über historisch bedeutsame und aktuell kontrovers geführte Debatten der Kultur- und Religionsgeographie.</li> <li>... analysieren die „religiöse Landschaft“: Entstehung, Ausbreitungsmuster und jüngste Entwicklungstendenzen ausgewählter Religionen.</li> <li>... entwickeln eigene Perspektiven zu Konflikten um Raumaaneignungen durch religiöse Minderheiten.</li> <li>... diskutieren den Einfluss von religiösen Wertesystemen auf Wirtschaft und „Entwicklung“.</li> <li>... diskutieren die Bedeutung von Religion in territorialen Konflikten.</li> <li>... beurteilen, inwieweit religiöse Werte durch moderne Medien verbreitet werden.</li> <li>... lernen Religion als Reisemotiv von Pilgertouristen kennen.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Räumliche Konfessionsgliederungen ausgewählter Länder</li> <li>• Räumliche Verbreitungswege und –muster von Religionen</li> <li>• Synkretistische Kulte in Afrika und Lateinamerika</li> <li>• Säkularisierung, Fundamentalismus und Extremismus</li> <li>• Konfliktpotenzial von Religionen</li> <li>• Religiosität von Migranten</li> <li>• Religiöse Medien</li> <li>• Pilgertourismus</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Aktive Teilnahme am Seminar, Diskussion nach Referaten		
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Leidhold, Seminar für Politische Wissenschaften		

<b>Name</b>	<b>Religion und Repräsentation: Herrschaft und Genossenschaft</b>		
<b>Nummer</b>		<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	150 h
<b>Qualifikation</b>	Beratung von kulturpolitischen und kirchlichen Gremien und Gruppen, Kultur- und Medienberatung.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA SOWI: Wahl im HF SOWI – Gruppe Integrative Sozialwissenschaft - Teilgruppe Kultur und Religion		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Hausarbeit/Referat		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	32 LP im HF SOWI Methoden und Nachbargebiete der Sozialwissenschaften, erfolgreicher Besuch der Vorlesung „Kultur und Religion“		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Seminar		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... erhalten einen Überblick über die kanonischen Texte der wichtigsten Religionen und erlernen die Hermeneutik religiöser Texte (Prozedurales Wissen).</li> <li>... analysieren die Leitideen der Religionen und ihre jeweiligen Besonderheiten.</li> <li>... analysieren die Leitideen der Religionen und ihre jeweiligen Besonderheiten.</li> <li>... analysieren den Zusammenhang von Religion und Repräsentation bei der Ausbildung politischer und sozialer Ordnungen.</li> <li>... zeigen die Relation von Menschenbildannahmen, Werten und Normen von Individuen, Gruppen und Gesellschaften auf.</li> <li>... diskutieren das sozialkritische und ethische Potential religiöser Ideen.</li> <li>... beurteilen, welche religiösen Ideen in der modernen Theologie wie thematisiert werden.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die kanonischen Texte der wichtigsten Religionen</li> <li>• Religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Leitideen</li> <li>• Politische und soziale Ordnungen</li> <li>• Repräsentation in herrschaftlichen und genossenschaftlichen Formen</li> <li>• Anthropologische Konzepte</li> <li>• Moderne Theologie</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Aktive Teilnahme am Seminar, Diskussion nach Referaten		
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Leidhold, Seminar für Politikwissenschaft		

Teilgruppe: Wahlforschung

<b>Name</b>	<b>Wissen über Wahlen – Wege der politischen Bildung</b>		
<b>Nummer</b>		<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig (WS)
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	120 h
<b>Qualifikation</b>	Mitwirkung in der Erwachsenenbildung, Trägern der politischen Bildung		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA SOWI: Wahl im HF SOWI – Gruppe Integrative Sozialwissenschaft - Teilgruppe Wahlforschung		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Hausarbeit (60%) mit Referat (40%) oder Klausur (60 Minuten) (40%)		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	32 LP im HF SOWI Methoden und Nachbargebiete der Sozialwissenschaften		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Seminar: Wege der politischen Bildung; Ringvorlesung Wahlforschung		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... begründen den Zusammenhang von Wahlen bzw. Wahlberichterstattung und Formen der politischen Bildung in Deutschland.</li> <li>... analysieren Methoden der Wahlforschung im Hinblick auf die Verwendung der Ergebnisse in politischen Debatten und Bildungsprozessen.</li> <li>... diskutieren die Bedeutung von Wahlen und Wahlverhalten in Konzepten der politischen Bildung.</li> <li>... bewerten Strategien der Wahlwerbung und Strategien der Wahlanalyse in ihrer Bedeutung der Erziehung zur Demokratie.</li> <li>... erläutern Formen des Radikalismus und ihre Thematisierung in Konzepten der politischen Bildung.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Techniken von Wahlumfragen und Wahlprognosen</li> <li>• Wahlkampf und Wahlverhalten</li> <li>• Wahlanalyse, Wahlberichterstattung</li> <li>• Wahlbeteiligung und politische Grundbildung</li> <li>• Modelle der Vermittlung demokratischer Grundwerte</li> <li>• Didaktik der politische Bildung</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Aktive Teilnahme am Seminar, Diskussion nach Referaten, Koferate		
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Detlef Buschfeld, Professur für Wirtschafts- und Berufspädagogik		

<b>Name</b>	<b>Wahl- und Parteiensysteme im Vergleich</b>		
<b>Nummer</b>		<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	150 h
<b>Qualifikation</b>	Beratung von politischen Gremien und Parteien, Verbänden und Medien		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA SOWI: Wahl im HF SOWI – Gruppe Integrative Sozialwissenschaft - Teilgruppe Wahlforschung		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Ein Referat und eine Hausarbeit; Referat ist Voraussetzung für Hausarbeit. Die Benotung erfolgt allein aufgrund der Hausarbeit.		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	32 LP im HF SOWI Methoden und Nachbargebiete der Sozialwissenschaften		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Seminar		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... unterscheiden Wahlsysteme und ihre Auswirkungen auf den politischen Prozess.</li> <li>... kennen die für politische Wahlen wesentlichen Aspekte von Parteiensystemen.</li> <li>... analysieren die Mechanismen des Parteienwettbewerbs im jeweiligen institutionellen Umfeld.</li> <li>... berechnen, vergleichen und interpretieren Indizes des Parteienwettbewerbs und diverser Wahlverfahren.</li> <li>... beachten unterschiedliche Datentypen und Textquellen.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Vergleich von Wahlsystemen</li> <li>• Effekte unterschiedlicher Wahlsysteme und Wahlverfahren</li> <li>• Historische und institutionelle Rahmenbedingungen von Wahl- und Parteiensystemen</li> <li>• Demokratischer Parteienwettbewerb und die Stabilität eines politischen Systems</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Aktive Teilnahme am Seminar, Diskussion nach Referaten, Koferate		
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. André Kaiser, Seminar für Politische Wissenschaften		

*Teilgruppe: Wohlfahrt und Gesellschaft*

<b>Name</b>	<b>Soziologie des Wohlfahrtsstaates</b>		
<b>Nummer</b>		<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	150 h
<b>Qualifikation</b>	Planung für und Beratung von Entscheidungsgremien in Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Interessenverbänden zu sozial- und gesellschaftspolitischen Themen		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA SOWI: Wahl im HF SOWI – Gruppe Integrative Sozialwissenschaft - Teilgruppe Wohlfahrt und Gesellschaft		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Der Leistungsnachweis besteht je nach Teilnehmerzahl aus Referat (30%) und Hausarbeit (70%) oder Referat (30%) und Klausur (70% Gewichtung in der Endnote).		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	32 LP im HF SOWI Methoden und Nachbargebiete der Sozialwissenschaften		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Seminar		
<b>Kompetenzen</b>	Im ersten Teil des Seminars untersuchen die Studierenden die personalen und ökonomischen Voraussetzungen des Wohlfahrtsstaates. Sie analysieren dazu wirtschafts- und sozialstatistische Daten zur Entwicklung von Bevölkerung, Familie, Beschäftigung, Wirtschaft und öffentliche Finanzen. Im zweiten Teil des Seminars diskutieren die Studierenden anhand ausgewählter Beispiele die Rückwirkungen des wohlfahrtsstaatlichen Arrangements auf die Sozialstruktur einer Gesellschaft (z.B. die Effekte einer staatlichen Altersvorsorge auf die Fertilität). Im dritten Teil des Seminars rekonstruieren die Studierenden ausgewählte Ergebnisse der politischen Soziologie im Hinblick auf Systemvertrauen und Ansprüche der Bürger gegenüber dem Wohlfahrtsstaat.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziale und ökonomische Voraussetzungen des Wohlfahrtsstaates</li> <li>• Effekte des Wohlfahrtsstaates auf die Sozialstruktur</li> <li>• Entwicklung von Wohlfahrtsansprüchen der Bevölkerung</li> <li>• Aktuelle Fragen der politischen Soziologie</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Aktive Teilnahme am Seminar, Diskussion nach Referaten, Koferate		
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Hans-Jürgen Andreß, Lehrstuhl für Empirische Sozial- und Wirtschaftsforschung		

<b>Name</b>	<b>Psychologie des Wohlfahrtsstaates</b>		
<b>Nummer</b>		<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	150 h
<b>Qualifikation</b>	Planung für die Beratung von Entscheidungsgremien in Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Interessenverbänden zu sozial- und gesellschaftspolitischen Themen.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA SOWI: Wahl im HF SOWI – Gruppe Integrative Sozialwissenschaft - Teilgruppe Wohlfahrt und Gesellschaft		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Der Leistungsnachweis besteht aus einem Referat (30%) und einer Hausarbeit (70% Gewichtung in der Endnote).		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Seminar (WS)		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... übertragen Theorien der Sozialpsychologie auf gesamtwirtschaftliche Sachverhalte, z.B. die soziale Repräsentation von wirtschafts- und sozialpolitischen Maßnahmen in der Laienbevölkerung oder die Anwendung von Gerechtigkeitsprinzipien vs. (makroökonomischen) Effizienzkriterien vs. eigener finanzieller Betroffenheit.</li> <li>... lernen, Einstellungsbild und Verhalten im wirtschafts- und sozialpolitischen Kontext kritisch vor dem Hintergrund sozialpsychologischer Theorien zu beurteilen.</li> <li>... erlangen Wissen über Motive, Wahrnehmung, Verarbeitung von Informationen, die Zuschreibung von Ursachen (Attributionen) für Ereignisse und Handlungen, über Urteilsheuristiken und Urteilsverzerrungen von ökonomischen Laien und deren wirtschaftlichen Konsequenzen.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Menschenbilder</li> <li>• Wohlfahrtsstaat aus ökonomischer und psychologischer Perspektive</li> <li>• Aktuelle Fragen des Wohlfahrtsstaates</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Aktive Teilnahme am Seminar, Diskussion nach Referaten, Koferate		
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Detlef Fetchenhauer, Institut für Wirtschafts- und Sozialpsychologie		

<b>Name</b>	<b>Vergleichende Politische Ökonomie</b>		
<b>Nummer</b>		<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	150 h
<b>Qualifikation</b>	Beratung von politischen Gremien und Parteien, Verbänden und Medien		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA SOWI: Wahl im HF SOWI – Gruppe Integrative Sozialwissenschaft - Teilgruppe Wohlfahrt und Gesellschaft		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Der Leistungsnachweis besteht – je nach Teilnehmerzahl - entweder aus einer Klausur (60 Minuten) oder aus einem Referat und einer Hausarbeit. Das Referat ist die Voraussetzung für die Hausarbeit. Die Benotung erfolgt allein aufgrund der Hausarbeit.		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	32 LP im HF SOWI Methoden und Nachbargebiete der Sozialwissenschaften		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Seminar		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden lernen Hypothesen, Modelle, Methoden und empirische Befunde zum Einfluss der Politik auf die Ökonomie kennen. Im Vordergrund steht die Frage, ob und in welchem Ausmaß politisch-institutionelle Faktoren, auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit in den demokratisch verfassten Industrienationen der OECD-Welt Einfluss nehmen. Thematisch konzentrieren sich die Studierenden auf die Arbeitsmarkt-, Gesundheits- und Sozialpolitik. Als Einflussfaktoren werden die parteipolitischen Zusammensetzungen von Regierungen, die institutionelle Fragmentierung der politischen Systeme (Vetospieler-Konstellationen) sowie die Interessenvermittlungsstrukturen behandelt. Im Hinblick auf grundsätzliche Theorien konfrontieren die Studierenden Ansätze der positiven politischen Ökonomie mit der vergleichenden Staatsfähigkeitsforschung.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die Erforschung einzelner Politikfelder</li> <li>• Einführung in die Vergleichende Staatstätigkeitsforschung</li> <li>• Einfluss politisch-institutioneller Faktoren auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Aktive Teilnahme am Seminar, Diskussion nach Referaten, Koferate		
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. André Kaiser, Seminar für Politische Wissenschaften		

### ***Hauptfach Gesundheitsökonomische und medizinische Grundlagen***

Module	Prüfungs- form	LP des Moduls	Pflicht / Wahl	Soll LP
Management im Gesundheitswesen	KL (90)	6 LP	P	6 LP
Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement	KL (60)	6 LP	P	6 LP
Entscheidungstheorie	KL (60)	8 LP	P	8 LP
Gesundheitsökonomische Evaluation	KL (60)	6 LP	P	6 LP
Grundlagen und Grundfragen der Sozialpolitik	KL (90)	6 LP	P	6 LP
Theorie und Praxis der sozialen Sicherung	KL (60)/ MP (20)	6 LP	P	6 LP
Struktur des Gesundheitswesens	KL (90)/ MP (30)	6 LP	P	6 LP
Evidence-based Medicine I (Klinische Studien und Kosten-Nutzen-Analysen)	KL (60)	4 LP	P	4 LP
Relevante Krankheitsbilder und Kasuistik I	KL (60)	4 LP	P	4 LP
Relevante Krankheitsbilder und Kasuistik II	KL (60)	4 LP	P	4 LP
Relevante Krankheitsbilder und Kasuistik III	KL (60)	4 LP	W	4 LP
Evidence-based Medicine II (Systematische Reviews und Metaanalysen)	KL (60)	4 LP	W	
Einführung in ärztliches Handeln	KL (60)	6 LP	W	12 LP
Praxisseminar Management im Gesundheitswesen	RE/HA	6 LP	W	
Proseminar Management im Gesundheitswesen	RE/HA	6 LP	W	
Ordnungspolitik im Gesundheitswesen	KL (60)	6 LP	W	

Hinweis: Folgende Modulbeschreibungen finden Sie beim Haupt- und Nebenfach BWL

- Entscheidungstheorie auf Seite 6

<b>Name</b>	<b>Management im Gesundheitswesen</b>		
<b>Nummer</b>	86003	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig (WS)
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	120 h
<b>Qualifikation</b>	Analyse und Vorbereitung von operativen Managemententscheidungen in Gesundheitsbetrieben.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI, WINFO: Pflicht im WB in der Profilgruppe Gesundheitsökonomik BA GESÖK: Pflicht in Gesundheitsökonomische und medizinische Grundlagen		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 90 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Management im Gesundheitswesen (WS) Übung Management im Gesundheitswesen (WS)		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... erhalten einen Einblick in die ökonomischen Dimensionen, die Organisation und die Finanzierung von Gesundheitsbetrieben.</li> <li>... analysieren verschiedene Entgeltsysteme für Gesundheitsleistungen und ihre Anreizwirkungen.</li> <li>... untersuchen das interne und externe Rechnungswesen von Gesundheitsbetrieben in Deutschland.</li> <li>... wenden Methoden des Controllings, der Entscheidungstheorie und des Operations Research auf Fallbeispiele an.</li> <li>... führen Personalbedarfsrechnungen, Abweichungsanalysen, Patientenabrechnungen und Investitionsrechnungen durch.</li> <li>... ermitteln und analysieren den optimalen Patientenmix.</li> <li>... analysieren Entscheidungen über Fremd- bzw. Eigenleistung.</li> <li>... führen Produktkalkulationen durch.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsmarkt</li> <li>• Organisation und Finanzierung von Gesundheitsbetrieben</li> <li>• Entgeltsysteme und deren Anreizwirkungen</li> <li>• Internes und externes Rechnungswesen von Gesundheitsbetrieben</li> <li>• Methoden des Controllings, Entscheidungstheorie und Operations Research</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Aktive Beteiligung der Studenten bei der Bearbeitung der Aufgaben.		
<b>Weitere Informationen</b>	J. Hentze/B. Huch/E. Kehres: Krankenhaus-Controlling, 3. Aufl. (4. Aufl. erscheint in Kürze), Stuttgart (Kohlhammer), 2005. Y. A. Ozcan: Quantitative Methods in Health Care Management (Wiley), 2005.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Ludwig Kuntz, Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Management im Gesundheitswesen		

<b>Name</b>	<b>Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement</b>		
<b>Nummer</b>	86001	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	150 h
<b>Qualifikation</b>	Tätigkeitsbereiche, in denen Wissen zu Techniken der Qualitätsmessung und -verbesserung erforderlich ist.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA GESÖK: Pflicht in Gesundheitsökonomische und medizinische Grundlagen		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Modul "Struktur des Gesundheitswesens"		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement (SS)		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... kennen den gesundheitspolitischen Hintergrund des Qualitätsmanagements.</li> <li>... beherrschen die Systematik und Nomenklatur.</li> <li>... ordnen Qualitätsmanagement in die gängigen organisations-theoretischen Schulen ein.</li> <li>... wenden die Technik der Prozessanalyse an.</li> <li>... erörtern Konzepte zur Patientenautonomie und zur Qualitätsdarstellung.</li> <li>... wenden das Indikatorenkonzept zur Qualitätsmessung auf einfache Probleme an.</li> <li>... erstellen Leitlinien.</li> <li>... diskutieren die Umsetzung von Qualitätsmanagement im institutionellen Umfeld.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualitätsmanagement</li> <li>• Technik der Prozessanalyse</li> <li>• Patientenautonomie</li> <li>• Qualitätsmessung und -darstellung</li> <li>• Qualitätsbericht</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Die Vorlesung wird durch konkrete Fallbeispiele ergänzt. Die Erarbeitung eigenständiger Lösungsansätze wird gefördert. Die Materialien werden im Internet zur Verfügung gestellt.		
<b>Weitere Informationen</b>	Literatur wird bei Bedarf zur Verfügung gestellt.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Matthias Schrappe, IGKE/Universität Witten/Herdecke		

<b>Name</b>	<b>Gesundheitsökonomische Evaluation</b>		
<b>Nummer</b>	84001	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	45 h	<b>Selbststudium</b>	135 h
<b>Qualifikation</b>	Durchführung und Bewertung gesundheitsökonomischer Evaluationen (Kosten-Nutzen-Analysen)		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA GESÖK: Pflicht in Gesundheitsökonomische und medizinische Grundlagen		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Gesundheitsökonomische Evaluation (SS) Übung Gesundheitsökonomische Evaluation (SS)		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... erklären Methoden von Kosten-Nutzen-Analysen und wenden sie in Fallbeispielen an. ... bewerten kritisch Kosten-Nutzen-Analysen. ... führen Modellierungen durch.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kosten-Nutzen-Analyse</li> <li>• Fallstudien</li> <li>• Modellierungen</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Literaturhinweise erfolgen per Aushang.		
<b>Verantwortlich</b>	PD Dr. Dr. Afschin Gandjour, Institut für Gesundheitsökonomie und Klinische Epidemiologie		

<b>Name</b>	<b>Grundlagen und Grundfragen der Sozialpolitik</b>		
<b>Nummer</b>	41001	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	1-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	120 h
<b>Qualifikation</b>	Tätigkeiten in kommunikationsorientierten Aushandlungsprozessen in der sozialpolitischen Praxis.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI: Pflicht im WB in der Profilgruppe Sozialpolitik BA GESÖK: Pflicht in Gesundheitsökonomische und medizinische Grundlagen BA Regionalstudien Ost- und Mitteleuropa, Lateinamerika, China, WPF Sozialwissenschaften		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 90 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Grundlagen und Grundfragen der Sozialpolitik Übung Grundlagen und Grundfragen der Sozialpolitik		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... diskutieren wissenschafts- und erkenntnistheoretische Grundlagen der Wissenschaft von der Sozialpolitik. ... problematisieren implizite Menschenbilder und Verhaltensmodelle. ... bewerten lebenslauforientierte Darlegungen der lebenslagenbezogenen Interventionen der Sozialpolitik. ... denken interdisziplinär und führen entsprechende Diskurse. ... konkretisieren die Vorlesung institutionell an den Risikobereichen ausgewählter Felder der Sozialpolitik. ... identifizieren die Problematik komplexer multipler Zielsysteme der Gesellschaftsentwicklung.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Sozialpolitik</li> <li>• Interventionen der Sozialpolitik</li> <li>• Ökonomische Effizienz</li> <li>• Gerechtigkeitsbezogene Ethik</li> <li>• Soziale Kohäsion</li> <li>• Personale Kohärenz</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Zur Vorlesung sollte die vertiefende Lektüre parallel erfolgen. Die Übung sieht die Diskussion ausgewählter Texte vor. Kurze Präsentationen der Studierenden sind vorgesehen.		
<b>Weitere Informationen</b>	Lektüre der publik gemachten Literatur vor Beginn der Veranstaltung erforderlich.		
<b>Verantwortlich</b>	Im Semesterturnus abwechselnd: Univ.-Prof. Dr. Hans Jürgen Rösner, Seminar für Sozialpolitik (WS) Univ.-Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt, Seminar für Sozialpolitik (SS)		

<b>Name</b>	<b>Theorie und Praxis der sozialen Sicherung</b>		
<b>Nummer</b>	41101	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	120 h
<b>Qualifikation</b>	Kompetenz für eine Tätigkeit im Bereich der sozialen Sicherung und in der öffentlichen Verwaltung.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI: Pflicht im WB in der Profilgruppe Sozialpolitik BA GESÖK: Pflicht in Gesundheitsökonomische und medizinische Grundlagen BA Regionalstudien Ost- und Mitteleuropa, Lateinamerika, China, WPF Sozialwissenschaften		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	2 Klausuren: jeweils 60 Minuten Beide Klausuren müssen bestanden sein, die Modulnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der beiden Klausurnoten. Wird eine Klausur nicht bestanden, so ist das gesamte Modul nicht bestanden und muss erneut im Prüfungsamt angemeldet werden. Beide Klausuren können immer nur gleichzeitig zu einem Prüfungstermin absolviert werden. Ist eine der beiden Klausuren nicht bestanden, so wird das Ergebnis der bestandenen Klausur auf jeden Fall übernommen, eine bestandene Teilklausur kann nicht wiederholt werden. Bei erneuter Meldung zu dem Kompletmodul wird also ausschließlich der noch ausstehende Teil geprüft.		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Vorlesung Grundlagen und Grundfragen der Sozialpolitik mit Übung		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Theorie und Politik der sozialen Sicherung (SS) und Vorlesung Grundlagen der Sozialversicherung mit integrierter Übung (SS)		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... lernen Sozialversicherung als Risikovergemeinschaftung kennen. ... analysieren Sozialversicherung als Ökonomik der Gegenseitigkeit. ... analysieren Sozialversicherung als moralökonomischer Generationenvertrag. ... lernen die Empirie der Umverteilungsprozesse in der GKV kennen. ... evaluieren kritisch empirische Befunde. ... erwerben Kenntnisse über die Unterschiede der einzelnen Sozialversicherungszweige. ... analysieren Wirkungen sozialpolitischer Maßnahmen auf bestimmte Sicherungsziele. ... diskutieren Lösungs- und Gestaltungsmöglichkeiten in ausgewählten Sicherungsbereichen.		

<b>Inhalte</b>	<p>Vorlesung Theorie und Politik der sozialen Sicherung</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Ausgewählte Bereiche sozialer Sicherung</li><li>• Sozialpolitische Interventionen</li><li>• Evaluierungsverfahren</li></ul> <p>Vorlesung und integrierte Übung Grundlagen der Sozialversicherung</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Sozialversicherung und Verfassungsrecht</li><li>• Reziprozitätsökonomik und -soziologie,</li><li>• Altruismus</li><li>• Solidarität, Eigennutz und Sozialkapital</li><li>• Rentenversicherung, Krankenversicherung</li><li>• Altern, Demographie, Nachhaltigkeit</li></ul>
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	<p>Zu den Vorlesungen sollte die vertiefende Lektüre parallel erfolgen. Die Übung sieht die Diskussion ausgewählter Texte vor. Zu der Vorlesung/Übung „Grundzüge der Sozialversicherung“ wird ein Reader bereitgestellt.</p>
<b>Weitere Informationen</b>	<p>Lektüre der publik gemachten Literatur vor Beginn der Veranstaltung erforderlich.</p>
<b>Verantwortlich</b>	<p>Vorlesung Theorie und Politik der sozialen Sicherung: Univ.-Prof. Dr. Hans Jürgen Rösner, Seminar für Sozialpolitik Vorlesung und integrierte Übung Grundlagen der Sozialversicherung: Univ.-Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt, Seminar für Sozialpolitik</p>

<b>Name</b>	<b>Struktur des Gesundheitswesens</b>		
<b>Nummer</b>	41004	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	150 h
<b>Qualifikation</b>	Vertieftes theoretisches Wissen über die Struktur des Gesundheitswesens (versorgungspolitisch orientierte Gesundheitssystemanalyse im Mehr-Ebenen-Modell).		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI, WINFO: Pflicht im WB in der Profilgruppe Gesundheitsökonomik BA GESÖK: Pflicht in Gesundheitsökonomische und medizinische Grundlagen		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 90 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Struktur des Gesundheitswesens (WS)		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <p>... erlernen (auf der Basis eines Mehr-Ebenen-Modells: Makro-, Meso- und Mikroebene) Basiswissen zum System der Gesundheitsversorgung in Deutschland, rehabilitative und pflegerische Aspekte einschließend.</p> <p>... lernen im Lichte (komplexer und konfliktreicher) normativ-rechtlicher Vorgaben zentrale Dimensionen kennen: Steuerung, Vergütung, Betriebsformen (Schwerpunkt: transsektorale Integrationsversorgung), Interaktionen der Leistungserstellung und -konsumtion.</p> <p>... werden dabei auf der Mikroebene insbesondere mit ethnographischen Analyseperspektiven konfrontiert.</p> <p>... erlernen systematisch die Anknüpfungspunkte der Gesundheitsreformpolitik kennen.</p>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialrecht</li> <li>• Steuerung und Vergütung</li> <li>• Betriebsformen</li> <li>• Verhaltensanalyse</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Zur Vorlesung sollte die vertiefende Lektüre parallel erfolgen.		
<b>Weitere Informationen</b>	Lektüre der publik gemachten Literatur vor Beginn der Veranstaltung erforderlich.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt, Seminar für Sozialpolitik		

<b>Name</b>	<b>Evidence-based Medicine I (Klinische Studien und Kosten-Nutzen-Analysen)</b>		
<b>Nummer</b>	88001	<b>Arbeitszeit</b>	120 h
<b>Leistungspunkte</b>	4 LP	<b>Turnus</b>	1-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	90 h
<b>Qualifikation</b>	Tätigkeitsbereiche, in denen Bewertung klinischer Studien erforderlich ist.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA GESÖK: Pflicht in Gesundheitsökonomische und medizinische Grundlagen		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Evidence-based Medicine I (WS)		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... erörtern die methodischen Grundlagen der Bewertung publizierter klinischer Studien.</li> <li>... beziehen gesundheitsökonomische Methoden in die klinisch-medizinischen Bewertungen ein.</li> <li>... arbeiten Evidenz-basiertes, medizinisches Wissen auf.</li> <li>... bewerten publizierte klinische Studien sowie Health-Technology-Berichte.</li> <li>... wenden biometrische Verfahren selbständig an.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klinische Studien</li> <li>• Health-Technology-Berichte</li> <li>• gesundheitsökonomische Methoden</li> <li>• Biometrische Verfahren</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	<p>Pflichtliteratur:</p> <p>Sackett, DL; Richardson, WS; Rosenberg, W.; Haynes, RB Evidenzbasierte Medizin. W. Zuckschwerdt Verlag, München.</p> <p>Schumacher, M., Schulgen, G. Methodik klinischer Studien, Springer Verlag, Berlin.</p> <p>Lauterbach, K.W., Stock, S., Brunner, H. Gesundheitsökonomie. Lehrbuch für Mediziner und andere Heilberufe. Verlag Hans Huber, Bern</p>		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Helmut Brunner, Institut für Gesundheitsökonomie und Klinische Epidemiologie		

<b>Name</b>	<b>Relevante Krankheitsbilder und Kasuistik I</b>		
<b>Nummer</b>	83004	<b>Arbeitszeit</b>	120 h
<b>Leistungspunkte</b>	4 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	90 h
<b>Qualifikation</b>	Grundverständnis für medizinische Sachverhalte.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA GESÖK: Pflicht in Gesundheitsökonomische und medizinische Grundlagen		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Relevante Krankheitsbilder und Kasuistik I (WS)		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... bewerten strukturierte Reviews und Metaanalysen.</li> <li>... ordnen medizinische Sachverhalte und Fragestellungen im Kontext ärztlicher Diagnostik und Therapie ein.</li> <li>... werten wissenschaftliche, gesundheitsökonomische Fachliteratur selbstständig aus.</li> <li>... arbeiten in Einrichtungen des Gesundheitswesens mit Angehörigen medizinischer Berufsgruppen effektiv zusammen.</li> <li>... nehmen anhand beispielhafter Krankheitsbilder Prinzipien der Klassifikation und Schweregradeinteilung von Erkrankungen vor.</li> <li>... differenzieren zwischen exakter Klassifikation und Therapieentscheidung.</li> <li>... nutzen unterschiedliche Quellen zur Information bezüglich Standardtherapien und Qualitätsdefinitionen</li> <li>... erörtern Auswirkungen von Therapieentscheidungen und Risikofaktoren auf die individuelle Prognose als auch die gesundheitspolitische Dimension.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Terminologie</li> <li>• Inzidenz und therapeutischer Effekt</li> <li>• Ökonomische Relevanz wichtiger Krankheitsbilder der operativen Medizin</li> <li>• Bewertung von Reviews und Metaanalysen</li> <li>• Prinzipien der Klassifikation und Schweregradeinteilung von Erkrankungen</li> <li>• Kosten/Nutzenrechnung</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Vorlesung mit zeitlich großem Diskussionsanteil. Die Vorlesung wird mit empfohlener Lektüre und spezifischen Downloads vorbereitet. Diskussionsbeteiligung erwünscht.		
<b>Weitere Informationen</b>			
<b>Verantwortlich</b>	Priv.-Doz. Dr. D. Stippel, Klinik und Poliklinik für Visceral- und Gefäßchirurgie Dipl.-Kfm. Dr. med. Ronald Walshe, Klinik I für Innere Medizin, Klinikum der Universität zu Köln		

<b>Name</b>	<b>Relevante Krankheitsbilder und Kasuistik II</b>		
<b>Nummer</b>	83005	<b>Arbeitszeit</b>	120 h
<b>Leistungspunkte</b>	4 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	90 h
<b>Qualifikation</b>	Tätigkeitsbereiche, in denen Wissen bezüglich der Grundlagen und klinischen Bilder neurologischer und psychiatrischer Erkrankungen erforderlich ist.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA GESÖK: Pflicht in Gesundheitsökonomische und medizinische Grundlagen		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Relevante Krankheitsbilder und Kasuistik II (SS)		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... erörtern Aufbau und Funktionsweise des Nervensystems.</li> <li>... bewerten die wichtigsten neurologischen und psychiatrischen Krankheitsbilder hinsichtlich Epidemiologie, Systematik und Nomenklatur.</li> <li>... schätzen die individuelle und gesellschaftliche Bedeutung neurologisch-psychiatrischer Erkrankungen ein.</li> <li>... kennen die wichtigsten Untersuchungstechniken des Fachgebietes.</li> <li>... diskutieren Konzepte zur Therapie und Rehabilitation.</li> <li>... analysieren die Bedeutung von Leitlinien.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nervensystem</li> <li>• Neurologische und psychiatrische Krankheitsbilder</li> <li>• Untersuchungstechniken</li> <li>• Therapie und Rehabilitation</li> <li>• Leitlinien</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Die Vorlesung wird durch Patientenbeispiele anhand von Video-präsentationen ergänzt. Die Erstellung eines Skriptes wird in Kooperation mit den Studierenden angestrebt.		
<b>Weitere Informationen</b>	Grundlegende und weiterführende Literatur wird angegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Rüdiger Mielke, Lehrstuhl für Neurowissenschaften und Rehabilitation Kooperation mit PD. Dr. Markus Lewecke und Dr. Stefan Ruhmann, Klinik für Psychiatrie		

<b>Name</b>	<b>Relevante Krankheitsbilder und Kasuistik III</b>		
<b>Nummer</b>	83006	<b>Arbeitszeit</b>	120 h
<b>Leistungspunkte</b>	4 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	90 h
<b>Qualifikation</b>	Vertieftes Verständnis für medizinische Sachverhalte.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA GESÖK: Wahl in Gesundheitsökonomische und medizinische Grundlagen		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Erfolgreicher Abschluss der Vorlesung Relevante Krankheitsbilder und Kasuistik I		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Relevante Krankheitsbilder und Kasuistik III (SS)		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... ordnen medizinische Sachverhalte und Fragestellungen im Kontext ärztlicher Diagnostik und Therapie ein.</li> <li>... werten wissenschaftliche, gesundheitsökonomische Fachliteratur selbständig aus.</li> <li>... arbeiten in Einrichtungen des Gesundheitswesens mit Angehörigen medizinischer Berufsgruppen effektiv zusammen.</li> <li>... nehmen anhand beispielhafter Krankheitsbilder Prinzipien der Klassifikation und Schweregradeinteilung von Erkrankungen vor.</li> <li>... differenzieren zwischen exakter Klassifikation und Therapieentscheidung.</li> <li>... nutzen unterschiedliche Quellen zur Information bezüglich Standardtherapien und Qualitätsdefinitionen.</li> <li>... erörtern Auswirkungen von Therapieentscheidungen und Risikofaktoren auf die individuelle Prognose als auch die gesundheitspolitische Dimension.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Terminologie</li> <li>• Inzidenz und therapeutischer Effekt</li> <li>• Ökonomische Relevanz wichtiger Krankheitsbilder operativer Medizin</li> <li>• Prinzipien der Klassifikation und Schweregradeinteilung von Erkrankungen</li> <li>• Kosten/Nutzenrechnung</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Vorlesung mit zeitlich großem Diskussionsanteil. Die Vorlesung wird mit empfohlener Lektüre und spezifischen Downloads vorbereitet. Diskussionsbeteiligung erwünscht.		
<b>Weitere Informationen</b>			
<b>Verantwortlich</b>	Priv.-Doz. Dr. D. Stippel, Klinik und Poliklinik für Visceral- und Gefäßchirurgie Dipl.-Kfm. Dr. med. Ronald Walshe, Klinik I für Innere Medizin, Klinikum der Universität zu Köln		

<b>Name</b>	<b>Evidence-based Medicine II (Systematische Reviews und Metaanalysen)</b>		
<b>Nummer</b>	83003	<b>Arbeitszeit</b>	120 h
<b>Leistungspunkte</b>	4 LP	<b>Turnus</b>	1-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	90 h
<b>Qualifikation</b>	Bewertung klinischer Studien und Zusammenfassung der Ergebnisse mehrerer Studien.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA GESÖK: Wahl in Gesundheitsökonomische und medizinische Grundlagen		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Evidence-based Medicine I (Klinische Studien und Kosten-Nutzen-Analysen)		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Evidence-based Medicine II (SS) Seminar Evidence-based Medicine II (SS)		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... bewerten strukturierte Reviews und Metaanalysen.</li> <li>... verfügen über das notwendige Rüstzeug der Informationsbeschaffung, Literaturrecherche und der Informationsbewertung.</li> <li>... beziehen gesundheitsökonomische Methoden in Metaanalysen und strukturierte Reviews klinischer Studien sowie HTA - Berichte ein.</li> <li>... erörtern epidemiologische und biometrische Verfahren.</li> <li>... werten Publikationen klinischer Studien aus und stellen die Ergebnisse vor.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reviews, Metaanalysen und klinische Studien</li> <li>• Health-Technology-Berichte</li> <li>• Gesundheitsökonomische Methoden</li> <li>• Epidemiologische und biometrische Verfahren</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Vorlesung und Seminar		
<b>Weitere Informationen</b>	<p>Pflichtliteratur:</p> <p>Sackett, DL; Richardson, WS; Rosenberg, W.; Haynes, RB Evidenzbasierte Medizin. W. Zuckschwerdt Verlag, München.</p> <p>Schumacher, M., Schulgen, G. Methodik klinischer Studien, Springer Verlag, Berlin.</p> <p>Lauterbach, K.W., Stock, S., Brunner, H. Gesundheitsökonomie. Lehrbuch für Mediziner und andere Heilberufe. Verlag Hans Huber, Bern</p>		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Helmut Brunner, Institut für Gesundheitsökonomie und Klinische Epidemiologie		

<b>Name</b>	<b>Einführung in ärztliches Handeln</b>		
<b>Nummer</b>	83003	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	150 h
<b>Qualifikation</b>	Kenntnis medizinethischer Grundlagen und Reflexion ethischer Probleme beim ärztlichen Handeln.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA GESÖK: Wahl in Gesundheitsökonomische und medizinische Grundlagen		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Einführung in ärztliches Handeln (SS)		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... erörtern die Grundlagen medizinethischer Analyse und Bewertung.</li> <li>... identifizieren ethische Probleme im Zusammenhang des ärztlichen Handelns.</li> <li>... bearbeiten medizinethische Konflikte, indem sie Argumente abwägen, Lösungen finden und diese begründen.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medizinethische Analyse und Bewertung</li> <li>• Ethische Probleme des ärztlichen Handelns</li> <li>• Medizinethische Konflikte</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Vorlesung mit Präsentationen und Diskussionen der Studierenden.		
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtliteratur: Literaturhinweise erfolgen im Internet.		
<b>Verantwortlich</b>	Priv.-Doz. Dr. Christiane Woopen, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin		

<b>Name</b>	<b>Praxisseminar Management im Gesundheitswesen</b>		
<b>Nummer</b>	86007	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	1-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	150 h
<b>Qualifikation</b>	Kenntnisse der aktuellen Probleme und vorhandenen Lösungsansätze im Gesundheitswesen.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA GESÖK: Wahl in Gesundheitsökonomische und medizinische Grundlagen		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Hausarbeit (75%) und Referat (25% Gewichtung in der Endnote)		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Management im Gesundheitswesen		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Seminar		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <p>... lernen auf Basis von Originaldokumenten aus Tagespresse, Praktikerzeitschriften und anderen Medien aktuelle unternehmerische Fragestellungen im Lichte der aktuellen gesundheitspolitischen Entwicklung kennen.</p> <p>... recherchieren eigenständig zu dem vorgegebenen Thema in einem vorgegebenen Zeitraum, binden die angegebene Literatur inhaltlich ein und fassen die Ergebnisse in einer Hausarbeit zusammen.</p> <p>... präsentieren die Ergebnisse mittels Powerpoint.</p> <p>... diskutieren vorhandene Lösungsansätze.</p>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktuelle unternehmerische Fragestellungen im Bereich des Gesundheitswesens</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	<p>Recherche und Präsentation werden gegebenenfalls in Gruppenarbeit durchgeführt.</p> <p>Formale Hinweise zur Anfertigung von Hausarbeiten werden im Downloadbereich bereitgestellt.</p>		
<b>Weitere Informationen</b>	Themen sind vorgegeben (gegebenenfalls noch weiterführende Literatur)		
<b>Verantwortlich</b>	Prof. Dr. Ludwig Kuntz, Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Management im Gesundheitswesen, Durchführung: Dr. Popp oder Dr. Lehr (Lehrbeauftragte)		

<b>Name</b>	<b>Proseminar Management im Gesundheitswesen</b>		
<b>Nummer</b>	86006	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	1-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	150 h
<b>Qualifikation</b>	Kenntnisse der aktuellen Probleme und vorhandenen Lösungsansätze im Krankenhausumfeld.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA GESÖK: Wahl in Gesundheitsökonomische und medizinische Grundlagen		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Hausarbeit (75%) und Referat (25% Gewichtung in der Endnote)		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Management im Gesundheitswesen		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Seminar		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <p>... lernen auf Basis eines Artikels einer Praktikerzeitschrift aktuelle Problemstellungen des Krankenhausmanagements kennen.</p> <p>... recherchieren eigenständig zu dem vorgegebenen Thema in einem vorgegebenen Zeitraum, binden den Praktikeraufsatz inhaltlich ein und fassen die Ergebnisse in einer Hausarbeit zusammen.</p> <p>... präsentieren die Ergebnisse mittels Powerpoint.</p> <p>... diskutieren vorhandene Lösungsansätze.</p>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktuelle Fragestellungen des Krankenhausmanagements</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	<p>Heranführung an die Erstellung von Hausarbeiten, Recherche und Präsentation werden gegebenenfalls in Gruppenarbeit durchgeführt.</p> <p>Formelle Hinweise zur Anfertigung von Hausarbeiten werden im Downloadbereich bereitgestellt.</p> <p>Diskussionsbeteiligung erwünscht.</p>		
<b>Weitere Informationen</b>	Themen sind vorgegeben, zugehöriger Praktikerartikel (gegebenenfalls noch weiterführende Literatur) werden als Kopie zur Verfügung gestellt.		
<b>Verantwortlich</b>	Prof. Dr. Ludwig Kuntz, Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Management im Gesundheitswesen, Durchführung: Dr. Popp (Lehrbeauftragter)		

<b>Name</b>	<b>Ordnungspolitik im Gesundheitswesen</b>		
<b>Nummer</b>	38001	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	45 h	<b>Selbststudium</b>	135 h
<b>Qualifikation</b>	Beratung von und Mitarbeit in (nicht-)staatlichen Institutionen des Gesundheitswesens. Tätigkeit in Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Gesundheitsökonomie und der Sozialpolitik.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA GESÖK: Wahl in Gesundheitsökonomische und medizinische Grundlagen		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Ordnungspolitik im Gesundheitswesen (SS) Übung Ordnungspolitik im Gesundheitswesen (SS)		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... erörtern die grundlegenden Wirkungszusammenhänge der einzelnen Teilbereiche des Gesundheitswesens.</li> <li>... analysieren Auswirkungen veränderter Ausgestaltungsformen auf die verschiedenen Teilmärkte des Gesundheitswesens sowie deren Interaktion.</li> <li>... reflektieren die zum Übergang von der positiven Analyse zur Empfehlung von Strukturänderungsmaßnahmen notwendigen heranziehbaren normativen Grundlagen.</li> <li>... identifizieren die normativen Kriterien und zu beeinflussenden Parameter für eine begründbare Ordnungsstruktur der Anbieterseite und der Versicherungsseite.</li> <li>... prüfen unterschiedliche Instrumente auf dem Gesundheitsmarkt und konzipieren Empfehlungen für die Ordnungsrahmen und relevante einzelne Politikfelder.</li> <li>... vertiefen ihr Faktenwissen über die Ausgestaltung der verschiedenen Marktsektoren.</li> <li>... hinterfragen und entwickeln normative Begründungsansätze für Empfehlungen des zu wählenden Ordnungsrahmens.</li> <li>... analysieren identifizierte Problemsachverhalte und konzipieren mögliche Lösungsvorschläge.</li> <li>... beurteilen existierende Reformvorschläge.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirkungszusammenhänge im Gesundheitswesen</li> <li>• Ordnungsrahmen des Gesundheitsmarktes</li> <li>• Krankenversicherungsmarkt</li> <li>• Instrumente auf dem Gesundheitsmarkt</li> <li>• Reformvorschläge</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Literaturhinweise erfolgen per Aushang.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Johann Eekhoff, Wirtschaftspolitisches Seminar		

### ***Hauptfach Information Systems***

Modul	Prüfungsform	LP des Moduls	Pflicht / Wahl	Soll LP
Database Systems*	KL/ MP (20) + so	6 LP	P	6LP
Systems Analysis and Architecture*	KL/ MP (20) + so	6LP	P	6LP
Information Systems Management*	KL/ MP (20) + so	6LP	P	6LP
Decision Support Systems*	KL/ MP (20) + so	6 LP	P	6LP
Management of Information Systems Project*	KL / MP (20) + so	6 LP	P	6LP
Integrated Information Systems*	KL / MP (20) + so	6 LP	P	6LP
Laboratory Course on Development	PR	14 LP	P	14 LP
Thesis-Seminar	PR	3 LP	P	3 LP

\* Eine Aufteilung der Modulprüfung in mehrere Teilprüfungen ist möglich. Art, Zahl und Umfang der Teilprüfungen werden spätestens sechs Wochen vor Veranstaltungsbeginn durch Aushang bekannt gegeben.

<b>Name</b>	<b>Database Systems</b>		
<b>Nummer</b>	71001	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	120 h
<b>Qualifikation</b>	<p>Verständnis grundlegender Konzepte der Informations- und Wissensverarbeitung.</p> <p>Grundlegendes Verständnis der Rolle von Datenmodellen innerhalb der Systementwicklung, der Architektur und Funktionsweise von (relationalen) Datenbanksystemen sowie deren Entwurf und Betrieb.</p>		
<b>Einordnung in das Studium</b>	<p>BA WINFO: Pflicht in Information Systems</p> <p>BA BWL, VWL, SOWI: Pflicht im WB in der Profilgruppe Information Systems – Development</p> <p>BA BWL, VWL, SOWI, GESÖK: Wahl im WB in der Profilgruppe Medienmanagement</p>		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	<p>Klausur (1 Stunde) oder Kombination aus Klausur (1 Stunde) (50%) und Leistungen in Übungen/Tests/Projekten (50% Gewichtung in der Endnote)</p>		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung und Übung Database Systems (WS)		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... verstehen die Konzepte Daten, Information, Wissen und Intelligenz sowie System und Modell</li> <li>... verstehen die Architektur und den Entwicklungsprozess eines Datenbanksystems</li> <li>... verstehen die Entwurfsprinzipien Konzeptioneller Datenmodelle und Relationaler Datenbanken (Normalisierungstheorie) und können die entwickelten Prinzipien und die zugehörige Methodik im Schemadesign umsetzen</li> <li>... verstehen die grundlegenden Konzepte relationaler Abfragesprachen und können (einfache) Abfragen im Industriestandard SQL formulieren</li> <li>... verstehen Probleme beim Betrieb von (Mehrbenutzer-) Datenbanksystemen (Transaktionsverarbeitung, Concurrency Control, Recovery, Security, Tuning) und kennen Konzepte und Methoden zu deren Lösung</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in Informationsverarbeitung/RBIS</li> <li>• Datenorganisation und Entwicklungsprozess von Datenbanksystemen</li> <li>• Konzeptionelle Datenmodellierung</li> <li>• Relationenmodell</li> <li>• Relationales Datenbank Design</li> <li>• Physische Datenorganisation</li> <li>• Transaktionen, Concurrency Control und Recovery</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Vorlesung und Übung		
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Dr. Ulrich Derigs, Seminar für Wirtschaftsinformatik und Operations Research		

<b>Name</b>	<b>Systems Analysis and Architecture</b>		
<b>Nummer</b>	71002	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	120 h
<b>Qualifikation</b>	Analyse und Entwicklung von logischen Systemmodellen (funktional und technisch) im Rahmen der Gestaltung von Informationssystemen		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA WINFO: Pflicht in Information Systems BA BWL, VWL, SOWI: Pflicht im WB in der Profilgruppe Information Systems – Development BA BWL, VWL, SOWI, GESÖK: Wahl im WB in der Profilgruppe Medienmanagement		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur (1 Stunde) oder Kombination aus Klausur (1 Stunde) (50%) und Leistungen in Übungen/Tests/Projektleistung (50% Gewichtung in der Endnote)		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Systems Analysis and Architecture (WS)		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... können Geschäftsprozesse und Informationssysteme eines Unternehmens durch Modelle beschreiben.</li> <li>... wissen, wie (funktionale) Anforderungen an ein Informationssystem bestimmt, beschrieben und analysiert werden.</li> <li>... wenden Modellierungsmethoden auf verbal beschriebene Prozesse und Informationssysteme an.</li> <li>... beurteilen Modelle von Geschäftsprozessen und Informationssystemen auf ihre Korrektheit.</li> <li>... sind sich der Bedeutung der Systemarchitektur bewusst.</li> <li>... kennen die wichtigsten Systemarchitekturen und ihre Vor- und Nachteile.</li> <li>... können Systemarchitekturen situationsspezifisch auswählen und entwickeln.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prozessmodelle und Entwicklung von Prozessmodellen</li> <li>• Ablaufmodelle und Entwicklung von Ablaufmodellen</li> <li>• Objektmodelle und Entwicklung von Objektmodellen</li> <li>• Modellintegration</li> <li>• Modellsemantik</li> <li>• Anwendungsarchitekturen</li> <li>• Verteilte Systeme</li> <li>• Middleware</li> <li>• Integrationsarchitekturen</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Vorlesung, Übung, Fallstudien		
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Werner Mellis, Seminar für Wirtschaftsinformatik und Systementwicklung		

<b>Name</b>	<b>Information Systems Management</b>		
<b>Nummer</b>	71003	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	120 h
<b>Qualifikation</b>	Kenntnis und Verständnis ausgewählter Fragen des Managements von Informationssystemen.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA WINFO: Pflicht in Information Systems BA BWL, VWL, SOWI, GESÖK: Pflicht im WB in der Profilgruppe Information Systems – Management BA BWL, VWL, SOWI, GESÖK: Wahl im WB in der Profilgruppe Medienmanagement BA Medienwissenschaft: WPF Medienmanagement		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur (1 Stunde) oder Kombination aus Klausur (1 Stunde) (50%) und Leistungen in Übungen/Tests/Projektleistung (50% Gewichtung in der Endnote)		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Information Systems Management (WS)		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... beurteilen die Relevanz von Anwendungs- und Informationssystemen für Unternehmen, Verwaltung und zunehmend auch den unmittelbaren privaten Lebensbereich.</li> <li>... analysieren mittels informationsökonomischer Betrachtungen unternehmerische Entscheidungen oder gestalten diese.</li> <li>... diskutieren die Grundlagen des Informationsmanagement.</li> <li>... ordnen aktuelle technologische Entwicklungen ein und schätzen Potenziale für die Lösung betrieblicher Aufgaben ab.</li> <li>... wenden Analyse- und Strukturierungskonzepte auf Fallbeispiele an.</li> <li>... entwickeln Geschäftsmodelle und beurteilen konkrete Unternehmens- und Wettbewerbsbeispiele aus dem Bereich E-Commerce und E-Business.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaftsinformatik als Wissenschaft</li> <li>• Strategische Rolle von Informationssystemen</li> <li>• Inner- und zwischenbetriebliche Geschäftsprozessintegration</li> <li>• Electronic Commerce und Electronic Business</li> <li>• CSCW</li> <li>• IT-Sicherheit</li> <li>• Ethische, soziale und politische Aspekte</li> <li>• Informationsgüter</li> <li>• Business Process Reengineering</li> <li>• Internet der Dinge</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Vorlesung und Übung		
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Detlef Schoder, Seminar für Wirtschaftsinformatik und Informationsmanagement		

<b>Name</b>	<b>Decision Support Systems</b>		
<b>Nummer</b>	74002	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	120 h
<b>Qualifikation</b>	Strukturierte Nutzung von Daten und Modellen bei komplexen (Management-) Entscheidungsproblemen		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA WINFO: Pflicht in Information Systems BA BWL, VWL, SOWI, GESÖK: Wahl im WB in der Profilgruppe Information Systems – Management		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur (1 Stunde) oder Kombination aus Klausur (1 Stunde) (50%) und Leistungen in Übungen/Tests/Projektleistung (50% Gewichtung in der Endnote)		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung und Übung Decision Support Systems (SS)		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... kennen verschieden Systemkonzepte zur Managementunterstützung und können diese in den RBIS-Kontext einordnen</li> <li>... kennen die Grundlagen des DSS-Konzeptes insbesondere Architektur- und Entwicklungskonzepte</li> <li>... sind mit grundlegenden Konzepten, Methoden und Anwendungsdomänen von Datenanalyse, (Modell-) Simulation und (Modell-) Optimierung vertraut.</li> <li>... können (bei einfachen Aufgaben) spezifische Modelle und Methoden auswählen bzw. entwickeln und mit benutzerfreundlichen Werkzeugen zu einfachen Decision Support Systemen umsetzen.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzepte der Entscheidungslehre</li> <li>• RBIS-Konzepte zum Management Support</li> <li>• DSS – Architekturvorschläge und Entwicklungsprozess</li> <li>• DSS – Typen</li> <li>• Datenanalyse</li> <li>• Simulation</li> <li>• Optimierung</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Vorlesung, Übung, Fallstudien im Wechsel.		
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Dr. Ulrich Derigs, Seminar für Wirtschaftsinformatik und Operations Research		

<b>Name</b>	<b>Management of Information System Projects</b>		
<b>Nummer</b>	71103	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	120 h
<b>Qualifikation</b>	Leitung von Projekten zur Entwicklung von Informationssystemen.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA WINFO: Pflicht in Information Systems BA BWL, VWL, SOWI, GESÖK: Wahl im WB in der Profilgruppe Information Systems – Management		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur (1 Stunde) oder Kombination aus Klausur (1 Stunde) (50%) und Leistungen in Übungen/Tests/Projektleistung (50% Gewichtung in der Endnote)		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Management of Information System Projects (SS)		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... kennen den Prozess der Entwicklung von Informationssystemen.</li> <li>... kennen die Initiierung, Planung, Überwachung und Steuerung von Projekten zur Entwicklung von Informationssystemen</li> <li>... können Projektrisiken analysieren und Pläne für Informationssystemprojekte entwickeln und bewerten.</li> <li>... sind sich der Bedeutung des Führungs- und Kommunikationsverhaltens bewusst und können Führungs- und Kommunikationsverhalten bewerten.</li> <li>... können einfache Kommunikationsaufgaben im Führungskontext lösen.</li> <li>... sind sich der Bedeutung interpersonaler Konflikte bewusst und kennen die Maßnahmen zu ihrer Behandlung.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prozess der Entwicklung von Informationssystemen</li> <li>• Alternativen der Beschaffung von Informationssystemen</li> <li>• Einführung von Informationssystemen und die Veränderung der Organisation durch Informationssysteme</li> <li>• Was ist Projektmanagement?</li> <li>• Initialisierung</li> <li>• Planung und Controlling</li> <li>• Aufwandschätzung und Zeitdruck</li> <li>• Risikomanagement</li> <li>• Rolle des Projektleiters</li> <li>• Führung</li> <li>• Kommunikation</li> <li>• Konflikte und Umgang mit Konflikten</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Vorlesung, Übung, Fallstudien		
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Werner Mellis, Seminar für Wirtschaftsinformatik und Systementwicklung		

<b>Name</b>	<b>Integrated Information Systems</b>		
<b>Nummer</b>	71104	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	120 h
<b>Qualifikation</b>	Leitung von Projekten zur Auswahl, zur Einführung und zum Betrieb von unternehmensinternen und unternehmensübergreifenden integrierten Informationssystemen.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA WINFO: Pflicht in Information Systems BA BWL, VWL, SOWI, GESÖK: Wahl im WB in der Profilgruppe Information Systems – Management		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur (1 Stunde) oder Kombination aus Klausur (1 Stunde) (50%) und Leistungen in Übungen/Tests/Projektleistung (50% Gewichtung in der Endnote)		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Integrated Information Systems (SS)		
<b>Kompetenzen</b>	Die Vorlesung und Übung sollen die Studierenden befähigen, die Einsatzfelder, Potenziale sowie die unternehmensweite und -übergreifende Bedeutung von integrierten Informationssystemen zu erkennen und Probleme deren Einsatzes zu verstehen. Die Veranstaltung bereitet darüber hinaus künftige Führungskräfte darauf vor, Auswahl-, Evaluierungs- und Einsatzaspekte integrierter Informationssysteme beurteilen zu können.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Integration</li> <li>• Unternehmensweite Informationssysteme</li> <li>• Unternehmensübergreifende Informationssysteme</li> <li>• Strategic Management of Information Systems</li> <li>• Business Process Reengineering</li> <li>• Enterprise Resource Planning</li> <li>• Supply Chain Management</li> <li>• E-Procurement</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Texte müssen vor der Veranstaltung gelesen werden. Der Vorbereitungsgrad wird in der Veranstaltung überprüft. Es werden Fallstudien und Übungsaufgaben in Gruppenarbeit vorbereitet und im Plenum von Studenten präsentiert. Die präsentierten Lösungen werden analysiert und diskutiert.		
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Detlef Schoder, Seminar für Wirtschaftsinformatik und Informationsmanagement		

<b>Name</b>	<b>Laboratory Course on Development</b>		
<b>Nummer</b>	74001	<b>Arbeitszeit</b>	420 h
<b>Leistungspunkte</b>	14 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	45-90 h	<b>Selbststudium</b>	330-375 h
<b>Qualifikatio</b>	Entwicklung von Informationssystemen.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA WINFO: Pflicht in Information Systems		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Systementwurf und –implementierung (PR)		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Database Systems, Decision Support Systems, Systems Analysis and Architecture, Management of Information System Projects, Integrated Information Systems, Information Systems Management		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Laboratory Course on Development / Datenverarbeitungspraktikum (SS; es soll im 6. Fachsemester des Bachelor studiert werden).		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... verstehen das Zusammenspiel der verschiedenen Entwicklungsmethoden und -techniken im Hinblick auf die effiziente und effektive Entwicklung eines Informationssystems.</li> <li>... können in selbstverantwortlichen und selbst organisierten Teams arbeiten.</li> <li>... erfahren die Möglichkeiten und Probleme des Projektmanagements.</li> </ul> <p>Der Kurs bietet vielfältige Möglichkeiten zur Entwicklung und Pflege der sozialen Kompetenz.</p>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anforderungsanalyse</li> <li>• Entwurf</li> <li>• Implementierung</li> <li>• In den verschiedenen Praktika werden unterschiedliche Systeme entwickelt</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Die Studenten arbeiten in größeren Teams. Zu festgelegten Terminen müssen die Teams festgelegte Meilensteine präsentieren. Die Arbeitsergebnisse werden verglichen und ggf. korrigiert, so dass alle Teams in der Lage sind, ihren Entwicklungsauftrag abzuschließen.		
<b>Weitere Informationen</b>	Die Studenten erhalten falls nötig vorab ein Training der zu benutzenden Werkzeuge und Methoden.		
<b>Verantwortlich</b>	Die Professoren der Wirtschaftsinformatik		

<b>Name</b>	<b>Thesis-Seminar</b>		
<b>Nummer</b>	71101	<b>Arbeitszeit</b>	90 h
<b>Leistungspunkte</b>	3 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	15 h	<b>Selbststudium</b>	75 h
<b>Qualifikation</b>	Recherchieren und Strukturieren von Informationen zur Vorbereitung von Entscheidungen.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA WINFO: Pflicht in Information Systems		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	PR		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Zulassung zur Abschlussarbeit		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Thesis-Seminar (SS)		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <p>... sammeln Erfahrung mit dem Suchen, Interpretieren, Systematisieren von Material für ein wissenschaftliches Referat über ein eng begrenztes Thema.</p> <p>... sammeln Erfahrung mit der Strukturierung und Analyse von Argumentationen und die Strukturierung von Referaten.</p>		
<b>Inhalte</b>	<p>Behandelt werden Themen wie z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Themenpräzisierung und Abgrenzung</li> <li>• Recherche</li> <li>• Definitionen</li> <li>• Strukturierung der Thesis</li> <li>• Umgang mit der Literatur, z.B. Auswahl, korrektes Zitieren etc.</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Präsentationen der Teilnehmer, Analyse und Diskussion der präsentierten Ergebnisse		
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Die Professoren der Wirtschaftsinformatik.		

### Hauptfach Mathematik und Informatik

Modul	Prüfungsform	LP des Moduls	Pflicht / Wahl	Soll LP
Programmierkurs	PR	3 LP	P	3 LP
Programmierpraktikum	PR	6 LP	P	6 LP
Informatik I	KL (180)	9 LP	P	9 LP
Informatik II	KL (180)	9 LP	P	9 LP
Mathematik I	KL (240)	9 LP	P	12 LP
Mathematik II		3 LP	P	
Einführung in die Stochastik für Wirtschaftsinformatiker	KL (90)	6 LP	P	6 LP

Name	Programmierkurs		
<b>Nummer</b>	73001	<b>Arbeitszeit</b>	90 h
<b>Leistungspunkte</b>	3 LP	<b>Turnus</b>	1-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	60 h
<b>Qualifikation</b>	Tätigkeitsbereiche, in denen grundlegende objektorientierte Programmiersprachen angewendet werden.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA WINFO: Pflicht in Mathematik und Informatik		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Programm: 60 Minuten Die Prüfungsleistung gilt als bestanden, wenn das implementierte Programm für einige a priori nicht bekannte Eingaben das richtige Ergebnis liefert. Die Prüfungsleistung wird als bestanden oder nicht bestanden attestiert.		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... erörtern Einsatzmöglichkeiten der Programmiersprache Java. ... wenden Java an.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Programmiersprache Java</li> <li>• Lexikalische Elemente von Java</li> <li>• Datentypen und Methoden</li> <li>• Ausführbare Java-Programme</li> <li>• Ausdrücke und Anweisungen</li> <li>• Klassen und Objekte</li> <li>• Threads</li> <li>• Graphische Benutzeroberflächen</li> <li>• Ein- und Ausgabe von Dateien</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Zu Hause sind Übungsaufgaben zu bearbeiten.		
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Institut für Informatik		

<b>Name</b>	<b>Programmierpraktikum</b>		
<b>Nummer</b>	73004	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	1-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	150 h
<b>Qualifikation</b>	Erstellen von umfangreicher Software zu einem komplexen Problem.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA WINFO: Pflicht in Mathematik und Informatik		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	<p>Programm:</p> <p>Aufgrund der Vorführung, des abgelieferten Programms inklusive Dokumentation und dem Autorennachweis, wird ein benoteter Leistungsnachweis erteilt. Im Zweifelsfall kann zusätzlich eine ca. 15 minütige Prüfung erfolgen.</p>		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	<p>Programmierkurs</p> <p>Informatik I</p> <p>Informatik II</p>		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Praktikum		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... erstellen umfangreiche Software.</li> <li>... setzen algorithmische Verfahren ein.</li> <li>... arbeiten in Gruppen.</li> <li>... lösen Abstimmungsprobleme zwischen Teilbereichen.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Problemlösung in Gruppenarbeit (4 bis 8 Personen)</li> <li>• Problemspezifikation</li> <li>• Zerlegung des Problems in Teilaufgaben</li> <li>• Schnittstellendefinition zwischen den einzelnen Teilaufgaben</li> <li>• Implementierung der Teilaufgaben zu einem lauffähigen Programm</li> <li>• Erstellung einer vollständigen Dokumentation</li> <li>• Schriftliche, namentliche Zuordnung der von den Teilnehmern erbrachten Beiträge</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	<p>In den ersten zwei Wochen werden die zu bearbeitenden Aufgaben vom Praktikumsbetreuer vorgestellt. In dieser Phase finden auch die Gruppeneinteilungen statt. In weiteren zwei Wochen werden Spezifikationen sowie die Modularisierungen der einzelnen Aufgaben und der Schnittstellendefinitionen vorgenommen. Der Praktikumsbetreuer überwacht diese Phase beratend bzw. korrigierend. In den letzten zwei Wochen des Semesters muss das Gesamtproblem zusammengesetzt werden.</p> <p>Die einzelnen Gruppen treffen sich mindestens einmal wöchentlich zur Besprechung des Status quo. Zum Semesterende findet die Vorführung des kompletten Programms in Anwesenheit des Praktikumsbetreuers statt.</p>		
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Institut für Informatik		

<b>Name</b>	<b>Informatik I</b>		
<b>Nummer</b>	73002	<b>Arbeitszeit</b>	270 h
<b>Leistungspunkte</b>	9 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	90 h	<b>Selbststudium</b>	180 h
<b>Qualifikation</b>	Tätigkeitsbereiche, in denen die Konzipierung und Implementierung von Algorithmen erforderlich sind.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA WINFO: Pflicht in Mathematik und Informatik		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 180 Minuten Voraussetzung für die Teilnahme an der Klausur ist die erfolgreiche Teilnahme an den Übungen.		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Programmierkenntnisse durch Programmierkurs		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Informatik I (SS) Übung Informatik I (SS)		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... konzipieren und implementieren grundlegende Algorithmen. ... analysieren Algorithmen in Hinblick auf Korrektheit und ihr Laufzeitverhalten in Abhängigkeit von Datenstrukturen.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Was ist Informatik?</li> <li>• Aufbau und Funktionsweise von Computern</li> <li>• Entwurf von Algorithmen (Problemspezifikation, Verifikation)</li> <li>• Analyse von Algorithmen (Terminierung, Laufzeit)</li> <li>• O-Notation, worst-case-Laufzeit, amortisierte Laufzeit</li> <li>• Einfache Datenstrukturen (Listen, Stapel, Schlangen)</li> <li>• Sortierverfahren (u. a. Radix-, Quick-, Merge-, Heapsort)</li> <li>• Suchverfahren (u. a. lineare, binäre, exponentielle Suche)</li> <li>• Hashverfahren</li> <li>• Bäume (heaps, Suchbäume, balancierte Bäume)</li> <li>• Union-find-Datenstrukturen</li> <li>• Effiziente Textsuche</li> <li>• Einfache Graphenalgorithmien (u. a. aufspannende Bäume, kürzeste Wege)</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Institut für Informatik		

<b>Name</b>	<b>Informatik II</b>		
<b>Nummer</b>	73003	<b>Arbeitszeit</b>	270 h
<b>Leistungspunkte</b>	9 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	90 h	<b>Selbststudium</b>	180 h
<b>Qualifikation</b>	Tätigkeitsbereiche, in denen die Konzipierung und Implementierung von Algorithmen erforderlich sind.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA WINFO: Pflicht in Mathematik und Informatik		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 180 Minuten Voraussetzung für die Teilnahme an der Klausur ist die erfolgreiche Teilnahme an den Übungen.		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Programmierkenntnisse durch Programmierkurs		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Informatik II (WS) Übung Informatik II (WS)		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... erörtern grundlegende Bereiche der Informatik.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kodierungen</li> <li>• Boolesche Funktionen (normalisierte Darstellungen, Minimalpolynome, Primimplikanten)</li> <li>• Kombinatorische und sequentielle Schaltkreise (u. a. Addierer, Register, De-/Kodierer, Speicheradressierung, PLA)</li> <li>• Rechnerarchitektur (Mikroprogrammierung, von-Neumann-Rechner, Parallelarchitekturen)</li> <li>• Grundlagen der Berechenbarkeit (Turingmaschinen, rekursive Aufzählbarkeit, Berechenbarkeit, Nichtentscheidbarkeit)</li> <li>• Grundlagen der Komplexitätstheorie (Reduktionen, die Klassen P und NP)</li> <li>• Lösungsansätze für NP-vollständiger Probleme (Heuristiken, Gütegarantien, dynamische Programmierung, branch &amp; bound)</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Institut für Informatik		

<b>Name</b>	<b>Mathematik I</b> <b>Mathematik II</b>		
<b>Nummer</b>	72002	<b>Arbeitszeit</b>	360 h
<b>Leistungspunkte</b>	Teil I : 9 LP Teil II: 3 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	120 h	<b>Selbststudium</b>	240 h
<b>Qualifikation</b>	Grundlagen der Mathematik		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA WINFO: Pflicht in Mathematik und Informatik		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausuren: 120 – 240 Minuten Voraussetzung für die Teilnahme an der Klausur ist die erfolgreiche Teilnahme an den Übungen.		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung und Übung: Mathematik I im WS, Mathematik II im SS		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... erörtern Grundlagen mathematischer Konzepte und Anwendungen.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Analysis</li> <li>• Grundlagen der Linearen Algebra</li> <li>• Grundlagen algorithmischer Mathematik</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Mathematisches Institut		

<b>Name</b>	<b>Einführung in die Stochastik für Wirtschaftsinformatiker</b>		
<b>Nummer</b>	73102	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>		<b>Selbststudium</b>	
<b>Qualifikation</b>	Kenntnisse der grundlegenden Konzepte und Methoden der mathematischen Stochastik, die zum Verständnis und zur Lösung von Problemen im Bereich der Wirtschaftsinformatik benötigt werden.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA WINFO: Wahl in Mathematik und Informatik		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 90 Minuten Zulassungsvoraussetzung für die Klausur ist die regelmäßige erfolgreiche Teilnahme an den Übungen, insbesondere die regelmäßige erfolgreiche Bearbeitung der Übungsaufgaben. Wie viele der Übungsaufgaben erfolgreich bearbeitet werden müssen, gibt der Dozent zu Beginn des Moduls bekannt. Eine wiederholte Teilnahme an der Vorlesung und den Übungen zur Vorbereitung auf eine Wiederholung der Abschlussklausur ist möglich.		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Mathematik I Mathematik II		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Einführung in die Stochastik (WS) Übung Einführung in die Stochastik (WS)		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... erörtern grundlegende stochastische Probleme. ... wenden Methoden aus der Wahrscheinlichkeitsrechnung an. ... setzen statistische Methoden ein.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrscheinlichkeitsräume, Kolmogorov'sche Axiome, Urnenmodelle</li> <li>• Zufallsvariable, Verteilungen, Momente, Ungleichungen</li> <li>• Bedingte Wahrscheinlichkeiten, Unabhängigkeit</li> <li>• Unabhängige Zufallsvariablen, gemeinsame Verteilung</li> <li>• Transformierte Verteilungen, analytische Hilfsmittel</li> <li>• Grenzwertsätze</li> <li>• Zufallszahlen, Simulation</li> <li>• Statistische Entscheidungsprobleme</li> <li>• Spezielle Statistiken und deren Verteilungen</li> <li>• Schätzen von Parametern</li> <li>• Testen von Hypothesen</li> <li>• Konfidenzbereiche</li> <li>• Regression und Korrelation</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Parallel zur Vorlesung finden Übungen statt, in denen schriftliche Hausaufgaben gestellt werden, die über das Semester gemittelt mit Erfolg zu bearbeiten sind. Am Ende der Vorlesung findet eine Klausur statt, deren Inhalt der Stoff aus Vorlesung und Übungen ist.		
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Mathematisches Institut		

***Nebenfach Sozialpsychologie***

Modul	Prüfungsform	LP des Moduls	Pflicht / Wahl	Soll LP
Einführung in die Sozial- und Wirtschaftspsychologie	KL (90)	8 LP	P	8 LP
Arbeits- und Organisationspsychologie	KL (60)	4 LP	W	24 LP
Berufspädagogik	KL (90)	8 LP	W	
Evolutionäre Erklärung menschlichen Verhaltens	KL (60)	4 LP	W	
Werbepsychologie	KL (60)	4 LP	W	
Psychologie des Entscheidens	KL (60)	4 LP	W	
Wirtschafts- und sozialpsychologisches Experimentalpraktikum	PR	8 LP	W	
Sozioökonomische Bildung	KL (60)	4 LP	W	
Interkulturelle Psychologie	KL (60)	4 LP	W	
Aktuelle Aspekte der Sozialpsychologie	KL / HA	4 LP	W	

<b>Name</b>	<b>Einführung in die Sozial- und Wirtschaftspsychologie</b>		
<b>Nummer</b>	52001	<b>Arbeitszeit</b>	240 h
<b>Leistungspunkte</b>	8 LP	<b>Turnus</b>	1-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	180 h
<b>Qualifikation</b>	Kenntnisse grundlegender psychologischer Konzepte und Theorien und ihre Anwendung in wirtschaftlichen Zusammenhängen.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA SOWI: Pflicht im NF SOPSY BA BWL, VWL, GESÖK, WINFO: Pflicht im WB in der Profilgruppe Wirtschaftspsychologie BA Regionalstudien Ost- und Mitteleuropa, Lateinamerika, WPF Sozialwissenschaften		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 90 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpsychologie (WS und SS)		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... diskutieren grundlegende Theorien und Modelle der Sozialpsychologie. ... übertragen diese Theorien auf Bereiche der Arbeits- und Organisationspsychologie, der Psychologie des Konsumentenverhaltens sowie der Ökonomischen Psychologie. ... analysieren die Erklärungskraft der Theorien.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Motivation und Emotion</li> <li>• Lernen und Sozialisation</li> <li>• Wahrnehmung</li> <li>• Sozialer Vergleich</li> <li>• Einstellungskonzept</li> <li>• Das Selbst</li> <li>• Entscheidungstheorie</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Grundlegende Literatur: z. B. Fischer, L. & Wiswede, G. (2001) Grundlagen der Sozialpsychologie. München, Oldenbourg.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Detlef Fetchenhauer; Univ.-Prof. Dr. Lorenz Fischer, Institut für Wirtschafts- und Sozialpsychologie		

<b>Name</b>	<b>Arbeits- und Organisationspsychologie</b>		
<b>Nummer</b>	52008	<b>Arbeitszeit</b>	120 h
<b>Leistungspunkte</b>	4 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	90 h
<b>Qualifikation</b>	Tätigkeit in Unternehmensberatungen und im Personalbereich von Organisationen, Fähigkeit zur Evaluation von Unternehmensberatungsangeboten.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA SOWI: Wahl im NF SOPSY BA BWL, VWL, GESÖK, WINFO: Wahl im WB in der Profilgruppe Wirtschaftspsychologie		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Seminar Arbeits- und Organisationspsychologie (WS)		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... beschreiben die wesentlichen Strukturmerkmale der Arbeitsplatzgestaltung, der Personalgewinnung und -beurteilung, der Arbeitsgruppen, der Führung sowie die interkulturellen Besonderheiten von international agierenden Organisationen.</li> <li>... wenden organisationsrelevante psychologische Theorien aufgabenadäquat an.</li> <li>... beurteilen Theorien je nach Aufgabenstellung auf ihre Tauglichkeit zur Diagnose und Problemlösung.</li> <li>... beherrschen die Techniken der Personalselektion und der Tätigkeitsanalyse, der Gruppen- und Organisationsdiagnose.</li> <li>... führen die einschlägigen Untersuchungen ordnungsgemäß durch und dokumentieren sie.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsplatzgestaltung</li> <li>• Personalgewinnung und -beurteilung</li> <li>• Arbeitsgruppen</li> <li>• Führung</li> <li>• Interkulturelle Besonderheiten von international agierenden Organisationen</li> <li>• organisationsrelevante theoretische Theorien</li> <li>• Techniken der Personalselektion und Tätigkeitsanalyse</li> <li>• Techniken der Gruppen- und Organisationsdiagnose</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Pfichtliteratur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Detlef Fetchenhauer; Univ.-Prof. Dr. Lorenz Fischer, Institut für Wirtschafts- und Sozialpsychologie		

<b>Name</b>	<b>Berufspädagogik</b>		
<b>Nummer</b>	49101	<b>Arbeitszeit</b>	240 h
<b>Leistungspunkte</b>	8 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	180 h
<b>Qualifikation</b>	Tätigkeiten im Bereich der Administration und Organisation beruflicher Bildung und Zusammenarbeit mit zugehörigen Institutionen, betriebliche Personalarbeit.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA SOWI: Wahl im NF SOPSY BA BWL, GESÖK, WINFO: Pflicht im WB in der Profilgruppe Berufliche Bildung		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 90 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Grundlagen der Berufsbildung (Vorlesung, SS) Betriebliche Aus- und Weiterbildung (Übung, SS)		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... erklären unterschiedliche Ordnungsmuster für Qualifizierungssysteme in europäischen Ländern und diskutieren charakteristische Merkmale der beruflichen Aus- und Weiterbildung in Deutschland.</li> <li>... unterscheiden berufspädagogische Zielkategorien und diskutieren deren Relevanz.</li> <li>... analysieren die Zusammenhänge von gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und betrieblichen Gestaltungsmöglichkeiten bei der beruflichen Erstausbildung.</li> <li>... diskutieren und referieren Positionen zu aktuellen Problemstellungen.</li> <li>... beschreiben Modelle der Organisation betrieblicher Aus- und Weiterbildung.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beruflichkeit und Modularisierung</li> <li>• Ordnungsrahmen der Berufsbildung</li> <li>• Akteure und Grundlagen der Berufsbildungspolitik</li> <li>• Organisation dualer Ausbildung</li> <li>• Organisation beruflicher Weiterbildung</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Pätzold, G.; Busian, A.; Burg, J.v.d: Europäische Herausforderungen und Potentiale der Qualifikationsforschung in der beruflichen Bildung. Paderborn 2007</li> <li>- Sloane, P.; Twardy, M.; Buschfeld, D.: Einführung in die Wirtschaftspädagogik. 2. Aufl., Paderborn 2004.</li> <li>- Stender, J.: Berufsbildung in der Bundesrepublik Deutschland. Teil 1 und 2. Stuttgart 2006.</li> </ul>		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Detlef Buschfeld, Professur für Wirtschafts- und Berufspädagogik		

<b>Name</b>	<b>Evolutionäre Erklärung menschlichen Verhaltens</b>		
<b>Nummer</b>	52009	<b>Arbeitszeit</b>	120 h
<b>Leistungspunkte</b>	4 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	90 h
<b>Qualifikation</b>	Analyse menschlichen Verhaltens aus evolutionärer Perspektive.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA SOWI: Wahl im NF SOPSY		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Seminar (SS)		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... sind in der Lage, menschliches Verhalten aus evolutionärer Perspektive zu analysieren.</li> <li>... differenzieren phylogenetische und ontogenetische Ursachen von Geschlechterunterschieden.</li> <li>... bewerten unterschiedliche Theorien zur Erklärung altruistischen Verhaltens beim Menschen.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Bedeutung der menschlichen Evolutionsgeschichte für die Erklärung menschlichen Verhaltens</li> <li>• Motivation, Kognition und Emotion aus evolutionärer Perspektive</li> <li>• Geschlechterunterschiede</li> <li>• Paarungsstrategien und Paarungsverhalten</li> <li>• Konflikt und Kooperation</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtliteratur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Detlef Fetchenhauer; Univ.-Prof. Dr. Lorenz Fischer, Institut für Wirtschafts- und Sozialpsychologie		

<b>Name</b>	<b>Werbepsychologie</b>		
<b>Nummer</b>	52004	<b>Arbeitszeit</b>	120 h
<b>Leistungspunkte</b>	4 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	90 h
<b>Qualifikation</b>	Strategische Beratung von Marketing- und Marktforschungsverantwortlichen sowie Werbeagenturen.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA SOWI: Wahl im NF SOPSY BA BWL, VWL, GESÖK, WINFO: Wahl im WB in der Profilgruppe Wirtschaftspsychologie BA Regionalstudien Ost- und Mitteleuropa, Lateinamerika WPF Sozialwissenschaften (Werbepsychologie)		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Seminar (WS)		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... wenden Theorien und Modelle des Konsumentenverhaltens an. ... setzen theoretisches Wissen in der Praxis ein. ... bewerten Marketing- und Kommunikationsstrategien.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Theorien und Modelle des Konsumentenverhaltens</li> <li>• Wahrnehmung, Lernen</li> <li>• Einstellungen</li> <li>• Massenkommunikation</li> <li>• Selbst und Persönlichkeit, Entscheidungen</li> <li>• Soziales und situatives Umfeld, kulturelle Einflüsse</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtliteratur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Detlef Fetchenhauer; Univ.-Prof. Dr. Lorenz Fischer, Institut für Wirtschafts- und Sozialpsychologie		

<b>Name</b>	<b>Psychologie des Entscheidens</b>		
<b>Nummer</b>	52005	<b>Arbeitszeit</b>	120 h
<b>Leistungspunkte</b>	4 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	90 h
<b>Qualifikation</b>	Entscheidungsprozesse im wirtschaftlichen Kontext analysieren.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA SOWI: Wahl im NF SOPSY BA BWL, VWL, GESÖK, WINFO: Wahl im WB in der Profilgruppe Wirtschaftspsychologie BA Regionalstudien Ost- und Mitteleuropa, Lateinamerika, WPF Sozialwissenschaften		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Seminar (SS)		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... lernen aktuelle Theorien und Modelle im Bereich der deskriptiven Entscheidungsforschung kennen. ... beurteilen Entscheidungsprozesse kritisch vor dem Hintergrund sozialpsychologischer Theorien.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Urteilsheuristiken</li> <li>• Urteilsverzerrungen</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Kleine Experimente zu Urteilsheuristiken und Urteilsverzerrungen.		
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtliteratur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Detlef Fetchenhauer; Univ.-Prof. Dr. Lorenz Fischer, Institut für Wirtschafts- und Sozialpsychologie		

<b>Name</b>	<b>Wirtschafts- und sozialpsychologisches Experimentalpraktikum</b>		
<b>Nummer</b>	52010	<b>Arbeitszeit</b>	240
<b>Leistungspunkte</b>	8 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	50 h	<b>Selbststudium</b>	190 h
<b>Qualifikation</b>	Eigenständige Durchführung experimenteller sozialpsychologischer Studien.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA SOWI: Wahl im NF SOPSY		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Praktikum		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Praktikum (SS)		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <p>... sind in der Lage, sozialpsychologische Fragestellungen in konkrete Untersuchungsdesigns zu übersetzen.</p> <p>... sind in der Lage, sozialpsychologische Experimente durchzuführen (Versuchsaufbau, Gewinnung von und Umgang mit Versuchspersonen).</p> <p>... haben die Fähigkeit, experimentell erhobene Daten statistisch auszuwerten und die Ergebnisse angemessen zu interpretieren.</p>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Planung, Durchführung und Auswertung eines sozialpsychologischen Experiments</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Relevante Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Detlef Fetchenhauer; Univ.-Prof. Dr. Lorenz Fischer, Institut für Wirtschafts- und Sozialpsychologie		

<b>Name</b>	<b>Sozioökonomische Bildung</b>		
<b>Nummer</b>	05301	<b>Arbeitszeit</b>	120 h
<b>Leistungspunkte</b>	4 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	90 h
<b>Qualifikation</b>	Beratungstätigkeiten in Organisationen des Konsumenten- und Verbraucherschutzes sowie bei Interessengruppen der ökonomischen Grundbildung.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA SOWI: Wahl im NF SOPSY		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung mit integrierter Übung (WS) Konzepte der sozioökonomischen Grundbildung		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... stellen Unterschiede zwischen Bildungs- und Wirtschaftssystem dar und entwickeln eine eigene Grundhaltung zum Menschenbild im Modell des mündigen Wirtschaftsbürgers und der Konsumentensouveränität.</li> <li>... charakterisieren Anspruch und institutionelle Verankerung der ökonomischen Grundbildung und des Verbraucherschutzes.</li> <li>... referieren empirische Studien über die Güte und die Vergleichbarkeit ökonomischer Grundbildung.</li> <li>... erläutern ausgewählte Beispiele zur beruflichen Sozialisation und Professionalisierung.</li> <li>... differenzieren mediale und statusbedingte Einflussfaktoren der Sozialisation bezüglich der Rolle als Konsument und Arbeitnehmer und stellen sozial- und konsumpädagogische Maßnahmen dar.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialisationsbedingungen für Arbeitnehmer und Konsumenten</li> <li>• Ökonomie als Schulfach</li> <li>• Schuldner- und Verbraucherberatung</li> <li>• Berufsfindung und Berufswahlberatung</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lange, Elmar: Jugendkonsum im 21. Jahrhundert. Wiesbaden 2004.</li> <li>- Lempert, Wolfgang: Theorien der beruflichen Sozialisation. In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, 103. Band, Heft 1, 2007, S. 12-40.</li> <li>- Reifner, U.: Finanzielle Allgemeinbildung. Baden-Baden 2003.</li> <li>- Ulrich, P.: Sozialökonomische Bildung für mündige Wirtschaftsbürger. Ein programmatischer Entwurf für die gesellschaftliche Rekontextualisierung der wirtschaftswissenschaftlichen Lehre. Berichte des Instituts für Wirtschaftsethik Nr. 105. St. Gallen 2005.</li> </ul>		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Detlef Buschfeld, Professur für Wirtschafts- und Berufspädagogik		

<b>Name</b>	<b>Interkulturelle Psychologie</b>		
<b>Nummer</b>	05302	<b>Arbeitszeit</b>	120 h
<b>Leistungspunkte</b>	4 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig (SS)
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	90 h
<b>Qualifikation</b>	Sensibilisierung für die Herausforderungen interkultureller Begegnungen und interkultureller Forschung. Erwerb interkultureller Handlungskompetenz.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA SOWI: Wahl im NF SOPSY BA Regionalstudien Ost- und Mitteleuropa, Lateinamerika, WPF Sozialwissenschaften		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Seminar Interkulturelle Psychologie		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... beurteilen gesellschaftliche Sachverhalte aus kulturvergleichender Perspektive. ... übertragen Theorien der Sozialpsychologie auf interkulturelle Kontexte. ... sind sich der Herausforderungen interkultureller Forschung bewusst ... sind dazu in der Lage, erlernte Theorien auf Anwendungsbereiche der interkulturellen Begegnung im beruflichen Kontext zu übertragen		
<b>Inhalte</b>	Prozesse und Theorien, sowie Methoden und Anwendungsbereiche der interkulturellen Psychologie in Hinblick auf <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikation</li> <li>• Emotion</li> <li>• Werte</li> <li>• Religion</li> <li>• Globalisierung</li> <li>• Migration, Integration und Akkulturation</li> <li>• Gesundheit</li> <li>• Nationale und internationale Entwicklung</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtliteratur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Detlef Fetchenhauer; Univ.-Prof. Dr. Lorenz Fischer, Institut für Wirtschafts- und Sozialpsychologie		

<b>Name</b>	<b>Aktuelle Aspekte der Sozialpsychologie</b>		
<b>Nummer</b>	05303	<b>Arbeitszeit</b>	120 h
<b>Leistungspunkte</b>	4 LP	<b>Turnus</b>	unregelmäßig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	90 h
<b>Qualifikation</b>	Tätigkeit in den Bereichen HR, Organisation und Personalwirtschaft; Beratung von Konzernen.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA SOWI: Wahl im NF SOPSY		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60min / Hausarbeit		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Seminar		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... erhalten einen Überblick über die aktuellen Theorien und Entwicklungen der sozialpsychologischen Forschung, deren Anwendungsmöglichkeiten und -bereiche. ... beschäftigen sich mit Anwendungsmöglichkeiten der aktuellen sozialpsychologischen Forschung.		
<b>Inhalte</b>	Die aktuell zu behandelnden Themen des Seminars (für Hausarbeiten der Studierenden) werden in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtliteratur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Detlef Fetchenhauer; Univ.-Prof. Dr. Lorenz Fischer, Institut für Wirtschafts- und Sozialpsychologie		

### ***Nebenfach Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen***

Module	Prüfungsform	LP des Moduls	Pflicht / Wahl	Soll LP
Bilanz- und Erfolgsrechnung	KL (60)	8 LP	P	8 LP
Kosten- und Leistungsrechnung	KL (60)	8 LP	P	8 LP
Channel Management (E)	KL (60)	8 LP	W	16 LP
Finanzmanagement	KL (60)	8 LP	W	
Investition und Finanzierung	KL (60)	8 LP	W	
Marketing	KL (60)	8 LP	W	
Operations Management	KL (60)	8 LP	W	
Organisation und Personal	KL (60)	8 LP	W	
Produktion und Logistik	KL (60)	8 LP	W	
Unternehmensführung und internationales Management	KL (60)	8 LP	W	
Grundzüge der Mikroökonomik	KL (90)	8 LP	W	
Grundzüge der Makroökonomik	KL (90)	8 LP	W	

Hinweis: Folgende Modulbeschreibungen finden Sie beim Hauptfach und Nebenfach Betriebswirtschaftslehre

- Bilanz- und Erfolgsrechnung auf Seite 2
- Kosten- und Leistungsrechnung auf Seite 3
- Channel Management (E) auf Seite 5
- Finanzmanagement auf Seite 7
- Investition und Finanzierung auf Seite 8
- Marketing auf Seite 9
- Operations Management auf Seite 10
- Organisation und Personal auf Seite 11
- Produktion und Logistik auf Seite 12
- Unternehmensführung und internationales Management auf Seite 13

Folgende Modulbeschreibungen finden Sie beim Hauptfach und Nebenfach Volkswirtschaftslehre

- Grundzüge der Mikroökonomik auf Seite 15
- Grundzüge der Makroökonomik auf Seite 16

## Methoden und Nachbargebiete

### *Methoden und Nachbargebiete der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre*

Modul	Prüfungsform	LP des Moduls	Pflicht / Wahl	Soll LP
Mathematische Methoden	KL (90)	4 LP	P	4 LP
Technik des betrieblichen Rechnungswesens	KL (60)	4 LP	P	4 LP
Beschreibende Statistik und Wirtschaftsstatistik (Statistik A)	KL (90)	6 LP	P	6 LP
Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik (Statistik B)	KL (90)	6 LP	P	6 LP
Bürgerliches Vermögensrecht	KL (60)	4 LP	W	8 LP
Handels- und Gesellschaftsrecht	KL (60)	4 LP	W	
Öffentliches Recht	KL (60)	4 LP	W	

<b>Name</b>	<b>Mathematische Methoden</b>		
<b>Nummer</b>	02001	<b>Arbeitszeit</b>	120 h
<b>Leistungspunkte</b>	4 LP	<b>Turnus</b>	1-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	48 h	<b>Selbststudium</b>	72 h
<b>Qualifikation</b>	Grundbegriffe und -techniken der mathematischen Wirtschaftsanalyse		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL: Pflicht in MN BWL/VWL BA Regionalstudien Ost- und Mitteleuropa, Lateinamerika, WPF VWL, BA Regionalstudien China, WPF BWL BA Medienwissenschaft, WPF Medienmanagement		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 90 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Mathematische Methoden Übung Mathematische Methoden		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... sind in der Lage, Grundtechniken der mathematischen Wirtschaftsanalyse zu verstehen und anzuwenden. ... sind in der Lage, Optimierungsprobleme mit und ohne Nebenbedingungen zu lösen.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Funktionen in einer und mehreren Variablen</li> <li>• Differentialrechnung</li> <li>• Optimierung</li> <li>• Integralrechnung</li> <li>• Lineare Gleichungen</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Vorlesung mit wöchentlichen Übungen und fakultativen Tutorien.		
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtliteratur: Dyckerhoff, Mosler, Scheicher, Mathematische Methoden für Ökonomen.		
<b>Verantwortlich</b>	Fakultätsbeauftragter für Mathematik, Univ.-Prof. Dr.Karl Mosler, Seminar für Wirtschafts- und Sozialstatistik		

<b>Name</b>	<b>Technik des betrieblichen Rechnungswesens</b>		
<b>Nummer</b>	01002	<b>Arbeitszeit</b>	120 h
<b>Leistungspunkte</b>	4 LP	<b>Turnus</b>	1-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	45 h	<b>Selbststudium</b>	75 h
<b>Qualifikation</b>	Durchführung der Geschäftsbuchhaltung.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL: Pflicht in MN BWL/VWL BA GESÖK: Pflicht in Methoden und Nachbargebiete BA WINFO: Pflicht in der Fachgruppe Betriebswirtschaftslehre BA Regionalstudien China, WPF BWL BA Medienwissenschaft, WPF Medienmanagement		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Technik des betrieblichen Rechnungswesens mit integrierter Übung		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... kennen Fakten zum Aufbau und den Grundbegriffen des betrieblichen Rechnungswesens. ... klassifizieren Bestands- und Erfolgskonten als zentrale Elemente von Buchungen. ... wenden die Technik der doppelten Buchführung an. ... unterscheiden Bewertungs- und Abschlussverfahren. ... wenden das Prinzip der doppelten Buchführung auf betriebliche Geschäftsvorfälle an. ... führen Konten- und Jahresabschlüsse durch.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebliches Rechnungswesen</li> <li>• Bestands- und Erfolgskonten</li> <li>• Doppelte Buchführung</li> <li>• Konten- und Jahresabschluss</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Carsten Homburg, Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaft und Controlling		

<b>Name</b>	<b>Beschreibende Statistik und Wirtschaftsstatistik (Statistik A)</b>		
<b>Nummer</b>	03001	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	1-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	120 h
<b>Qualifikation</b>	Grundbegriffe der Erhebung und Auswertung von Daten in den Wirtschaftswissenschaften.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL: Pflicht in MN BWL/VWL BA GESÖK: Pflicht in Methoden und Nachbargebiete BA Medienwissenschaft, WPF Medienmanagement		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 90 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Beschreibende Statistik und Wirtschaftsstatistik Übung Beschreibende Statistik und Wirtschaftsstatistik		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden lernen ... ... ausgewählte Konzepte der Wirtschaftsstatistik zu verstehen und Grundtechniken der beschreibenden Statistik anzuwenden. ... Daten zu erheben und auszuwerten. ... Mess- und Indexzahlen zu berechnen. ... Zeitreihen zu analysieren. ... statistische Software einzusetzen.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswertung eindimensionaler Daten</li> <li>• Auswertung zweidimensionaler Daten</li> <li>• Mess- und Indexzahlen</li> <li>• Zeitreihen</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Vorlesung mit wöchentlichen Übungen und fakultativen Tutorien.		
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtliteratur: Mosler/Schmid, Beschreibende Statistik und Wirtschaftsstatistik.		
<b>Verantwortlich</b>	Dr. Oliver Grothe, Univ.-Prof. Dr. Friedrich Schmid, Seminar für Wirtschafts- und Sozialstatistik		

<b>Name</b>	<b>Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik (Statistik B)</b>		
<b>Nummer</b>	03002	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	1-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	120 h
<b>Qualifikation</b>	Grundbegriffe der Wahrscheinlichkeitsrechnung und des statistischen Schließens.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL: Pflicht in MN BWL/VWL BA Medienwissenschaft, WPF Medienmanagement		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 90 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik Übung Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden erlernen... ... ausgewählte Grundtechniken der Wahrscheinlichkeitsrechnung und der schließenden Statistik zu verstehen und einzusetzen. ... Risiko durch Zufallsvariable und spezielle Wahrscheinlichkeitsverteilungen zu modellieren. ... Wahrscheinlichkeiten zu berechnen. ... Stichproben zu ziehen. ... unbekannte Parameter zu schätzen und Hypothesen zu testen. ... statistische Software zu verwenden.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrscheinlichkeiten</li> <li>• Zufallsvariable</li> <li>• Stichproben</li> <li>• Schätzen und Testen</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Vorlesung mit wöchentlichen Übungen und fakultativen Tutorien.		
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtliteratur: Mosler/Schmid, Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Karl Mosler, Dr. Rainer Dyckerhoff, Seminar für Wirtschafts- und Sozialstatistik		

<b>Name</b>	<b>Bürgerliches Vermögensrecht</b>		
<b>Nummer</b>	04002	<b>Arbeitszeit</b>	120 h
<b>Leistungspunkte</b>	4 LP	<b>Turnus</b>	1-semesterig (1. Term)
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	90 h
<b>Qualifikation</b>	Juristische Beratung von Wirtschaftsbetrieben.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL: Wahl in MN BWL/VWL		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung mit integrierter Fallbesprechung		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <p>... erörtern die wesentlichen wirtschaftlich relevanten Teile des Bürgerlichen Gesetzbuchs, wobei der Schwerpunkt auf dem Allgemeinen Teil sowie dem Allgemeinen und Besonderen Teil des Schuldrechts liegt.</p> <p>... erörtern außerdem die wirtschaftlich relevanten Teile des Sachenrechts.</p> <p>... analysieren systematisch einschlägige Rechtsnormen und wenden diese auf konkrete Lebenssachverhalte (Fälle) an</p> <p>... überprüfen anhand praktischer Fälle aus dem Bereich des privaten Wirtschaftsverkehrs die Wirksamkeit von Verträgen vor dem Hintergrund des Vertragsrechts.</p>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bürgerliches Gesetzbuch, Allgemeiner Teil</li> <li>• Bürgerliches Gesetzbuch, Allgemeiner und Besonderer Teil des Schuldrecht</li> <li>• Sachenrecht</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben		
<b>Verantwortlich</b>	Dr. K. Blasek		

<b>Name</b>	<b>Handels- und Gesellschaftsrecht</b>		
<b>Nummer</b>	04003	<b>Arbeitszeit</b>	120 h
<b>Leistungspunkte</b>	4 LP	<b>Turnus</b>	1-semesterig (2. Term)
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	90 h
<b>Qualifikation</b>	Juristische Beratung von Wirtschaftsbetrieben.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL: Wahl in MN BWL/VWL		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Erfolgreicher Abschluss des Moduls Bürgerliches Vermögensrecht		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung mit integrierter Fallbesprechung		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... erörtern die Grundlagen des.</li> <li>... erläutern die wesentlichen Gesellschaftsformen privater Unternehmen, deren Gründung, Entstehung und Haftung sowie Rechte und Pflichten der Gesellschafter.</li> <li>... analysieren systematisch einschlägige Rechtsnormen und wenden diese auf konkrete Lebenssachverhalte an.</li> <li>... überprüfen anhand praktischer Fälle aus dem Bereich des privaten Wirtschaftsverkehrs die Wirksamkeit von Verträgen sowie die Haftung der beteiligten Unternehmen und Personen.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des Handelsrechts</li> <li>• Gesellschaftsformen privater Unternehmen</li> <li>• Wirksamkeit von Verträgen</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Dr. Böttcher		

<b>Name</b>	<b>Öffentliches Recht</b>		
<b>Nummer</b>	04004	<b>Arbeitszeit</b>	120 h
<b>Leistungspunkte</b>	4 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	90 h
<b>Qualifikation</b>	Beratung wirtschaftspolitischer Institutionen, Entscheidungsträger im Bereich der Finanzwissenschaft.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL: Wahl in MN BWL/VWL		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung mit integrierter Übung		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... analysieren Kompetenzfragen im Staatsgefüge.</li> <li>... ordnen praktische Fragen des Staats- und Verwaltungsrechts einschlägigen Rechtsnormen zu.</li> <li>... skizzieren Grundzüge des Staatsorganisationsrechts, der wirtschaftsrelevanten Grundrechte, des Verfassungsprozessrechts sowie des Verwaltungs- und Verwaltungsverfahrenrechts.</li> <li>... wägen öffentliche Güter und Ansprüche gegeneinander ab.</li> <li>... erörtern praktische Fragen im Verhältnis von Bürgern bzw. Unternehmen und Behörden</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Staats- und Verwaltungsrecht</li> <li>• Staatsorganisationsrecht</li> <li>• Wirtschaftsrelevante Grundrechte</li> <li>• Verfassungsprozessrecht</li> <li>• Verwaltungsverfahrenrecht</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Dr. U. Vosgerau		

**Methoden und Nachbargebiete der Sozialwissenschaften**

Modul	Prüfungsform	LP des Moduls	Pflicht / Wahl	Soll LP
Einführung in die Methoden der Sozialwissenschaften	KL (90)	4 LP	P	4 LP
Methoden qualitativer Datenanalyse I: Logik I und Fallstudien	RE + KL (60)	8 LP	W	24 LP
Beschreibende Statistik und Wirtschaftsstatistik (Statistik A) und CUDA	KL (90) + so	8 LP	W	
Methoden qualitativer Datenanalyse II: Logik II, Interview und Diskussion	RE + KL (60)	8 LP	W	
Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik (Statistik B) und CUDA	KL (90) + so	8 LP	W	

<b>Name</b>	<b>Einführung in die Methoden der Sozialwissenschaften</b>		
<b>Nummer</b>	06001	<b>Arbeitszeit</b>	120 h
<b>Leistungspunkte</b>	4 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	90 h
<b>Qualifikation</b>	Die Veranstaltung gibt einen Überblick über verschiedene Datenerhebungsverfahren und Forschungsdesigns und behandelt den Ablauf empirischer Untersuchungen.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA SOWI: Pflicht in MN SOWI BA VWL: Wahl im NF SOWI, Gruppe Soziologie BA BWL, VWL, GESÖK: Wahl im WB in der Profilgruppe Soziologie BA GESÖK: Wahl in Methoden und Nachbargebiete BA Regionalstudien Ost- und Mitteleuropa, Lateinamerika, WPF VWL und WPF Sozialwissenschaften Methoden BA Medienwissenschaft, WPF in Ökonomie und Soziologie der Medien und Medienmanagement		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 90 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Einführung in die Methoden der Sozialwissenschaften (WS)		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... kennen Ziele und Verfahren der empirischen Sozialforschung. ... erwerben grundlegende Kenntnisse der Messung, Operationalisierung und Skalierung von Variablen. ... sind vertraut mit Tests zur Reliabilität und Validität von Messungen. ... können unterschiedliche Skalenniveaus unterscheiden und kennen deren Bedeutung bei der Interpretation und Analyse von Daten. ... erlernen unterschiedliche Techniken der Datenerhebung und deren Anwendungen. ... können reaktive von nicht-reaktiven Verfahren unterscheiden und deren Einsatz kritisch beurteilen. ... kennen die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Techniken der Datenerhebung z.B. von mündlichen, telefonischen und schriftlichen Interviews, von Beobachtungen, Experimenten und Inhaltsanalysen. ... erlernen Grundregeln zur Erstellung von Fragbögen, dem Design von Erhebungsinstrumenten und der Formulierung von Fragen. ... sind vertraut mit grundlegenden Forschungsdesigns. ... erwerben erste Kenntnisse in der Analyse, Interpretation und Darstellung von Daten.		

<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Ziele, Probleme und Anwendungen der empirischen Sozialforschung</li><li>• Ablauf empirischer Untersuchungen, Phasen des Forschungsprozesses</li><li>• Variablen, Hypothesen, Theorien</li><li>• Grundlagen der Messung und Skalierung, Skalenniveaus, Validität und Reliabilität</li><li>• Forschungsdesigns: Querschnitt-, Trend- und Panelstudien</li><li>• Experimentelle und Quasiexperimentelle Designs</li><li>• Stichprobenziehung: Arten von Stichproben, Vertrauensintervalle</li><li>• Befragungen: persönliche telefonische und schriftliche Interviews</li><li>• Beobachtungen: Qualitativ, quantitativ strukturiert, teilnehmend und nicht-teilnehmend</li><li>• Qualitative Datenerhebung</li><li>• Nicht-reaktive Methoden der Datenerhebung</li><li>• Beispiele zur Auswertung und Interpretation sozialwissenschaftlicher Daten</li></ul>
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Axel Franzen, Seminar für Soziologie

<b>Name</b>	<b>Methoden qualitativer Datenanalyse I: Logik I und Fallstudien</b>		
<b>Nummer</b>	06301	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	8 LP	<b>Turnus</b>	1-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	120 h
<b>Qualifikation</b>	Information, Beratung, Analyse für Beiträge in den Medien und Arbeit in politischen Institutionen.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA SOWI: Wahl in MN SOWI BA Regionalstudien Ost- und Mitteleuropa, Lateinamerika, WPF Sozialwissenschaften BA Medienwissenschaft, WPF in Ökonomie und Soziologie der Medien		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten (in der Vorlesung), Referat (in der Übung) mit jeweils 50% Gewichtung in der Endnote		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Qualitative Methoden I (WS) Übung Qualitative Methoden I (SS)		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... lernen die axiomatischen Grundlagen der formalen Logik sowie die Formen und Regeln der logischen Begriffsbildung kennen und anwenden</li> <li>... werden mit dem Forschungsprozess, seinen Elemente und seinem Ablauf vertraut gemacht</li> <li>... lernen unterschiedliche Ansätze und Methoden der qualitativen Forschung kennen und nutzen</li> <li>... erfassen qualitative Studien mit wenigen Fällen und bewerten diese kritisch</li> <li>... übertragen die Methoden der formal-logischen und hermeneutischen Analyse auf Fallstudienmaterial</li> <li>... führen qualitative Inhaltsanalysen und Diskursanalysen durch</li> <li>... erarbeiten konzeptionelle und empirische Beispiele für qualitative Interviews</li> <li>... entwickeln ein Konzept für die Durchführung einer qualitativen Forschungsarbeit</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der formalen Logik</li> <li>• Formeln und Regeln des logischen Urteilens und Schließens</li> <li>• Aufbau und Ablauf des Forschungsprozesses</li> <li>• Methoden der qualitativen Forschung im Überblick</li> <li>• Qualitative Forschungsdesigns und Methodische Zugänge</li> <li>• Qualitative Inhaltsanalyse, Diskursanalyse</li> <li>• Experteninterviews</li> <li>• Aufbau und Erstellung einer Forschungsarbeit</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Unterstützung durch E-Learning.		
<b>Weitere Informationen</b>	Begleitmaterial wird auf der E-Learning-Plattform ILIAS ( <a href="http://www.ilias.uni-koeln.de">www.ilias.uni-koeln.de</a> ) angeboten.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Leidhold, Seminar für Politische Wissenschaften		

<b>Name</b>	<b>Beschreibende Statistik und Wirtschaftsstatistik (Statistik A) und CUDA</b>		
<b>Nummer</b>	06303	<b>Arbeitszeit</b>	240 h
<b>Leistungspunkte</b>	8 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	75 h	<b>Selbststudium</b>	165 h
<b>Qualifikation</b>	Grundbegriffe der Erhebung und Auswertung von Daten in den Sozialwissenschaften Praktische Kenntnisse im Umgang mit den in den Sozialwissenschaften gängigen Computerprogrammen zur Datenanalyse		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA SOWI: Wahl in MN SOWI BA Regionalstudien Ost- und Mitteleuropa, Lateinamerika, WPF VWL und Sozialwissenschaften BA Medienwissenschaft WPF in Ökonomie und Soziologie der Medien		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 90 Minuten; sonstige Prüfungsleistungen: Übungsaufgaben (Die Klausur wird benotet, die Übungsaufgaben werden mit ‚bestanden‘ / ‚nicht bestanden‘ gewertet. Zulassungsvoraussetzung für die Klausur sind die bestandenen Übungsaufgaben.)		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Einführung in die Methoden der Sozialwissenschaften		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Beschreibende Statistik und Wirtschaftsstatistik Übung Beschreibende Statistik und Wirtschaftsstatistik Begleitübung CUDA		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden lernen ... ... ausgewählte Konzepte der Wirtschaftsstatistik zu verstehen und Grundtechniken der beschreibenden Statistik anzuwenden. ... Daten zu erheben und auszuwerten. ... Mess- und Indexzahlen zu berechnen. ... Zeitreihen zu analysieren. ... statistische Software einzusetzen.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswertung eindimensionale Daten</li> <li>• Auswertung zweidimensionale Daten</li> <li>• Mess- und Indexzahlen</li> <li>• Zeitreihen</li> <li>• Handhabung statistischer Software</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Vorlesung mit wöchentlichen Übungen und fakultativen Tutorien.		
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtliteratur: Mosler/Schmid, Beschreibende Statistik und Wirtschaftsstatistik.		
<b>Verantwortlich</b>	Dr. Oliver Grothe, Univ.-Prof. Dr. Friedrich Schmid, Seminar für Wirtschafts- und Sozialstatistik (Für die CUDA: Prof. Dr. Axel Franzen, Seminar für Soziologie)		

<b>Name</b>	<b>Methoden qualitativer Datenanalyse II: Logik II, Interview und Diskussion</b>		
<b>Nummer</b>	06302	<b>Arbeitszeit</b>	240 h
<b>Leistungspunkte</b>	8 LP	<b>Turnus</b>	1-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	180 h
<b>Qualifikation</b>	Information, Beratung, Analyse für Beiträge in den Medien und Arbeit in politischen Institutionen.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA SOWI: Wahl in MN SOWI		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten (in der Vorlesung), Referat (in der Übung) mit jeweils 50% Gewichtung in der Endnote		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Qualitative Methoden II Übung Qualitative Methoden II		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... kennen das interpretative Paradigma und die Grundzüge verstehender Soziologie</li> <li>... kennen die Hintergrundtheorien zentraler Verfahren der Datenanalyse</li> <li>... kennen den Ablauf und die Elemente eines qualitativen Forschungsprozesses</li> <li>... können offene Erhebungsmethoden und ausgewählte nicht-standardisierte Verfahren anwenden</li> <li>... kennen die Gütekriterien interpretativer Sozialforschung</li> <li>... können ein qualitatives Forschungsdesign entwickeln</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen und Prinzipien qualitativer Sozialforschung</li> <li>• Methoden der qualitativen Forschung im Überblick</li> <li>• Aufbau und Ablauf des qualitativen Forschungsprozesses</li> <li>• Grounded Theory, Konversationsanalyse, Deutungsmusteranalyse, Narrationsanalyse</li> <li>• Offene Erhebungstechniken: Interviews und Gruppendiskussion</li> <li>• Ethnografische Studien</li> <li>• Gütekriterien</li> <li>• Aufbau und Erstellung eines Forschungskonzeptes</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Unterstützung durch E-Learning.		
<b>Weitere Informationen</b>	Begleitmaterial wird auf der E-Learning-Plattform ILIAS ( <a href="http://www.ilias.uni-koeln.de">www.ilias.uni-koeln.de</a> ) angeboten.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Leidhold, Seminar für Politische Wissenschaften		

<b>Name</b>	<b>Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik (Statistik B) und CUDA (Begleitübung Computerunterstützte Datenanalyse)</b>		
<b>Nummer</b>	06304	<b>Arbeitszeit</b>	240 h
<b>Leistungspunkte</b>	8 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	75 h	<b>Selbststudium</b>	165 h
<b>Qualifikation</b>	Grundbegriffe der Erhebung und Auswertung von Daten in den Sozialwissenschaften Praktische Kenntnisse im Umgang mit den in den Sozialwissenschaften gängigen Computerprogrammen zur Datenanalyse		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA SOWI: Wahl in MN SOWI BA Regionalstudien Ost- und Mitteleuropa, Lateinamerika, WPF VWL, BA Medienwissenschaft WPF in Ökonomie und Soziologie der Medien		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 90 Minuten; sonstige Prüfungsleistungen: Übungsaufgaben (Die Klausur wird benotet, die Übungsaufgaben werden mit ‚bestanden‘ / ‚nicht bestanden‘ gewertet. Zulassungsvoraussetzung für die Klausur sind die bestandenen Übungsaufgaben.)		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Einführung in die Methoden der Sozialwissenschaften Beschreibende Statistik und Wirtschaftsstatistik (Statistik A) und CUDA		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik Übung Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik Begleitübung CUDA		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden erlernen ... ... ausgewählte Grundtechniken der Wahrscheinlichkeitsrechnung und der schließenden Statistik zu verstehen und einzusetzen. ... Risiko durch Zufallsvariable und spezielle Wahrscheinlichkeitsverteilungen zu modellieren. ... Wahrscheinlichkeiten zu berechnen. ... Stichproben zu ziehen. ... unbekannte Parameter zu schätzen und Hypothesen zu testen. ... statistische Software zu verwenden.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrscheinlichkeiten</li> <li>• Zufallsvariablen</li> <li>• Stichproben</li> <li>• Schätzen und Testen</li> <li>• Handhabung statistischer Software</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Vorlesung mit wöchentlichen Übungen und fakultativen Tutorien.		
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtliteratur: Mosler/Schmid, Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Karl Mosler, Dr. Rainer Dyckerhoff, Seminar für Wirtschafts- und Sozialstatistik (Für die CUDA: Prof. Dr. Axel Franzen, Seminar für Soziologie)		

**Methoden und Nachbargebiete der Gesundheitsökonomie**

Module	Prüfungsform	LP des Moduls	Pflicht / Wahl	Soll LP
Technik des betrieblichen Rechnungswesens	KL (60)	4 LP	P	4 LP
Beschreibende Statistik und Wirtschaftsstatistik (Statistik A)	KL (90)	6 LP	P	6 LP
Methodik der Klinischen Epidemiologie	KL (60)	4 LP	P	4 LP
Medizinische Fachsprache	KL (60)	6 LP	P	6 LP
Berufsfeldbezogenes Projektmanagement	KL (60)/MP (20)	4 LP	W	8 LP
Einführung in die Methoden der Sozialwissenschaften	KL (90)	4 LP	W	
Gesundheitsrecht	KL (60)	4 LP	W	

Hinweis: Folgende Modulbeschreibungen finden Sie bei Methoden und Nachbargebiete der BWL und VWL

- Technik des betrieblichen Rechnungswesens auf Seite 106
- Beschreibende Statistik und Wirtschaftsstatistik (Statistik A) auf Seite 107

Folgende Modulbeschreibungen finden Sie bei der Gruppe Soziologie im Haupt- und Nebenfach SoWi

- Einführung in die Methoden der Sozialwissenschaften auf Seite 113

Name	Methodik der Klinischen Epidemiologie		
Nummer	83002	Arbeitszeit	120 h
Leistungspunkte	4 LP	Turnus	2-semesterig
Präsenzzeit	30 h	Selbststudium	90 h
Qualifikation	Tätigkeitsbereiche, in denen die Bewertung medizinischer Studien erforderlich ist.		
Einordnung in das Studium	BA GESÖK: Pflicht in Methoden und Nachbargebiete		
Prüfungsmodalitäten	Klausur: 60 Minuten		
Zulassungsvoraussetzungen	keine		
Lehrveranstaltungen	Vorlesung Methodik der klinischen Epidemiologie (WS)		
Kompetenzen	Die Studierenden ... ... erörtern Fragestellungen klinisch-epidemiologischer Studien. ... untersuchen Typen klinischer Studien. ... bewerten die Aussagen klinisch-epidemiologischer Studien. ... analysieren die Grundlagen der Evidence-based Medicine. ... wenden die Methodik in eigenen empirischen Studien an.		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klinisch-Epidemiologische Studien</li> <li>• Typen klinischer Studien</li> <li>• Evidence-based Medicine</li> </ul>		
Hinweise zu Lehr- / Lernformen			
Weitere Informationen	Pflichtliteratur: Fletcher, Fletcher und Wagner: Clinical Epidemiology.		
Verantwortlich	Univ.-Prof. Dr. W. Lehmacher, Institut für Medizinische Statistik, Informatik und Epidemiologie der Universität zu Köln		

<b>Name</b>	<b>Medizinische Fachsprache</b>		
<b>Nummer</b>	83001	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	120 h
<b>Qualifikation</b>	Erwerb von grundlegendem Wissen zu Prinzipien, Begriffen und praktischer Anwendung der medizinischen Terminologie.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA GESÖK: Pflicht in Methoden und Nachbargebiete		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Medizinische Fachsprache (WS) Übung Medizinische Fachsprache (WS)		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... identifizieren und benennen deutsche und amerikanische medizinische Fachbegriffe.</li> <li>... erarbeiten Definitionen von Fachbegriffen mit Hilfe eines methodischen Vorgehens.</li> <li>... benennen Strukturen des menschlichen Körpers und geben deren Funktionen an.</li> <li>... erkennen, analysieren und definieren Begriffe für Symptome/Krankheiten, diagnostische und therapeutische Verfahren sowie Arzneimittelklassen.</li> <li>... wenden die erworbenen Kenntnisse in vorgegebenen Fachtexten an, vertiefen und erweitern sie.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medizinische Fachbegriffe</li> <li>• Strukturen und Funktionen des menschlichen Körpers</li> <li>• Krankheiten</li> <li>• Diagnostische und therapeutische Verfahren</li> <li>• Arzneimittelklassen</li> <li>• Simulation des Berufsalltags</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	<p>Vorlesung mit Videofilmen, Beamer-Präsentation und Dia-Projektionen.</p> <p>Teile der Vorlesung werden im Downloadbereich bereitgestellt (E-Learning).</p> <p>Integrierte Übungen: Analyse und Präsentation der ausgewählten Fachtexte werden in Gruppenarbeit durchgeführt und im Plenum vorgestellt.</p>		
<b>Weitere Informationen</b>	<p>Pflichtliteratur:</p> <p>Karenberg, A.: Fachsprache Medizin im Schnellkurs; für Studium und Berufspraxis. Stuttgart: Schattauer Verlag.</p>		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. med. Axel Karenberg, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin		

<b>Name</b>	<b>Berufsfeldbezogenes Projektmanagement</b>		
<b>Nummer</b>	83101	<b>Arbeitszeit</b>	120 h
<b>Leistungspunkte</b>	4 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	90 h
<b>Qualifikation</b>	Unterstützung bei gesundheitspolitischen Entscheidungsfindungen, Beratung von Entscheidungsgremien in Wirtschaftsbetrieben, Verbänden und Institutionen des Gesundheitswesens. Erwerb von theoretischen Grundlagen des Projektmanagements auf unterschiedlichen Ebenen und in verschiedenen Bereichen des Gesundheitswesens		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA GESÖK: Wahl in Methoden und Nachbargebiete		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Berufsfeldbezogenes Projektmanagement (WS)		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... entwickeln Forschungsprojekte und werten diese aus. ... wenden Standardmethoden gesundheitsökonomischer bzw. gesundheitswissenschaftlicher Forschung an. ... erörtern Probleme bei der Durchführung empirischer Forschung. ... diskutieren unterschiedliche Berufsfelder. ... wenden theoretische Grundlagen des Projektmanagements in unterschiedlichen Ebenen und in verschiedenen Bereichen des Gesundheitswesens an.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Theoretische Kenntnisse des Projektmanagements</li> <li>• Projektentwicklung</li> <li>• Projekterhebung</li> <li>• Projektauswertung</li> <li>• Probleme der empirischen Forschung</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtliteratur: Wird vor der Vorlesung ins Netz gestellt.		
<b>Verantwortlich</b>	Dr. med. Stephanie Stock, Institut für Gesundheitsökonomie und Klinische Epidemiologie der Universität zu Köln		

<b>Name</b>	<b>Gesundheitsrecht</b>		
<b>Nummer</b>	83102	<b>Arbeitszeit</b>	120 h
<b>Leistungspunkte</b>	4 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	90 h
<b>Qualifikation</b>	Kernwissen des Bereiches „Gesundheitsrecht“.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA GESÖK: Wahl in Methoden und Nachbargebiete		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung (WS)		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... erkennen juristisch relevanter Probleme. ... bearbeiten Grundfragestellungen. ... bereiten spezielle juristische Fragestellungen zur Lösung durch einen Juristen vor.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leistungsrecht der Krankenkassen</li> <li>• Kassenarztrecht, Finanzierung niedergelassener Ärzte</li> <li>• Standesrecht der Heilberufe</li> <li>• Krankenhausfinanzierung, Krankenhausplanung</li> <li>• Apothekenrecht, Pharmarecht</li> <li>• Behandlungsvertrag</li> <li>• Aufklärung, Einwilligung und Dokumentation</li> <li>• Schweigepflicht</li> <li>• Art- und Krankenhaushaftung</li> <li>• Schwangerschaftsabbrüche</li> <li>• Ärztliche Tätigkeit am Lebensbeginn und -ende</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Prof. Dr. Wolfram Höfling, Institut für Staatsrecht Durchführung: Rechtsanwalt Dr. Martin Rehborn, Lehrbeauftragter der Universität zu Köln		

## Wahlbereich

### *Profilgruppen aus dem Fach Betriebswirtschaftslehre*

#### **Profilgruppe Ertragsteuern und Rechnungslegung**

Profilgruppe	Module	Prüfungsform	LP des Moduls	Pflicht / Wahl	Soll LP
Ertragsteuern und Rechnungslegung	Ertragsteuern	KL (90)	6 LP	P	12 LP
	Grundlagen der externen Rechnungslegung	KL (60)	6 LP	P	

<b>Name</b>	<b>Ertragsteuern</b>		
<b>Nummer</b>	19001	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	1-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	120 h
<b>Qualifikation</b>	Beurteilung von einkommen-, körperschaft- und gewerbesteuerlichen Fragen insbesondere bei Steuerberatungs- und Industrieunternehmen.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI, WINFO: Pflicht im WB in der Profilgruppe Ertragsteuern und Rechnungslegung BA BWL, VWL, SOWI, WINFO: Wahl im WB in der Profilgruppe Unternehmensteuern		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 90 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Ertragsteuern Übung Ertragsteuern mit Fallbearbeitung		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... erörtern die methodische Herangehensweise an betriebswirtschaftliche Sachverhalte aus ertragsteuerlicher Sicht. ... stellen die ertragsteuerlichen Auswirkungen komplexer betriebswirtschaftlicher Vorgänge dar. ... gehen mit den einschlägigen Rechtsquellen, Urteilen und Verwaltungsanweisungen um. ... beurteilen die Systematik der Unternehmensbesteuerung. ... wenden Techniken zur praxisnahen Lösung von ertragsteuerlichen Fällen und Fragestellungen an und übertragen sie auf neue Sachverhalte. ... bewerten steuerliche Sachverhalte und entscheiden auf der Grundlage von Vorteilhaftigkeitsüberlegungen.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einkommensteuer</li> <li>• Körperschaftsteuer</li> <li>• Gewerbesteuer</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Norbert Herzig, Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftliche Steuerlehre		

<b>Name</b>	<b>Grundlagen der externen Rechnungslegung</b>		
<b>Nummer</b>	07006	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	120 h
<b>Qualifikation</b>	Verständnis von Normen, Institutionen, Techniken, Instrumente der kapitalmarktorientierten Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI, WINFO: Pflicht im WB in der Profilgruppe Ertragsteuern und Rechnungslegung		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Grundlagen der externen Rechnungslegung Übung Grundlagen der externen Rechnungslegung		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... beschreiben Grundlagenwissen über Bilanzierungsprinzipien sowie Ansatz- und Bewertungsnormen nach IAS/IFRS. ... kennen die Besonderheiten von Konzernabschlüssen. ... setzen Methoden der Abschlussprüfung und Bilanzanalyse ein. ... beurteilen die Aussagekraft von Konzernabschlüssen aus Fremd- und Eigenkapitalgebersicht unter Einsatz moderner Auswertungsmethoden.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bilanzierungsprinzipien</li> <li>• Abschlussprüfung</li> <li>• Bilanzanalyse</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Christoph Kuhner, Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsprüfung		

## Profilgruppe Unternehmensteuern

Profilgruppe	Module	Prüfungsform	LP des Moduls	Pflicht / Wahl	Soll LP
Unternehmensteuern	Ertragsteuern	KL (90)	6 LP	W	12 LP
	Verkehr- und Substanzsteuern	KL (90)	6 LP	W	
	Steuerverfahrensrecht	KL (120)	6 LP	W	

Hinweis: Folgende Modulbeschreibungen finden Sie bei der Profilgruppe Ertragsteuern und Rechnungslegung

- Ertragsteuern auf Seite 123

Name	Verkehr- und Substanzsteuern		
<b>Nummer</b>	19002	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	1-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	120 h
<b>Qualifikation</b>	Beurteilung von grunderwerb-, umsatz- und erbschaftsteuerlichen Fragen insbesondere bei Steuerberatungs- und Industrieunternehmen.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI, WINFO: Wahl im WB in der Profilgruppe Unternehmensteuern		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 90 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Verkehr- und Substanzsteuern Übung Verkehr- und Substanzsteuern mit Fallbearbeitung		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... erörtern die Herangehensweise an betriebswirtschaftliche Sachverhalte aus verkehr- und substanzsteuerlicher Sicht. ... stellen die verkehr- und substanzsteuerlichen Auswirkungen komplexer betriebswirtschaftlicher Vorgänge dar. ... gehen mit den einschlägigen Rechtsquellen, Urteilen und Verwaltungsanweisungen um. ... praktizieren Techniken zur praxisnahen Lösung von verkehr- und substanzsteuerlichen Fällen und Fragestellungen. ... wenden erworbene Kenntnisse an und übertragen sie auf neue Sachverhalte. ... bewerten steuerliche Sachverhalte und entscheiden auf der Grundlage von Vorteilhaftigkeitsüberlegungen. ... beurteilen internationale Fallkonstellationen.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grunderwerbsteuer</li> <li>• Umsatzsteuer</li> <li>• Erbschaft- und Schenkungsteuer</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Norbert Herzig, Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftliche Steuerlehre		

<b>Name</b>	<b>Steuerverfahrensrecht</b>		
<b>Nummer</b>	45005	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	120 h
<b>Qualifikation</b>	Beurteilung von steuerverfahrensrechtlichen Fragen insbesondere bei Steuerberatungs- und Industrieunternehmen		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI, WINFO: Wahl im WB in der Profilgruppe Unternehmenssteuern		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 120 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Steuerverfahrensrecht (SS) Übung Steuerverfahrensrecht (SS)		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... beurteilen die Systematik der Abgabenordnung.</li> <li>... gehen an steuerverfahrensrechtliche Sachverhalte aus juristischer Sicht heran.</li> <li>... gehen mit den einschlägigen Rechtsquellen, Urteilen und Verwaltungsanweisungen um.</li> <li>... beherrschen Techniken zur Lösung von steuerverfahrensrechtlichen Fällen und Fragestellungen.</li> <li>... wenden erworbene Kenntnisse an und übertragen sie auf neue Sachverhalte.</li> <li>... beurteilen verfahrensrechtliche Sachverhalte anhand gutachterlicher Falllösungen.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abgabenordnung</li> <li>• Steuerverfahrensrechtliche Sachverhalte</li> <li>• Gutachterliche Falllösungen</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Übung mit Fallbearbeitung		
<b>Weitere Informationen</b>	Veranstaltungsbegleitende Folienskripte und Fallsammlungen werden angeboten.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Johanna Hey, Institut für Steuerrecht		

## Profilgruppen Finance I und II

Profilgruppe	Module	Prüfungsform	LP des Moduls	Pflicht / Wahl	Soll LP
Finance I	Bankmanagement	KL (60)	6 LP	W	12 LP
	Corporate Finance (E)	KL (60)	6 LP	W	
	Investment Management	KL (60)	6 LP	W	
	Leasing	KL (60)	6 LP	W	
	Versicherungsmanagement	KL (60)	6 LP	W	
Finance II	Bankmanagement	KL (60)	6 LP	W	12 LP
	Corporate Finance (E)	KL (60)	6 LP	W	
	Investment Management	KL (60)	6 LP	W	
	Leasing	KL (60)	6 LP	W	
	Versicherungsmanagement	KL (60)	6 LP	W	

Für die Bachelor-Studiengänge BWL, VWL und SoWi gilt für die Profilgruppen Finance I und Finance II: Die ersten zwei Module, in denen Leistungspunkte erworben werden, werden dem Bereich Finance I zugeordnet; werden zwei weitere Module gewählt, so werden diese dem Bereich Finance II zugeordnet.

<b>Name</b>	<b>Bankmanagement</b>		
<b>Nummer</b>	16001	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	120 h
<b>Qualifikation</b>	Anwendung von Grundkenntnissen der Investitionsrechnung, Finanzierung, Kostenrechnung und Bilanzierung auf bankbetriebliche Fragestellungen.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI: Wahl im WB in der Profilgruppe Finance I und II BA GESÖK, WINFO: Wahl im WB in der Profilgruppe Finance		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Bankmanagement (SS) Übung Bankmanagement (SS)		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... überblicken den deutschen Bankenmarkt, die wesentlichen institutionellen Rahmenbedingungen und die wichtigsten Bankgeschäfte.</li> <li>... stellen Besonderheiten der Bankbilanzierung, der Bankkostenrechnung und die Grundlagen der Rendite-Risiko-Steuerung dar.</li> <li>... analysieren den Aussagegehalt von Bankbilanzen.</li> <li>... wenden die besonderen Bilanzierungsvorschriften für Banken auf konkrete Problemstellungen an.</li> <li>... ermitteln die Höhe des regulatorischen Eigenkapitals und der Risikoanrechnungsbeträge.</li> <li>... kalkulieren die Kosten von Bankprodukten wie Depositen und Kredite.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bankenmarkt</li> <li>• Bankbilanzierung</li> <li>• Bankregulierung</li> <li>• Bankkostenrechnung</li> <li>• Rendite-Risiko-Steuerung</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Thomas Hartmann-Wendels, Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Bankbetriebslehre		

<b>Name</b>	<b>Corporate Finance (E)</b>		
<b>Nummer</b>	21101	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	120 h
<b>Qualifikation</b>	Tätigkeiten im Finanz- und Investitionsmanagement im Unternehmen.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI: Wahl im WB in der Profilgruppe Finance I und II BA GESÖK, WINFO: Wahl im WB in der Profilgruppe Finance		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Corporate Finance (SS) Übung Corporate Finance (SS)		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... erhalten eine Einführung in die Jahresabschlussanalyse. ... betrachten die Auswirkungen von Investitions- und Finanzierungsentscheidungen auf Finanzkennzahlen. ... lernen die Techniken des kurz- und langfristigen Finanzmanagements kennen. ... werden in die Finanzanalyse eingeführt.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Finanzmanagement</li> <li>• Unternehmensbewertung</li> <li>• Finanzierungsstrategien</li> <li>• Kapitalkosten</li> <li>• Wertorientierte Investitionspolitik</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben. Die Veranstaltung wird in Englisch gehalten.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Dieter Hess, Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Unternehmensfinanzen		

<b>Name</b>	<b>Investment Management</b>		
<b>Nummer</b>	21102	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	120 h
<b>Qualifikation</b>	Vermögensverwaltung für Individuen, Institutionen und Unternehmen.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI: Wahl im WB in der Profilgruppe Finance I und II BA GESÖK, WINFO: Wahl im WB in der Profilgruppe Finance		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Es sollten zunächst die Module Investition und Finanzierung sowie Finanzmanagement besucht werden.		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Investment Management (SS) Übung Investment Management (SS)		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... untersuchen die Anlageziele verschiedener Arten institutioneller Investoren.</li> <li>... analysieren einzelne Aktien und Renten, um diese im Rahmen eines optimalen Portfolios einzusetzen.</li> <li>... praktizieren Methoden zur Steuerung des Risikos des Portfolios.</li> <li>... evaluieren den Erfolg von Anlagestrategien.</li> <li>... setzen die erlernten Techniken praktisch im Rahmen kleiner Fallstudien um.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anlageziele</li> <li>• Portfoliotheorie</li> <li>• Risikosteuerung</li> <li>• Anlagestrategien</li> <li>• Fallstudien</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Die Studierenden vertiefen die in der Vorlesung erworbenen Kenntnisse und Techniken durch anwendungsbezogene Übungsaufgaben.		
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Alexander Kempf, Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Finanzierungslehre		

<b>Name</b>	<b>Leasing</b>		
<b>Nummer</b>	21103	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	120 h
<b>Qualifikation</b>	Anwendung von Grundkenntnissen der Investitionsrechnung, Finanzierung und Bilanzierung auf Fragen der Unternehmensfinanzierung.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI: Wahl im WB in der Profilgruppe Finance I und II BA GESÖK, WINFO: Wahl im WB in der Profilgruppe Finance		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Leasing (WS) Übung Leasing (WS)		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... diskutieren den deutschen Leasingmarkt und die wichtigsten Leasingarten sowie Vertragsformen. ... problematisieren die bilanzielle und steuerliche Behandlung von Leasingverhältnissen. ... kalkulieren Leasingraten. ... untersuchen die wichtigsten Formen des grenzüberschreitenden Leasings. ... analysieren die Kapitalkosten von Leasingverhältnissen. ... gestalten Leasingverträge in der Weise, dass bestimmte bilanzielle und steuerliche Wirkungen erzeugt werden.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutscher Leasingmarkt</li> <li>• Leasingverträge</li> <li>• Leasingraten</li> <li>• Kapitalkosten von Leasingverhältnissen</li> <li>• Bilanzielle und steuerliche Wirkungen</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Thomas Hartmann-Wendels, Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Bankbetriebslehre		

<b>Name</b>	<b>Versicherungsmanagement</b>		
<b>Nummer</b>	07009	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	120 h
<b>Qualifikation</b>	Anwendung von Techniken des wertorientierten Versicherungsmanagements.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI: Wahl im WB in der Profilgruppe Finance I und II BA GESÖK, WINFO: Wahl im WB in der Profilgruppe Finance		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Versicherungsmanagement (WS) Übung Versicherungsmanagement (WS)		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... analysieren Modelle von Erst- und Rückversicherungsmärkten. ... diskutieren die Interaktion von Versicherungsnehmern und Versicherungsunternehmen sowie die Entscheidungsmodelle und -strukturen von Versicherungsunternehmen. ... identifizieren und bewerten versicherungstechnische Risiken. ... beurteilen institutionelle Rahmenbedingungen der Versicherungsunternehmen. ... wenden Techniken der Risikobewertung an. ... beurteilen empirische Daten zu Versicherungsmärkten. ... berechnen Kapitalbedarfe von Versicherungsunternehmen. ... analysieren verschiedene Aufsichtsmodelle.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erst- und Rückversicherungsmärkte</li> <li>• Versicherungstechnische Risiken</li> <li>• Institutionelle Rahmenbedingungen</li> <li>• Kapitalbedarf von Versicherungsunternehmen</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre: - Albrecht, Peter: Zur Risikotransformationstheorie der Versicherung: Grundlagen und ökonomische Konsequenzen, Karlsruhe: VVW, 1992 - Farny, Dieter: Versicherungsbetriebslehre, 4. Auflage, Karlsruhe: VVW, 2006 - Schradin, Heinrich R.: Entwicklung der Versicherungsaufsicht, in: Zeitschrift für die gesamte Versicherungswissenschaft, 92. Jahrgang, Heft 4, 2003, S. 611-664 - Schulenburg, J-Matthias Graf von der: Versicherungsökonomik, Karlsruhe: VVW, 2005 - Skipper, Harold D./W. Jean Kwon: Risk Management and Insurance, 1. Auflage, Malden u.a.: Blackwell Publishing, 2007		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Heinrich Schradin, Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Risikomanagement und Versicherungslehre		

## Profilgruppe Marketing

Profilgruppe	Module	Prüfungsform	LP des Moduls	Pflicht / Wahl	Soll LP
Marketing	Product Management (E)	KL (60)	6 LP	P	12 LP
	Pricing and Communication (E)	KL (60)	6 LP	P	

Name	Product Management (E)		
<b>Nummer</b>	24101	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	120 h
<b>Qualifikation</b>	Aufgaben im Marketing und im Vertrieb in Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI, GESÖK, WINFO: Pflicht im WB in der Profilgruppe Marketing BA BWL, VWL, SOWI, GESÖK, WINFO: Wahl im WB in der Profilgruppe Medienmanagement		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Die Inhalte des Moduls Marketing werden vorausgesetzt. Die vorherige Belegung des Moduls Channel Management wird empfohlen.		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Product Management (WS) Übung Product Management (WS)		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... systematisieren Entscheidungsprobleme der Produktpolitik. ... entwickeln Strategien für die Markenpolitik und wenden Methoden für die Bestimmung von Markenwerten an. ... stellen Methoden für die Entwicklung neuer Produkte dar und analysieren Entscheidungen zu deren Markteinführung. ... diskutieren die Besonderheiten des Dienstleistungsmarketing und konzipieren Marketing-Programme für Dienstleistungsprodukte.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Markenpolitik</li> <li>• Neuproduktentwicklung</li> <li>• Dienstleistungsmarketing</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben. Die Veranstaltung wird in englischer Sprache gehalten.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Karen Gedenk, Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Marketing und Marktforschung		

<b>Name</b>	<b>Pricing and Communication (E)</b>		
<b>Nummer</b>	24102	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	120 h
<b>Qualifikation</b>	Aufgaben im Marketing und im Vertrieb in Industrie , Handels- und Dienstleistungsunternehmen.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI, GESÖK, WINFO: Pflicht im WB in der Profilgruppe Marketing BA BWL, VWL, SOWI, GESÖK, WINFO: Wahl im WB in der Profilgruppe Medienmanagement BA Medienwissenschaft, WPF Medienmanagement		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Die Inhalte des Moduls Marketing werden vorausgesetzt. Die vorherige Belegung des Moduls Channel Management wird empfohlen.		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Pricing and Communication (SS) Übung Pricing and Communication (SS)		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... erkennen Entscheidungsprobleme der Preis- und Kommunikationspolitik. ... diskutieren Preisstrategien und verhaltenswissenschaftliche Aspekte der Preispolitik. ... problematisieren die Einsatzmöglichkeit verschiedener Kommunikationsinstrumente. ... wenden Theorien an, um Aussagen zur Wirkung von Preis und Kommunikationsinstrumenten zu generieren. ... setzen Marktforschungs- und Planungsmethoden ein, um optimale Preise zu setzen und Kommunikationskampagnen zu gestalten.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Preispolitik</li> <li>• Kommunikationspolitik</li> <li>• Verkaufsförderungspolitik als Querschnittfunktion</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben. Die Veranstaltung wird in englischer Sprache gehalten.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Karen Gedenk, Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Marketing und Marktforschung		

## Profilgruppe Medienmanagement

Profilgruppe	Module	Prüfungsform	LP des Moduls	Pflicht / Wahl	Soll LP
Medienmanagement	Medienmanagement	KL (60)	6 LP	P	12 LP
	Product Management (E)	KL (60)	6 LP	W	
	Pricing and Communication (E)	KL (60)	6 LP	W	
	Managing Organizations and Supply Chains (E)	KL (60)	6 LP	W	
	Organisationsgestaltung	KL (60)	6 LP	W	
	Database Systems <sup>1,2</sup>	KL (60)/ MP (20) + so	6 LP	W	
	Systems Analysis and Architecture <sup>1,2</sup>	KL (60)/ MP (20) + so	6LP	W	
	Information Systems Management <sup>1,2</sup>	KL (60)/ MP (20) + so	6LP	W	

<sup>1</sup> Eine Aufteilung der Modulprüfung in mehrere Teilprüfungen ist möglich. Art, Zahl und Umfang der Teilprüfungen werden spätestens sechs Wochen vor Veranstaltungsbeginn durch Aushang bekannt gegeben.

<sup>2</sup> Die Module sind im Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik nicht belegbar.

Hinweis: Folgende Modulbeschreibungen finden Sie bei der Profilgruppe Marketing

- Product Management (E) auf Seite 133
- Pricing and Communication (E) auf Seite 134

Folgende Modulbeschreibung finden Sie bei der Profilgruppe Supply Chain Management

- Managing Organisations and Supply Chains (E) auf Seite 140

Folgende Modulbeschreibung finden Sie bei der Profilgruppe Unternehmensführung, Organisation und Personal

- Organisationsgestaltung auf Seite 144

Folgende Modulbeschreibungen finden Sie beim Hauptfach Information Systems

- Database Systems auf Seite 78
- Systems Analysis and Architecture auf Seite 79
- Information Systems Management auf Seite 80

<b>Name</b>	<b>Medienmanagement</b>		
<b>Nummer</b>	25101	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	120 h
<b>Qualifikation</b>	Anwendung von Grundkenntnissen der Betriebswirtschaftslehre, der Strategie und der Informationssysteme auf Fragestellungen des Medienmanagements und der Neuen Medien.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI, GESÖK, WINFO: Pflicht im WB in der Profilgruppe Medienmanagement BA Medienwissenschaft, WPF Medienmanagement		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Medienmanagement (WS) Übung Medienmanagement (WS)		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... erörtern Besonderheiten der Medienmärkte und -geschäfte.</li> <li>... erhalten einen Überblick über deutsche und ausgewählte internationale Medienmärkte.</li> <li>... diskutieren die wesentlichen institutionellen Rahmenbedingungen.</li> <li>... verstehen die Grundlagen der neuen Medien und innovativer Informationssysteme.</li> <li>... analysieren Medienunternehmen und -strategien verschiedener Medienmärkte mittels einführender Methoden der Industrie- und Wettbewerbsanalyse.</li> <li>... berechnen Tausenderkontaktpreise und ihre kalkulatorische Bedeutung.</li> <li>... setzen aktuelle Presse in Bezug zu Gelerntem.</li> <li>... analysieren Fallstudien.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutsche und internationale Medienmärkte</li> <li>• Institutionelle Rahmenbedingungen</li> <li>• Industrie- und Wettbewerbsanalyse</li> <li>• Tausenderkontaktpreise</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Claudia Loebbecke, M.B.A., Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Medien- und Technologiemanagement.		

## Profilgruppe Messewirtschaft

Profilgruppe	Module	Prüfungsform	LP des Moduls	Pflicht / Wahl	Soll LP
Messwirtschaft	Strategisches Messemanagement	KL (60)	6 LP	P	12 LP
	Operatives Messemanagement	KL (60)	6 LP	P	

<b>Name</b>	<b>Strategisches Messemanagement</b>		
<b>Nummer</b>	24201	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	120 h
<b>Qualifikation</b>	Aufgaben in Unternehmensführung und -entwicklung, Marketing und Vertrieb von Messegesellschaften		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI, GESÖK, WINFO: Pflicht im WB in der Profilgruppe Messewirtschaft		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Strategisches Messemanagement (SS) Übung Strategisches Messemanagement (SS)		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... diskutieren Methoden des strategischen Messemanagements aus Sicht von Messeunternehmen.</li> <li>... konzipieren Strategien für das Messemanagement auf Basis geeigneter Theorien und Methoden.</li> <li>... systematisieren Produktentwicklungsstrategien von Messeunternehmen.</li> <li>... systematisieren Möglichkeiten von Strategischen Allianzen und Kooperationen im Messewesen.</li> <li>... entwickeln Vorschläge für Entscheidungen hinsichtlich der Produktentwicklung, Kooperationen und Internationalisierung von Messegesellschaften unter Einsatz geeigneter Theorien und Methoden.</li> <li>... bewerten strategische Messemanagement-Entscheidungen in Bezug auf Marketing-Mix-Instrumente.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einordnung der Messewirtschaft in den wirtschaftlichen Gesamtkontext</li> <li>• Ziele und Grundsatzstrategien von Messeunternehmen</li> <li>• Strategische Messemarktforschung</li> <li>• Marketingstrategien</li> <li>• Instrumente der strategischen Messeplanung</li> <li>• Systematisierung strategischer Stoßrichtungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Produktentwicklungsstrategien</li> <li>- Strategische Positionierung im Wettbewerb, Strategische Allianzen und Kooperationen</li> <li>- Strategien der Internationalisierung und des Auslandsvertriebs</li> </ul> </li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Werner Delfmann, Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Unternehmensführung und Logistik; Univ.-Prof. Dr. Karen Gedenk, Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Marketing und Marktforschung		

<b>Name</b>	<b>Operatives Messemanagement</b>		
<b>Nummer</b>	24202	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	120 h
<b>Qualifikation</b>	Aufgaben in Unternehmensführung und -entwicklung, Marketing und Vertrieb von Messegesellschaften, Messedienstleistern, ausstellenden und besuchenden Unternehmen		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI, GESÖK, WINFO: Pflicht im WB in der Profilgruppe Messewirtschaft		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Operatives Messemanagement (WS) Übung Operatives Messemanagement (WS)		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... diskutieren Methoden und Abläufe des operativen Messemanagements aus Sicht von Messeunternehmen.</li> <li>... entwickeln Vorschläge hinsichtlich der Projektplanung und -umsetzung von Messeveranstaltungen unter Anwendung geeigneter Theorien und Methoden.</li> <li>... bewerten operative Messemanagement-Entscheidungen unter Anwendung geeigneter Theorien und Methoden des Projekt- und Messecontrollings.</li> <li>... diskutieren Methoden des Messebeteiligungsmanagements von Messedienstleistern, ausstellenden und besuchenden Unternehmen.</li> <li>... bewerten das Messebeteiligungsmanagement unter Anwendung geeigneter Theorien und Methoden.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Operatives Messemanagement <ul style="list-style-type: none"> <li>- Prozessmanagement</li> <li>- Messeplanung und -umsetzung</li> <li>- Einsatz der Marketinginstrumente auf Veranstaltungsebene</li> <li>- Messelogistik</li> <li>- Pricing</li> <li>- Messecontrolling</li> </ul> </li> <li>• Messebeteiligung von Messedienstleistern, Ausstellern und Besuchern <ul style="list-style-type: none"> <li>- Planung und Organisation</li> <li>- Umsetzung</li> <li>- Erfolgsmessung</li> </ul> </li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Werner Delfmann, Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Unternehmensführung und Logistik; Univ.-Prof. Dr. Karen Gedenk, Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Marketing und Marktforschung		

## Profilgruppe Supply Chain Management

Profilgruppe	Module	Prüfungsform	LP des Moduls	Pflicht / Wahl	Soll LP
Supply Chain Management	Managing Organisations and Supply Chains (E)	KL (60)	6 LP	W	12 LP
	Supply Chain Management und Management Science	KL (60)/FS/HA/RE	6 LP	W	
	Supply Chain Management und Produktion	KL (60)	6 LP	W	

<b>Name</b>	<b>Managing Organisations and Supply Chains (E)</b>		
<b>Nummer</b>	27101	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	120 h
<b>Qualifikation</b>	Unterstützung und Beratung des gehobenen Managements		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI, WINFO: Wahl im WB in der Profilgruppe Supply Chain Management BA BWL, VWL, SOWI, GESÖK, WINFO: Wahl im WB in der Profilgruppe Medienmanagement BA BWL, VWL, SOWI, GESÖK, WINFO: Wahl im WB in der Profilgruppe Unternehmensführung, Organisation und Personal BA Medienwissenschaft, WPF Medienmanagement		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Die Inhalte des Moduls Unternehmensführung und internationales Management werden vorausgesetzt.		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung und Übung Managing Organisations and Supply Chains (SS)		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... erlangen ein Grundverständnis der Aufgaben und Herausforderungen des strategischen Managements. ... diskutieren spezifische Anforderungen und Konzepte zur Analyse, Gestaltung und Steuerung von Unternehmen und deren Wertschöpfungsstrukturen in unterschiedlichen Kontexten. ... wenden theoretische Erkenntnisse auf praktische Fallstudien und Branchenkontexte an.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des Strategischen Managements von Wertschöpfungsnetzwerken</li> <li>• Analyse und Gestaltung von Wertschöpfungsstrukturen in unterschiedlichen Kontexten</li> <li>• Aktuelle Herausforderungen des globalen Wertschöpfungsmanagements: Allianzen, Electronic Commerce und Unternehmensethik</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Die Veranstaltung wird in englischer Sprache gehalten.		
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Werner Delfmann, Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Unternehmensführung und Logistik		

<b>Name</b>	<b>Supply Chain Management und Management Science</b>		
<b>Nummer</b>	27102	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	120 h
<b>Qualifikation</b>	Die Fähigkeit, Supply Chains zu planen, zu optimieren und zu managen.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI, WINFO: Wahl im WB in der Profilgruppe Supply Chain Management		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten, Abgabe von Fallstudien, ggf. auch Referat/Hausarbeit		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung „Operations Management“		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Supply Chain Management und Management Science (WS) Übung Supply Chain Management und Management Science (WS)		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... planen, steuern und optimieren Supply Chains. ... wenden moderne Konzepte wie Revenue Management und Vertragsdesign an. ... setzen Werkzeuge wie Simulationssoftware zur Problemlösung ein. ... lösen Fallstudien realer Unternehmen.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Supply Chain Koordination</li> <li>• Revenue Management</li> <li>• Vertragsdesign</li> <li>• Prozessoptimierung</li> <li>• Fallstudien zum generellen Management</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Die Studierenden analysieren in Fallstudien reale Problemstellungen und setzen zur Lösung die vorgestellten Methoden ein. Die Studierenden erfahren anhand von Praxisvorträgen, wie Unternehmen Supply Chain Management erfolgreich einsetzen.		
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Ulrich Thonemann, Seminar für Supply Chain Management und Management Science		

<b>Name</b>	<b>Supply Chain Management und Produktion</b>		
<b>Nummer</b>	27103	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	120 h
<b>Qualifikation</b>	Aufgaben im Supply Chain Management und in der Produktionsplanung.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI, WINFO: Wahl im WB in der Profilgruppe Supply Chain Management		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Grundkenntnisse aus dem Modul Produktion und Logistik		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Supply Chain Management und Produktion (SS) Übung Supply Chain Management und Produktion (SS)		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... diskutieren Beziehungen zwischen Entscheidungsproblemen in der Produktion und im Supply Chain Management.</li> <li>... modellieren die wichtigsten Problemstellungen in Produktion, Logistik und Supply Chain Management.</li> <li>... erarbeiten konkrete Lösungsvorschläge.</li> <li>... wenden quantitative Konzepte zur Modellierung und Lösung von Problemen aus der Produktion und dem Supply Chain Management an.</li> <li>... stellen Interdependenzen zwischen Entscheidungen in verschiedenen Teilbereichen eines Produktions- und Logistiksystems dar.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Planung der Struktur von Supply Chains</li> <li>• Operative Planung und Steuerung von Supply Chains</li> <li>• Bestandsmanagement in Supply Chains</li> <li>• Planungskonzeptionen und -systeme</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Horst Tempelmeier, Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Supply Chain Management und Produktion		

## Profilgruppe Unternehmensführung, Organisation und Personal

Profilgruppe	Module	Prüfungsform	LP des Moduls	Pflicht / Wahl	Soll LP
Unternehmensführung, Organisation und Personal	Human Resource Management	KL (60)	6 LP	W	12 LP
	Organisationsgestaltung	KL (60)	6 LP	W	
	Managing Organizations and Supply Chains (E)	KL (60)	6 LP	W	

Hinweis: Folgende Modulbeschreibungen finden Sie bei der Profilgruppe Supply Chain Management

- Managing Organizations and Supply Chains (E) auf Seite 140

Name	Human Resource Management		
<b>Nummer</b>	26005	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	120 h
<b>Qualifikation</b>	Personalarbeit in Unternehmen.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI, GESÖK, WINFO: Wahl im WB in der Profilgruppe Unternehmensführung, Organisation und Personal		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Human Resource Management (SS) Übung Human Resource Management (SS)		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... kennen die institutionellen Rahmenbedingungen für Personalarbeit. ... analysieren die ökonomischen Konsequenzen institutioneller Rahmenbedingungen. ... analysieren Determinanten von Arbeitszufriedenheit, Fehlzeiten und Fluktuation. ... wenden empirische Methoden und mikroökonomische Modelle zur Analyse personalwirtschaftlicher Fragestellungen an.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Institutionelle Rahmenbedingungen (z.B. zu Tarifverhandlungen, Mitbestimmung, Gleichbehandlung, Kündigungsschutz, etc.)</li> <li>• Ökonomische Modellierung personalpolitischer Fragestellungen</li> <li>• Empirische Analyse von Personaldaten</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Die Studierenden erlernen die praktische Umsetzung der vermittelten Methodik durch die Bearbeitung von Fallstudien und Praxisvorträgen.		
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Dirk Sliwka, Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Personalwirtschaftslehre		

<b>Name</b>	<b>Organisationsgestaltung</b>		
<b>Nummer</b>	29001	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	120 h
<b>Qualifikation</b>	Dieses Modul vermittelt die grundlegenden Aspekte, die Manager berücksichtigen sollten, wenn sie Unternehmensstrukturen und -prozesse gestalten.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI, GESÖK, WINFO: Wahl im WB in der Profilgruppe Unternehmensführung, Organisation und Personal BA BWL, VWL, SOWI, GESÖK, WINFO: Wahl im WB in der Profilgruppe Medienmanagement		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Die Inhalte des Moduls „Organisation und Personal“ werden vorausgesetzt.		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Organisationsgestaltung (WS) Übung Organisationsgestaltung (WS)		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... kennen die Gestaltungsparameter der Organisation. ... bestimmen die Einflussfaktoren auf die Organisationsgestaltung und wenden Konzepte und Instrumente der Organisationsgestaltung an. ... diskutieren zentrale Organisationsformen und deren Anwendungsbedingungen. ... analysieren die Vorteilhaftigkeit unterschiedlicher organisatorischer Gestaltungsformen. ... erarbeiten die Anwendung der Konzepte und Instrumente der Organisationsgestaltung anhand von Fallbeispielen.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzepte und Instrumente der Organisationsgestaltung</li> <li>• Organisationsformen</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Die Studierenden erhalten Einblick in praxisbezogene Fragestellungen durch Fallstudienbearbeitung und Praxisvorträge. Zudem bereiten sie sich durch eine gemeinsame Erarbeitung von Aufgaben auf die Klausur vor.		
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Mark Ebers, Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Unternehmensentwicklung und Organisation		

*Profilgruppen aus dem Fach Volkswirtschaftslehre*

**Profilgruppe Ausgewählte Themen der Wirtschaftstheorie**

Profilgruppe	Module	Prüfungsform	LP des Moduls	Pflicht / Wahl	Soll LP
Ausgewählte Themen der Wirtschaftstheorie	Wirtschaftstheoretisches Seminar I	RE / HA / KL	6 LP	W	12 LP
	Wirtschaftstheoretisches Seminar II	RE / HA / KL	6 LP	W	
	Moderne Konzepte der Wirtschaftstheorie	KL (60)/ RE / HA / MP (20)	6 LP	W	

<b>Name</b>	<b>Wirtschaftstheoretisches Seminar I</b>		
<b>Nummer</b>	15101	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	150 h
<b>Qualifikation</b>	Erarbeitung wirtschaftstheoretischer Konzepte.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI: Wahl im WB in der Profilgruppe Ausgewählte Themen der Wirtschaftstheorie		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Referat / Hausarbeit / Klausur		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Grundzüge der Mikroökonomik Grundzüge der Makroökonomik		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Seminar		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... erarbeiten ausgewählte wirtschaftstheoretische Konzepte. ... werden an aktuelle Veröffentlichungen in der Wirtschaftstheorie herangeführt. ... präsentieren und diskutieren die gewonnenen Erkenntnisse.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaftstheoretische Konzepte</li> <li>• Veröffentlichungen der Wirtschaftstheorie</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Ph. D. Achim Wambach, Staatswissenschaftliches Seminar		

<b>Name</b>	<b>Wirtschaftstheoretisches Seminar II</b>		
<b>Nummer</b>	15102	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	150 h
<b>Qualifikation</b>	Erarbeitung wirtschaftstheoretischer Konzepte.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI: Wahl im WB in der Profilgruppe Ausgewählte Themen der Wirtschaftstheorie		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Referat / Hausarbeit / Klausur		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Grundzüge der Mikroökonomik Grundzüge der Makroökonomik		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Seminar		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... erarbeiten ausgewählte wirtschaftstheoretische Konzepte. ... werden an aktuelle Veröffentlichungen in der Wirtschaftstheorie herangeführt. ... präsentieren und diskutieren die gewonnenen Erkenntnisse		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaftstheoretische Konzepte</li> <li>• Veröffentlichungen der Wirtschaftstheorie</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Ph. D. Achim Wambach, Staatswissenschaftliches Seminar		

<b>Name</b>	<b>Moderne Konzepte der Wirtschaftstheorie</b>		
<b>Nummer</b>	15103	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	150 h
<b>Qualifikation</b>	Erarbeitung wirtschaftstheoretischer Konzepte.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI: Wahl im WB in der Profilgruppe Ausgewählte Themen der Wirtschaftstheorie		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten / Mündliche Prüfung: 20 Minuten / Referat / Hausarbeit		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Grundzüge der Mikroökonomik Grundzüge der Makroökonomik		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... erarbeiten ausgewählte wirtschaftstheoretische Konzepte. ... werden an aktuelle Veröffentlichungen in der Wirtschaftstheorie herangeführt.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaftstheoretische Konzepte</li> <li>• Veröffentlichungen der Wirtschaftstheorie</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Ph. D. Achim Wambach, Staatswissenschaftliches Seminar		

## Profilgruppe Energiewirtschaftslehre

Profilgruppe	Module	Prüfungsform	LP des Moduls	Pflicht / Wahl	Soll LP
Energie-wirtschaftslehre	Grundlagen der Energiemärkte	KL (90)	6 LP	W	12 LP
	Grundlagen der Energiepolitik	KL (90)	6 LP	W	
	Energiewirtschaftliches Seminar	RE / HA	6 LP	W	

Name	Grundlagen der Energiemärkte		
<b>Nummer</b>	35001	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	120 h
<b>Qualifikation</b>	Verständnis der technisch-ökonomischen Grundlagen der Energiewirtschaft. Anwendung ökonomischer Prinzipien und Modelle auf die Energiewirtschaft.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI: Wahl im WB in der Profilgruppe Energiewirtschaftslehre		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 90 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Bestandenes Modul Grundzüge der Mikroökonomik und Inhalte des Moduls Industrieökonomik und Wettbewerb werden vorausgesetzt.		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Grundlagen der Energiemärkte (WS) Übung Grundlagen der Energiemärkte (WS)		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... machen sich mit den technisch-ökonomischen Grundlagen der Energiewirtschaft vertraut und verstehen den Aufbau gesamtwirtschaftlicher Energiebilanzen. ... machen sich mit grundlegenden Konzepten und Modellen der Ökonomik erschöpfbarer Ressourcen vertraut. ... analysieren die Bedeutung von Investitionen und technischem Fortschritt im Energiesektor für die Verfügbarkeit von Energieressourcen. ... analysieren die Bedingungen und Wirkungsweisen wettbewerblicher Preisbildung in Strom- und Gasmärkten.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• technisch-ökonomische Grundlagen der Energiewirtschaft</li> <li>• Märkte leitungsgebundener Energien</li> <li>• Preisbildung in der Elektrizitätswirtschaft</li> <li>• Regulierung von Energienetzen</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Marc Oliver Bettzüge, Energiewirtschaftliches Institut		

<b>Name</b>	<b>Grundlagen der Energiepolitik</b>		
<b>Nummer</b>	35002	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	120 h
<b>Qualifikation</b>	Verständnis grundlegender energiepolitischer Zusammenhänge. Erkennen der Notwendigkeit energiepolitischer Eingriffe.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI: Wahl im WB in der Profilgruppe Energiewirtschaftslehre		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 90 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Bestandenes Modul Grundzüge der Mikroökonomik und Inhalte des Moduls Industrieökonomik und Wettbewerb werden vorausgesetzt.		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Grundlagen der Energiepolitik (SS) Übung Grundlagen der Energiepolitik (SS)		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... analysieren die ökonomischen Gegebenheiten und die Gründe staatlicher Eingriffe für verschiedenen Wertschöpfungsstufen der leitungsgebundenen Energien.</li> <li>... analysieren die ökonomischen Gegebenheiten der verschiedenen Wertschöpfungsstufen.</li> <li>... diskutieren den Einfluss von Marktformen auf Preise und Mengen des internationalen Energieangebots und der Energienachfrage.</li> <li>... diskutieren Formen und Modelle der Regulierung von Energienetzen.</li> <li>... analysieren die Entwicklung des globalen Energieverbrauchs und energiebedingter Emissionen sowie die internationalen Klimaschutzinstrumente im ökonomischen Kontext.</li> <li>... bewerten das energie- und umweltpolitische Instrumentarium im Hinblick auf Kosten für die Volkswirtschaft.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regulierung von Energienetzen</li> <li>• Energieangebot und -nachfrage</li> <li>• Entwicklung globaler Energieverbrauch</li> <li>• Klimaschutzinstrumente</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Literatur wird durch Aushang bekannt gegeben		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Marc Oliver Bettzüge, Energiewirtschaftliches Institut		

<b>Name</b>	<b>Energiewirtschaftliches Seminar</b>		
<b>Nummer</b>	35101	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	1-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	150 h
<b>Qualifikation</b>	Analyse ausgewählter energieökonomischer Fragen.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI: Wahl im WB in der Profilgruppe Energiewirtschaftslehre		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Referat / Hausarbeit		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Inhalte einer der beiden Module Grundlagen der Energiemärkte oder Grundlagen der Energiepolitik werden vorausgesetzt.		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Energiewirtschaftliches Seminar		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... analysieren Marktentwicklungen ausgewählter Energieträger. ... vertiefen ausgewählte energieökonomische Fragestellungen. ... erstellen und präsentieren eine wissenschaftliche Arbeit.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Seminar steht in inhaltlichem Bezug zu dem im vorherigen Semester angebotenen Grundlagenmodul.</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>			
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Marc Oliver Bettzüge, Energiewirtschaftliches Institut		

## Profilgruppe Medienwirtschaft

Profilgruppe	Module	Prüfungsform	LP des Moduls	Pflicht / Wahl	Soll LP
Medienwirtschaft	Medienordnung	KL (60)/RE	6 LP	P	12 LP
	Aktuelle Themen der Medienwirtschaft	KL (60)/RE	6 LP	P	

Name	Medienordnung		
<b>Nummer</b>	15202	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	120 h
<b>Qualifikation</b>	Verständnis für die Institutionen und die Regulierung von Märkten, insbesondere von Medienmärkten.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI, WINFO: Pflicht im WB in der Profilgruppe Medienwirtschaft BA Medienwissenschaft WPF Ökonomie und Soziologie der Medien		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten Referat (im Seminar)		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Grundzüge der Mikroökonomik		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Medienordnung (SS) Übung Medienordnung (SS)		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... erkennen den Beitrag mikroökonomischer Modelle zur Lösung von Problemen der Medienordnung.</li> <li>... erörtern unterschiedliche Formen der Medienfinanzierung.</li> <li>... realisieren Implikationen für die Meinungsvielfalt in der Gesellschaft.</li> <li>... untersuchen den Einfluss von Marktfriktionen auf das Verhalten und das Marktergebnis.</li> <li>... übertragen erworbene theoretische Kenntnisse auf konkrete Problemstellungen auf Medienmärkten.</li> <li>... entwickeln eigene Positionen zu aktuellen medienpolitischen Fragestellungen.</li> <li>... erarbeiten sich Problemlösungskompetenzen.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mikroökonomik und Medienordnung</li> <li>• Medienfinanzierung</li> <li>• Einfluss von Marktfriktionen</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Diskursorientiertes Lernen in der Übungsgruppe		
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Horst Schellhaaß, Staatswissenschaftliches Seminar		

<b>Name</b>	<b>Aktuelle Themen der Medienwirtschaft</b>		
<b>Nummer</b>	15201	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig (WS)
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	120 h
<b>Qualifikation</b>	Für Tätigkeitsbereiche, in denen ein grundlegendes Verständnis der Institutionen und der Wirkungsweise von Medienmärkten erforderlich ist, z.B. Verbände oder Medienunternehmen		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI, WINFO: Pflicht im WB in der Profilgruppe Medienwirtschaft BA Medienwissenschaft WPF Ökonomie und Soziologie der Medien		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Grundzüge der Mikroökonomik		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Aktuelle Themen der Medienwirtschaft (WS) Übung Aktuelle Themen der Medienwirtschaft (WS)		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... bearbeiten konkrete Fragen der Medienorganisation mit Hilfe ökonomischer Konzepte ... erwerben vertiefte Kenntnisse über Probleme in Medienmärkten ... lernen in Fallbeispielen optimale Strategien und Organisationsformen in Medienmärkten kennen und erweitern ihre analytischen Fähigkeiten ... untersuchen den Einfluss der Digitalisierung und der Entstehung neuer Medien auf die Marktumfeld und die Organisation von Medienunternehmen ... schulen ihr Abstraktionsvermögen bei der Bearbeitung der anwendungsorientierten Übungsaufgaben		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mikroökonomik</li> <li>• Industrieökonomik</li> <li>• Umfeld der Medienunternehmung</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Diskursorientiertes Lernen in der Übungsgruppe.		
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Horst Schellhaaß, Staatswissenschaftliches Seminar		

## Profilgruppe Verkehrswissenschaft

Profilgruppe	Module	Prüfungsform	LP des Moduls	Pflicht / Wahl	Soll LP
Verkehrswissenschaft	Ordnung der Verkehrswirtschaft	KL (90)	6 LP	W	12 LP
	Seminar zur Verkehrswissenschaft	RE / HA	6 LP	W	
	Verkehrsinfrastrukturpolitik	KL (90)	6 LP	W	

Name	Ordnung der Verkehrswirtschaft		
<b>Nummer</b>	46001	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	150 h
<b>Qualifikation</b>	Beratung von und Mitarbeit in privaten und öffentlichen Unternehmen, die in der Verkehrswirtschaft tätig sind.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI: Wahl im WB in der Profilgruppe Verkehrswissenschaft		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 90 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung (SS)		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... erörtern die institutionellen Grundlagen der Verkehrspolitik.</li> <li>... differenzieren Ziele und Zielkonflikte.</li> <li>... analysieren theoretisch die Begründungen für Marktordnungen und Wettbewerb im Verkehrssektor.</li> <li>... verwenden moderne ökonomische Analyseinstrumente, um Liberalisierungs- und Deregulierungspotentiale zu untersuchen.</li> <li>... beurteilen Wettbewerbsstrategien anhand empirischer Untersuchungen.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verkehrssystem</li> <li>• Instrumente, Akteure und Ziele der Verkehrspolitik</li> <li>• Marktwirtschaftliche Ordnung im Verkehrssektor</li> <li>• Deregulierung des Straßengüterverkehrs</li> <li>• Liberalisierung der Eisenbahn, der Binnenschifffahrt und des Luftverkehrs</li> <li>• Wettbewerbsöffnung im Öffentlichen Personennahverkehr</li> <li>• Wettbewerbssicherung auf deregulierten Märkten</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Herbert Baum, Verkehrswissenschaftliches Seminar		

<b>Name</b>	<b>Seminar für Verkehrswissenschaft</b>		
<b>Nummer</b>	46003	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	1-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	150 h
<b>Qualifikation</b>	Beratung von und Mitarbeit in privaten und öffentlichen Unternehmen, die in der Verkehrswirtschaft tätig sind.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI: Wahl im WB in der Profilgruppe Verkehrswissenschaft		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	RE (20 %) / HA (80 % Gewichtung in der Modulendnote)		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Seminar		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... verstehen die grundlegenden Fragen der Verkehrswirtschaft im Rahmen des volkswirtschaftlichen Gesamtsystems.</li> <li>... erlernen die Grundzüge der ökonomischen Verkehrspolitik mit den Teilbereichen Ordnung des Verkehrssektors, Verkehrsinfrastruktur und Finanzierung.</li> <li>... erörtern ausgewählte theoretische Fundierungen der Verkehrswissenschaft, u. a. Markt und Wettbewerb, Regulierung, Theorie öffentlicher Güter, gesamtwirtschaftliche Planungsmethoden, Input-Output-Analyse, ökonometrische Schätzverfahren.</li> <li>... diskutieren ausgewählte Fragen der Verkehrspolitik, u. a. Mautsysteme, Finanzierung der Infrastruktur, Deregulierung der Luftverkehrs, Wirtschaftsentwicklung der Eisenbahn, Wettbewerbsöffnung des ÖPNV, europäische Verkehrspolitik.</li> <li>... beurteilen verkehrspolitische Konzepte und Programme, die von der Politik vorgelegt werden, u. a. Bundesverkehrswegeplan, Börsengang der DB AG, Verkehrsprognosen, Konzept der integrierten Verkehrspolitik, europäische Verkehrsprogramme.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	Die aktuell zu behandelnden Themen des Seminars (für Hausarbeiten und Referate der Studierenden) werden in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Herbert Baum, Verkehrswissenschaftliches Seminar		

<b>Name</b>	<b>Verkehrsinfrastrukturpolitik</b>		
<b>Nummer</b>	46002	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	150 h
<b>Qualifikation</b>	Beratung von und Mitarbeit in privaten und öffentlichen Unternehmen, die in der Verkehrswirtschaft tätig sind.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI: Wahl im WB in der Profilgruppe Verkehrswissenschaft		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 90 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung (WS)		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... erörtern die volkswirtschaftliche Bedeutung und Wirkungen der Verkehrsinfrastruktur.</li> <li>... bewerten Infrastrukturinvestitionen nach modernen ökonomischen Kriterien.</li> <li>... beurteilen die aktuelle Finanzierungsstruktur des Verkehrsektors, Subventionen und alternative, private Finanzierungsmöglichkeiten.</li> <li>... diskutieren theoretische und praktische Grundlagen der Verkehrsregulierungspolitik.</li> <li>... ordnen den Verkehrsbereich in die Gesamtwirtschaft ein.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Volkswirtschaftliche Bedeutung und Wirkungen der Verkehrsinfrastruktur</li> <li>• Kapazitätsauslastung der Verkehrsinfrastruktur</li> <li>• Verkehrsprognosen</li> <li>• Infrastrukturinvestitionen</li> <li>• Verkehrspolitische Infrastrukturprogramme</li> <li>• Finanzierung des Verkehrs</li> <li>• Regulierungspolitik</li> <li>• Verkehr und Gesamtwirtschaft</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Herbert Baum, Verkehrswissenschaftliches Seminar		

## Profilgruppe Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Profilgruppe	Module	Prüfungsform	LP des Moduls	Pflicht / Wahl	Soll LP
Wirtschafts- und Sozialgeschichte	Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialgeschichte	RE / HA	6 LP	P	12 LP
	Europäische und deutsche Wirtschaftsgeschichte	KL (60) / HA	6 LP	P	

<b>Name</b>	<b>Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialgeschichte</b>		
<b>Nummer</b>	51008	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	1-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	120 h
<b>Qualifikation</b>	Alle Tätigkeitsbereiche, in denen ein Grundverständnis wirtschaftshistorischer Zusammenhänge als Entscheidungshilfe erforderlich ist.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI: Pflicht im WB in der Profilgruppe Wirtschafts- und Sozialgeschichte		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Proseminar: Referat Tutorium: Hausarbeit		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Einführungsseminar zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Proseminar und Tutorium) (WS)		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... beschäftigen sich intensiv mit einem Teilbereich der Wirtschafts- und Sozialgeschichte.</li> <li>... erproben die wissenschaftliche Herangehensweise des Faches Wirtschafts- und Sozialgeschichte als einem Brückenfach zwischen Ökonomie und Geschichtswissenschaften und bearbeiten praktische Übungen der Methoden.</li> <li>... erlernen Techniken und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens in Recherche, Anwendung von Modellen und erkenntnisleitenden Fragen, Präsentationsformen (Referat, Hausarbeit).</li> <li>... gewinnen einen Einblick in den aktuellen Forschungsstand und fachwissenschaftliche Diskussionen.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Methodik der historischen Wirtschafts- und Sozialforschung und ihre Anwendung</li> <li>• Historische Methode der Quellenkritik und -analyse</li> <li>• Erarbeitung des Forschungsstands des jeweiligen Seminarthemas</li> <li>• Kritische Diskussion der Forschung und Entwicklung eigener Perspektiven</li> <li>• Eigene exemplarische Bearbeitung eines Forschungsproblems</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Seminar wird zweigeteilt (Proseminar und Tutorium) unterrichtet.		
<b>Weitere Informationen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gerold AMBROSIUS u.a. (Hg.), Moderne Wirtschaftsgeschichte. Eine Einführung für Historiker und Ökonomen, 2. überarb. und erw. Aufl. München 2006</li> <li>• Nils FREYTAG, Wolfgang PIERETH, Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, 2. aktualisierte Aufl. Paderborn u.a. 2006</li> </ul>		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Toni Pierenkemper, Seminar für Wirtschafts- und Sozialgeschichte		

<b>Name</b>	<b>Europäische und deutsche Wirtschaftsgeschichte</b>		
<b>Nummer</b>	51101	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	1-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	150 h
<b>Qualifikation</b>	Beurteilung und qualitative wie historische Einordnung von ökonomischen Tatbeständen als Entscheidungshilfe bei der Lösung wirtschaftlicher Problemstellungen in Wirtschaftsbetrieben oder politischen Institutionen		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI: Pflicht im WB in der Profilgruppe Wirtschafts- und Sozialgeschichte		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur 60 Minuten (Vorlesungen); Hausarbeit (Seminar)		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Economic History – Europe and Germany		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... skizzieren das Konzept der Industrialisierung ... klassifizieren die Triebkräfte der Industrialisierung in theoretisch und am empirisch historischen Fall ... analysieren den Verlauf der Industrialisierung wichtiger europäischer Länder im Vergleich zum deutschen Fall ... erweitern ihre Gewandtheit im Umgang mit der englischen Sprache durch Diskussion, Lektüre und Klausur		
<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Industrialisierung und Wirtschaftswachstum</li> <li>• Regionaler Bezug der Industrialisierung</li> <li>• Triebkräfte der Industrialisierung</li> <li>• Die Industrialisierung in verschiedenen europäischen Ländern im Vergleich</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Aspekte der europäischen Wirtschaftsgeschichte		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... skizzieren Determinanten der ökonomischen/sozialen Veränderung in Europa und Deutschland. ... analysieren die wirtschaftliche Entwicklung wichtiger europäischer Länder im Vergleich zum deutschen Fall. ... beschäftigen sich mit wesentlichen Aspekten der wirtschaftlichen Entwicklung der modernen Welt.		
<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschiedene Aspekte der wirtschaftlichen/sozialen Entwicklung Europas seit 1750</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Seminar zur europäischen Wirtschaftsgeschichte		

<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... skizzieren Determinanten der ökonomischen/sozialen Veränderung in Europa und Deutschland. ... analysieren die wirtschaftliche Entwicklung wichtiger europäischer Länder im Vergleich zum deutschen Fall. ... beschäftigen sich mit wesentlichen Aspekten der wirtschaftlichen Entwicklung der modernen Welt. ... erproben die wissenschaftliche Herangehensweise des Faches Wirtschafts- und Sozialgeschichte als einem Brückenfach zwischen Ökonomie und Geschichtswissenschaften und bearbeiten praktische Übungen der Methoden. ... erlernen Techniken und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens in Recherche, Anwendung von Modellen und erkenntnisleitenden Fragen, Präsentationsformen (Referat, Hausarbeit).
<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Verschiedene Aspekte der wirtschaftlichen/sozialen Entwicklung Europas seit 1750</li><li>• Methodik der historischen Wirtschafts- und Sozialforschung und ihre Anwendung</li><li>• Historische Methode der Quellenkritik und –analyse</li><li>• Erarbeitung des Forschungsstands des jeweiligen Seminarthemas</li><li>• Kritische Diskussion der Forschung und Entwicklung eigener Perspektiven</li><li>• Eigene exemplarische Bearbeitung eines Forschungsproblems</li></ul>
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	
<b>Weitere Informationen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Toni PIERENKEMPER, Umstrittene Revolutionen. Die Industrialisierung im 19. Jahrhundert, Frankfurt/Mai 1996</li></ul>
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Toni Pierenkemper, Seminar für Wirtschafts- und Sozialgeschichte

## Profilgruppe Wirtschaftspolitik und öffentliche Finanzen

Profilgruppe	Module	Prüfungsform	LP des Moduls	Pflicht / Wahl	Soll LP
Wirtschaftspolitik und öffentliche Finanzen	Politische Ökonomie	KL (90)	6 LP	W	12 LP
	Wirtschaftspolitisches Seminar	RE / HA	6 LP	W	
	Ausgewählte Fragen der Finanzpolitik	KL (90)	6 LP	W	
	Finanzwissenschaftliches Seminar	RE / HA	6 LP	W	

Name	Politische Ökonomie		
<b>Nummer</b>	15301	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	120 h
<b>Qualifikation</b>	Beratung von und Mitarbeit in Ministerien, Verbänden, volkswirtschaftlichen Abteilungen und sonstigen Einrichtungen, die sich mit wirtschaftspolitischen Fragen beschäftigen. Wirtschaftsjournalismus.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI: Wahl im WB in der Profilgruppe Wirtschaftspolitik und öffentliche Finanzen		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 90 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Grundzüge der Mikroökonomik Grundzüge der Makroökonomik		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Grundzüge der politischen Ökonomie (WS)		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... beschreiben die Ziele und das Wesen der politischen Ökonomie. ... beurteilen die wirtschaftspolitischen Lösungen in der Praxis mit Hilfe der politischen Ökonomie. ... analysieren die sich in einer Demokratie mit Parteien und einer bürokratischen Staatsverwaltung ergebenden Wirkungen auf die Wirtschaftspolitik. ... kennen die ordnungspolitischen Grundprinzipien für die Wirtschaftspolitik und ... sind in der Lage, diese Prinzipien auf alltägliche wirtschaftspolitische Probleme anzuwenden.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziel und Wesen der politischen Ökonomie</li> <li>• Das Pareto-Optimum der Märkte als Grundlage</li> <li>• Die Theorie der Demokratie</li> <li>• Die Theorie der Bürokratie</li> <li>• Ordnungspolitische Grundlagen/Konsequenzen</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Vorlesung mit kleinen Übungsaufgaben und Diskussionen.		
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Ralph Anderegg, Seminar für Wirtschaftspolitik		

<b>Name</b>	<b>Wirtschaftspolitisches Seminar</b>		
<b>Nummer</b>	15302	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	1-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	20 h	<b>Selbststudium</b>	160 h
<b>Qualifikation</b>	Beratung und Mitarbeit bei wirtschaftspolitischen Institutionen und Entscheidungsträgern im nationalen und internationalen Bereich.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI: Wahl im WB in der Profilgruppe Wirtschaftspolitik und öffentliche Finanzen		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Referat und Hausarbeit		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Grundzüge der Mikroökonomik Grundzüge der Makroökonomik		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Wirtschaftspolitisches Seminar		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... erstellen eine wissenschaftliche Arbeit durch die Auswertung und kritische Diskussion von Fachliteratur. ... wenden Methoden der theoretischen und empirischen Analyse auf aktuelle wirtschaftspolitische Fragestellungen an. ... leiten konkrete Handlungsempfehlungen für wirtschaftspolitische Entscheidungsträger her.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktuelle Fragen der Wirtschaftspolitik</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben..		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Johann Eekhoff, Wirtschaftspolitisches Seminar		

<b>Name</b>	<b>Ausgewählte Fragen der Finanzpolitik</b>		
<b>Nummer</b>	15303	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	150 h
<b>Qualifikation</b>	Beratung von und Mitarbeit in Ministerien, Verbänden, volkswirtschaftlichen Abteilungen und sonstigen Einrichtungen, die sich mit dem öffentlichen Finanzwesen befassen. Tätigkeit in Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Finanzwissenschaft. Wirtschaftsjournalismus.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI: Wahl im WB in der Profilgruppe Wirtschaftspolitik und öffentliche Finanzen		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 90 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Grundzüge der Mikroökonomik Grundzüge der Makroökonomik Steuern und öffentliche Güter <i>oder</i> Staatsverschuldung		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Ausgewählte Fragen der Finanzpolitik		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... analysieren und interpretieren makro- und mikroökonomische Modelle unter Berücksichtigung von Staatsaktivität. ... wenden Methoden der theoretischen und empirischen Wirtschaftsforschung auf aktuelle finanzwissenschaftliche und finanzpolitische Fragestellungen an. ... leiten Aussagen über die Wirkung staatlicher Aktivität her. ... beurteilen die Aussagekraft theoretischer Modelle im Hinblick auf das aktuelle ökonomische Geschehen.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mikro- und Makroökonomische Modelle</li> <li>• Methoden theoretischer und empirischer Wirtschaftsforschung</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Studium von Pflichtliteratur und Lösen von Übungsaufgaben.		
<b>Weitere Informationen</b>			
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Clemens Fuest, Seminar für Finanzwissenschaft		

<b>Name</b>	<b>Finanzwissenschaftliches Seminar</b>		
<b>Nummer</b>	15064	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	1-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	150 h
<b>Qualifikation</b>	Beratung von und Mitarbeit in Ministerien, Verbänden, volkswirtschaftlichen Abteilungen und sonstigen Einrichtungen, die sich mit dem öffentlichen Finanzwesen befassen. Tätigkeit in Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Finanzwissenschaft. Wirtschaftsjournalismus.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI: Wahl im WB in der Profilgruppe Wirtschaftspolitik und öffentliche Finanzen		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Referat und Hausarbeit		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Grundzüge der Mikroökonomik Grundzüge der Makroökonomik Steuern und öffentliche Güter <i>oder</i> Staatsverschuldung		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Finanzwissenschaftliches Seminar		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... erstellen eine wissenschaftliche Arbeit zu einem abgegrenzten Thema durch intensive Bearbeitung von Fachliteratur. ... analysieren und interpretieren mikro- und makroökonomische Modelle unter Berücksichtigung von Staatsaktivität. ... wenden Methoden der theoretischen und empirischen Wirtschaftsforschung auf aktuelle finanzpolitische Fragestellungen an. ... verteidigen ihre Ausarbeitung in einer themenspezifischen Diskussion. ... leiten auf der Grundlage ihrer Ergebnisse konkrete Empfehlungen her.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mikro- und Makroökonomische Modelle</li> <li>• Methoden theoretischer und empirischer Wirtschaftsforschung</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Die Studierenden präsentieren ihre Arbeit im Seminar und erklären methodische Ausführungen. Studium von Pflichtliteratur.		
<b>Weitere Informationen</b>			
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Clemens Fuest, Seminar für Finanzwissenschaft		

*Profilgruppen aus dem Fach Sozialwissenschaften*

**Profilgruppe Kooperatives Wirtschaften**

Profilgruppe	Module	Prüfungsform	LP des Moduls	Pflicht / Wahl	Soll LP
Kooperatives Wirtschaften	Grundlagen des Genossenschaftswesens	KL (90)	6 LP	P	12 LP
	Kooperative Selbsthilfe	KL (60)/MP (20)	6 LP	P	

Name	Grundlagen des Genossenschaftswesens		
<b>Nummer</b>	37001	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	1-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	120 h
<b>Qualifikation</b>	Tätigkeiten im Genossenschaftssektor und in genossenschaftsähnlichen Organisationen.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI, GESÖK: Pflicht im WB in der Profilgruppe Kooperatives Wirtschaften BA Regionalstudien Ost- und Mitteleuropa, Lateinamerika, WPF Sozialwissenschaften BA Regionalstudien China, WPF, BWL		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 90 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Grundlagen der Kooperationswissenschaft und des Genossenschaftswesens Übung Grundlagen der Kooperationswissenschaft und des Genossenschaftswesens		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... wenden den Kooperationsbegriff auf genossenschaftliche Organisationsformen an. ... grenzen deutsche Genossenschaften gegen andere Betriebsformen ab. ... setzen sich mit konkreten genossenschaftswissenschaftlichen Fragen auseinander. ... analysieren Lösungsmöglichkeiten.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen und Formen von Kooperation</li> <li>• Genossenschaftliche Kooperationsformen</li> <li>• Deutsches Genossenschaftsgesetz</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Vorlesung mit begleitender Übung		
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Hans Jürgen Rösner, Seminar für Genossenschaftswesen		

<b>Name</b>	<b>Kooperative Selbsthilfe</b>		
<b>Nummer</b>	37003	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	120 h
<b>Qualifikation</b>	<p>Kompetenz für Tätigkeiten in der Entwicklungszusammenarbeit und in internationalen Organisationen.  Zudem: Tätigkeit im sozialpolitischen Umfeld.  Vertieftes theoretisch angeleitetes Wissen über Formen kooperativer Selbsthilfe in ausgewählten Praxisfeldern</p>		
<b>Einordnung in das Studium</b>	<p>BA BWL, VWL, SOWI, GESÖK: Pflicht im WB in der Profilgruppe Kooperatives Wirtschaften  BA Regionalstudien Ost- und Mitteleuropa, Lateinamerika, WPF Sozialwissenschaften  BA Regionalstudien China, WPF BWL</p>		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	<p>2 Klausuren: jeweils 60 Minuten  Beide Klausuren müssen bestanden sein, die Modulnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der beiden Klausurnoten.  Wird eine Klausur nicht bestanden, so ist das gesamte Modul nicht bestanden und muss erneut im Prüfungsamt angemeldet werden.  Ist eine der beiden Klausuren nicht bestanden, so wird das Ergebnis der bestandenen Klausur auf jeden Fall übernommen, eine bestandene Teilklausur kann nicht wiederholt werden. Bei erneuter Meldung zu dem Komplettmodul wird also ausschließlich der noch ausstehende Teil geprüft.  Nach Anmeldung zu dem Modul im entsprechenden Prüfungsamt muss der Studierende dem Lehrstuhl melden, zu welchem Termin die einzelne Prüfung abgelegt wird. Die Termine für diese Meldungen werden online bekannt gegeben.</p>		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	<p>Besuch der Vorlesung/Übung Grundlagen des Genossenschaftswesens.</p>		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<p>Vorlesung Wirtschaftliche Kooperation in Entwicklungsgesellschaften (SS) und  Vorlesung Kooperative Selbsthilfe im Sozialstaat mit integrierter Übung (WS)</p>		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... erwerben Kenntnisse über Entwicklungsgesellschaften und ihre Probleme.</li> <li>... wenden kooperationstheoretisches Wissen auf die Bekämpfung dieser Probleme an.</li> <li>... analysieren konkrete Anwendungsoptionen im Entwicklungszusammenhang.</li> <li>... analysieren morphologisch Kooperationsgebilde sozialer Hilfe (z. B. Gesundheitsselbsthilfegruppen, Seniorengenossenschaften) im Lichte der anthropologischen Forschung zur Reziprozitätsökonomik.</li> <li>... diskutieren Theorie zur Entstehung und Funktion der intermediären Gebilde im Rahmen des Wohlfahrtspluralismus zwischen Staat, Markt und Familie/Verwandtschaft.</li> <li>... interpretieren die Spannungen zur öffentlichen Förderung.</li> </ul>		

<b>Inhalte</b>	<p>Vorlesung Wirtschaftliche Kooperation in Entwicklungsgesellschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Spezifische Probleme von Entwicklungsgesellschaften</li><li>• Wirtschaftliche und Soziale Kooperation</li></ul> <p>Vorlesung und integrierte Übung Kooperative Selbsthilfe im Sozialstaat</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Reziprozitätsökonomik</li><li>• Kooperationsgebilde der sozialen Hilfe</li><li>• Wohlfahrtspluralismus</li></ul>
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	<p>Zu den Vorlesungen sollte die vertiefende Lektüre parallel erfolgen. Die Übung sieht die Diskussion ausgewählter Texte vor.</p>
<b>Weitere Informationen</b>	<p>Lektüre der publik gemachten Literatur vor Beginn der Veranstaltung erforderlich.</p>
<b>Verantwortlich</b>	<p>Vorlesung Wirtschaftliche Kooperation in Entwicklungsgesellschaften: Univ.-Prof. Dr. Hans Jürgen Rösner, Seminar für Genossenschaftswesen</p> <p>Vorlesung und integrierte Übung Kooperative Selbsthilfe im Sozialstaat: Univ.-Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt, Seminar für Genossenschaftswesen</p>

## Profilgruppe Mediensoziologie

Profilgruppe	Module	Prüfungsform	LP des Moduls	Pflicht / Wahl	Soll LP
Mediensoziologie <sup>3</sup>	Mediensoziologie I: Mediensysteme und Medienangebote	RE + HA	6 LP	W	12 LP
	Mediensoziologie II: Mediennutzung und Medienwirkung	RE + HA	6 LP	W	
	Mediensoziologie III: Massenkommunikation im sozialen Wandel und im internationalen Vergleich	RE + HA	6 LP	W	

Die Profilgruppe ist nur wählbar, soweit Soziologie als Teil des Hauptfaches Sozialwissenschaften oder im Nebenfach Sozialwissenschaften oder die Profilgruppe Soziologie belegt wurde.

<b>Name</b>	<b>Mediensoziologie I: Mediensysteme und Medienangebote</b>		
<b>Nummer</b>	42201	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	150 h
<b>Qualifikation</b>	Kenntnisse verschiedener Mediensysteme und ihrer Wirkung auf Mediennutzungsmuster und soziale Prozesse		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI: Wahl im WB in der Profilgruppe Mediensoziologie BA Medienwissenschaft WPF Ökonomie und Soziologie der Medien		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Referat und Hausarbeit (Die Hausarbeit wird benotet, das Referat wird mit ‚bestanden‘ / ‚nicht bestanden‘ gewertet. Zulassungsvoraussetzung für die Hausarbeit ist das bestandene Referat.)		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Einführung in die Soziologie: Mikrosoziologie Einführung in die Soziologie: Makrosoziologie		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Seminar Mediensoziologie I (SS)		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... kennen theoretische Ansätze zur Analyse der Massenkommunikation. ... analysieren nationale Märkte konkurrierender Medien. ... analysieren die Funktionsweise von Organisationen im Bereich Medien. ... arbeiten die Kulturgehalte von Medien heraus. ... beschreiben Akteure, Subgruppen und mediale Subsysteme aus spezifischer Perspektive (z.B. Politik, Wirtschaft, Kunst, Sport, Musik, Religion). ... leiten Erkenntnisse für die Medienpraxis aus theoretischen und empirischen Diagnosen ab.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Differenzierung der Medien</li> <li>• Empirische Ergebnisse der Kommunikatorforschung</li> <li>• Methoden und Ansätze der Inhaltsanalyse von Medien</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Referate der Studierenden, Diskussionen und Interpretationen von Texten im Seminar		
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben; zum Selbststudium wird ggf. ein didaktisch vorbereiteter Reader bereitgestellt		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Heiner Meulemann, Seminar für Soziologie		

<b>Name</b>	<b>Mediensoziologie II: Mediennutzung und Medienwirkung</b>		
<b>Nummer</b>	42202	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	150 h
<b>Qualifikation</b>	Kenntnis der wichtigsten Ansätze und Ergebnisse der Mediensoziologie / Erklärung von Medientrends / Mediaplanung, Beratung von Medienunternehmen, werbetreibender Industrie / Sozial-, Markt- und Medienforschung		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI: Wahl im WB in der Profilgruppe Mediensoziologie BA Medienwissenschaft WPF Ökonomie und Soziologie der Medien		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Referat und Hausarbeit (Die Hausarbeit wird benotet, das Referat wird mit ‚bestanden‘ / ‚nicht bestanden‘ gewertet. Zulassungsvoraussetzung für die Hausarbeit ist das bestandene Referat.)		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Einführung in die Soziologie: Mikrosoziologie Einführung in die Soziologie: Makrosoziologie		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Seminar Mediensoziologie II (WS)		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... analysieren die sozialen Bedingungen von Rezeptionsprozessen. ... erarbeiten Unterscheidungsstrategien zwischen Realität und Medienrealität. ... vergleichen Nutzung und Bewertung von alten und neuen Medien. ... kennen die wichtigsten Theorien und Modelle zur Medienwirkung. ... entwickeln ein Verständnis für die Bedeutung von Medien für soziale Prozesse (z.B. Integrations-, Gewalt- oder Identifikationsmuster). ... ordnen die empirischen Ergebnisse theoretisch ein und diskutieren mögliche Schlussfolgerungen. ... können Trends der Mediennutzung mit Hilfe von historischen Entwicklungsmustern erklären und in ihrer soziodemographischen Einbettung verstehen. ... können allgemeinen gesellschaftlichen Wandel und soziale Prozesse aus einer mediensoziologischen Perspektive erklären.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Theorien und Modelle der Medienwirkung im Kontext mikrosozialer Prozesse</li> <li>• Empirische Ergebnisse der Nutzerforschung</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Referate der Studierenden, Diskussionen und Interpretationen von Texten im Seminar		
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben; zum Selbststudium wird ggf. ein didaktisch vorbereiteter Reader bereitgestellt		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Heiner Meulemann, Seminar für Soziologie		

<b>Name</b>	<b>Mediensoziologie III: Massenkommunikation im sozialen Wandel und im internationalen Vergleich (E)</b>		
<b>Nummer</b>	42203	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	150 h
<b>Qualifikation</b>	Kenntnisse exemplarischer Analysen der Medienwirklichkeit und Abschätzung ihrer Aussagekraft für die Medienplanung und für die gesellschaftliche Entwicklung		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI: Wahl im WB in der Profilgruppe Mediensoziologie BA Medienwissenschaft WPF Ökonomie und Soziologie der Medien		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Referat und Hausarbeit (Die Hausarbeit wird benotet, das Referat wird mit ‚bestanden‘ / ‚nicht bestanden‘ gewertet. Zulassungsvoraussetzung für die Hausarbeit ist das bestandene Referat.)		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Einführung in die Soziologie: Mikrosoziologie Einführung in die Soziologie: Makrosoziologie		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Seminar Sociology of Media Use III: Social Change and International Comparison (SS)		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... kennen Untersuchungen zum Wandel der Medienproduktion und der Medienrezeption.</li> <li>... vergleichen nationale Medienorganisationen in ihrer Bedeutung für politische Prozesse und soziale Entwicklungen.</li> <li>... kennen zentrale methodische Probleme der vergleichenden Forschung sowie Grundzüge der Kontext- und Mehrebenenanalyse.</li> <li>... vergleichen nationale Medienorganisationen in ihrer Bedeutung für politische Prozesse und soziale Entwicklungen.</li> <li>... vergleichen und interpretieren länderübergreifende Ergebnisse zwischen Standarduntersuchungen (Umfragen vs. telemetrische Verfahren).</li> <li>... wenden theoretische Ansätze zur Erklärung von Länderdifferenzen an und analysieren empirische Studien zur Überprüfung dieser Ansätze.</li> <li>... ordnen Forschungsdesigns in vergleichbare Erhebungen ein, bewerten die Angemessenheit und beschreiben praktische Probleme bei der Durchführung ländervergleichender Analysen von Mediensystemen.</li> <li>... kennen Harmonisierungsprobleme bei soziodemographischen und medienbezogenen Variablen sowie inhaltsanalytischen Kategorien.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Systemvergleiche und ihre Bedeutung für die mediensoziologische Forschung</li> <li>• Logik und Methodik gesellschaftsübergreifender komparativer Analysen für die Mediensoziologie</li> <li>• Analysemodelle zum sozialen Wandel: Kohorten, Lebenslauf, Diffusion</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Referate der Studierenden, Diskussionen und Interpretationen von Texten im Seminar		
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben; zum Selbststudium wird ggf. ein didaktisch vorbereiteter Reader bereitgestellt. Die Veranstaltung wird im SS 09 in englischer Sprache gehalten.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Heiner Meulemann, Seminar für Soziologie		

## Profilgruppe Politik

Profilgruppe	Module	Prüfungsform	LP des Moduls	Pflicht / Wahl	Soll LP
Politik	Einführung in die Politische Theorie	KL (90)	8 LP	W	12 LP
	Einführung in die Europäische Politik	KL (90)	8 LP	W	
	Einführung in die Internationalen Beziehungen	KL (90)	8 LP	W	
	Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland in vergleichender Perspektive	KL (90)	8 LP	W	
	Seminar – Außenpolitik	RE + HA	4 LP	W	
	Seminar – Internationale Politik	RE + HA	4 LP	W	
	Seminar – Theorien der Demokratie	RE + HA	4 LP	W	

In den Bachelor-Studiengängen VWL und SoWi ist die Profilgruppe nur wählbar, soweit Politik nicht als Teil des Haupt- oder Nebenfaches SoWi belegt wurde.

Hinweis: Folgende Modulbeschreibungen finden Sie bei der Gruppe Politik im Haupt- und Nebenfach SoWi

- Einführung in die Politische Theorie auf Seite 29
- Einführung in die Europäische Politik auf Seite 30
- Einführung in die Internationalen Beziehungen auf Seite 31
- Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland in vergleichender Perspektive auf Seite 36
- Seminar – Außenpolitik auf Seite 33
- Seminar – Internationale Politik auf Seite 34
- Seminar – Theorien der Demokratie auf Seite 35

## Profilgruppe Sozialpolitik

Profilgruppe	Module	Prüfungsform	LP des Moduls	Pflicht / Wahl	Soll LP
Sozialpolitik	Grundlagen und Grundfragen der Sozialpolitik	KL (90)	6 LP	P	12 LP
	Theorie und Praxis der sozialen Sicherung	KL (60)/MP (20)	6 LP	P	

Hinweis: Folgende Modulbeschreibungen finden Sie beim Hauptfach Gesundheitsökonomische und medizinische Grundlagen

- Grundlagen und Grundfragen der Sozialpolitik auf Seite 64
- Theorie und Praxis der sozialen Sicherung auf Seite 65

## Profilgruppe Soziologie

Profilgruppe	Module	Prüfungsform	LP des Moduls	Pflicht / Wahl	Soll LP
Soziologie <sup>5</sup>	Einführung in die Soziologie: Makrosoziologie	KL (90)	4 LP	P	12 LP
	Einführung in die Soziologie: Mikrosoziologie	KL (90)	4 LP	P	
	Einführung in die Methoden der Sozialwissenschaften	KL (90)	4 LP	W	
	Sozialstrukturanalyse	KL (90)	4 LP	W	

In den Bachelor-Studiengängen BWL, VWL und SoWi ist die Profilgruppe nur wählbar, soweit Soziologie nicht als Teil des Haupt- oder Nebenfaches SoWi belegt wurde.

Hinweis: Folgende Modulbeschreibungen finden Sie bei der Gruppe Soziologie im Haupt- und Nebenfach SoWi

- Einführung in die Soziologie: Makrosoziologie auf Seite 37

- Einführung in die Soziologie: Mikrosoziologie auf Seite 38
- Einführung in die Methoden der Sozialwissenschaften auf Seite 113
- Sozialstrukturanalyse auf Seite 39

## Profilgruppe Wirtschaftsgeographie

Profilgruppe	Module	Prüfungsform	LP des Moduls	Pflicht / Wahl	Soll LP
Wirtschaftsgeographie	Grundzüge der Wirtschaftsgeographie	KL (90)	8 LP	P	12 LP
	Seminar zur Wirtschaftsgeographie	RE + HA	4 LP	P	
<b>Name</b>	<b>Grundzüge der Wirtschaftsgeographie</b>				
<b>Nummer</b>	50101	<b>Arbeitszeit</b>	240 h		
<b>Leistungspunkte</b>	8 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig		
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	180 h		
<b>Qualifikation</b>	Beratung von Entscheidungsgremien in Wirtschaftsbetrieben und politischen Institutionen auf internationaler, nationaler und regionaler Ebene.				
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI: Pflicht im WB in der Profilgruppe Wirtschaftsgeographie BA Regionalstudien Ost- und Mitteleuropa, Lateinamerika, WPF Sozialwissenschaften BA Regionalstudien China, WPF BWL				
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 90 Minuten				
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine				
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Grundzüge der Wirtschaftsgeographie (WS) Übung Grundzüge der Wirtschaftsgeographie (WS) Exkursionstage (WS)				
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... analysieren subnational-regionale Strukturen, Institutionen und Akteure sowie nationale und internationale (Inter-) Dependenz von Standorten, Institutionen und Akteuren.</li> <li>... problematisieren ausgewählte Prozesse sozioökonomischen Wandels auf verschiedenen Maßstabsebenen.</li> <li>... diskutieren aktuelle Theorien und empirische Fallbeispiele zur Regional- und Standortentwicklung in den Kernökonomien und Peripherien der Weltwirtschaft.</li> <li>... bewerten die Fallbeispiele vor dem Hintergrund theoretischer Konzepte über Regulationsmodi, Transformationen, Krisen und anderen Formen des Wandels.</li> <li>... wenden Verfahren der quantitativen und qualitativen Regionalforschung an.</li> <li>... beurteilen sozioökonomische Entwicklungen in ausgewählten Regionen sowie regionalpolitische Strategien und standortpolitische Entscheidungsprozesse.</li> </ul>				
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Theorien wirtschaftsräumlicher Entwicklung</li> <li>• Quantitative und qualitative Methoden empirischer Regionalforschung</li> <li>• Fallbeispiele</li> </ul>				
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>					
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.				
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Martina Fuchs, Wirtschafts- und Sozialgeographisches Institut				

<b>Name</b>	<b>Seminar zur Wirtschaftsgeographie</b>		
<b>Nummer</b>	50102	<b>Arbeitszeit</b>	120 h
<b>Leistungspunkte</b>	4 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	90 h
<b>Qualifikation</b>	Planerische und konzeptionelle Tätigkeiten in Gebietskörperschaften, internationaler Verwaltung, Verbänden und Organisationen sowie Unternehmen (Planungsbüros).		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI: Pflicht im WB in der Profilgruppe Wirtschaftsgeographie BA Regionalstudien Ost- und Mitteleuropa, Lateinamerika, WPF Sozialwissenschaften BA Regionalstudien China, WPF BWL		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Referat und Hausarbeit		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Seminar zur Wirtschaftsgeographie (WS)		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... analysieren regionale und nationale Institutionen und Akteure, die an der Globalisierung beteiligt sind. ... beurteilen aktuelle Theorien und Fallbeispiele zur Regionalentwicklung in Europa. ... lernen EDV-gestützte Methoden kennen ... diskutieren Beispiele von Lokalisierung bzw. Regionalisierung.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaftsgeographische Theorien</li> <li>• Regionalwissenschaftliche Methoden</li> <li>• Regionalpolitik</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Martina Fuchs, Wirtschafts- und Sozialgeographisches Institut		

*Profilgruppen aus dem Fach Gesundheitsökonomie*

**Profilgruppe Evidence-based Medicine/Health Technology Assessment**

Profilgruppe	Module	Prüfungsform	LP des Moduls	Pflicht / Wahl	Soll LP
Evidence-based Medicine/ Health Technology Assessment	Klinische Studien: Methodische Grundlagen	KL (60)	6 LP	W	12 LP
	Klinische Studien: Anwendungen	KL (60)	6 LP	W	
	Health Technology Assessment: Methodische Grundlagen	KL (60)	6 LP	W	
	Health Technology Assessment: Anwendungen	KL (60)	6 LP	W	

Name	Klinische Studien: Methodische Grundlagen		
<b>Nummer</b>	88002	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	120 h
<b>Qualifikation</b>	Unterstützung bei komplexen Entscheidungen in der Medizin.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA GESÖK: Wahl im WB in der Profilgruppe Evidence based Medicine/Health Technology Assessment		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Evidence-based Medicine I (WS) Evidence-based Medicine II (WS)		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Klinische Studien: Methodische Grundlagen Übung Klinische Studien: Methodische Grundlagen		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... formulieren medizinische Fragestellungen und strukturieren medizinische Entscheidungssituationen.</li> <li>... führen Metaanalysen und strukturierte Reviews klinischer Studien durch.</li> <li>... beziehen gesundheitsökonomische Methoden (Kosten-Nutzen-Analysen) in klinisch-medizinische Bewertungen ein und beschreiben die theoretischen Voraussetzungen, die für die Anwendung der Methoden notwendig sind.</li> <li>... arbeiten Evidenz-basiert medizinisches Wissen auf und legen die Ergebnisse in Berichten dar.</li> <li>... wenden biometrische Verfahren an.</li> <li>... setzen epidemiologische und gesundheitsökonomische Methoden bei klinischen Studien ein.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medizinische Entscheidungssituationen</li> <li>• Metaanalysen und Reviews</li> <li>• Klinisch-medizinische Bewertungen</li> <li>• Biometrische Verfahren</li> <li>• Epidemiologische und gesundheitsökonomische Methoden</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Vorlesung und Übung mit Beispielen aus der Primärliteratur.		
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtliteratur: Wird per Internet und Aushang bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Helmut Brunner, Institut für Gesundheitsökonomie und Klinische Epidemiologie		

<b>Name</b>	<b>Klinische Studien: Anwendungen</b>		
<b>Nummer</b>	88005	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	120 h
<b>Qualifikation</b>	Unterstützung bei komplexen Entscheidungen in der Medizin.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA GESÖK: Wahl im WB in der Profilgruppe Evidence based Medicine/Health Technology Assessment		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Evidence-based Medicine I (SS) Evidence-based Medicine II (SS)		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Klinische Studien: Anwendungen Seminar Klinische Studien: Anwendungen		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... formulieren medizinische Fragestellungen und strukturieren medizinische Entscheidungssituationen.</li> <li>... erarbeiten Metaanalysen und strukturieren Reviews klinischer Studien.</li> <li>... beziehen gesundheitsökonomische Methoden in klinisch-medizinische Bewertungen ein und wenden die Ergebnisse auf publizierte klinische Studien an.</li> <li>... wenden biometrische Verfahren selbstständig an.</li> <li>... setzen epidemiologische und gesundheitsökonomische Methoden bei klinischen Studien ein und stellen die Ergebnisse vor.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medizinische Entscheidungssituationen</li> <li>• Metaanalysen und Reviews</li> <li>• Klinisch-medizinische Bewertungen</li> <li>• Biometrische Verfahren</li> <li>• Epidemiologische und gesundheitsökonomische Methoden</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Vorlesung und Übung, kritische Literaturbewertung.		
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtliteratur: Wird per Internet und Aushang bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Helmut Brunner, Institut für Gesundheitsökonomie und Klinische Epidemiologie		

<b>Name</b>	<b>Health Technology Assessment: Methodische Grundlagen</b>		
<b>Nummer</b>	88004	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	120 h
<b>Qualifikation</b>	Unterstützung bei komplexen Entscheidungen in der Medizin.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA GESÖK: Wahl im WB in der Profilvergruppe Evidence based Medicine/Health Technology Assessment		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Evidence-based Medicine I (WS) Evidence-based Medicine II (WS)		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Health Technology Assessment: Methodische Grundlagen Übung Health Technology Assessment: Methodische Grundlagen		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... erörtern an Beispielen publizierter HTA-Berichte die methodischen Grundlagen von Health Technology Assessment (HTA). ... beziehen methodische Kenntnisse in eigene HTA-Berichte ein. ... beziehen gesundheitsökonomische Methoden in HTA-Berichte ein. ... wenden biometrische Verfahren selbstständig an. ... setzen die erlernten Methoden ein.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Methodische Grundlagen von HTA</li> <li>• Biometrisches Verfahren</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Vorlesung und Übung		
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtliteratur: Wird im Internet und per Aushang bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Helmut Brunner, Institut für Gesundheitsökonomie und Klinische Epidemiologie		

<b>Name</b>	<b>Health Technology Assessment: Anwendungen</b>		
<b>Nummer</b>	88006	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	120 h
<b>Qualifikation</b>	Unterstützung bei komplexen Entscheidungen in der Medizin.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA GESÖK: Wahl im WB in der Profilgruppe Evidence based Medicine/Health Technology Assessment		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Evidence-based Medicine I (SS) Evidence-based Medicine II (SS)		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Health Technology: Anwendungen Übung Health Technology: Anwendungen		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... formulieren medizinische und medizin-technische Fragestellungen und strukturieren medizinische Entscheidungssituationen.</li> <li>... fassen mehrere HTA-Berichte zusammen und stellen die Ergebnisse vor.</li> <li>... beziehen gesundheitsökonomische Methoden in die Bewertung neuer Technologien ein.</li> <li>... wenden statistische Verfahren selbstständig an.</li> <li>... verfassen HTA-Berichte selbstständig und bewerten nationale wie internationale HTA-Berichte.</li> <li>... setzen die erlernten Methoden ein.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medizinische Entscheidungssituationen</li> <li>• Nationale und internationale HTA-Berichte</li> <li>• Statistische Verfahren</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtliteratur: Wird im Internet und per Aushang bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Helmut Brunner, Institut für Gesundheitsökonomie und Klinische Epidemiologie		

**Profilgruppen aus dem Fach Mathematik und Informatik**

**Profilgruppe Mathematik**

Profilgruppe	Module	Prüfungsform	LP des Moduls	Pflicht / Wahl	Soll LP
Mathematik	Optimierung	KL (120-240) + so	9 LP	W	12 LP
	Numerik I	KL (120-240) + so	9 LP	W	
	Gewöhnliche Differentialgleichungen	KL (120-240) + so	9 LP	W	
	Stochastik I	KL (120-240) + so	9 LP	W	
	Algebra	KL (120-240) + so	9 LP	W	
	Zahlentheorie	KL (120-240) + so	9 LP	W	
	Proseminar Mathematik	RE	3 LP	P	

Die Profilgruppe Mathematik richtet sich darüber hinaus nach den Modulbeschreibungen der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät. Welche Module jeweils angeboten werden, kann bei der Studienberatung des Mathematischen Instituts (Tel. 470 2275) erfragt werden.

<b>Name</b>	<b>Stochastik I</b>		
<b>Nummer</b>	72105	<b>Arbeitszeit</b>	270 h
<b>Leistungspunkte</b>	9 LP	<b>Turnus</b>	2-3-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	90 h	<b>Selbststudium</b>	180 h
<b>Qualifikation</b>	Tätigkeitsfelder für (Wirtschafts-)Informatiker		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA WINFO: Wahl im WB in der Profilgruppe Mathematik		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	<p>Klausur: 120 - 240 Minuten</p> <p>Zulassungsvoraussetzung für die Klausur ist die regelmäßige erfolgreiche Teilnahme an den Übungen, insbesondere die regelmäßige erfolgreiche Bearbeitung der Übungsaufgaben. Wie viele der Übungsaufgaben erfolgreich bearbeitet werden müssen, gibt der Dozent zu Beginn des Moduls bekannt.</p> <p>Eine wiederholte Teilnahme an der Vorlesung und den Übungen zur Vorbereitung auf eine Wiederholung der Abschlussklausur ist möglich.</p>		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung und Übung		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <p>... erörtern grundlegende Konzepte und Methoden der mathematischen Stochastik, die zum Verständnis und zur Lösung von Problemen im Bereich der Wirtschaftsinformatik benötigt werden.</p>		
<b>Inhalte</b>	<p>1. Maßtheorie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sigma-Algebren und Maße</li> <li>• Maßerweiterung</li> <li>• Lebesgue-Stieltjes-Maß und Verteilungsfunktionen</li> <li>• Messbare Funktionen, Lebesgue-Integral und Konvergenzsätze</li> <li>• Satz von Radon-Nikodym</li> <li>• Produktmaß-Satz auf abzählbaren Produkträumen</li> <li>• Satz von Fubini</li> </ul> <p>2. Klassische Wahrscheinlichkeitstheorie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zufallsvariable und Erwartungswert</li> <li>• <math>L_p</math>-Räume</li> <li>• Konvergenzbegriffe für Zufallsvariablen und Beziehungen dazwischen</li> <li>• Starkes Gesetz der großen Zahl</li> <li>• Schwache Konvergenz, schwache Kompaktheit</li> <li>• Charakteristische Funktionen</li> <li>• Zentraler Grenzwertsatz</li> </ul> <p>3. Martingale</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedingte Verteilungen und bedingte Erwartungswerte</li> <li>• Martingale in diskreter Zeit</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Parallel zur Vorlesung finden Übungen statt, in denen schriftliche Hausaufgaben gestellt werden, die über das Semester gemittelt mit Erfolg zu bearbeiten sind. Am Ende der Vorlesung findet eine Klausur statt, deren Inhalt der Stoff aus Vorlesung und Übungen ist.		
<b>Weitere Informationen</b>	Der Stoff der Module Mathematik I und II wird vorausgesetzt.		
<b>Verantwortlich</b>	Die Lehrenden der Mathematischen Stochastik		

## Profilgruppe Theoretische Informatik

Profilgruppe	Module	Prüfungsform	LP des Moduls	Pflicht / Wahl	Soll LP
Theoretische Informatik	Theoretische Informatik I	KL (120-240) + so	9 LP	W	12 LP
	Theoretische Informatik II	KL (120-240) + so	9 LP	W	
	Theoretische Informatik III	KL (120-240) + so	9 LP	W	
	Proseminar Theoretische Informatik	RE	3 LP	P	

Name	Theoretische Informatik I		
<b>Nummer</b>	75010	<b>Arbeitszeit</b>	270 h
<b>Leistungspunkte</b>	9 LP	<b>Turnus</b>	4-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	90 h	<b>Selbststudium</b>	180 h
<b>Qualifikation</b>	Tätigkeitsfelder für (Wirtschafts-)Informatiker		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA WINFO: Wahl im WB in der Profilgruppe Theoretische Informatik		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Das Modul ist bestanden und die Leistungspunkte werden zuerkannt, wenn die 120- bis 180-minütige Abschlussklausur oder die 30-minütige mündliche Abschlussprüfung bestanden wird. Voraussetzung für die Teilnahme an der Klausur bzw. der mündlichen Abschlussprüfung ist die erfolgreiche Teilnahme an den Übungen.		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Informatik I und II Programmierpraktikum		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Übungen		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... modellieren Automaten und Grammatiken. ... modellieren mit Automaten und Grammatiken sowie grundlegende Kenntnisse der Berechenbarkeit wie der Komplexitätstheorie ... bilden die Grundlage der meisten fortgeschrittenen Themenbereiche der Informatik.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alphabete, Worte, Sprachen algorithmische Probleme</li> <li>• Kolmogorov Komplexität</li> <li>• Endliche Automaten und reguläre Sprachen</li> <li>• Kontext-freie Sprachen</li> <li>• Turing-Maschinen und die Chomsky-Hierarchie</li> <li>• Entscheidbarkeit, rekursive Aufzählbarkeit und unentscheidbare Probleme</li> <li>• Die Klassen P, NP und NP-vollständig</li> <li>• Algorithmen zur Lösung NP-harter Probleme</li> <li>• Randomisierte Algorithmen</li> <li>• Kommunikation und Kryptographie</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>			
<b>Verantwortlich</b>	Institut für Informatik		

<b>Name</b>	<b>Theoretische Informatik II</b>		
<b>Nummer</b>	75011	<b>Arbeitszeit</b>	270 h
<b>Leistungspunkte</b>	9 LP	<b>Turnus</b>	4-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	90 h	<b>Selbststudium</b>	180 h
<b>Qualifikation</b>	Tätigkeitsfelder für (Wirtschafts-)Informatiker		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA WINFO: Wahl im WB in der Profilgruppe Theoretische Informatik		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Das Modul ist bestanden und die Leistungspunkte werden zuerkannt, wenn die 120- bis 180-minütige Abschlussklausur oder die 30-minütige mündliche Abschlussprüfung bestanden wird. Voraussetzung für die Teilnahme an der Klausur bzw. der mündlichen Abschlussprüfung ist die erfolgreiche Teilnahme an den Übungen.		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Informatik I und II Programmierpraktikum		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Übungen		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... modellieren Automaten und Grammatiken. ... modellieren mit Automaten und Grammatiken sowie grundlegende Kenntnisse der Berechenbarkeit wie der Komplexitätstheorie ... bilden die Grundlage der meisten fortgeschrittenen Themenbereiche der Informatik.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alphabete, Worte, Sprachen algorithmische Probleme</li> <li>• Kolmogorov Komplexität</li> <li>• Endliche Automaten und reguläre Sprachen</li> <li>• Kontext-freie Sprachen</li> <li>• Turing-Maschinen und die Chomsky-Hierarchie</li> <li>• Entscheidbarkeit, rekursive Aufzählbarkeit und unentscheidbare Probleme</li> <li>• Die Klassen P, NP und NP-vollständig</li> <li>• Algorithmen zur Lösung NP-harter Probleme</li> <li>• Randomisierte Algorithmen</li> <li>• Kommunikation und Kryptographie</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>			
<b>Verantwortlich</b>	Institut für Informatik		

<b>Name</b>	<b>Theoretische Informatik III</b>		
<b>Nummer</b>	75012	<b>Arbeitszeit</b>	270 h
<b>Leistungspunkte</b>	9 LP	<b>Turnus</b>	4-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	90 h	<b>Selbststudium</b>	180 h
<b>Qualifikation</b>	Tätigkeitsfelder für (Wirtschafts-)Informatiker		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA WINFO: Wahl im WB in der Profilgruppe Theoretische Informatik		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Das Modul ist bestanden und die Leistungspunkte werden zuerkannt, wenn die 120- bis 180-minütige Abschlussklausur oder die 30-minütige mündliche Abschlussprüfung bestanden wird. Voraussetzung für die Teilnahme an der Klausur bzw. der mündlichen Abschlussprüfung ist die erfolgreiche Teilnahme an den Übungen.		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Informatik I und II Programmierpraktikum		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Übungen		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... modellieren Automaten und Grammatiken. ... modellieren mit Automaten und Grammatiken sowie grundlegende Kenntnisse der Berechenbarkeit wie der Komplexitätstheorie ... bilden die Grundlage der meisten fortgeschrittenen Themenbereiche der Informatik.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alphabete, Worte, Sprachen algorithmische Probleme</li> <li>• Kolmogorov Komplexität</li> <li>• Endliche Automaten und reguläre Sprachen</li> <li>• Kontext-freie Sprachen</li> <li>• Turing-Maschinen und die Chomsky-Hierarchie</li> <li>• Entscheidbarkeit, rekursive Aufzählbarkeit und unentscheidbare Probleme</li> <li>• Die Klassen P, NP und NP-vollständig</li> <li>• Algorithmen zur Lösung NP-harter Probleme</li> <li>• Randomisierte Algorithmen</li> <li>• Kommunikation und Kryptographie</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>			
<b>Verantwortlich</b>	Institut für Informatik		

<b>Name</b>	<b>Proseminar Theoretische Informatik</b>		
<b>Nummer</b>	75101	<b>Arbeitszeit</b>	90 h
<b>Leistungspunkte</b>	3 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	60 h
<b>Qualifikation</b>	Tätigkeitsfelder für (Wirtschafts-)Informatiker		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA WINFO: Pflicht im WB in der Profilgruppe Theoretische Informatik		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Referat Die mündliche Präsentation und die schriftliche Ausarbeitung fließen gleichberechtigt in die Bewertung ein		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Modul Theoretische Informatik		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Seminar		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... untersuchen aktuelle Entwicklungen der Theoretischen Informatik. ... präsentieren Lösungen einem im Detail nicht fachkundigen Publikum. ... entwerfen neben dem fachlichen Inhalt eine gute Präsentation mit einer klaren Strukturierung sowie einer Konzentration auf wesentliche Themen. ... leiten Diskussionsführung souverän.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Komplexitätstheorie</li> <li>• parameterabhängige Laufzeiten</li> <li>• approximative Algorithmen</li> <li>• Nichtapproximierbarkeit</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Das Modul besteht aus maximal 12 Proseminarvorträgen. Die Teilnehmer erarbeiten unter Anleitung eines Betreuers anhand von bereitgestelltem Material (i.d.R. aktuelle Publikationen aus Fachzeitschriften, Buchkapitel) ein Thema. Das Ergebnis stellen sie in einem einstündigen Vortrag einschließlich einer Diskussion den Seminarteilnehmern vor. Nach dem Vortrag erhalten alle Teilnehmer vom Vortragenden eine schriftliche Ausarbeitung des Vortrags.		
<b>Weitere Informationen</b>			
<b>Verantwortlich</b>	Institut für Informatik		

## Profilgruppe Praktische Informatik

Profilgruppe	Module	Prüfungsform	LP des Moduls	Pflicht / Wahl	Soll LP
Praktische Informatik	Praktische Informatik I	KL (120-240) + so	9 LP	W	12 LP
	Praktische Informatik II	KL (120-240) + so	9 LP	W	
	Praktische Informatik III	KL (120-240) + so	9 LP	W	
	Proseminar Praktische Informatik	RE	3 LP	P	

<b>Name</b>	<b>Praktische Informatik I</b>		
<b>Nummer</b>	75004	<b>Arbeitszeit</b>	270 h
<b>Leistungspunkte</b>	9 LP	<b>Turnus</b>	4-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	90 h	<b>Selbststudium</b>	180 h
<b>Qualifikation</b>	Tätigkeitsfelder für (Wirtschafts-)Informatiker		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA WINFO: Wahl im WB in der Profilgruppe Praktische Informatik		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Das Modul ist bestanden und die Leistungspunkte werden zuerkannt, wenn die 120- bis 180-minütige Abschlussklausur oder die 30-minütige mündliche Abschlussprüfung bestanden wird. Voraussetzung für die Teilnahme an der Klausur bzw. der mündlichen Abschlussprüfung ist die erfolgreiche Teilnahme an den Übungen.		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Informatik I und II Programmierpraktikum		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung und Übung		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... erörtern grundlegende Techniken zur Konzipierung und Implementierung effizienter Algorithmen. ... diskutieren das Dualitätsprinzip als gemeinsames Abbruchkriterium und von kombinatorischen Strukturen, die den Problemen zugrunde liegen.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Minimal aufspannende Bäume</li> <li>• Branchings und Aboreszenzen</li> <li>• Maximale Flüsse, Augmentierungsverfahren, preflow-push-Verfahren</li> <li>• Flüsse mit minimalen Kosten</li> <li>• Kardinalitätsmatching in bipartiten und allgemeinen Graphen</li> <li>• kürzeste-Wege-Verfahren, label-setting- und label-correcting-Verfahren, verschiedene Datenstrukturen, Floyd-Warshall-Verfahren</li> <li>• Matroide</li> <li>• Schnitte von zwei Matroiden</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	In den Übungen werden theoretische Aufgaben und Programmieraufgaben gestellt.		
<b>Weitere Informationen</b>	Das Modul wird jedes zweite Sommersemester angeboten.		
<b>Verantwortlich</b>	Institut für Informatik		

<b>Name</b>	<b>Praktische Informatik II</b>		
<b>Nummer</b>	75005	<b>Arbeitszeit</b>	270 h
<b>Leistungspunkte</b>	9 LP	<b>Turnus</b>	4-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	90 h	<b>Selbststudium</b>	180 h
<b>Qualifikation</b>	Tätigkeitsfelder für (Wirtschafts-)Informatiker		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA WINFO: Wahl im WB in der Profilgruppe Praktische Informatik		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Das Modul ist bestanden und die Leistungspunkte werden zuerkannt, wenn die 120- bis 180-minütige Abschlussklausur oder die 30-minütige mündliche Abschlussprüfung bestanden wird. Voraussetzung für die Teilnahme an der Klausur bzw. der mündlichen Abschlussprüfung ist die erfolgreiche Teilnahme an den Übungen.		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Informatik I und II Programmierpraktikum		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung und Übung		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... erörtern grundlegende Techniken zur Konzipierung und Implementierung effizienter Algorithmen. ... diskutieren das Dualitätsprinzip als gemeinsames Abbruchkriterium und von kombinatorischen Strukturen, die den Problemen zugrunde liegen.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Minimal aufspannende Bäume</li> <li>• Branchings und Aboreszenzen</li> <li>• Maximale Flüsse, Augmentierungsverfahren, preflow-push-Verfahren</li> <li>• Flüsse mit minimalen Kosten</li> <li>• Kardinalitätsmatching in bipartiten und allgemeinen Graphen</li> <li>• kürzeste-Wege-Verfahren, label-setting- und label-correcting-Verfahren, verschiedene Datenstrukturen, Floyd-Warshall-Verfahren</li> <li>• Matroide</li> <li>• Schnitte von zwei Matroiden</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	In den Übungen werden theoretische Aufgaben und Programmieraufgaben gestellt.		
<b>Weitere Informationen</b>	Das Modul wird jedes zweite Sommersemester angeboten.		
<b>Verantwortlich</b>	Institut für Informatik		

<b>Name</b>	<b>Praktische Informatik III</b>		
<b>Nummer</b>	75006	<b>Arbeitszeit</b>	270 h
<b>Leistungspunkte</b>	9 LP	<b>Turnus</b>	4-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	90 h	<b>Selbststudium</b>	180 h
<b>Qualifikation</b>	Tätigkeitsfelder für (Wirtschafts-)Informatiker		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA WINFO: Wahl im WB in der Profilgruppe Praktische Informatik		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Das Modul ist bestanden und die Leistungspunkte werden zuerkannt, wenn die 120- bis 180-minütige Abschlussklausur oder die 30-minütige mündliche Abschlussprüfung bestanden wird. Voraussetzung für die Teilnahme an der Klausur bzw. der mündlichen Abschlussprüfung ist die erfolgreiche Teilnahme an den Übungen.		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Informatik I und II Programmierpraktikum		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung und Übung		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... erörtern grundlegende Techniken zur Konzipierung und Implementierung effizienter Algorithmen. ... diskutieren das Dualitätsprinzip als gemeinsames Abbruchkriterium und von kombinatorischen Strukturen, die den Problemen zugrunde liegen.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Minimal aufspannende Bäume</li> <li>• Branchings und Aboreszenzen</li> <li>• Maximale Flüsse, Augmentierungsverfahren, preflow-push-Verfahren</li> <li>• Flüsse mit minimalen Kosten</li> <li>• Kardinalitätsmatching in bipartiten und allgemeinen Graphen</li> <li>• kürzeste-Wege-Verfahren, label-setting- und label-correcting-Verfahren, verschiedene Datenstrukturen, Floyd-Warshall-Verfahren</li> <li>• Matroide</li> <li>• Schnitte von zwei Matroiden</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	In den Übungen werden theoretische Aufgaben und Programmieraufgaben gestellt.		
<b>Weitere Informationen</b>	Das Modul wird jedes zweite Sommersemester angeboten.		
<b>Verantwortlich</b>	Institut für Informatik		

<b>Name</b>	<b>Proseminar Praktische Informatik</b>		
<b>Nummer</b>	75201	<b>Arbeitszeit</b>	90 h
<b>Leistungspunkte</b>	3 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	60 h
<b>Qualifikation</b>	Tätigkeitsfelder für (Wirtschafts-)Informatiker		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA WINFO: Pflicht im WB in der Profilgruppe Praktische Informatik		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Referat Die mündliche Präsentation und die schriftliche Ausarbeitung fließen gleichberechtigt in die Bewertung ein		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Modul Praktische Informatik		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Seminar		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... untersuchen aktuelle Entwicklungen im Design von Algorithmen, in der Analyse ihrer Güte und Laufzeit sowie ihrer effizienten Implementierung. ... präsentieren Lösungen einem im Detail nicht fachkundigen Publikum. ... entwerfen neben dem fachlichen Inhalt eine gute Präsentation mit einer klaren Strukturierung, einer Konzentration auf wesentliche Themen. ... leiten Diskussionsführung souverän.		
<b>Inhalte</b>	Im Proseminar werden aktuelle Themen aus dem Bereich der Praktischen Informatik vorgestellt und untersucht, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Algorithmen für kombinatorische Probleme</li> <li>• Algorithmen für geometrische Probleme</li> <li>• polynomielle Approximationsverfahren</li> <li>• spezielle Datenstrukturen</li> <li>• randomisierte Verfahren</li> <li>• Strukturuntersuchungen</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Das Modul besteht aus maximal 12 Proseminarvorträgen. Die Teilnehmer erarbeiten unter Anleitung eines Betreuers anhand von bereitgestelltem Material (i.d.R. aktuelle Publikationen aus Fachzeitschriften, Buchkapitel) ein Thema. Das Ergebnis stellen sie in einem einstündigen Vortrag einschließlich einer Diskussion den Seminarpartnern vor. Nach dem Vortrag erhalten alle Teilnehmer vom Vortragenden eine schriftliche Ausarbeitung des Vortrags.		
<b>Weitere Informationen</b>			
<b>Verantwortlich</b>	Institut für Informatik		

## Profilgruppe Angewandte Informatik

Profilgruppe	Module	Prüfungsform	LP des Moduls	Pflicht / Wahl	Soll LP
Angewandte Informatik	Angewandte Informatik I	KL (120-240) + so	9 LP	W	12 LP
	Angewandte Informatik II	KL (120-240) + so	9 LP	W	
	Angewandte Informatik III	KL (120-240) + so	9 LP	W	
	Proseminar Angewandte Informatik	RE	3 LP	P	

<b>Name</b>	<b>Angewandte Informatik I</b>		
<b>Nummer</b>	75001	<b>Arbeitszeit</b>	270 h
<b>Leistungspunkte</b>	9 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	90 h	<b>Selbststudium</b>	180 h
<b>Qualifikation</b>	Tätigkeitsfelder für (Wirtschafts-)Informatiker		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA WINFO: Wahl im WB in der Profilgruppe Angewandte Informatik		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Das Modul ist bestanden und die Leistungspunkte werden zuerkannt, wenn die 120- bis 180-minütige Abschlussklausur oder die 30-minütige mündliche Abschlussprüfung bestanden wird. Voraussetzung für die Teilnahme an der Klausur bzw. der mündlichen Abschlussprüfung ist die erfolgreiche Teilnahme an den Übungen.		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Informatik I und II sowie das Programmierpraktikum		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung und Übung		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... erörtern grundlegende Techniken zur graphischen Aufbereitung von Diagrammen und Graphiken.		
<b>Inhalte</b>	Entwurf von Verfahren zur Erstellung ästhetisch „schöner“ Zeichnungen von Diagrammen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Flussdiagramme</li> <li>• PERT-Diagramme</li> <li>• ER-Diagramme</li> <li>• Ereignisprozessketten</li> <li>• UML-Diagramme</li> <li>• Netzwerke</li> </ul> Dabei werden verschiedene Kriterien optimiert: <ul style="list-style-type: none"> <li>• wenig Überkreuzungen</li> <li>• wenig Knicke</li> <li>• möglichst große Winkel</li> </ul> Weiterhin werden Verfahren für spezielle Graphen betrachtet: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bäume</li> <li>• gerichtete azyklische Graphen</li> <li>• planare Graphen</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	In den Übungen werden theoretische Aufgaben und Programmieraufgaben gestellt. Inhalt der Klausur ist der in der Vorlesung und den Übungen behandelte Stoff.		
<b>Weitere Informationen</b>			
<b>Verantwortlich</b>	Institut für Informatik		

<b>Name</b>	<b>Angewandte Informatik II</b>		
<b>Nummer</b>	75002	<b>Arbeitszeit</b>	270 h
<b>Leistungspunkte</b>	9 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	90 h	<b>Selbststudium</b>	180 h
<b>Qualifikation</b>	Tätigkeitsfelder für (Wirtschafts-)Informatiker		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA WINFO: Wahl im WB in der Profilgruppe Angewandte Informatik		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Das Modul ist bestanden und die Leistungspunkte werden zuerkannt, wenn die 120- bis 180-minütige Abschlussklausur oder die 30-minütige mündliche Abschlussprüfung bestanden wird. Voraussetzung für die Teilnahme an der Klausur bzw. der mündlichen Abschlussprüfung ist die erfolgreiche Teilnahme an den Übungen.		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Informatik I und II sowie das Programmierpraktikum		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung und Übung		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... erörtern grundlegende Techniken zur graphischen Aufbereitung von Diagrammen und Graphiken.		
<b>Inhalte</b>	<p>Entwurf von Verfahren zur Erstellung ästhetisch „schöner“ Zeichnungen von Diagrammen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Flussdiagramme</li> <li>• PERT-Diagramme</li> <li>• ER-Diagramme</li> <li>• Ereignisprozessketten</li> <li>• UML-Diagramme</li> <li>• Netzwerke</li> </ul> <p>Dabei werden verschiedene Kriterien optimiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wenig Überkreuzungen</li> <li>• wenig Knicke</li> <li>• möglichst große Winkel</li> </ul> <p>Weiterhin werden Verfahren für spezielle Graphen betrachtet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bäume</li> <li>• gerichtete azyklische Graphen</li> <li>• planare Graphen</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	In den Übungen werden theoretische Aufgaben und Programmieraufgaben gestellt. Inhalt der Klausur ist der in der Vorlesung und den Übungen behandelte Stoff.		
<b>Weitere Informationen</b>			
<b>Verantwortlich</b>	Institut für Informatik		

<b>Name</b>	<b>Angewandte Informatik III</b>		
<b>Nummer</b>	75003	<b>Arbeitszeit</b>	270 h
<b>Leistungspunkte</b>	9 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	90 h	<b>Selbststudium</b>	180 h
<b>Qualifikation</b>	Tätigkeitsfelder für (Wirtschafts-)Informatiker		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA WINFO: Wahl im WB in der Profilvergruppe Angewandte Informatik		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Das Modul ist bestanden und die Leistungspunkte werden zuerkannt, wenn die 120- bis 180-minütige Abschlussklausur oder die 30-minütige mündliche Abschlussprüfung bestanden wird. Voraussetzung für die Teilnahme an der Klausur bzw. der mündlichen Abschlussprüfung ist die erfolgreiche Teilnahme an den Übungen.		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Informatik I und II sowie das Programmierpraktikum		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung und Übung		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... erörtern grundlegende Techniken zur graphischen Aufbereitung von Diagrammen und Graphiken.		
<b>Inhalte</b>	Entwurf von Verfahren zur Erstellung ästhetisch „schöner“ Zeichnungen von Diagrammen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Flussdiagramme</li> <li>• PERT-Diagramme</li> <li>• ER-Diagramme</li> <li>• Ereignisprozessketten</li> <li>• UML-Diagramme</li> <li>• Netzwerke</li> </ul> Dabei werden verschiedene Kriterien optimiert: <ul style="list-style-type: none"> <li>• wenig Überkreuzungen</li> <li>• wenig Knicke</li> <li>• möglichst große Winkel</li> </ul> Weiterhin werden Verfahren für spezielle Graphen betrachtet: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bäume</li> <li>• gerichtete azyklische Graphen</li> <li>• planare Graphen</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	In den Übungen werden theoretische Aufgaben und Programmieraufgaben gestellt. Inhalt der Klausur ist der in der Vorlesung und den Übungen behandelte Stoff.		
<b>Weitere Informationen</b>			
<b>Verantwortlich</b>	Institut für Informatik		

<b>Name</b>	<b>Proseminar Angewandte Informatik</b>		
<b>Nummer</b>	75301	<b>Arbeitszeit</b>	90 h
<b>Leistungspunkte</b>	3 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	60 h
<b>Qualifikation</b>	Tätigkeitsfelder für (Wirtschafts-)Informatiker		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA WINFO: Pflicht im WB in der Profilgruppe Angewandte Informatik		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Referat Die mündliche Präsentation und die schriftliche Ausarbeitung fließen gleichberechtigt in die Bewertung ein		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Modul Angewandte Informatik		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Seminar		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... untersuchen aktuelle Entwicklungen der Angewandten Informatik. ... präsentieren Lösungen einem im Detail nicht fachkundigen Publikum. ... entwerfen neben dem fachlichen Inhalt eine gute Präsentation mit einer klaren Strukturierung, einer Konzentration auf wesentliche Themen. ... leiten Diskussionsführung souverän.		
<b>Inhalte</b>	Im Proseminar werden aktuelle Themen aus dem Bereich der Angewandten Informatik vorgestellt und untersucht, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Automatisches Zeichnen von Graphen</li> <li>• Künstliche Intelligenz</li> <li>• Design neuronaler Netze</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Das Modul besteht aus maximal 12 Proseminarvorträgen. Die Teilnehmer erarbeiten unter Anleitung eines Betreuers anhand von bereitgestelltem Material (i.d.R. aktuelle Publikationen aus Fachzeitschriften, Buchkapitel) ein Thema. Das Ergebnis stellen sie in einem einstündigen Vortrag einschließlich einer Diskussion den Seminarteilnehmern vor. Nach dem Vortrag erhalten alle Teilnehmer vom Vortragenden eine schriftliche Ausarbeitung des Vortrags.		
<b>Weitere Informationen</b>			
<b>Verantwortlich</b>	Institut für Informatik		

## Profilgruppe Technische Informatik

Profilgruppe	Module	Prüfungsform	LP des Moduls	Pflicht / Wahl	Soll LP
Technische Informatik	Technische Informatik I	KL (120-240) + so	9 LP	W	12 LP
	Technische Informatik II	KL (120-240) + so	9 LP	W	
	Technische Informatik III	KL (120-240) + so	9 LP	W	
	Proseminar Technische Informatik	RE	3 LP	P	

Name	Technische Informatik I		
Nummer	75007	Arbeitszeit	270 h
Leistungspunkte	9 LP	Turnus	2-semesterig
Präsenzzeit	90 h	Selbststudium	180 h
Qualifikation	Tätigkeitsfelder für (Wirtschafts-)Informatiker		
Einordnung in das Studium	BA WINFO: Wahl im WB in der Profilgruppe Technische Informatik		
Prüfungsmodalitäten	Das Modul ist bestanden und die Leistungspunkte werden zuerkannt, wenn die 120- bis 180-minütige Abschlussklausur oder die 30-minütige mündliche Abschlussprüfung bestanden wird. Voraussetzung für die Teilnahme an der Klausur bzw. der mündlichen Abschlussprüfung ist die erfolgreiche Teilnahme an den Übungen.		
Zulassungsvoraussetzungen	Programmierpraktikum		
Lehrveranstaltungen	Vorlesung, Übungen		
Kompetenzen	Die Studierenden ... ... beschreiben 2D- und 3D-Computergraphik sowie Benutzeroberflächentechnik. ... visualisieren Daten mit unterschiedlichen Methoden.		
Inhalte	Die erste Vorlesung der zweisemestrigen Veranstaltung befasst sich mit (3D) Computergraphik und Mensch-Maschine-Kommunikation. Die Vorlesung betrachtet Aspekte menschlicher Wahrnehmung und führt graphische Ausgabegeräte und Farbsysteme ein. Basierend auf rasterbasierter 2D-Graphik werden Interaktionstechniken und graphische Benutzeroberflächen erläutert. Mit der 3D-Computergraphik werden Objekte, Projektionen, Verdeckungen, Beleuchtung, sowie Szenengraphen eingeführt. Die zweite Vorlesung führt den Begriff Visualisierung ein, der in Informationsvisualisierung und Visualisierung wissenschaftlicher Daten gegliedert wird. Ausgehend von der Visualisierungspipeline sowie wissenschaftlicher Datentypen wird die Filterung bzw. Rekonstruktion von Daten behandelt, die Abbildung von Daten auf visuelle Repräsentationen als zentrales Konzept eingeführt und an konkreten Algorithmen ausgeführt. Informationsvisualisierung zur Darstellung nicht örtlich verteilter Daten wird ausführlich behandelt. Volumen Rendering als alternative Methode zur Darstellung dreidimensionaler Daten und virtueller Realität werden ergänzend betrachtet.		
Hinweise zu Lehr- / Lernformen			
Weitere Informationen	Aufgabenstellungen in den Übungen umfassen Themen der Computergraphik, die Erstellung graphischer Benutzeroberflächen sowie die 2D- und 3D-Programmierung z.B. mit Applets und OpenGL.		
Verantwortlich	Institut für Informatik		

<b>Name</b>	<b>Technische Informatik II</b>		
<b>Nummer</b>	75008	<b>Arbeitszeit</b>	270 h
<b>Leistungspunkte</b>	9 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	90 h	<b>Selbststudium</b>	180 h
<b>Qualifikation</b>	Tätigkeitsfelder für (Wirtschafts-)Informatiker		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA WINFO: Wahl im WB in der Profilgruppe Technische Informatik		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Das Modul ist bestanden und die Leistungspunkte werden zuerkannt, wenn die 120- bis 180-minütige Abschlussklausur oder die 30-minütige mündliche Abschlussprüfung bestanden wird. Voraussetzung für die Teilnahme an der Klausur bzw. der mündlichen Abschlussprüfung ist die erfolgreiche Teilnahme an den Übungen.		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Programmierpraktikum		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung, Übungen		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... beschreiben 2D- und 3D-Computergraphik sowie Benutzeroberflächentechnik. ... visualisieren Daten mit unterschiedlichen Methoden.		
<b>Inhalte</b>	Die erste Vorlesung der zweisemestrigen Veranstaltung befasst sich mit (3D) Computergraphik und Mensch-Maschine-Kommunikation. Die Vorlesung betrachtet Aspekte menschlicher Wahrnehmung und führt graphische Ausgabegeräte und Farbsysteme ein. Basierend auf rasterbasierter 2D-Graphik werden Interaktionstechniken und graphische Benutzeroberflächen erläutert. Mit der 3D-Computergraphik werden Objekte, Projektionen, Verdeckungen, Beleuchtung, sowie Szenengraphen eingeführt. Die zweite Vorlesung führt den Begriff Visualisierung ein, der in Informationsvisualisierung und Visualisierung wissenschaftlicher Daten gegliedert wird. Ausgehend von der Visualisierungspipeline sowie wissenschaftlicher Datentypen wird die Filterung bzw. Rekonstruktion von Daten behandelt, die Abbildung von Daten auf visuelle Repräsentationen als zentrales Konzept eingeführt und an konkreten Algorithmen ausgeführt. Informationsvisualisierung zur Darstellung nicht örtlich verteilter Daten wird ausführlich behandelt. Volumen Rendering als alternative Methode zur Darstellung dreidimensionaler Daten und virtueller Realität werden ergänzend betrachtet.		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Aufgabenstellungen in den Übungen umfassen Themen der Computergraphik, die Erstellung graphischer Benutzeroberflächen sowie die 2D- und 3D-Programmierung z.B. mit Applets und OpenGL.		
<b>Verantwortlich</b>	Institut für Informatik		

<b>Name</b>	<b>Technische Informatik III</b>		
<b>Nummer</b>	75009	<b>Arbeitszeit</b>	270 h
<b>Leistungspunkte</b>	9 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	90 h	<b>Selbststudium</b>	180 h
<b>Qualifikation</b>	Tätigkeitsfelder für (Wirtschafts-)Informatiker		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA WINFO: Wahl im WB in der Profilgruppe Technische Informatik		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Das Modul ist bestanden und die Leistungspunkte werden zuerkannt, wenn die 120- bis 180-minütige Abschlussklausur oder die 30-minütige mündliche Abschlussprüfung bestanden wird. Voraussetzung für die Teilnahme an der Klausur bzw. der mündlichen Abschlussprüfung ist die erfolgreiche Teilnahme an den Übungen.		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Programmierpraktikum		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung, Übungen		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... beschreiben 2D- und 3D-Computergraphik sowie Benutzeroberflächentechnik. ... visualisieren Daten mit unterschiedlichen Methoden.		
<b>Inhalte</b>	Die erste Vorlesung der zweisemestrigen Veranstaltung befasst sich mit (3D) Computergraphik und Mensch-Maschine-Kommunikation. Die Vorlesung betrachtet Aspekte menschlicher Wahrnehmung und führt graphische Ausgabegeräte und Farbsysteme ein. Basierend auf rasterbasierter 2D-Graphik werden Interaktionstechniken und graphische Benutzeroberflächen erläutert. Mit der 3D-Computergraphik werden Objekte, Projektionen, Verdeckungen, Beleuchtung, sowie Szenengraphen eingeführt. Die zweite Vorlesung führt den Begriff Visualisierung ein, der in Informationsvisualisierung und Visualisierung wissenschaftlicher Daten gegliedert wird. Ausgehend von der Visualisierungspipeline sowie wissenschaftlicher Datentypen wird die Filterung bzw. Rekonstruktion von Daten behandelt, die Abbildung von Daten auf visuelle Repräsentationen als zentrales Konzept eingeführt und an konkreten Algorithmen ausgeführt. Informationsvisualisierung zur Darstellung nicht örtlich verteilter Daten wird ausführlich behandelt. Volumen Rendering als alternative Methode zur Darstellung dreidimensionaler Daten und virtueller Realität werden ergänzend betrachtet.		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Aufgabenstellungen in den Übungen umfassen Themen der Computergraphik, die Erstellung graphischer Benutzeroberflächen sowie die 2D- und 3D-Programmierung z.B. mit Applets und OpenGL.		
<b>Verantwortlich</b>	Institut für Informatik		

<b>Name</b>	<b>Proseminar Technische Informatik</b>		
<b>Nummer</b>	75401	<b>Arbeitszeit</b>	90 h
<b>Leistungspunkte</b>	3 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	60 h
<b>Qualifikation</b>	Tätigkeitsfelder für (Wirtschafts-)Informatiker		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA WINFO: Pflicht im WB in der Profilvergruppe Technische Informatik		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Referat Erläuterung des Programmcodes und Demonstration des Programms durch den/ die Studierenden im Rechnerlabor. Die Prüfungsleistung gilt als bestanden, wenn die implementierten Programme für einige a priori nicht bekannte Eingaben das richtige Ergebnis liefern.		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine Das Proseminar basiert auf Kenntnissen der Programmiersprache C++ sowie grundlegender grafischer Algorithmen. Ein vorhergehender Besuch des Moduls Technische Informatik I ist hilfreich.		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Seminar		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... führen 2D-/3D-graphik- und benutzeroberflächenorientierte Programmierung durch. ... diskutieren Visualisierung wissenschaftlicher Daten. ... stellen Aufgabenlösungen vor und diskutieren diese miteinander.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• GUI-Programmierung</li> <li>• Szenengraphen</li> <li>• Raytracing</li> <li>• Programmierbare Grafikhardware</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Das Modul besteht aus einem 2-stündigen Seminar ergänzt um Übungsaufgaben, die zu Hause zu bearbeiten sind.		
<b>Weitere Informationen</b>	Zu Beginn der Veranstaltung wird eine Einführung in C++ für Studierende mit Java-Kenntnissen gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Institut für Informatik		

## Fachübergreifende und weitere Profilgruppen

### Profilgruppe Berufliche Bildung

Profilgruppe	Module	Prüfungsform	LP des Moduls	Pflicht / Wahl	Soll LP
Berufliche Bildung <sup>6</sup>	Berufspädagogik	KL (90)	8 LP	P	12 LP
	Lehren und Lernen im Betrieb	KL (60)	4 LP	P	

In dem Bachelor-Studiengang BWL ist die Profilgruppe nur in Kombination mit dem Hauptfach Betriebswirtschaftslehre wählbar.

Hinweis: Folgende Modulbeschreibungen finden Sie beim Nebenfach Sozialpsychologie

- Berufspädagogik auf Seite 95

Name	Lehren und Lernen im Betrieb		
<b>Nummer</b>	49102	<b>Arbeitszeit</b>	120 h
<b>Leistungspunkte</b>	4 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	90 h
<b>Qualifikation</b>			
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, WINFO, GESÖK: Pflicht im WB in der Profilgruppe Berufliche Bildung		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung mit integrierter Übung Lehren und Lernen im Betrieb		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... beschreiben die Grundformen des Lernens am Arbeitsplatz. ... differenzieren Lehr- und Lernformen. ... analysieren Lehrformen mit didaktischen Kategorien. ... wählen didaktische Zielsetzungen aus. ... entwickeln Themen für Vorträge und Präsentationen. ... präzisieren Lernbedingungen der Zielgruppe. ... analysieren und vergleichen die Gestaltung betrieblicher Unterweisung mit anderen betrieblichen Ausbildungsmethoden. ... geben Rückmeldungen zu Lernergebnissen.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Didaktische Grundbegriffe</li> <li>• Vortrag- und Präsentationsformen</li> <li>• Betriebliche Unterweisungen</li> <li>• Lernerfolgskontrolle</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bonz, B.: Methodik. Lern-Arrangements in der Berufsbildung. Baltmannsweiler 2006.</li> <li>- Nikolaus, R.: Didaktik – Modelle und Konzepte beruflicher Bildung. 2. Aufl., Baltmannsweiler 2007.</li> <li>- Schelten, A.: Begriffe und Konzepte der berufspädagogischen Fachsprache. Stuttgart 2000.</li> </ul>		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Detlef Buschfeld, Institut für Berufs-, Wirtschafts- und Sozialpädagogik		

## Profilgruppe Gesundheitsökonomie

Profilgruppe	Module	Prüfungsform	LP des Moduls	Pflicht / Wahl	Soll LP
Gesundheits- ökonomik	Struktur des Gesundheitswesens	KL (90) / MP (30)	6 LP	P	12 LP
	Management im Gesundheitswesen	KL (90)	6 LP	P	

Hinweis: Folgende Modulbeschreibungen finden Sie beim Hauptfach Gesundheitsökonomische und medizinische Grundlagen

- Struktur des Gesundheitswesens auf Seite 67
- Management im Gesundheitswesen auf Seite 61

## Profilgruppe Information Systems - Development

Profilgruppe	Module	Prüfungsform	LP des Moduls	Pflicht / Wahl	Soll LP
Information Systems – Development	Database Systems*	KL/ MP (20) + so	6 LP	P	12 LP
	Systems Analysis and Architecture*	KL/ MP (20) + so	6 LP	P	

\* Eine Aufteilung der Modulprüfung in mehrere Teilprüfungen ist möglich. Art, Zahl und Umfang der Teilprüfungen werden spätestens sechs Wochen vor Veranstaltungsbeginn durch Aushang bekannt gegeben.

Hinweis: Folgende Modulbeschreibungen finden Sie beim Hauptfach Information Systems

- Database Systems auf Seite 78
- Systems Analysis and Architecture auf Seite 79

## Profilgruppe Information Systems – Management

Profilgruppe	Module	Prüfungsform	LP des Moduls	Pflicht / Wahl	Soll LP
Information Systems – Management	Information Systems Management*	KL/ MP (20) + so	6 LP	P	12 LP
	Decision Support Systems*	KL/ MP (20) + so	6 LP	W	
	Management of Information Systems Project*	KL/MP (20) + so	6 LP	W	
	Integrated Information Systems*	KL/ MP (20) + so	6 LP	W	

\* Eine Aufteilung der Modulprüfung in mehrere Teilprüfungen ist möglich. Art, Zahl und Umfang der Teilprüfungen werden spätestens sechs Wochen vor Veranstaltungsbeginn durch Aushang bekannt gegeben.

Hinweis: Folgende Modulbeschreibungen finden Sie beim Hauptfach Information Systems

- Information Systems Management auf Seite 80
- Decision Support Systems auf Seite 81
- Management of Information Systems Project auf Seite 82
- Integrated Information Systems auf Seite 83

## Profilgruppe International Management

Profilgruppe	Module	Prüfungsform	LP des Moduls	Pflicht / Wahl	Soll LP
International Management	International Management I	AN	6 LP	P	12 LP
	International Management II	AN	6 LP	P	

Diese Profilgruppe wird im Rahmen von Kooperationsabkommen an ausländischen Partnerhochschulen der WiSo-Fakultät studiert. Eine Liste der zugelassenen Partnerhochschulen wird durch Aushang und auf der ZIB-Homepage bekannt gegeben.

Name	International Management I		
<b>Nummer</b>	54101	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	1-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	150 h
<b>Qualifikation</b>	Internationale Zusammenarbeit bei betriebswirtschaftlichen Fragestellungen		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI, WINFO, GESÖK: Pflicht im WB in der Profilgruppe International Management		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	so / AN		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Die Profilgruppe International Management verfügt über kein eigenes Kölner Kursangebot, sondern wird im Rahmen eines Austauschstudiums an einer ausländischen Partnerhochschule der WiSo-Fakultät studiert.		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... beschreiben Management Ansätze aus internationaler Perspektive.</li> <li>... erläutern grenzüberschreitende betriebswirtschaftliche Fragestellungen.</li> <li>... interpretieren verschiedene Einstellungen für die Sichtweise deutscher Betriebe.</li> <li>... skizzieren unterschiedliche Ansätze der betriebswirtschaftlichen Ausbildung.</li> <li>... interpretieren unterschiedliche kulturelle Eindrücke.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• je nach Kurswahl</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	<p>Die Module der Profilgruppe International Management können ausschließlich im Rahmen von Auslandsstudien an Partnerhochschulen der WiSo-Fakultät erworben werden. Hierzu ist ein standardisiertes Anerkennungsverfahren vorgesehen, wenn die belegten Kurse einschlägige (d.h. nur eindeutig dem Fach BWL zuzuordnende) und fortgeschrittene Fachkurse absolviert, die keine Grundlagenveranstaltungen des Hauptfaches, der Fachgruppe oder des Nebenfaches darstellen. (Eine Liste der ausgeschlossenen Kurse ist beim ZIB erhältlich.) Das ZIB gibt weitere Auskünfte über das standardisierte Anrechnungsverfahren.</p>		

<b>Verantwortlich</b>	Christi Degen, Zentrum für Internationale Beziehungen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
-----------------------	--

<b>Name</b>	<b>International Management II</b>		
<b>Nummer</b>	54102	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	1-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	150 h
<b>Qualifikation</b>	Internationale Zusammenarbeit bei betriebswirtschaftlichen Fragestellungen		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI, WINFO, GESÖK: Pflicht im WB in der Profilgruppe International Management		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	so / AN		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Die Profilgruppe International Management verfügt über kein eigenes Kölner Kursangebot, sondern wird im Rahmen eines Austauschstudiums an einer ausländischen Partnerhochschule der WiSo-Fakultät studiert.		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... beschreiben Management Ansätze aus internationaler Perspektive.</li> <li>... erläutern grenzüberschreitende betriebswirtschaftliche Fragestellungen.</li> <li>... interpretieren verschiedene Einstellungen für die Sichtweise von Betrieben.</li> <li>... skizzieren unterschiedliche Ansätze der betriebswirtschaftlichen Ausbildung.</li> <li>... interpretieren unterschiedliche kulturelle Eindrücke.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• je nach Kurswahl</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Die Module der Profilgruppe International Management können ausschließlich im Rahmen von Auslandsstudien an Partnerhochschulen der WiSo-Fakultät erworben werden. Hierzu ist ein standardisiertes Anerkennungsverfahren vorgesehen, wenn die belegten Kurse einschlägige (d.h. nur eindeutig dem Fach BWL zuzuordnende) und fortgeschrittene Fachkurse absolviert, die keine Grundlagenveranstaltungen des Hauptfaches, der Fachgruppe oder des Nebenfaches darstellen. (Eine Liste der ausgeschlossenen Kurse ist beim ZIB erhältlich) Das ZIB gibt weitere Auskünfte über das standardisierte Anrechnungsverfahren.		
<b>Verantwortlich</b>	Christi Degen, Zentrum für Internationale Beziehungen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät		

## Profilgruppe Special Aspects of Economics

Profilgruppe	Module	Prüfungsform	LP des Moduls	Pflicht / Wahl	Soll LP
Special Aspects of Economics	Special Aspects of Economics I	AN	6 LP	P	12 LP
	Special Aspects of Economics II	AN	6 LP	P	

Diese Profilgruppe wird im Rahmen von Kooperationsabkommen an ausländischen Partnerhochschulen der WiSo-Fakultät studiert. Eine Liste der zugelassenen Partnerhochschulen wird durch Aushang und auf der ZIB-Homepage bekannt gegeben.

Name	Special Aspects of Economics I		
<b>Nummer</b>		<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	1-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	150 h
<b>Qualifikation</b>	Internationale Zusammenarbeit bei volkswirtschaftlichen Fragen		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI, WINFO, GESÖK: Pflicht im WB in der Profilgruppe Special Aspects of Economics		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	AN		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Die Profilgruppe Special Aspects of Economics verfügt über kein eigenes Kölner Kursangebot, sondern wird im Rahmen eines Austauschstudiums an einer ausländischen Partnerhochschule der WiSo-Fakultät studiert.		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... beschreiben Ansätze der VWL aus internationaler Perspektive.</li> <li>... erläutern grenzüberschreitende volkswirtschaftliche Fragestellungen.</li> <li>... interpretieren verschiedene Einstellungen für die Sichtweise der deutschen Wirtschaft.</li> <li>... skizzieren unterschiedliche Ansätze der volkswirtschaftlichen Ausbildung.</li> <li>... interpretieren unterschiedliche kulturelle Eindrücke.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• je nach Kurswahl</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Die Module der Profilgruppe Special Aspects of Economics können ausschließlich im Rahmen von Auslandsstudien an Partnerhochschulen der WiSo-Fakultät erworben werden. Hierzu ist ein standardisiertes Anerkennungsverfahren vorgesehen, wenn die belegten Kurse einschlägige (d.h. nur eindeutig dem Fach BWL zuzuordnende) und fortgeschrittene Fachkurse absolviert, die keine Grundlagenveranstaltungen des Hauptfaches, der Fachgruppe oder des Nebenfaches darstellen. (Eine Liste der ausgeschlossenen Kurse ist beim ZIB erhältlich) Das ZIB gibt weitere Auskünfte über das standardisierte Anrechnungsverfahren.		
<b>Verantwortlich</b>	Christi Degen, Zentrum für Internationale Beziehungen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät		

<b>Name</b>	<b>Special Aspects of Economics II</b>		
<b>Nummer</b>		<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	1-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	150 h
<b>Qualifikation</b>	Internationale Zusammenarbeit bei volkswirtschaftlichen Fragen		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI, WINFO, GESÖK: Pflicht im WB in der Profilvergruppe Special Aspects of Economics		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	AN		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Die Profilvergruppe Special Aspects of Economics verfügt über kein eigenes Kölner Kursangebot, sondern wird im Rahmen eines Austauschstudiums an einer ausländischen Partnerhochschule der WiSo-Fakultät studiert.		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... beschreiben Ansätze der VWL aus internationaler Perspektive.</li> <li>... erläutern grenzüberschreitende volkswirtschaftliche Fragestellungen.</li> <li>... interpretieren verschiedene Einstellungen für die Sichtweise der deutschen Wirtschaft.</li> <li>... skizzieren unterschiedliche Ansätze der volkswirtschaftlichen Ausbildung.</li> <li>... interpretieren unterschiedliche kulturelle Eindrücke.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• je nach Kurswahl</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Die Module der Profilvergruppe Special Aspects of Economics können ausschließlich im Rahmen von Auslandsstudien an Partnerhochschulen der WiSo-Fakultät erworben werden. Hierzu ist ein standardisiertes Anerkennungsverfahren vorgesehen, wenn die belegten Kurse einschlägige (d.h. nur eindeutig dem Fach BWL zuzuordnende) und fortgeschrittene Fachkurse absolviert, die keine Grundlagenveranstaltungen des Hauptfaches, der Fachgruppe oder des Nebenfaches darstellen. (Eine Liste der ausgeschlossenen Kurse ist beim ZIB erhältlich) Das ZIB gibt weitere Auskünfte über das standardisierte Anrechnungsverfahren.		
<b>Verantwortlich</b>	Christi Degen, Zentrum für Internationale Beziehungen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät		

## Profilgruppe Special Aspects of Political Science

Profilgruppe	Module	Prüfungsform	LP des Moduls	Pflicht / Wahl	Soll LP
Special Aspects of Political Science	Special Aspects of Political Science I	AN	6 LP	P	12 LP
	Special Aspects of Political Science II	AN	6 LP	P	

Diese Profilgruppe wird im Rahmen von Kooperationsabkommen an ausländischen Partnerhochschulen der WiSo-Fakultät studiert. Eine Liste der zugelassenen Partnerhochschulen wird durch Aushang und auf der ZIB-Homepage bekannt gegeben.

Name	Special Aspects of Political Science I		
<b>Nummer</b>		<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	1-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	150 h
<b>Qualifikation</b>	Internationale Zusammenarbeit bei politikwissenschaftlichen Fragen		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI, WINFO, GESÖK: Pflicht im WB in der Profilgruppe Special Aspects of Political Science		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	AN		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Die Profilgruppe Special Aspects of Political Science verfügt über kein eigenes Kölner Kursangebot, sondern wird im Rahmen eines Austauschstudiums an einer ausländischen Partnerhochschule der WiSo-Fakultät studiert.		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... beschreiben politikwissenschaftliche Ansätze aus internationaler Perspektive. ... erläutern grenzüberschreitende politikwissenschaftliche Fragestellungen. ... skizzieren unterschiedliche Ansätze der politikwissenschaftlichen Ausbildung. ... interpretieren unterschiedliche kulturelle Eindrücke.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>je nach Kurswahl</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Die Module der Profilgruppe Special Aspects of Political Science können ausschließlich im Rahmen von Auslandsstudien an Partnerhochschulen der WiSo-Fakultät erworben werden. Hierzu ist ein standardisiertes Anerkennungsverfahren vorgesehen, wenn die belegten Kurse einschlägige (d.h. nur eindeutig dem Fach BWL zuzuordnende) und fortgeschrittene Fachkurse absolviert, die keine Grundlagenveranstaltungen des Hauptfaches, der Fachgruppe oder des Nebenfaches darstellen. (Eine Liste der ausgeschlossenen Kurse ist beim ZIB erhältlich) Das ZIB gibt weitere Auskünfte über das standardisierte Anrechnungsverfahren.		
<b>Verantwortlich</b>	Christi Degen, Zentrum für Internationale Beziehungen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät		

<b>Name</b>	<b>Special Aspects of Political Science II</b>		
<b>Nummer</b>		<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	1-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	150 h
<b>Qualifikation</b>	Internationale Zusammenarbeit bei politikwissenschaftlichen Fragen		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI, WINFO, GESÖK: Pflicht im WB in der Profilgruppe Special Aspects of Political Science		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	AN		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Die Profilgruppe Special Aspects of Political Science verfügt über kein eigenes Kölner Kursangebot, sondern wird im Rahmen eines Austauschstudiums an einer ausländischen Partnerhochschule der WiSo-Fakultät studiert.		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... beschreiben politikwissenschaftliche Ansätze aus internationaler Perspektive.</li> <li>... erläutern grenzüberschreitende politikwissenschaftliche Fragestellungen.</li> <li>... skizzieren unterschiedliche Ansätze der politikwissenschaftlichen Ausbildung.</li> <li>... interpretieren unterschiedliche kulturelle Eindrücke.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• je nach Kurswahl</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Die Module der Profilgruppe Special Aspects of Political Science können ausschließlich im Rahmen von Auslandsstudien an Partnerhochschulen der WiSo-Fakultät erworben werden. Hierzu ist ein standardisiertes Anerkennungsverfahren vorgesehen, wenn die belegten Kurse einschlägige (d.h. nur eindeutig dem Fach BWL zuzuordnende) und fortgeschrittene Fachkurse absolviert, die keine Grundlagenveranstaltungen des Hauptfaches, der Fachgruppe oder des Nebenfaches darstellen. (Eine Liste der ausgeschlossenen Kurse ist beim ZIB erhältlich) Das ZIB gibt weitere Auskünfte über das standardisierte Anrechnungsverfahren.		
<b>Verantwortlich</b>	Christi Degen, Zentrum für Internationale Beziehungen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät		

## Profilgruppe Special Aspects of Sociology

Profilgruppe	Module	Prüfungsform	LP des Moduls	Pflicht / Wahl	Soll LP
Special Aspects of Sociology <sup>8</sup>	Special Aspects of Sociology I	AN	6 LP	P	12 LP
	Special Aspects of Sociology II	AN	6 LP	P	

Diese Profilgruppe wird im Rahmen von Kooperationsabkommen an ausländischen Partnerhochschulen der WiSo-Fakultät studiert. Eine Liste der zugelassenen Partnerhochschulen wird durch Aushang und auf der ZIB-Homepage bekannt gegeben.

<b>Name</b>	<b>Special Aspects of Sociology I</b>		
<b>Nummer</b>		<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	1-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	150 h
<b>Qualifikation</b>	Internationale Zusammenarbeit bei sozialwissenschaftlichen Fragestellungen		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI, WINFO, GESÖK: Pflicht im WB in der Profilgruppe Apecial Aspects of Sociology		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	AN		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Die Profilgruppe Special Aspects of Sociology verfügt über kein eigenes Kölner Kursangebot, sondern wird im Rahmen eines Austauschstudiums an einer ausländischen Partnerhochschule der WiSo-Fakultät studiert.		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... beschreiben sozialwissenschaftliche Ansätze aus internationaler Perspektive. ... erläutern grenzüberschreitende sozialwirtschaftliche Fragestellungen. ... skizzieren unterschiedliche Ansätze der sozialwissenschaftlichen Ausbildung. ... interpretieren unterschiedliche kulturelle Eindrücke.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>je nach Kurswahl</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Die Module der Profilgruppe Special Aspects of Sociology können ausschließlich im Rahmen von Auslandsstudien an Partnerhochschulen der WiSo-Fakultät erworben werden. Hierzu ist ein standardisiertes Anerkennungsverfahren vorgesehen, wenn die belegten Kurse einschlägige (d.h. nur eindeutig dem Fach BWL zuzuordnende) und fortgeschrittene Fachkurse absolviert, die keine Grundlagenveranstaltungen des Hauptfaches, der Fachgruppe oder des Nebenfaches darstellen. (Eine Liste der ausgeschlossenen Kurse ist beim ZIB erhältlich) Das ZIB gibt weitere Auskünfte über das standardisierte Anrechnungsverfahren.		
<b>Verantwortlich</b>	Christi Degen, Zentrum für Internationale Beziehungen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät		

<b>Name</b>	<b>Special Aspects of Sociology II</b>		
<b>Nummer</b>		<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	1-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	150 h
<b>Qualifikation</b>	Internationale Zusammenarbeit bei sozialwissenschaftlichen Fragen		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI, WINFO, GESÖK: Pflicht im WB in der Profilvergruppe Special Aspects of Sociology		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	AN		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Die Profilvergruppe Special Aspects of Sociology verfügt über kein eigenes Kölner Kursangebot, sondern wird im Rahmen eines Austauschstudiums an einer ausländischen Partnerhochschule der WiSo-Fakultät studiert.		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... beschreiben sozialwissenschaftliche Ansätze aus internationaler Perspektive.</li> <li>... erläutern grenzüberschreitende sozialwirtschaftliche Fragestellungen.</li> <li>... skizzieren unterschiedliche Ansätze der sozialwissenschaftlichen Ausbildung.</li> <li>... interpretieren unterschiedliche kulturelle Eindrücke.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• je nach Kurswahl</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Die Module der Profilvergruppe Special Aspects of Sociology können ausschließlich im Rahmen von Auslandsstudien an Partnerhochschulen der WiSo-Fakultät erworben werden. Hierzu ist ein standardisiertes Anerkennungsverfahren vorgesehen, wenn die belegten Kurse einschlägige (d.h. nur eindeutig dem Fach BWL zuzuordnende) und fortgeschrittene Fachkurse absolviert, die keine Grundlagenveranstaltungen des Hauptfaches, der Fachgruppe oder des Nebenfaches darstellen. (Eine Liste der ausgeschlossenen Kurse ist beim ZIB erhältlich) Das ZIB gibt weitere Auskünfte über das standardisierte Anrechnungsverfahren.		
<b>Verantwortlich</b>	Christi Degen, Zentrum für Internationale Beziehungen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät		

## Profilgruppe Quantitative Methoden der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Profilgruppe	Module	Prüfungsform	LP des Moduls	Pflicht / Wahl	Soll LP
Quantitative Methoden der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Analyse multivariater Daten	KL (60) / MP	6 LP	W	12 LP
	Einführung in die Ökonometrie mit statistischem Praktikum	KL (60) / MP (20) / so	6 LP	W	
	Praxis der Umfrageforschung	KL (60)	6 LP	W	

In den Bachelorstudiengängen BWL und VWL ist die Profilgruppe nur in Kombination mit den Hauptfächern Betriebswirtschaftslehre oder Volkswirtschaftslehre wählbar.

Name	Analyse multivariater Daten		
<b>Nummer</b>	44101	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	120 h
<b>Qualifikation</b>	Analyse multivariater Daten aus dem Bereich der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, WINFO: Wahl im WB in der Profilgruppe Quantitative Methoden der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten oder Mündliche Prüfung		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Beschreibende Statistik und Wirtschaftsstatistik Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Analyse multivariater Daten (WS)		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... setzen Deskriptive Verfahren zur graphischen Darstellung multivariater Daten, zur Strukturanalyse und zur Dimensionsreduktion ein. ... bearbeiten Lineares Regressionsmodell, Varianzanalyse und multivariate Kontingenztafeln. ... wenden SPSS an. ... führen Fallstudien durch.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Multivariate Daten</li> <li>• Strukturanalyse</li> <li>• Dimensionsreduktion</li> <li>• Lineares Regressionsmodell</li> <li>• Varianzanalyse</li> <li>• Multivariate Kontingenztafeln</li> <li>• Rechnen von Aufgaben und Übungsbeispielen.</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Praktische Übungen mit SPSS.		
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Dr. Oliver Grothe, Seminar für Wirtschafts- und Sozialstatistik		

<b>Name</b>	<b>Einführung in die Ökonometrie mit statistischem Praktikum</b>		
<b>Nummer</b>	44102	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	60 h	<b>Selbststudium</b>	120 h
<b>Qualifikation</b>	Statistische Analyse und Prognose ökonomischer Sachverhalte.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, WINFO: Wahl im WB in der Profilgruppe Quantitative Methoden der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten <i>oder</i> Mündliche Prüfung: 20 Minuten <i>oder</i> Kombination aus Klausur: 60 Minuten (60%) und Leistungen in Übungen/Tests/Projekten (40% Gewichtung in der Endnote)		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Beschreibende Statistik und Wirtschaftsstatistik Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung Einführung in die Ökonometrie (2 SWS) Statistisches Praktikum (2 SWS)		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... verwenden statistische Software. ... glätten und Filtern Zeitreihen. ... passen ARMA-Modelle an. ... erstellen Prognosen. ... modellieren ökonomische Sachverhalte. ... schätzen und testen lineare Modelle. ... führen kleinere empirische Studien durch.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschreibung von Daten</li> <li>• Einfache und multiple lineare Regression</li> <li>• Parameterschätzung, Prognose</li> <li>• Residualanalyse, Modellwahl</li> <li>• Analyse qualitativer Variablen</li> <li>• Analyse von Zeitreihen (Box-Jenkins)</li> <li>•</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Das Statistische Praktikum beinhaltet angeleitete praktische Übungen am Computer sowie die Durchführung eines kleinen eigenen Projekts.		
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Karl Mosler, Seminar für Wirtschafts- und Sozialstatistik		

<b>Name</b>	<b>Praxis der Umfrageforschung</b>		
<b>Nummer</b>	34004	<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	150 h
<b>Qualifikation</b>	Vertiefte Kenntnis des Ablaufs und der Probleme von repräsentativen Umfragen .		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, WINFO: Wahl im WB in der Profilgruppe Quantitative Methoden der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	BA BWL, VWL: Beschreibende Statistik und Wirtschaftsstatistik (Statistik A) BA WINFO: Einführung in die Stochastik		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Seminar (SS)		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... kennen Vor- und Nachteile der zentralen Erhebungsverfahren der Umfrageforschung und ihre Wirkung auf die Ergebnisse von Befragungen.</li> <li>... wissen, welchen Einfluss Auswahlgrundlagen und -verfahren auf die Qualität von Stichproben haben.</li> <li>... können abschätzen, welche Mechanismen zur Nichtteilnahme an Umfragen bzw. zur Verweigerung von Antworten führen und kennen Verfahren, durch die entsprechende Ausfälle minimiert werden können.</li> <li>... kennen die unterschiedlichen Arten der Gewichtung und können beurteilen, inwieweit diese notwendig sind und ob darüber die Qualität von erhobenen Daten verbessert werden kann.</li> <li>... wissen, wie fehlende Werte durch Imputationsverfahren ersetzt werden und welche Probleme damit verbunden sind.</li> <li>... kennen mögliche ethische und rechtliche Probleme der Umfrageforschung.</li> <li>... haben einen Überblick über die zentralen Institute und Organisationen im Bereich der Umfrageforschung in Deutschland.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhebungsverfahren und Erhebungsinstrumente</li> <li>• Auswahlgrundlagen und Stichprobenverfahren</li> <li>• Teilnahme-/Antwortverweigerung (Unit-/Item-Nonresponse)</li> <li>• Gewichtung und Imputation</li> <li>• Forschungspraxis und Forschungsethik</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Seminar mit Gastvorträgen von „Praktikern“ aus der Umfrageforschung (3-4 Sitzungen) und nach Möglichkeit Exkursion zu einem Umfrageinstitut.		
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Hans-Jürgen Andreß, Lehrstuhl für Empirische Sozial- und Wirtschaftsforschung		

## Profilgruppe Wirtschaftspsychologie

Profilgruppe	Module	Prüfungsform	LP des Moduls	Pflicht / Wahl	Soll LP
Wirtschaftspsychologie	Einführung in die Sozial- und Wirtschaftspsychologie	KL (90)	8 LP	P	12 LP
	Arbeits- und Organisationspsychologie	KL (60)	4 LP	W	
	Werbepsychologie	KL (60)	4 LP	W	
	Psychologie des Entscheidens	KL (60)	4 LP	W	

Die Profilgruppe ist nicht in Kombination mit dem Nebenfach Sozialpsychologie wählbar.

Hinweis: Folgende Modulbeschreibungen finden Sie beim Nebenfach Sozialpsychologie

- Einführung in die Sozial- und Wirtschaftspsychologie auf Seite 93
- Arbeits- und Organisationspsychologie auf Seite 94
- Werbepsychologie auf Seite 97
- Psychologie des Entscheidens auf Seite 98

## Profilgruppe Aktuelle Fragen der Wirtschafts- und Sozialforschung

Profilgruppe	Module	Prüfungsform	LP des Moduls	Pflicht / Wahl	Soll LP
Aktuelle Fragen der Wirtschafts- und Sozialforschung	Aktuelle Fragen der Wirtschafts- und Sozialforschung I	RE+HA / KL	6 LP	W	12 LP
	Aktuelle Fragen der Wirtschafts- und Sozialforschung II	RE+HA / KL	6 LP	W	
	Aktuelle Fragen der Wirtschafts- und Sozialforschung III	PR/KL/MP +SO	12 LP	W	

Name	Aktuelle Fragen der Wirtschafts- und Sozialforschung I		
<b>Nummer</b>		<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	150 h
<b>Qualifikation</b>			
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI, WINFO, GESÖK: Wahl im WB in der Profilgruppe Aktuelle Fragen der Wirtschafts- und Sozialforschung		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Hausarbeit und Referat (Projektergebnispräsentation) bzw. Klausur		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Seminare, werden je Semester bekannt gegeben		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... analysieren vorhandene Forschungsprojekte auf angewendete Forschungsmethoden und deren Einsatzformen.</li> <li>... entwerfen und begründen alternative Untersuchungsweisen.</li> <li>... replizieren Forschungsstrategien.</li> <li>... präzisieren Theorien und Forschungsdesigns in der Anwendung von ausgewählten Forschungsfragen.</li> <li>... protokollieren und bewerten Erhebungen und Auswertung von Forschungsprojekten.</li> </ul> <p>Die ausgewählten Forschungsfragen beziehen sich alternativ auf die Simulation von Modellen, Experimentelle Verhaltensforschung oder qualitative Forschungsansätze.</p>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Forschungsdesign</li> <li>• Forschungsmethoden</li> <li>• Forschungsdokumentation</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Aktive Mitarbeit an Forschungsprojekten ergänzt das Seminar. Eine Präsentation der Forschungsergebnisse/-methoden ist vorgesehen.		
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester in den einzelnen Seminaren bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Detlef Buschfeld, Professur für Wirtschafts- und Berufspädagogik		

<b>Name</b>	<b>Aktuelle Fragen der Wirtschafts- und Sozialforschung II</b>		
<b>Nummer</b>		<b>Arbeitszeit</b>	180 h
<b>Leistungspunkte</b>	6 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	150 h
<b>Qualifikation</b>			
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI, WINFO, GESÖK: Wahl im WB in der Profilgruppe Aktuelle Fragen der Wirtschafts- und Sozialforschung		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Hausarbeit und Referat (Projektergebnispräsentation) bzw. Klausur		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Seminare, werden je Semester bekannt gegeben		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... analysieren vorhandene Forschungsprojekte auf angewendete Forschungsmethoden und deren Einsatzformen.</li> <li>... entwerfen und begründen alternative Untersuchungsweisen.</li> <li>... replizieren Forschungsstrategien.</li> <li>... präzisieren Theorien und Forschungsdesigns in der Anwendung von ausgewählten Forschungsfragen.</li> <li>... protokollieren und bewerten Erhebungen und Auswertung von Forschungsprojekten.</li> </ul> <p>Die ausgewählten Forschungsfragen beziehen sich alternativ auf die Simulation von Modellen, Experimentelle Verhaltensforschung oder qualitative Forschungsansätze.</p>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Forschungsdesign</li> <li>• Forschungsmethoden</li> <li>• Forschungsdokumentation</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Aktive Mitarbeit an Forschungsprojekten ergänzt das Seminar. Eine Präsentation der Forschungsergebnisse/-methoden ist vorgesehen.		
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester in den einzelnen Seminaren bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Detlef Buschfeld, Professur für Wirtschafts- und Berufspädagogik		

<b>Name</b>	<b>Aktuelle Fragen der Wirtschafts- und Sozialforschung III</b>		
<b>Nummer</b>		<b>Arbeitszeit</b>	360 h
<b>Leistungspunkte</b>	12 LP	<b>Turnus</b>	-semestrig
<b>Präsenzzeit</b>	90 h	<b>Selbststudium</b>	270 h
<b>Qualifikation</b>			
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI, WINFO, GESÖK: Wahl im WB in der Profilgruppe Aktuelle Fragen der Wirtschafts- und Sozialforschung		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Hausarbeit und Referat (Projektergebnispräsentation) und Klausur		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Seminare, werden je Semester bekannt gegeben		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... analysieren vorhandene Forschungsprojekte auf angewendete Forschungsmethoden und deren Einsatzformen.</li> <li>... entwerfen und begründen alternative Untersuchungsweisen und führen diese durch und dokumentieren die Ergebnisse.</li> <li>... werten erhobene Daten mit unterschiedlichen Forschungsmethoden und unter Berücksichtigung je spezifischer Gütekriterien aus, verfassen Berichte.</li> <li>... präsentieren eigene Positionen und verteidigen sie gegen kritische Einwände.</li> </ul> <p>Die ausgewählten Forschungsfragen beziehen sich alternativ auf die Simulation von Modellen, Experimentelle Verhaltensforschung oder qualitative Forschungsansätze.</p>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Forschungsdesign</li> <li>• Forschungsmethoden</li> <li>• Forschungsdokumentation</li> <li>• Disputation von Forschungsergebnissen</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Aktive Mitarbeit an Forschungsprojekten ergänzt das Seminar Eine Präsentation der Forschungsergebnisse/-methoden ist vorgesehen		
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester in den einzelnen Seminaren bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Detlef Buschfeld, Professur für Wirtschafts- und Berufspädagogik		

## Profilgruppe Quality of Information Systems

Profilgruppe	Module	Prüfungsform	LP des Moduls	Pflicht / Wahl	Soll LP
Quality of Information Systems	Quality of Information Systems	KL(120)/MP(40) + so	12 LP	P	12 LP

Name	Quality of Information Systems		
<b>Nummer</b>		<b>Arbeitszeit</b>	360 h
<b>Leistungspunkte</b>	12 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig (nach vorheriger Ankündigung)
<b>Präsenzzeit</b>	120 h	<b>Selbststudium</b>	240 h
<b>Qualifikation</b>	Planung, Überwachung, Durchführung und Evaluierung von qualitätsbezogenen Maßnahmen bei der Entwicklung von Informationssystemen		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA WINFO: Pflicht im WB in der Profilgruppe Quality of Information Systems		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur (2 Stunden) oder mündliche Prüfung oder Kombination aus Klausur (1-2 Stunden) bzw. mündlicher Prüfung (50%) und Leistungen in Übungen/Tests/Projektleistung (50%)		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung und Übung Quality of Information Systems		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... verstehen die wirtschaftliche Bedeutung der Qualität von Informationssystemen.</li> <li>... bestimmen Anforderungen mit Bezug auf die Qualitätserwartung der wichtigsten Stakeholder.</li> <li>... verstehen die Bedeutung der Anforderungsanalyse im Hinblick auf die Erfüllung von Qualitätserwartungen.</li> <li>... erwerben eine breite Kenntnis der Methoden der konstruktiven und analytischen Qualitätssicherung.</li> <li>... kennen die Aufgaben und Herausforderungen des Managements der Qualitätssicherung.</li> <li>... wenden die Methoden der Qualitätssicherung selbständig auf Beispielprogramme an.</li> <li>... entwerfen und analysieren Qualitätssicherungspläne.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wirtschaftliche Bedeutung der Qualität</li> <li>• Stakeholder eines Systems</li> <li>• Anforderungen, Anforderungsidentifizierung</li> <li>• Anforderungsanalyse und Bewertung von Anforderungen</li> <li>• Qualitätsmodelle</li> <li>• funktionale Testmethoden</li> <li>• strukturelle Testmethoden</li> <li>• statische Prüfmethode</li> <li>• Korrektheitsbeweise</li> <li>• Quantitative Methoden</li> <li>• Management der Qualitätssicherung</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Werner Mellis, Seminar für Wirtschaftsinformatik und Systementwicklung		

## Studium Integrale

Modul	Prüfungsform	LP des Moduls	Pflicht / Wahl	Soll LP
Englisch für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler	KL (60)	4 LP	W	12 LP
Methodik vernetzten Denkens (inkl. Planspiel)	KL (60)	4 LP	W	
Projektmanagement	KL (60)	4 LP	W	
Rhetorik	so	4 LP	W	
Software zur Datenauswertung	so	4 LP	W	
Effizienter Arbeiten mit Standardsoftware	so	4 LP	W	
Wissenschaftliches Arbeiten	so	4 LP	W	
Reports und Hausarbeiten verfassen	so	4 LP	W	
Fremdsprache I	AN	4 LP	W	
Fremdsprache II	AN	8 LP	W	
Fremdsprache III	AN	12 LP	W	
Wirtschaftsfremdsprache I	AN	4 LP	W	
Wirtschaftsfremdsprache II	AN	8 LP	W	
Wirtschaftsfremdsprache III	AN	12 LP	W	
Auswärtige Wirtschafts- und Sozialsysteme I	AN / so	4 LP	W	
Auswärtige Wirtschafts- und Sozialsysteme II	AN / so	8 LP	W	
Auswärtige Wirtschafts- und Sozialsysteme III	AN / so	12 LP	W	
Forschungs- und Praxisprojekte I	AN / so	4 LP	W	
Forschungs- und Praxisprojekte II	AN / so	8 LP	W	
Forschungs- und Praxisprojekte III	AN / so	12 LP	W	

### Die Module

- Fremdsprache I - III
- Wirtschaftsfremdsprache I-III
- Auswärtige Wirtschafts- und Sozialsysteme I-III
- Forschungs- und Praxisprojekte I-III

sind keine originären Angebote der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät, sondern werden im Rahmen eines Austauschstudiums an einer ausländischen Hochschulen belegt und entsprechend § 11 Prüfungsordnung angerechnet.

<b>Name</b>	<b>Englisch für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler (E)</b>		
<b>Nummer</b>	90002	<b>Arbeitszeit</b>	120 h
<b>Leistungspunkte</b>	4 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	90 h
<b>Qualifikation</b>	Unterstützung der allgemeinen Berufsfähigkeit in international tätigen Unternehmen und Organisationen.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI, GESÖK, WINFO: Wahl in SI		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Übung		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... lesen wirtschaftsbezogene Artikel aus Zeitschriften und Zeitungen, diskutieren Fragen zu deren Kernaussagen und verfassen dazu kurze Stellungnahmen.</li> <li>... diskutieren und berichten auf der Basis von englischsprachigen Texten über ausgewählte historische und aktuelle Kontroversen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.</li> <li>... lernen mündlich vorgetragene Sachinformationen über berufsbezogene Themen verstehen und unterscheiden dabei die Hauptaussagen und Einzelinformationen.</li> <li>... fassen englischsprachige wirtschaftswissenschaftliche Texte zusammen und übertragen die Zusammenfassung in die deutsche Sprache.</li> <li>... übertragen von anderen Studierenden vorgelegte Ergebnisse in die englische Sprache und kontrollieren die Übereinstimmung.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rezeption von fachspezifischen, englischsprachigen Texten</li> <li>• Produktion von Texten, Zusammenfassungen</li> <li>• Englischsprachige Diskussionen</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Begrenzung der Teilnehmeranzahl ist möglich.		
<b>Verantwortlich</b>	Der Fakultätsbeauftragte für Lehre und Studium		

<b>Name</b>	<b>Methodik vernetzten Denkens (inkl. Planspiel)</b>		
<b>Nummer</b>	90003	<b>Arbeitszeit</b>	120 h
<b>Leistungspunkte</b>	4 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	90 h
<b>Qualifikation</b>	Unterstützung der allgemeinen Berufsfähigkeit.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI, GESÖK, WINFO: Wahl in SI		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten oder Planspieldokumentation		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung mit Blockseminar (WS)		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... erläutern Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Konzepte „Denken“, „Handeln“ und „Problemlösen“.</li> <li>... erstellen kognitive Landkarten (semantische Netzwerke) und präzisieren Grundformen der Modellierung von Problemsituationen.</li> <li>... wenden system- und graphentheoretische Methoden der Netzwerktechnik bei der Entwicklung von Wirkungsverläufen und Szenarien in Problemsituationen an.</li> <li>... bestimmen statische und dynamische, aktive und passive, lenkbare und nicht-lenkbare Komponenten in Netzwerken.</li> <li>... führen im Rahmen von Planspielen bzw. Fallstudien Netzwerkanalysen durch und entwerfen Handlungsvorschläge.</li> <li>... ermitteln an ausgewählten Beispielen Maßzahlen der Ordnung, Größe und Dichte sowie der Distanz zur Beurteilung der Güte von Netzwerken.</li> <li>... kennen ausgewählte Arbeits- und Kreativitätstechniken und vergleichen diese kriterienorientiert mit der Methodik vernetzten Denkens.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschied Probleme und Aufgaben</li> <li>• Problemtypen</li> <li>• Zielbestimmung und Modellierung der Problemsituation</li> <li>• Wirkungsverlaufsanalyse</li> <li>• Strategie- und Maßnahmenplanung</li> <li>• Heuristiken zur Lösung von Problemen</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Planspiel TOPSIM II General Management		
<b>Weitere Informationen</b>	<p>Begrenzung der Teilnehmeranzahl ist zu erwarten. Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Probst, G./Gomez, P. (Hg): Vernetztes Denken. 2. Aufl., Wiesbaden 1993.</li> </ul>		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Detlef Buschfeld, Professur für Wirtschafts- und Berufspädagogik		

<b>Name</b>	<b>Projektmanagement</b>		
<b>Nummer</b>	90004	<b>Arbeitszeit</b>	120 h
<b>Leistungspunkte</b>	4 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	90 h
<b>Qualifikation</b>	Mitarbeit / Mitwirkung in Projektteams.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI, GESÖK, WINFO: Wahl in SI		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Klausur: 60 Minuten		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Übung mit hohem interaktiven Anteil (SS)		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... erläutern die Auswirkungen der Projektmerkmale auf die Steuerung und Kontrolle von Projekten.</li> <li>... unterscheiden verschiedene Projektarten, -phasenverläufe und -organisationsformen.</li> <li>... wenden Instrumente der Projektablaufplanung im Rahmen von Projektinformationssystemen an.</li> <li>... führen Nutzen-/Aufwandsschätzungen von Projekten durch.</li> <li>... beschreiben Techniken der Moderation von Besprechungen und der Gestaltung bzw. Strukturierung von Berichten und Präsentationen.</li> <li>... erklären Phasen und Einflussfaktoren der Teambildung und der Konfliktbewältigung.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektorganisation</li> <li>• Projektteam</li> <li>• Projektstruktur- und Projektablaufplanung</li> <li>• Projektinformationssysteme</li> <li>• Projektsteuerung und -kontrolle</li> <li>• Ressourcen menschliche Arbeit, technische Mittel und Finanzmittel</li> <li>• Planung und Steuerung des Ressourceneinsatzes</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Begrenzung der Teilnehmeranzahl ist möglich. Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Der Fakultätsbeauftragte für Lehre und Studium		

<b>Name</b>	<b>Rhetorik</b>		
<b>Nummer</b>	90005	<b>Arbeitszeit</b>	120 h
<b>Leistungspunkte</b>	4 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	90 h
<b>Qualifikation</b>	Vorträge und Reden formulieren.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI, GESÖK, WINFO: Wahl in SI		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	so		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Übung mit hohem interaktiven Anteil (SS)		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... stellen die Geschichte der Rhetorik in Grundzügen dar.</li> <li>... ordnen Rhetorik im System der Artes Liberales ein.</li> <li>... beschreiben und erläutern an Beispielen die Aufgaben des Redners nach dem System des Quintilian (Inventio, Dispositio, Elocutio).</li> <li>... analysieren klassische Reden und arbeiten Redepassagen in praktischen Übungen aus.</li> <li>... formulieren Stegreif-Reden.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschichte der Rhetorik</li> <li>• Redesituationen</li> <li>• Stofffindung, Argumentation</li> <li>• Aufbau und Gliederung</li> <li>• Formulieren und sicherer Stil</li> <li>• Manuskript</li> <li>• Auftritt und Stimme</li> <li>• Einzel- und Gruppenübungen</li> <li>• Wortgefecht, Deklamation, Debatte, Disputation</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	<p>Begrenzung der Teilnehmeranzahl ist möglich. Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ueding, Gert: Klassische Rhetorik. 4.Aufl., München 2005</li> <li>- Plett, Heinrich W.: Einführung in die rhetorische Textanalyse. Opladen 2001</li> </ul>		
<b>Verantwortlich</b>	Der Fakultätsbeauftragte für Lehre und Studium		

<b>Name</b>	<b>Software zur Datenauswertung</b>		
<b>Nummer</b>	90006	<b>Arbeitszeit</b>	120 h
<b>Leistungspunkte</b>	4 LP	<b>Turnus</b>	1-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	90 h
<b>Qualifikation</b>	Tätigkeiten, für die Techniken der Statistischen Datenanalyse erforderlich sind.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI, GESÖK, WINFO: Wahl in SI		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Hausarbeit		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Übung Software zur Datenauswertung		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... wenden Statistiksoftware kompetent an.</li> <li>... unterscheiden grundlegende statistische Verfahren und wenden diese adäquat auf wirtschaftliche Datensätze an.</li> <li>... interpretieren Daten zur Vorbereitung wirtschaftlicher Entscheidungen.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsatz von Statistiksoftware wie z.B. SPSS</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Übung am PC, teilweise als Blockveranstaltung		
<b>Weitere Informationen</b>	<p>Begrenzung der Teilnehmeranzahl ist möglich.            Kenntnisse aus den Modulen 03001 Statistik A und 03002 Statistik B werden als bekannt vorausgesetzt.</p>		
<b>Verantwortlich</b>	Dr. Löschcke, WiSo IT-Services		

<b>Name</b>	<b>Effizienter Arbeiten mit Standardsoftware</b>		
<b>Nummer</b>	90007	<b>Arbeitszeit</b>	120 h
<b>Leistungspunkte</b>	4 LP	<b>Turnus</b>	1-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	90 h
<b>Qualifikation</b>	Unterstützung der allgemeinen Berufsfähigkeit.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI, GESÖK, WINFO: Wahl in SI		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Hausarbeit		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Übung: Tabellenkalkulation alternativ: Übung: Textverarbeitung und Präsentation alternativ: Übung: Datenbanken		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... kennen die Grundlagen von Standard EDV Programmen für den Einsatz im betrieblichen Umfeld.</li> <li>... setzen EDV-Programme kompetent ein, um wirtschaftliche Fragestellungen zu analysieren, auszuwerten und/oder zu präsentieren.</li> <li>... lösen eigenständig auch komplizierte Sachverhalte mit Eigenentwicklung und Programmierung.</li> <li>... komprimieren große Datenmengen zu wesentlichen Kennzahlen und grafischen Darstellungen.</li> <li>... stellen wesentliche Fakten übersichtlich als Hilfe in wirtschaftlichen Entscheidungsprozessen dar.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsatz von Textverarbeitung (z.B. MS Word)</li> <li>• Einsatz von Tabellenkalkulation (z.B. MS Excel)</li> <li>• Einsatz von Datenbanken (z.B. MS Access)</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Übung am PC, Bearbeitung kleiner Projekte. Teilweise Blockveranstaltung.		
<b>Weitere Informationen</b>	Begrenzung der Teilnehmeranzahl ist möglich.		
<b>Verantwortlich</b>	Dr. Lösckce, WiSo IT-Services		

<b>Name</b>	<b>Wissenschaftliches Arbeiten</b>		
<b>Nummer</b>	90008	<b>Arbeitszeit</b>	120 h
<b>Leistungspunkte</b>	4 LP	<b>Turnus</b>	1-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	90 h
<b>Qualifikation</b>	Planen und Verfassen von wissenschaftlichen Abhandlungen.		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI, GESÖK, WINFO: Wahl in SI		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	so		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>			
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... wenden methodische Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens an.</li> <li>... gliedern wissenschaftliche Themen und berücksichtigen wissenschaftliche Ausdrucksformen.</li> <li>... kalkulieren Arbeits- und Zeitaufwand.</li> <li>... stellen selbstständig Zeit- und Ablaufplanungen auf.</li> <li>... recherchieren systematisch Literatur sowohl im Internet als auch in wissenschaftlichen Bibliotheken.</li> <li>... verwenden wissenschaftliche Normen, um Quellen zu bewerten.</li> <li>... erstellen Thesenpapiere, Tabellen sowie Abbildungen und präsentieren die Ergebnisse ihrer Arbeit in Wort und Schrift.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anfertigung von wissenschaftlichen Arbeiten und Referaten</li> <li>• Methodische Anleitungen zur Vortragsweise</li> <li>• Zeit- und Ressourcenplanung</li> <li>• Literaturrecherche</li> <li>• Quellenbehandlung und Zitierweisen</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Vorlesung mit integrierter Übung und Präsentationen der Studierenden.		
<b>Weitere Informationen</b>	Begrenzung der Teilnehmeranzahl ist möglich. Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Hans Jürgen Rösner, Seminar für Sozialpolitik		

<b>Name</b>	<b>Reports und Hausarbeiten verfassen</b>		
<b>Nummer</b>	90009	<b>Arbeitszeit</b>	120 h
<b>Leistungspunkte</b>	4 LP	<b>Turnus</b>	1-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	90 h
<b>Qualifikation</b>	Planen und Verfassen von Reports und Hausarbeiten		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA BWL, VWL, SOWI, GESÖK, WINFO: Wahl in SI		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	so		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	(SS)		
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... erstellen Thesenpapiere, Tabellen sowie Abbildungen und präsentieren die Ergebnisse ihrer Arbeit in Wort und Schrift.</li> <li>... gliedern Sachverhalte systematisch und verfassen Reports sowie Hausarbeiten.</li> <li>... berücksichtigen wissenschaftliche Ausdrucksformen.</li> <li>... kalkulieren Arbeits- und Zeitaufwand.</li> <li>... recherchieren wissenschaftliche Literatur.</li> <li>... verwenden wissenschaftliche Normen, um Quellen zu bewerten.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anfertigung von Reports und Hausarbeiten</li> <li>• Zeit- und Ressourcenplanung</li> <li>• Literaturrecherche</li> <li>• Quellenbehandlung und Zitierweisen</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>	Vorlesung mit integrierter Übung und Präsentationen der Studierenden.		
<b>Weitere Informationen</b>	Begrenzung der Teilnehmeranzahl ist möglich. Pflichtlektüre ...		
<b>Verantwortlich</b>	Der Fakultätsbeauftragte für Lehre und Studium		

Module für Bachelorstudiengänge der Philosophischen Fakultät

<b>Name</b>	<b>Regionalökonomie</b>		
<b>Nummer</b>		<b>Arbeitszeit</b>	120 h
<b>Leistungspunkte</b>	4 LP	<b>Turnus</b>	2-semesterig
<b>Präsenzzeit</b>	30 h	<b>Selbststudium</b>	90 h
<b>Qualifikation</b>	gemäß Zielen des Studienganges		
<b>Einordnung in das Studium</b>	BA Regional Studies China, Lateinamerika, Ost- und Mitteleuropa: Wahl in der Gruppe Raum- und Sozialentwicklung im Wahlpflichtfach Sozialwissenschaften BA Regionalstudien Ost- und Mitteleuropa, Lateinamerika, China, WPF Sozialwissenschaften		
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Referat und Hausarbeit		
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Keine		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Seminar (SS)		
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden ... ... analysieren die ökonomischen Grundlagen eines ausgewählten Großraums (China, Ost- und Mitteleuropa, Lateinamerika). ... diskutieren theoriegeleitet Probleme einzelner Teilregionen und räumlicher Verflechtungen. ... wenden kritisch wirtschafts- und sozialgeographische Konzepte an. ... lernen aktuelle Beispiele von regionalen Entwicklungsstrategien kennen. ... beurteilen die Wirksamkeit regionaler Politiken.		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zentrale Großräume der Weltökonomie (China, Ost- und Mitteleuropa, Lateinamerika)</li> <li>• Handelsbeziehungen und Wertschöpfungsketten</li> <li>• Ausgewählte Entwicklungsprojekte</li> </ul>		
<b>Hinweise zu Lehr- / Lernformen</b>			
<b>Weitere Informationen</b>	Pflichtlektüre wird in jedem Semester bekannt gegeben.		
<b>Verantwortlich</b>	Univ.-Prof. Dr. Martina Fuchs, Wirtschafts- und Sozialgeographisches Institut		

## Index

### A

Aktuelle Aspekte der Sozialpsychologie .....	102
Aktuelle Fragen der Wirtschafts- und Sozialforschung I .....	212
Aktuelle Fragen der Wirtschafts- und Sozialforschung II .....	213
Aktuelle Fragen der Wirtschafts- und Sozialforschung III .....	214
Aktuelle Themen der Medienwirtschaft .....	152
Allgemeine Wirtschaftspolitik .....	17
Analyse multivariater Daten .....	208
Angewandte Informatik I .....	189
Angewandte Informatik II .....	190
Angewandte Informatik III .....	191
Arbeits- und Organisationspsychologie .....	94
Arbeitsmarktökonomik (E) .....	18
Ausgewählte Fragen der Finanzpolitik .....	162
Außenwirtschaft .....	19

### B

Bankmanagement .....	128
Berufsfeldbezogenes Projektmanagement .....	121
Berufspädagogik .....	95
Beschreibende Statistik und Wirtschaftsstatistik (Statistik A) .....	107
Beschreibende Statistik und Wirtschaftsstatistik (Statistik A) und CUDA .....	116
Bilanz- und Erfolgsrechnung .....	2
Bürgerliches Vermögensrecht .....	109

### C

Channel Management (E) .....	5
Corporate Finance (E) .....	129

### D

Database Systems .....	78
Decision Support Systems .....	81

### E

Effizienter Arbeiten mit Standardsoftware .....	223
Einführung in ärztliches Handeln .....	73
Einführung in die Europäische Politik .....	30
Einführung in die Internationalen Beziehungen .....	31
Einführung in die Methoden der Sozialwissenschaften .....	113
Einführung in die Ökonometrie mit statistischem Praktikum .....	209
Einführung in die Politische Theorie .....	29
Einführung in die Sozial- und Wirtschaftspsychologie .....	93
Einführung in die Soziologie Makrosoziologie .....	37
Mikrosoziologie .....	38
Einführung in die Stochastik für Wirtschaftsinformatiker .....	91
Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft .....	

### Das politische System der Bundesrepublik

#### Deutschland in vergleichender Perspektive

.....	36
Energiewirtschaftliches Seminar .....	150
Englisch für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler (E) .....	218
Entscheidungstheorie .....	6
Ertragsteuern .....	123
Europäische und deutsche Wirtschaftsgeschichte .....	158
Evidence-based Medicine I (Klinische Studien und Kosten-Nutzen-Analysen) .....	68
Evidence-based Medicine II (Systematische Reviews und Metaanalysen) .....	72
Evolutionäre Erklärung menschlichen Verhaltens .....	96

### F

Finanzmanagement .....	7
Finanzwissenschaftliches Seminar .....	163
Forschungsprojekt Empirische Sozialforschung .....	43
Forschungsprojekt Sozialwissenschaften .....	44

### G

Geldtheorie und -politik .....	20
Geschichte der modernen Volkswirtschaft und ihrer Theorien .....	21
Gesundheitsökonomische Evaluation .....	63
Gesundheitsrecht .....	122
Global Governance und Internationale Beziehungen .....	48
Governance and International Relations – A Perspective of Economic Geography (E) .....	47
Grundlagen der Energiemärkte .....	148
Grundlagen der Energiepolitik .....	149
Grundlagen der externen Rechnungslegung .....	124
Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialgeschichte .....	157
Grundlagen des Genossenschaftswesens .....	164
Grundlagen sozialwissenschaftlichen Arbeitens .....	45
Grundlagen und Grundfragen der Sozialpolitik .....	64
Grundzüge der Makroökonomik .....	16
Grundzüge der Mikroökonomik .....	15
Grundzüge der Wirtschaftsgeographie .....	173

### H

Handels- und Gesellschaftsrecht .....	110
Health Technology Assessment: Anwendungen .....	178
Health Technology Assessment: Methodische Grundlagen .....	177
Human Resource Management .....	143

### I

Industrieökonomik und Wettbewerb .....	22
Informatik I .....	88
Informatik II .....	89

<b>Information Systems Management</b> .....	80	<b>Praktische Informatik III</b> .....	187
<b>Integrated Information Systems</b> .....	83	<b>Praxis der Umfrageforschung</b> .....	210
<b>Interkulturelle Psychologie</b> .....	101	<b>Praxisseminar Management im</b>	
<b>International Management I</b> .....	199	<b>Gesundheitswesen</b> .....	74
<b>International Management II</b> .....	201	<b>Pricing and Communication (E)</b> .....	134
<b>Investition und Finanzierung</b> .....	8	<b>Product Management (E)</b> .....	133
<b>Investment Management</b> .....	130	<b>Produktion und Logistik</b> .....	12
<b>K</b>		<b>Programmierkurs</b> .....	86
<b>Klinische Studien: Anwendungen</b> .....	176	<b>Programmierpraktikum</b> .....	87
<b>Klinische Studien: Methodische Grundlagen</b>	175	<b>Projektmanagement</b> .....	220
<b>Kooperative Selbsthilfe</b> .....	165	<b>Proseminar Angewandte Informatik</b> .....	192
<b>Kosten- und Leistungsrechnung</b> .....	3	<b>Proseminar Management im Gesundheitswesen</b>	
<b>Kultur und Religion</b> .....	51	.....	75
<b>Kulturgeographie</b> .....	53	<b>Proseminar Praktische Informatik</b> .....	188
<b>L</b>		<b>Proseminar Technische Informatik</b> .....	196
<b>Laboratory Course on Development</b> .....	84	<b>Proseminar Theoretische Informatik</b> .....	184
<b>Leasing</b> .....	131	<b>Psychologie des Entscheidens</b> .....	98
<b>Lehren und Lernen im Betrieb</b> .....	197	<b>Psychologie des Wohlfahrtsstaates</b> .....	58
<b>M</b>		<b>Psychologie von Religion und (Aber)glauben</b> ..	52
<b>Management im Gesundheitswesen</b> .....	61	<b>Q</b>	
<b>Management of Information System Projects</b> .	82	<b>Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement</b>	62
<b>Managerial Economics</b> .....	23	<b>Quality of Information Systems</b> .....	215
<b>Managing Organisations and Supply Chains (E)</b>		<b>R</b>	
.....	140	<b>Regionalökonomie</b> .....	226
<b>Marketing</b> .....	9	<b>Relevante Krankheitsbilder und Kasuistik I</b> ...	69
<b>Mathematik I</b> .....	90	<b>Relevante Krankheitsbilder und Kasuistik II</b> .	70
<b>Mathematik II</b> .....	90	<b>Relevante Krankheitsbilder und Kasuistik III</b>	71
<b>Mathematische Methoden</b> .....	105	<b>Religion und Repräsentation</b>	
<b>Medienmanagement</b> .....	136	<b>Herrschaft und Genossenschaft</b> .....	54
<b>Medienordnung</b> .....	151	<b>Reports und Hausarbeiten verfassen</b> .....	225
<b>Mediensoziologie I</b>		<b>Rhetorik</b> .....	221
<b>Mediensysteme und Medienangebote</b> .....	168	<b>S</b>	
<b>Mediensoziologie II</b>		<b>Seminar – Außenpolitik</b> .....	33
<b>Mediennutzung und Medienwirkung</b> .....	169	<b>Seminar – Internationale Politik</b> .....	34
<b>Mediensoziologie III</b>		<b>Seminar – Netzwerke und Organisationen</b> .....	41
<b>Massenkommunikation im sozialen Wandel</b>		<b>Seminar - Soziologische Theorie</b> .....	40
<b>und im internationalen Vergleich (E)</b> ...	170	<b>Seminar – Struktur und Wandel von</b>	
<b>Medizinische Fachsprache</b> .....	120	<b>Gesellschaften</b> .....	42
<b>Methoden qualitativer Datenanalyse I: Logik I</b>		<b>Seminar – Theorien der Demokratie</b> .....	35
<b>und Fallstudien</b> .....	115	<b>Seminar für Verkehrswissenschaft</b> .....	154
<b>Methoden qualitativer Datenanalyse II: Logik</b>		<b>Seminar zur Wirtschaftsgeographie</b> .....	174
<b>II, Interview und Diskussion</b> .....	117	<b>Software zur Datenauswertung</b> .....	222
<b>Methodik der Klinischen Epidemiologie</b> .....	119	<b>Sozialstrukturanalyse</b> .....	39
<b>Methodik vernetzten Denkens (inkl. Planspiel)</b>		<b>Soziologie des Wohlfahrtsstaates</b> .....	57
.....	219	<b>Sozioökonomische Bildung</b> .....	100
<b>Moderne Konzepte der Wirtschaftstheorie</b> ...	147	<b>Special Aspects of Economics I</b> .....	202
<b>O</b>		<b>Special Aspects of Economics II</b> .....	203
<b>Öffentliches Recht</b> .....	111	<b>Special Aspects of Political Science I</b> .....	204
<b>Operations Management</b> .....	10	<b>Special Aspects of Political Science II</b> .....	205
<b>Operatives Messemanagement</b> .....	139	<b>Special Aspects of Sociology I</b> .....	206
<b>Ordnung der Verkehrswirtschaft</b> .....	153	<b>Special Aspects of Sociology II</b> .....	207
<b>Ordnungspolitik im Gesundheitswesen</b> .....	76	<b>Staatsverschuldung</b> .....	24
<b>Organisation und Personal</b> .....	11	<b>Steuern und öffentliche Güter</b> .....	25
<b>Organisationsgestaltung</b> .....	144	<b>Steuerverfahrensrecht</b> .....	126
<b>P</b>		<b>Stochastik I</b> .....	180
<b>Politische Ökonomie</b> .....	160	<b>Strategisches Messemanagement</b> .....	138
<b>Praktische Informatik I</b> .....	185	<b>Struktur des Gesundheitswesens</b> .....	67
<b>Praktische Informatik II</b> .....	186	<b>Supply Chain Management und Management</b>	
		<b>Science</b> .....	141
		<b>Supply Chain Management und Produktion</b> .	142

Systems Analysis and Architecture .....	79	Verkehrsinfrastrukturpolitik.....	155
<i>T</i>		Versicherungsmanagement .....	132
Technik des betrieblichen Rechnungswesens	106	<i>W</i>	
Technische Informatik I .....	193	Wachstum und Beschäftigung .....	26
Technische Informatik II .....	194	Wahl- und Parteiensysteme im Vergleich .....	56
Technische Informatik III .....	195	Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende	
The Political System of the EU		Statistik (Statistik B) .....	108
Governance and Institutions (E) .....	50	Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende	
Theoretische Informatik I .....	181	Statistik (Statistik B) und CUDA	
Theoretische Informatik II .....	182	(Begleitübung Computerunterstützte	
Theoretische Informatik III .....	183	Datenanalyse) .....	118
Theorie und Praxis der sozialen Sicherung .....	65	Werbepsychologie .....	97
Thesis-Seminar .....	85	Wirtschafts- und sozialpsychologisches	
Transnational Social Policy and International		Experimentalpraktikum .....	99
Standards as a Problem of Governance (E) .....	49	Wirtschaftspolitisches Seminar .....	161
<i>U</i>		Wirtschaftstheoretisches Seminar I.....	145
Unternehmensführung und internationales		Wirtschaftstheoretisches Seminar II.....	146
Management .....	13	Wissen über Wahlen – Wege der politischen	
<i>V</i>		Bildung .....	55
Vergleichende Politische Ökonomie .....	59	Wissenschaftliches Arbeiten.....	224
Verkehr- und Substanzsteuern .....	125	Wissenschaftstheorie.....	46

**Impressum:**

**Herausgeber:** Dekanat der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät,  
Zentrum für Qualität der Lehre

**Foto:** Helmar Mildner

**Stand:** Oktober 2009